

2016



**LANDKREIS
TRIER-SAARBURG**

Doppischer Jahresabschluss

Impressum

Herausgeber	Kreisverwaltung Trier-Saarburg Abteilung Finanzen und Kommunales
Verantwortlich für den Inhalt	▪ Alois Zehren, Abteilungsleiter Finanzen und Kommunales ▪ Gerhard Becker, Bilanzbuchhalter
Verantwortlich für den Beteiligungsbericht	▪ Johannes Rausch
Kontakt	Willy-Brand-Platz 1 54290 Trier Telefon: 0651/715-327 Email: finanzen@trier-saarburg.de



Inhaltsverzeichnis

Aufstellungsvermerk

Anlage

Jahresabschluss

Ergebnisrechnung	1
Finanzrechnung	2
Teilrechnungen	3
Bilanz	4
Anhang	5

Anlagen zum Jahresabschluss

Rechenschaftsbericht	6
Beteiligungsbericht gemäß § 90 Abs. 2 GemO	7
Anlagenübersicht	8
Forderungsübersicht	9
Verbindlichkeitenübersicht	10
Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen	11

Vollständigkeitserklärung

12



Aufstellungsvermerk

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 des Landkreises Trier-Saarburg wurde gemäß § 108 Gemeindeordnung (GemO) in Verbindung mit §§ 43 ff. Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) aufgestellt.

Der Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GemO aus den Komponenten:

1. Ergebnisrechnung
2. Finanzrechnung
3. Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung
4. Bilanz und
5. Anhang

Dem Jahresabschluss sind gem. § 108 Abs. 3 GemO

6. Rechenschaftsbericht
7. Beteiligungsbericht gemäß § 90 Abs. 2 GemO
8. Forderungsübersicht
9. Verbindlichkeitenübersicht
10. Übersicht über die über das Haushaltsjahr hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

beigefügt:

Trier, 19. Februar 2019

Günther Schartz
(Landrat)

001 KV Trier-Saarburg

Ergebnisrechnung 2016
Einhajressicht
Zeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	275.508,45	275.000,00	275.000,00		271.364,97	-3.635,03		-4.143,48
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	134.165.684,17	142.119.994,00	142.119.994,00		146.605.261,87	4.485.267,87		12.439.577,70
3.	Erträge der sozialen Sicherung	41.228.960,94	54.203.110,00	54.203.110,00		52.072.828,10	-2.130.281,90		10.843.867,16
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.023.577,57	4.535.550,00	4.535.550,00		4.327.486,32	-208.063,68		303.908,75
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	1.083.027,52	2.366.320,00	2.366.320,00		2.683.701,19	317.381,19		1.600.673,67
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.249.569,29	4.773.016,00	4.773.016,00		4.271.577,93	-501.438,07		-977.991,36
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	862.414,87	232.550,00	232.550,00		540.849,55	308.299,55		-321.565,32
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	186.888.742,81	208.505.540,00	208.505.540,00		210.773.069,93	2.267.529,93		23.884.327,12
11.	Personalaufwendungen	22.578.064,13	25.448.240,00	25.448.240,00		24.395.275,38	-1.052.964,62		1.817.211,25
12.	Versorgungsaufwendungen	2.521.910,43	1.683.200,00	1.683.200,00		842.617,69	-840.582,31		-1.679.292,74
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.465.172,91	21.358.285,00	21.358.285,00		20.665.333,41	-692.951,59		1.200.160,50
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	11.865.826,85	10.995.691,00	10.995.691,00		10.986.403,58	-9.287,42		-879.423,27
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	48.582.798,58	52.525.039,00	52.525.039,00		54.497.000,55	1.971.961,55		5.914.201,97
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung	77.431.140,42	92.493.350,00	92.493.350,00		88.922.565,27	-3.570.784,73		11.491.424,85
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>3.515.794,61</u>	<u>3.314.593,00</u>	<u>3.314.593,00</u>		<u>4.260.093,97</u>	<u>945.500,97</u>		<u>744.299,36</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	185.960.707,93	207.818.398,00	207.818.398,00		204.569.289,85	-3.249.108,15		18.608.581,92
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	928.034,88	687.142,00	687.142,00		6.203.780,08	5.516.638,08		5.275.745,20
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge	1.132.990,50	1.272.100,00	1.272.100,00		4.165,46	-1.267.934,54		-1.128.825,04
22.	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	4.263.584,42	3.745.180,00	3.745.180,00		5.935.145,67	2.189.965,67		1.671.561,25

Ergebnisrechnung 2016
Einjahressicht
Zeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis	-3.130.593,92	-2.473.080,00	-2.473.080,00		-5.930.980,21	-3.457.900,21		-2.800.386,29
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-2.202.559,04</u>	<u>-1.785.938,00</u>	<u>-1.785.938,00</u>		<u>272.799,87</u>	<u>2.058.737,87</u>		<u>2.475.358,91</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-2.202.559,04</u>	<u>-1.785.938,00</u>	<u>-1.785.938,00</u>		<u>272.799,87</u>	<u>2.058.737,87</u>		<u>2.475.358,91</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-2.202.559,04</u>	<u>-1.785.938,00</u>	<u>-1.785.938,00</u>		<u>272.799,87</u>	<u>2.058.737,87</u>		<u>2.475.358,91</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		10.463.385,00	10.463.385,00		9.816.517,01	-646.867,99		9.816.517,01
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		10.463.385,00	10.463.385,00		9.816.517,01	-646.867,99		9.816.517,01

Finanzrechnung 2016
Einjahressicht
Zeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

Ifd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts-vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts-jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts-vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts-jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts-folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis-Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit								
2.	Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	-3.576.135,12	-2.453.080,00	-2.453.080,00		-4.093.218,29	-1.640.138,29		-517.083,17
3.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-3.576.135,12	-2.453.080,00	-2.453.080,00		-4.093.218,29	-1.640.138,29		-517.083,17
4.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								
5.	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-3.576.135,12	-2.453.080,00	-2.453.080,00		-4.093.218,29	-1.640.138,29		-517.083,17
6.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen								
7.	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-3.576.135,12	-2.453.080,00	-2.453.080,00		-4.093.218,29	-1.640.138,29		-517.083,17
8.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.688.100,34	6.139.070,00	6.139.070,00		4.661.890,28	-1.477.179,72		-26.210,06
9.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
10.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenständen								
11.	Einzahlungen für Sachanlagen	1.351,33	1.000,00	1.000,00		148.065,77	147.065,77		146.714,44
12.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
13.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	3.300.000,00				1.900.000,00	1.900.000,00		-1.400.000,00
14.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
15.	sonstige Investitionseinzahlungen								
16.	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.989.451,67	6.140.070,00	6.140.070,00		6.709.956,05	569.886,05		-1.279.495,62
17.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	3.394.574,05	3.700.872,00	3.214.201,00	486.671,00	1.977.192,72	-1.237.008,28	1.626.802,52	-1.417.381,33
18.	Auszahlungen für Sachanlagen	13.798.122,15	24.449.915,97	18.370.400,00	6.079.515,97	11.021.447,98	-7.348.952,02	9.178.845,56	-2.776.674,17
19.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
20.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	1.900.000,00				3.100.000,00	3.100.000,00		1.200.000,00
21.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								

001 KV Trier-Saarburg

Finanzrechnung 2016
Einjahressicht
Zeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
22.	sonstige Investitionsauszahlungen								
23.	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.092.696,20	28.150.787,97	21.584.601,00	6.566.186,97	16.098.640,70	-5.485.960,30	10.805.648,08	-2.994.055,50
24.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-11.103.244,53	-22.010.717,97	-15.444.531,00	-6.566.186,97	-9.388.684,65	6.055.846,35	-10.805.648,08	1.714.559,88
25.	Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts	-14.679.379,65	-24.463.797,97	-17.897.611,00	-6.566.186,97	-13.481.902,94	4.415.708,06	-10.805.648,08	1.197.476,71

001 KV Trier-Saarburg

Ergebnisrechnung 2016

Einhajressicht

Teilhaushalt: Abteilung Verwaltungssteuerung "Büro Landrat, Büroleitung, Presse, Personalvertretung, sonstiges" | Zeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	710,48	2.500,00	2.500,00			-2.500,00		-710,48
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	24.789,95	30.000,00	30.000,00		27.243,14	-2.756,86		2.453,19
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge					146,71	146,71		146,71
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	25.500,43	32.500,00	32.500,00		27.389,85	-5.110,15		1.889,42
11.	Personalaufwendungen	911.462,63	736.109,00	736.109,00		707.401,04	-28.707,96		-204.061,59
12.	Versorgungsaufwendungen	228.442,71	86.706,00	86.706,00		43.438,24	-43.267,76		-185.004,47
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.249,16	27.000,00	27.000,00		13.626,22	-13.373,78		4.377,06
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	18.406,50	18.407,00	18.407,00		18.406,50	-0,50		
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen								
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>70.722,92</u>	<u>81.100,00</u>	<u>81.100,00</u>		<u>60.394,32</u>	<u>-20.705,68</u>		<u>-10.328,60</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	1.238.283,92	949.322,00	949.322,00		843.266,32	-106.055,68		-395.017,60
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.212.783,49	-916.822,00	-916.822,00		-815.876,47	100.945,53		396.907,02
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-1.212.783,49</u>	<u>-916.822,00</u>	<u>-916.822,00</u>		<u>-815.876,47</u>	<u>100.945,53</u>		<u>396.907,02</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-1.212.783,49</u>	<u>-916.822,00</u>	<u>-916.822,00</u>		<u>-815.876,47</u>	<u>100.945,53</u>		<u>396.907,02</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-1.212.783,49</u>	<u>-916.822,00</u>	<u>-916.822,00</u>		<u>-815.876,47</u>	<u>100.945,53</u>		<u>396.907,02</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		672.192,00	672.192,00		598.631,69	-73.560,31		598.631,69
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		59.760,00	59.760,00		54.317,00	-5.443,00		54.317,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge								
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge								
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit								
11.	Personalaufwendungen		325.784,00	325.784,00		316.618,87	-9.165,13		316.618,87
12.	Versorgungsaufwendungen		71.541,00	71.541,00		35.842,29	-35.698,71		35.842,29
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen								
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung								
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen								
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>								
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		397.325,00	397.325,00		352.461,16	-44.863,84		352.461,16
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		-397.325,00	-397.325,00		-352.461,16	44.863,84		-352.461,16
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>		<u>-397.325,00</u>	<u>-397.325,00</u>		<u>-352.461,16</u>	<u>44.863,84</u>		<u>-352.461,16</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>		<u>-397.325,00</u>	<u>-397.325,00</u>		<u>-352.461,16</u>	<u>44.863,84</u>		<u>-352.461,16</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>		<u>-397.325,00</u>	<u>-397.325,00</u>		<u>-352.461,16</u>	<u>44.863,84</u>		<u>-352.461,16</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		234.455,00	234.455,00		193.776,55	-40.678,45		193.776,55
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		81.024,00	81.024,00		72.028,41	-8.995,59		72.028,41

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	316.346,94	246.874,00	246.874,00		309.131,84	62.257,84		-7.215,10
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	870.871,12	913.800,00	913.800,00		893.123,67	-20.676,33		22.252,55
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	71.767,36	81.600,00	81.600,00		74.399,93	-7.200,07		2.632,57
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	323.346,19	198.836,00	198.836,00		260.116,00	61.280,00		-63.230,19
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	88.337,89	90.700,00	90.700,00		91.632,23	932,23		3.294,34
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.670.669,50	1.531.810,00	1.531.810,00		1.628.403,67	96.593,67		-42.265,83
11.	Personalaufwendungen	3.509.245,05	3.777.600,00	3.777.600,00		3.650.539,49	-127.060,51		141.294,44
12.	Versorgungsaufwendungen	138.115,75	80.528,00	80.528,00		30.529,79	-49.998,21		-107.585,96
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	435.455,44	511.150,00	511.150,00		517.613,02	6.463,02		82.157,58
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	220.427,82	227.888,00	227.888,00		162.506,11	-65.381,89		-57.921,71
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	127.260,49	150.050,00	150.050,00		123.859,65	-26.190,35		-3.400,84
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>928.328,09</u>	<u>1.092.635,00</u>	<u>1.092.635,00</u>		<u>1.016.716,10</u>	<u>-75.918,90</u>		<u>88.388,01</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	5.358.832,64	5.839.851,00	5.839.851,00		5.501.764,16	-338.086,84		142.931,52
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-3.688.163,14	-4.308.041,00	-4.308.041,00		-3.873.360,49	434.680,51		-185.197,35
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-3.688.163,14</u>	<u>-4.308.041,00</u>	<u>-4.308.041,00</u>		<u>-3.873.360,49</u>	<u>434.680,51</u>		<u>-185.197,35</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-3.688.163,14</u>	<u>-4.308.041,00</u>	<u>-4.308.041,00</u>		<u>-3.873.360,49</u>	<u>434.680,51</u>		<u>-185.197,35</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich</u>	<u>-3.688.163,14</u>	<u>-4.308.041,00</u>	<u>-4.308.041,00</u>		<u>-3.873.360,49</u>	<u>434.680,51</u>		<u>-185.197,35</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		3.469.467,00	3.469.467,00		2.997.608,64	-471.858,36		2.997.608,64
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		513.250,00	513.250,00		464.343,72	-48.906,28		464.343,72

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		1.493.187,00	1.493.187,00		1.662.220,49	169.033,49		1.662.220,49
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		803.000,00	803.000,00		797.935,23	-5.064,77		797.935,23
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte		250.850,00	250.850,00		277.753,11	26.903,11		277.753,11
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		531.670,00	531.670,00		631.206,38	99.536,38		631.206,38
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge		19.850,00	19.850,00		303.082,05	283.232,05		303.082,05
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		3.098.557,00	3.098.557,00		3.672.197,26	573.640,26		3.672.197,26
11.	Personalaufwendungen		4.147.984,00	4.147.984,00		3.980.280,31	-167.703,69		3.980.280,31
12.	Versorgungsaufwendungen		116.661,00	116.661,00		62.793,95	-53.867,05		62.793,95
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		8.129.045,00	8.129.045,00		6.985.164,33	-1.143.880,67		6.985.164,33
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung		4.208.461,00	4.208.461,00		4.247.200,17	38.739,17		4.247.200,17
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		60.100,00	60.100,00		134.434,84	74.334,84		134.434,84
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>		<u>962.340,00</u>	<u>962.340,00</u>		<u>925.573,57</u>	<u>-36.766,43</u>		<u>925.573,57</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		17.624.591,00	17.624.591,00		16.335.447,17	-1.289.143,83		16.335.447,17
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		-14.526.034,00	-14.526.034,00		-12.663.249,91	1.862.784,09		-12.663.249,91
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>		<u>-14.526.034,00</u>	<u>-14.526.034,00</u>		<u>-12.663.249,91</u>	<u>1.862.784,09</u>		<u>-12.663.249,91</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u>		<u>-14.526.034,00</u>	<u>-14.526.034,00</u>		<u>-12.663.249,91</u>	<u>1.862.784,09</u>		<u>-12.663.249,91</u>
	<u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>								
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich</u>		<u>-14.526.034,00</u>	<u>-14.526.034,00</u>		<u>-12.663.249,91</u>	<u>1.862.784,09</u>		<u>-12.663.249,91</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		2.005.996,00	2.005.996,00		2.110.361,38	104.365,38		2.110.361,38
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		1.570.039,00	1.570.039,00		1.436.814,86	-133.224,14		1.436.814,86

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	28.700,00	45.000,00	45.000,00		3.080,84	-41.919,16		-25.619,16
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	116.592,59	126.300,00	126.300,00		95.376,13	-30.923,87		-21.216,46
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	50.400,00							-50.400,00
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	195.692,59	171.300,00	171.300,00		98.456,97	-72.843,03		-97.235,62
11.	Personalaufwendungen	851.247,69	733.190,00	733.190,00		715.320,65	-17.869,35		-135.927,04
12.	Versorgungsaufwendungen	130.973,74	96.079,00	96.079,00		46.799,06	-49.279,94		-84.174,68
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.658,53	61.600,00	61.600,00		52.399,44	-9.200,56		-14.259,09
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	22.922,89	2.307,00	2.307,00		306,78	-2.000,22		-22.616,11
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	371.953,24	455.400,00	455.400,00		343.075,42	-112.324,58		-28.877,82
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>29.193,36</u>	<u>40.000,00</u>	<u>40.000,00</u>		<u>38.070,04</u>	<u>-1.929,96</u>		<u>8.876,68</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	1.472.949,45	1.388.576,00	1.388.576,00		1.195.971,39	-192.604,61		-276.978,06
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.277.256,86	-1.217.276,00	-1.217.276,00		-1.097.514,42	119.761,58		179.742,44
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge	206,00				140,81	140,81		-65,19
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen	57.000,00	97.000,00	97.000,00		898.000,00	801.000,00		841.000,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis	-56.794,00	-97.000,00	-97.000,00		-897.859,19	-800.859,19		-841.065,19
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-1.334.050,86</u>	<u>-1.314.276,00</u>	<u>-1.314.276,00</u>		<u>-1.995.373,61</u>	<u>-681.097,61</u>		<u>-661.322,75</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-1.334.050,86</u>	<u>-1.314.276,00</u>	<u>-1.314.276,00</u>		<u>-1.995.373,61</u>	<u>-681.097,61</u>		<u>-661.322,75</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-1.334.050,86</u>	<u>-1.314.276,00</u>	<u>-1.314.276,00</u>		<u>-1.995.373,61</u>	<u>-681.097,61</u>		<u>-661.322,75</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		150.734,00	150.734,00		143.962,40	-6.771,60		143.962,40
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		283.285,00	283.285,00		251.452,47	-31.832,53		251.452,47

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		6.478.186,00	6.478.186,00		6.500.249,48	22.063,48		6.500.249,48
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	25,11	6.150,00	6.150,00		5.615,89	-534,11		5.590,78
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23.361,21	134.000,00	134.000,00		135.300,53	1.300,53		111.939,32
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	72.037,76	100.100,00	100.100,00		93.940,58	-6.159,42		21.902,82
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	95.424,08	6.718.436,00	6.718.436,00		6.735.106,48	16.670,48		6.639.682,40
11.	Personalaufwendungen	754.856,38	1.185.816,00	1.185.816,00		1.159.783,70	-26.032,30		404.927,32
12.	Versorgungsaufwendungen	134.702,09	118.735,00	118.735,00		59.517,21	-59.217,79		-75.184,88
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		3.358.200,00	3.358.200,00		3.322.939,31	-35.260,69		3.322.939,31
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung		4.399.680,00	4.399.680,00		4.370.598,97	-29.081,03		4.370.598,97
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen								
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>154.180,87</u>	<u>145.113,00</u>	<u>145.113,00</u>		<u>145.386,72</u>	<u>273,72</u>		<u>-8.794,15</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	1.043.739,34	9.207.544,00	9.207.544,00		9.058.225,91	-149.318,09		8.014.486,57
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-948.315,26	-2.489.108,00	-2.489.108,00		-2.323.119,43	165.988,57		-1.374.804,17
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen					783,21	783,21		783,21

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis					-783,21	-783,21		-783,21
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-948.315,26</u>	<u>-2.489.108,00</u>	<u>-2.489.108,00</u>		<u>-2.323.902,64</u>	<u>165.205,36</u>		<u>-1.375.587,38</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-948.315,26</u>	<u>-2.489.108,00</u>	<u>-2.489.108,00</u>		<u>-2.323.902,64</u>	<u>165.205,36</u>		<u>-1.375.587,38</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-948.315,26</u>	<u>-2.489.108,00</u>	<u>-2.489.108,00</u>		<u>-2.323.902,64</u>	<u>165.205,36</u>		<u>-1.375.587,38</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		1.163.462,00	1.163.462,00		1.063.146,79	-100.315,21		1.063.146,79
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		188.720,00	188.720,00		171.405,15	-17.314,85		171.405,15

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	27.242.429,09	29.586.088,00	29.586.088,00		31.902.802,85	2.316.714,85		4.660.373,76
3.	Erträge der sozialen Sicherung	6.044.145,27	7.809.860,00	7.809.860,00		8.813.406,99	1.003.546,99		2.769.261,72
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		5.000,00	5.000,00			-5.000,00		
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	210.102,20	205.900,00	205.900,00		215.858,50	9.958,50		5.756,30
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	253,61	350,00	350,00		278,76	-71,24		25,15
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	5.117,38				7.500,71	7.500,71		2.383,33
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	33.502.047,55	37.607.198,00	37.607.198,00		40.939.847,81	3.332.649,81		7.437.800,26
11.	Personalaufwendungen	2.851.693,83	3.343.879,00	3.343.879,00		3.158.546,88	-185.332,12		306.853,05
12.	Versorgungsaufwendungen	301.350,75	197.080,00	197.080,00		97.595,28	-99.484,72		-203.755,47
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.917,66	308.100,00	308.100,00		250.545,05	-57.554,95		54.627,39
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	1.157.478,55	1.307.376,00	1.307.376,00		1.157.888,64	-149.487,36		410,09
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	46.603.102,25	49.901.000,00	49.901.000,00		51.889.427,45	1.988.427,45		5.286.325,20
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung	17.912.534,98	21.350.750,00	21.350.750,00		21.554.272,01	203.522,01		3.641.737,03
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>17.611,48</u>	<u>19.505,00</u>	<u>19.505,00</u>		<u>28.177,26</u>	<u>8.672,26</u>		<u>10.565,78</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	69.039.689,50	76.427.690,00	76.427.690,00		78.136.452,57	1.708.762,57		9.096.763,07
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-35.537.641,95	-38.820.492,00	-38.820.492,00		-37.196.604,76	1.623.887,24		-1.658.962,81
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-35.537.641,95</u>	<u>-38.820.492,00</u>	<u>-38.820.492,00</u>		<u>-37.196.604,76</u>	<u>1.623.887,24</u>		<u>-1.658.962,81</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-35.537.641,95</u>	<u>-38.820.492,00</u>	<u>-38.820.492,00</u>		<u>-37.196.604,76</u>	<u>1.623.887,24</u>		<u>-1.658.962,81</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-35.537.641,95</u>	<u>-38.820.492,00</u>	<u>-38.820.492,00</u>		<u>-37.196.604,76</u>	<u>1.623.887,24</u>		<u>-1.658.962,81</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		307.701,00	307.701,00		242.109,63	-65.591,37		242.109,63
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		1.426.496,00	1.426.496,00		1.295.536,47	-130.959,53		1.295.536,47

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	79.571,70	106.536,00	106.536,00		114.107,71	7.571,71		34.536,01
3.	Erträge der sozialen Sicherung	35.109.982,09	46.319.250,00	46.319.250,00		43.184.424,08	-3.134.825,92		8.074.441,99
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	485.615,16	1.791.250,00	1.791.250,00		2.080.995,81	289.745,81		1.595.380,65
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	753.859,67	837.000,00	837.000,00		794.753,69	-42.246,31		40.894,02
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	3.600,00	1.600,00	1.600,00			-1.600,00		-3.600,00
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	36.432.628,62	49.055.636,00	49.055.636,00		46.174.281,29	-2.881.354,71		9.741.652,67
11.	Personalaufwendungen	2.364.669,67	2.790.000,00	2.790.000,00		2.638.673,47	-151.326,53		274.003,80
12.	Versorgungsaufwendungen	432.847,56	276.441,00	276.441,00		129.393,86	-147.047,14		-303.453,70
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.500.320,32	1.478.800,00	1.478.800,00		2.336.953,83	858.153,83		836.633,51
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	63.881,96	247.412,00	247.412,00		398.031,16	150.619,16		334.149,20
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	76.278,90	77.000,00	77.000,00		76.278,90	-721,10		
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung	59.518.605,44	71.142.600,00	71.142.600,00		67.368.293,26	-3.774.306,74		7.849.687,82
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>52.245,47</u>	<u>540.500,00</u>	<u>540.500,00</u>		<u>1.699.017,43</u>	<u>1.158.517,43</u>		<u>1.646.771,96</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	64.008.849,32	76.552.753,00	76.552.753,00		74.646.641,91	-1.906.111,09		10.637.792,59
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-27.576.220,70	-27.497.117,00	-27.497.117,00		-28.472.360,62	-975.243,62		-896.139,92
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen					578.497,80	578.497,80		578.497,80

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis					-578.497,80	-578.497,80		-578.497,80
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-27.576.220,70</u>	<u>-27.497.117,00</u>	<u>-27.497.117,00</u>		<u>-29.050.858,42</u>	<u>-1.553.741,42</u>		<u>-1.474.637,72</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-27.576.220,70</u>	<u>-27.497.117,00</u>	<u>-27.497.117,00</u>		<u>-29.050.858,42</u>	<u>-1.553.741,42</u>		<u>-1.474.637,72</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-27.576.220,70</u>	<u>-27.497.117,00</u>	<u>-27.497.117,00</u>		<u>-29.050.858,42</u>	<u>-1.553.741,42</u>		<u>-1.474.637,72</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		167.695,00	167.695,00		153.986,70	-13.708,30		153.986,70
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		1.182.410,00	1.182.410,00		1.089.776,70	-92.633,30		1.089.776,70

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	2.618.208,13	2.674.330,00	2.674.330,00		2.703.028,48	28.698,48		84.820,35
3.	Erträge der sozialen Sicherung	74.833,58	74.000,00	74.000,00		74.997,03	997,03		163,45
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	639.795,08	715.500,00	715.500,00		656.816,40	-58.683,60		17.021,32
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	3.027,67	6.000,00	6.000,00		7.450,70	1.450,70		4.423,03
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.884.707,72	1.304.500,00	1.304.500,00		912.994,13	-391.505,87		-971.713,59
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	1.604,62				4.065,96	4.065,96		2.461,34
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	5.222.176,80	4.774.330,00	4.774.330,00		4.359.352,70	-414.977,30		-862.824,10
11.	Personalaufwendungen	2.781.186,10	3.284.479,00	3.284.479,00		3.156.276,56	-128.202,44		375.090,46
12.	Versorgungsaufwendungen	457.935,99	317.020,00	317.020,00		158.827,73	-158.192,27		-299.108,26
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	181.720,16	220.500,00	220.500,00		168.862,45	-51.637,55		-12.857,71
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	48.376,09	42.659,00	42.659,00		49.206,60	6.547,60		830,51
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	93.940,24	99.000,00	99.000,00		97.117,08	-1.882,92		3.176,84
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>149.204,85</u>	<u>140.000,00</u>	<u>140.000,00</u>		<u>118.857,51</u>	<u>-21.142,49</u>		<u>-30.347,34</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	3.712.363,43	4.103.658,00	4.103.658,00		3.749.147,93	-354.510,07		36.784,50
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	1.509.813,37	670.672,00	670.672,00		610.204,77	-60.467,23		-899.608,60
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen	1.325.723,00	600.000,00	600.000,00		1.700.000,00	1.100.000,00		374.277,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis	-1.325.723,00	-600.000,00	-600.000,00		-1.700.000,00	-1.100.000,00		-374.277,00
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>184.090,37</u>	<u>70.672,00</u>	<u>70.672,00</u>		<u>-1.089.795,23</u>	<u>-1.160.467,23</u>		<u>-1.273.885,60</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>184.090,37</u>	<u>70.672,00</u>	<u>70.672,00</u>		<u>-1.089.795,23</u>	<u>-1.160.467,23</u>		<u>-1.273.885,60</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich</u>	<u>184.090,37</u>	<u>70.672,00</u>	<u>70.672,00</u>		<u>-1.089.795,23</u>	<u>-1.160.467,23</u>		<u>-1.273.885,60</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		1.977.847,00	1.977.847,00		2.031.001,00	53.154,00		2.031.001,00
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		3.008.987,00	3.008.987,00		2.981.912,00	-27.075,00		2.981.912,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	5.086.421,47	4.998.944,00	4.998.944,00		5.044.305,65	45.361,65		-42.115,82
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	884.838,12	874.300,00	874.300,00		959.939,10	85.639,10		75.100,98
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	357.181,33	744.150,00	744.150,00		592.875,65	-151.274,35		235.694,32
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	27.884,54	1.400,00	1.400,00		20.488,23	19.088,23		-7.396,31
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	6.356.325,46	6.618.794,00	6.618.794,00		6.617.608,63	-1.185,37		261.283,17
11.	Personalaufwendungen	1.638.810,98	2.046.964,00	2.046.964,00		1.904.441,10	-142.522,90		265.630,12
12.	Versorgungsaufwendungen	263.183,95	168.911,00	168.911,00		103.840,42	-65.070,58		-159.343,53
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.656.140,23	6.962.200,00	6.962.200,00		6.865.606,23	-96.593,77		209.466,00
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	232.098,49	283.970,00	283.970,00		344.189,38	60.219,38		112.090,89
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	565.881,00	650.750,00	650.750,00		285.572,00	-365.178,00		-280.309,00
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>93.640,15</u>	<u>164.200,00</u>	<u>164.200,00</u>		<u>123.488,35</u>	<u>-40.711,65</u>		<u>29.848,20</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	9.449.754,80	10.276.995,00	10.276.995,00		9.627.137,48	-649.857,52		177.382,68
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-3.093.429,34	-3.658.201,00	-3.658.201,00		-3.009.528,85	648.672,15		83.900,49
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-3.093.429,34</u>	<u>-3.658.201,00</u>	<u>-3.658.201,00</u>		<u>-3.009.528,85</u>	<u>648.672,15</u>		<u>83.900,49</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-3.093.429,34</u>	<u>-3.658.201,00</u>	<u>-3.658.201,00</u>		<u>-3.009.528,85</u>	<u>648.672,15</u>		<u>83.900,49</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-3.093.429,34</u>	<u>-3.658.201,00</u>	<u>-3.658.201,00</u>		<u>-3.009.528,85</u>	<u>648.672,15</u>		<u>83.900,49</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		150.688,00	150.688,00		160.525,18	9.837,18		160.525,18
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		941.889,00	941.889,00		913.992,18	-27.896,82		913.992,18

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	164.537,50	96.729,00	96.729,00		92.712,75	-4.016,25		-71.824,75
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	866.351,38	1.021.500,00	1.021.500,00		788.112,18	-233.387,82		-78.239,20
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte		720,00	720,00			-720,00		
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.908,19	44.200,00	44.200,00		-3.333,34	-47.533,34		-146.241,53
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	17.685,60	16.500,00	16.500,00		16.086,07	-413,93		-1.599,53
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.191.482,67	1.179.649,00	1.179.649,00		893.577,66	-286.071,34		-297.905,01
11.	Personalaufwendungen	1.528.777,84	1.894.572,00	1.894.572,00		1.840.158,92	-54.413,08		311.381,08
12.	Versorgungsaufwendungen	149.531,21	87.102,00	87.102,00		46.002,78	-41.099,22		-103.528,43
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	151.471,44	265.190,00	265.190,00		120.480,99	-144.709,01		-30.990,45
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	220.345,92	255.785,00	255.785,00		235.076,26	-20.708,74		14.730,34
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	35.000,00	52.000,00	52.000,00		51.600,00	-400,00		16.600,00
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>124.488,33</u>	<u>62.000,00</u>	<u>62.000,00</u>		<u>91.668,63</u>	<u>29.668,63</u>		<u>-32.819,70</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	2.209.614,74	2.616.649,00	2.616.649,00		2.384.987,58	-231.661,42		175.372,84
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-1.018.132,07	-1.437.000,00	-1.437.000,00		-1.491.409,92	-54.409,92		-473.277,85
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-1.018.132,07</u>	<u>-1.437.000,00</u>	<u>-1.437.000,00</u>		<u>-1.491.409,92</u>	<u>-54.409,92</u>		<u>-473.277,85</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-1.018.132,07</u>	<u>-1.437.000,00</u>	<u>-1.437.000,00</u>		<u>-1.491.409,92</u>	<u>-54.409,92</u>		<u>-473.277,85</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich</u>	<u>-1.018.132,07</u>	<u>-1.437.000,00</u>	<u>-1.437.000,00</u>		<u>-1.491.409,92</u>	<u>-54.409,92</u>		<u>-473.277,85</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		103.542,00	103.542,00		67.100,27	-36.441,73		67.100,27
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		691.341,00	691.341,00		609.257,27	-82.083,73		609.257,27

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	106.705,27	106.705,00	106.705,00		106.705,27	0,27		
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	184.515,20	175.700,00	175.700,00		199.933,40	24.233,40		15.418,20
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	11.278,35	400,00	400,00		3.034,16	2.634,16		-8.244,19
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	302.498,82	282.805,00	282.805,00		309.672,83	26.867,83		7.174,01
11.	Personalaufwendungen	1.022.109,41	1.019.692,00	1.019.692,00		1.038.826,67	19.134,67		16.717,26
12.	Versorgungsaufwendungen	69.890,54	44.148,00	44.148,00		22.117,11	-22.030,89		-47.773,43
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.647,07	36.500,00	36.500,00		31.142,54	-5.357,46		-5.504,53
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	2.692,92	1.746,00	1.746,00		2.993,01	1.247,01		300,09
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	88.731,56	435.000,00	435.000,00		295.179,21	-139.820,79		206.447,65
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>15.834,25</u>	<u>8.500,00</u>	<u>8.500,00</u>		<u>8.449,75</u>	<u>-50,25</u>		<u>-7.384,50</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	1.235.905,75	1.545.586,00	1.545.586,00		1.398.708,29	-146.877,71		162.802,54
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-933.406,93	-1.262.781,00	-1.262.781,00		-1.089.035,46	173.745,54		-155.628,53
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>-933.406,93</u>	<u>-1.262.781,00</u>	<u>-1.262.781,00</u>		<u>-1.089.035,46</u>	<u>173.745,54</u>		<u>-155.628,53</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>-933.406,93</u>	<u>-1.262.781,00</u>	<u>-1.262.781,00</u>		<u>-1.089.035,46</u>	<u>173.745,54</u>		<u>-155.628,53</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>	<u>-933.406,93</u>	<u>-1.262.781,00</u>	<u>-1.262.781,00</u>		<u>-1.089.035,46</u>	<u>173.745,54</u>		<u>-155.628,53</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge		59.606,00	59.606,00		54.306,78	-5.299,22		54.306,78
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		449.515,00	449.515,00		414.201,78	-35.313,22		414.201,78

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge								
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		20.600,00	20.600,00		26.010,45	5.410,45		26.010,45
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge					872,85	872,85		872,85
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		20.600,00	20.600,00		26.883,30	6.283,30		26.883,30
11.	Personalaufwendungen		162.171,00	162.171,00		128.407,72	-33.763,28		128.407,72
12.	Versorgungsaufwendungen		22.248,00	22.248,00		5.919,97	-16.328,03		5.919,97
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen								
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung								
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen								
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>		<u>3.000,00</u>	<u>3.000,00</u>		<u>2.683,29</u>	<u>-316,71</u>		<u>2.683,29</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		187.419,00	187.419,00		137.010,98	-50.408,02		137.010,98
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		-166.819,00	-166.819,00		-110.127,68	56.691,32		-110.127,68
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge								
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis								
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>		<u>-166.819,00</u>	<u>-166.819,00</u>		<u>-110.127,68</u>	<u>56.691,32</u>		<u>-110.127,68</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>		<u>-166.819,00</u>	<u>-166.819,00</u>		<u>-110.127,68</u>	<u>56.691,32</u>		<u>-110.127,68</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der</u> <u>Veränderung des Sonderpostens für</u> <u>Belastungen aus dem kommunalen</u> <u>Finanzausgleich</u>		<u>-166.819,00</u>	<u>-166.819,00</u>		<u>-110.127,68</u>	<u>56.691,32</u>		<u>-110.127,68</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge								
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen		66.669,00	66.669,00		61.479,00	-5.190,00		61.479,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	275.508,45	275.000,00	275.000,00		271.364,97	-3.635,03		-4.143,48
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	89.491.492,36	96.284.915,00	96.284.915,00		98.166.916,51	1.882.001,51		8.675.424,15
3.	Erträge der sozialen Sicherung								
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	891.030,00	852.010,00	852.010,00		852.010,00			-39.020,00
7.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	sonstige laufende Erträge	2.084,77	2.000,00	2.000,00			-2.000,00		-2.084,77
10.	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	90.660.115,58	97.413.925,00	97.413.925,00		99.290.291,48	1.876.366,48		8.630.175,90
11.	Personalaufwendungen								
12.	Versorgungsaufwendungen								
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen								
14.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung								
15.	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten								
16.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	589.161,00	644.739,00	644.739,00		1.200.456,00	555.717,00		611.295,00
17.	Aufwendungen der sozialen Sicherung								
18.	<u>sonstige laufende Aufwendungen</u>	<u>700.429,71</u>	<u>55.700,00</u>	<u>55.700,00</u>		<u>1.611,00</u>	<u>-54.089,00</u>		<u>-698.818,71</u>
19.	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	1.289.590,71	700.439,00	700.439,00		1.202.067,00	501.628,00		-87.523,71
20.	laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	89.370.524,87	96.713.486,00	96.713.486,00		98.088.224,48	1.374.738,48		8.717.699,61
21.	Zins- und sonstige Finanzerträge	1.132.784,50	1.272.100,00	1.272.100,00		4.024,65	-1.268.075,35		-1.128.759,85
22.	Zins- und und sonstige Finanzaufwendungen	2.880.397,36	3.048.180,00	3.048.180,00		2.757.864,66	-290.315,34		-122.532,70

lfd. Nr.	Bezeichnung Ertrags- und Aufwandsarten gemäß § 2 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
23.	Finanzergebnis	-1.747.612,86	-1.776.080,00	-1.776.080,00		-2.753.840,01	-977.760,01		-1.006.227,15
24.	<u>ordentliches Ergebnis</u>	<u>87.622.912,01</u>	<u>94.937.406,00</u>	<u>94.937.406,00</u>		<u>95.334.384,47</u>	<u>396.978,47</u>		<u>7.711.472,46</u>
25.	außerordentliche Erträge								
26.	außerordentliche Aufwendungen								
27.	außerordentliches Ergebnis								
28.	<u>Jahresergebnis</u> <u>(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)</u>	<u>87.622.912,01</u>	<u>94.937.406,00</u>	<u>94.937.406,00</u>		<u>95.334.384,47</u>	<u>396.978,47</u>		<u>7.711.472,46</u>
29.	Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
30.	Entnahme aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								
31.	<u>Jahresergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich</u>	<u>87.622.912,01</u>	<u>94.937.406,00</u>	<u>94.937.406,00</u>		<u>95.334.384,47</u>	<u>396.978,47</u>		<u>7.711.472,46</u>
32.	Interne Leistungsbeziehungen - Erträge								
33.	Interne Leistungsbeziehungen - Aufwendungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	710,48	2.500,00	2.500,00			-2.500,00		-710,48
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.900,95	30.000,00	30.000,00		33.885,88	3.885,88		8.984,93
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen					146,71	146,71		146,71
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	25.611,43	32.500,00	32.500,00		34.032,59	1.532,59		8.421,16
11.	Personalauszahlungen	661.746,26	680.564,00	680.564,00		670.121,09	-10.442,91		8.374,83
12.	Versorgungsauszahlungen	51.283,55	59.688,00	59.688,00		59.254,04	-433,96		7.970,49
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.249,16	27.000,00	27.000,00		13.626,22	-13.373,78		4.377,06
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen								
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	67.197,25	81.100,00	81.100,00		65.165,11	-15.934,89		-2.032,14
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	789.476,22	848.352,00	848.352,00		808.166,46	-40.185,54		18.690,24
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-763.864,79</u>	<u>-815.852,00</u>	<u>-815.852,00</u>		<u>-774.133,87</u>	<u>41.718,13</u>		<u>-10.269,08</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen								
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-763.864,79	-815.852,00	-815.852,00		-774.133,87	41.718,13		-10.269,08
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-763.864,79</u>	<u>-815.852,00</u>	<u>-815.852,00</u>		<u>-774.133,87</u>	<u>41.718,13</u>		<u>-10.269,08</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<i>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</i>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen								
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<i>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</i>								
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-763.864,79</u>	<u>-815.852,00</u>	<u>-815.852,00</u>		<u>-774.133,87</u>	<u>41.718,13</u>		<u>-10.269,08</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<i>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		672.192,00	672.192,00		598.631,69	-73.560,31		598.631,69
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		59.760,00	59.760,00		54.317,00	-5.443,00		54.317,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen								
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen								
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>								
11.	Personalauszahlungen	291.167,51	291.936,00	291.936,00		287.625,96	-4.310,04		-3.541,55
12.	Versorgungsauszahlungen	43.365,56	49.248,00	49.248,00		48.891,49	-356,51		5.525,93
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen								
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen								
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	334.533,07	341.184,00	341.184,00		336.517,45	-4.666,55		1.984,38
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-334.533,07</u>	<u>-341.184,00</u>	<u>-341.184,00</u>		<u>-336.517,45</u>	<u>4.666,55</u>		<u>-1.984,38</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>								
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	-334.533,07	-341.184,00	-341.184,00		-336.517,45	4.666,55		-1.984,38
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-334.533,07</u>	<u>-341.184,00</u>	<u>-341.184,00</u>		<u>-336.517,45</u>	<u>4.666,55</u>		<u>-1.984,38</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen								
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-334.533,07</u>	<u>-341.184,00</u>	<u>-341.184,00</u>		<u>-336.517,45</u>	<u>4.666,55</u>		<u>-1.984,38</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		234.455,00	234.455,00		193.776,55	-40.678,45		193.776,55
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		81.024,00	81.024,00		72.028,41	-8.995,59		72.028,41

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	313.195,82	245.550,00	245.550,00		305.260,36	59.710,36		-7.935,46
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	882.506,13	913.800,00	913.800,00		895.373,40	-18.426,60		12.867,27
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	71.663,55	81.600,00	81.600,00		74.638,08	-6.961,92		2.974,53
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	312.277,15	198.836,00	198.836,00		249.119,11	50.283,11		-63.158,04
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	9.216,94	10.700,00	10.700,00		4.293,28	-6.406,72		-4.923,66
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	1.588.859,59	1.450.486,00	1.450.486,00		1.528.684,23	78.198,23		-60.175,36
11.	Personalauszahlungen	3.474.009,60	3.696.149,00	3.696.149,00		3.561.176,14	-134.972,86		87.166,54
12.	Versorgungsauszahlungen	93.026,65	55.436,00	55.436,00		41.602,19	-13.833,81		-51.424,46
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	447.435,85	511.150,00	511.150,00		515.319,40	4.169,40		67.883,55
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	120.912,78	150.050,00	150.050,00		129.201,45	-20.848,55		8.288,67
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	943.688,18	1.092.635,00	1.092.635,00		973.553,69	-119.081,31		29.865,51
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	5.079.073,06	5.505.420,00	5.505.420,00		5.220.852,87	-284.567,13		141.779,81
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-3.490.213,47</u>	<u>-4.054.934,00</u>	<u>-4.054.934,00</u>		<u>-3.692.168,64</u>	<u>362.765,36</u>		<u>-201.955,17</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen								
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-3.490.213,47	-4.054.934,00	-4.054.934,00		-3.692.168,64	362.765,36		-201.955,17
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-3.490.213,47</u>	<u>-4.054.934,00</u>	<u>-4.054.934,00</u>		<u>-3.692.168,64</u>	<u>362.765,36</u>		<u>-201.955,17</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen	81,52							-81,52
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>81,52</u>							<u>-81,52</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	72.727,30	122.500,00	122.500,00		116.419,20	-6.080,80		43.691,90
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	134.211,72	284.000,00	284.000,00		96.955,61	-187.044,39		-37.256,11
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>206.939,02</u>	<u>406.500,00</u>	<u>406.500,00</u>		<u>213.374,81</u>	<u>-193.125,19</u>		<u>6.435,79</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-206.857,50</u>	<u>-406.500,00</u>	<u>-406.500,00</u>		<u>-213.374,81</u>	<u>193.125,19</u>		<u>-6.517,31</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-3.697.070,97</u>	<u>-4.461.434,00</u>	<u>-4.461.434,00</u>		<u>-3.905.543,45</u>	<u>555.890,55</u>		<u>-208.472,48</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	<i>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung</i>								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	<i>Veränderung der liquiden Mittel</i>								
<u>54.</u>	<u><i>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</i></u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	48.996,73				41.094,98	41.094,98		-7.901,75
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	48.996,73				41.094,98	41.094,98		-7.901,75
57.	<i>Saldo aus durchlaufenden Geldern</i>								
<u>58.</u>	<u><i>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</i></u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		3.469.467,00	3.469.467,00		2.997.608,64	-471.858,36		2.997.608,64
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		513.250,00	513.250,00		464.343,72	-48.906,28		464.343,72

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	419.881,21	428.650,00	428.650,00		587.067,48	158.417,48		167.186,27
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	568.102,43	803.000,00	803.000,00		713.008,12	-89.991,88		144.905,69
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	253.296,61	250.850,00	250.850,00		307.201,60	56.351,60		53.904,99
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	604.217,00	531.670,00	531.670,00		732.839,82	201.169,82		128.622,82
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	107.191,93	19.850,00	19.850,00		208.586,36	188.736,36		101.394,43
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	1.952.689,18	2.034.020,00	2.034.020,00		2.548.703,38	514.683,38		596.014,20
11.	Personalauszahlungen	3.921.784,63	4.106.029,00	4.106.029,00		3.966.407,03	-139.621,97		44.622,40
12.	Versorgungsauszahlungen	69.990,13	80.307,00	80.307,00		85.656,65	5.349,65		15.666,52
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.941.683,05	8.129.045,00	8.129.045,00		7.396.061,91	-732.983,09		454.378,86
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	31.489,90	60.100,00	60.100,00		134.434,84	74.334,84		102.944,94
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	813.568,16	962.340,00	962.340,00		933.138,21	-29.201,79		119.570,05
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	11.778.515,87	13.337.821,00	13.337.821,00		12.515.698,64	-822.122,36		737.182,77
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-9.825.826,69</u>	<u>-11.303.801,00</u>	<u>-11.303.801,00</u>		<u>-9.966.995,26</u>	<u>1.336.805,74</u>		<u>-141.168,57</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen								
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-9.825.826,69	-11.303.801,00	-11.303.801,00		-9.966.995,26	1.336.805,74		-141.168,57
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-9.825.826,69</u>	<u>-11.303.801,00</u>	<u>-11.303.801,00</u>		<u>-9.966.995,26</u>	<u>1.336.805,74</u>		<u>-141.168,57</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.052.896,32	2.551.000,00	2.551.000,00		1.623.268,22	-927.731,78		570.371,90
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen					142.196,98	142.196,98		142.196,98
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>1.052.896,32</u>	<u>2.551.000,00</u>	<u>2.551.000,00</u>		<u>1.765.465,20</u>	<u>-785.534,80</u>		<u>712.568,88</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	834.309,53	668.862,85	582.901,00	85.961,85	225.697,33	-357.203,67	361.352,50	-608.612,20
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	6.853.996,65	13.965.949,57	10.276.000,00	3.689.949,57	3.942.701,23	-6.333.298,77	7.087.888,72	-2.911.295,42
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>7.688.306,18</u>	<u>14.634.812,42</u>	<u>10.858.901,00</u>	<u>3.775.911,42</u>	<u>4.168.398,56</u>	<u>-6.690.502,44</u>	<u>7.449.241,22</u>	<u>-3.519.907,62</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-6.635.409,86</u>	<u>-12.083.812,42</u>	<u>-8.307.901,00</u>	<u>-3.775.911,42</u>	<u>-2.402.933,36</u>	<u>5.904.967,64</u>	<u>-7.449.241,22</u>	<u>4.232.476,50</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-16.461.236,55</u>	<u>-23.387.613,42</u>	<u>-19.611.702,00</u>	<u>-3.775.911,42</u>	<u>-12.369.928,62</u>	<u>7.241.773,38</u>	<u>-7.449.241,22</u>	<u>4.091.307,93</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		2.005.996,00	2.005.996,00		2.110.361,38	104.365,38		2.110.361,38
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		1.570.039,00	1.570.039,00		1.436.814,86	-133.224,14		1.436.814,86

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen		45.000,00	45.000,00		3.080,84	-41.919,16		3.080,84
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.747,77	126.300,00	126.300,00		95.376,13	-30.923,87		-20.371,64
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen								
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	115.747,77	171.300,00	171.300,00		98.456,97	-72.843,03		-17.290,80
11.	Personalauszahlungen	553.364,68	635.382,00	635.382,00		626.627,29	-8.754,71		73.262,61
12.	Versorgungsauszahlungen	54.237,10	66.137,00	66.137,00		63.837,76	-2.299,24		9.600,66
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	600,00	61.600,00	61.600,00		3.680,84	-57.919,16		3.080,84
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	369.487,12	455.400,00	455.400,00		343.171,40	-112.228,60		-26.315,72
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	32.751,43	40.000,00	40.000,00		35.323,59	-4.676,41		2.572,16
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	1.010.440,33	1.258.519,00	1.258.519,00		1.072.640,88	-185.878,12		62.200,55
18.	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-894.692,56	-1.087.219,00	-1.087.219,00		-974.183,91	113.035,09		-79.491,35
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen	173,40				173,41	173,41		0,01
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen		97.000,00	97.000,00			-97.000,00		
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	173,40	-97.000,00	-97.000,00		173,41	97.173,41		0,01
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-894.519,16	-1.184.219,00	-1.184.219,00		-974.010,50	210.208,50		-79.491,34
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-894.519,16</u>	<u>-1.184.219,00</u>	<u>-1.184.219,00</u>		<u>-974.010,50</u>	<u>210.208,50</u>		<u>-79.491,34</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		100.000,00	100.000,00			-100.000,00		
37.	Auszahlungen für Sachanlagen								
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>		100.000,00	100.000,00			-100.000,00		
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>		<u>-100.000,00</u>	<u>-100.000,00</u>			<u>100.000,00</u>		
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-894.519,16</u>	<u>-1.284.219,00</u>	<u>-1.284.219,00</u>		<u>-974.010,50</u>	<u>310.208,50</u>		<u>-79.491,34</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		150.734,00	150.734,00		143.962,40	-6.771,60		143.962,40
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		283.285,00	283.285,00		251.452,47	-31.832,53		251.452,47

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	2.922.418,00	3.218.293,00	3.218.293,00		3.214.785,00	-3.508,00		292.367,00
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.080,18	6.150,00	6.150,00		8.124,05	1.974,05		2.043,87
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	121.397,52	134.000,00	134.000,00		135.842,19	1.842,19		14.444,67
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	276.686,32	100.100,00	100.100,00		127.578,31	27.478,31		-149.108,01
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>3.326.582,02</i>	<i>3.458.543,00</i>	<i>3.458.543,00</i>		<i>3.486.329,55</i>	<i>27.786,55</i>		<i>159.747,53</i>
11.	Personalauszahlungen	1.072.760,82	1.143.110,00	1.143.110,00		1.142.276,41	-833,59		69.515,59
12.	Versorgungsauszahlungen	67.230,58	81.737,00	81.737,00		81.180,51	-556,49		13.949,93
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.991.633,17	3.358.200,00	3.358.200,00		3.194.438,22	-163.761,78		202.805,05
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen								
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	134.866,30	145.113,00	145.113,00		135.028,29	-10.084,71		161,99
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>4.266.490,87</i>	<i>4.728.160,00</i>	<i>4.728.160,00</i>		<i>4.552.923,43</i>	<i>-175.236,57</i>		<i>286.432,56</i>
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-939.908,85</u>	<u>-1.269.617,00</u>	<u>-1.269.617,00</u>		<u>-1.066.593,88</u>	<u>203.023,12</u>		<u>-126.685,03</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>								
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	<i>-939.908,85</i>	<i>-1.269.617,00</i>	<i>-1.269.617,00</i>		<i>-1.066.593,88</i>	<i>203.023,12</i>		<i>-126.685,03</i>
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-939.908,85</u>	<u>-1.269.617,00</u>	<u>-1.269.617,00</u>		<u>-1.066.593,88</u>	<u>203.023,12</u>		<u>-126.685,03</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.106.441,51	3.135.070,00	3.135.070,00		2.670.199,42	-464.870,58		-436.242,09
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen	1.269,81	1.000,00	1.000,00		5.868,79	4.868,79		4.598,98
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>3.107.711,32</u>	<u>3.136.070,00</u>	<u>3.136.070,00</u>		<u>2.676.068,21</u>	<u>-460.001,79</u>		<u>-431.643,11</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	205.192,00	300.000,00	300.000,00		348.659,00	48.659,00		143.467,00
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	3.872.225,25	5.901.989,67	4.284.400,00	1.617.589,67	3.803.821,09	-480.578,91	1.962.395,08	-68.404,16
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>4.077.417,25</u>	<u>6.201.989,67</u>	<u>4.584.400,00</u>	<u>1.617.589,67</u>	<u>4.152.480,09</u>	<u>-431.919,91</u>	<u>1.962.395,08</u>	<u>75.062,84</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-969.705,93</u>	<u>-3.065.919,67</u>	<u>-1.448.330,00</u>	<u>-1.617.589,67</u>	<u>-1.476.411,88</u>	<u>-28.081,88</u>	<u>-1.962.395,08</u>	<u>-506.705,95</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-1.909.614,78</u>	<u>-4.335.536,67</u>	<u>-2.717.947,00</u>	<u>-1.617.589,67</u>	<u>-2.543.005,76</u>	<u>174.941,24</u>	<u>-1.962.395,08</u>	<u>-633.390,98</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung					6.995.176,59	6.995.176,59		6.995.176,59
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	9.408.437,43							-9.408.437,43
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-9.408.437,43				6.995.176,59	6.995.176,59		16.403.614,02
51.	Abnahme der liquiden Mittel	1.291.338,17				572.826,58	572.826,58		-718.511,59
52.	Zunahme der liquiden Mittel	1.275.371,73				781.985,37	781.985,37		-493.386,36
53.	Veränderung der liquiden Mittel	15.966,44				-209.158,79	-209.158,79		-225.125,23
<u>54.</u>	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>-9.424.403,87</u>				<u>7.204.335,38</u>	<u>7.204.335,38</u>		<u>16.628.739,25</u>
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	7.716.468,84				8.517.400,69	8.517.400,69		800.931,85
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	7.374.763,34				7.578.300,66	7.578.300,66		203.537,32
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern	341.705,50				939.100,03	939.100,03		597.394,53
<u>58.</u>	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>	<u>-9.082.698,37</u>				<u>8.143.435,41</u>	<u>8.143.435,41</u>		<u>17.226.133,78</u>
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		1.163.462,00	1.163.462,00		1.063.146,79	-100.315,21		1.063.146,79
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		188.720,00	188.720,00		171.405,15	-17.314,85		171.405,15

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	26.832.136,18	29.516.000,00	29.516.000,00		32.039.005,62	2.523.005,62		5.206.869,44
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung	6.033.142,73	7.809.860,00	7.809.860,00		5.391.614,04	-2.418.245,96		-641.528,69
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		5.000,00	5.000,00			-5.000,00		
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	208.291,67	205.900,00	205.900,00		221.075,67	15.175,67		12.784,00
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	253,61	350,00	350,00		278,76	-71,24		25,15
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen								
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>33.073.824,19</i>	<i>37.537.110,00</i>	<i>37.537.110,00</i>		<i>37.651.974,09</i>	<i>114.864,09</i>		<i>4.578.149,90</i>
11.	Personalauszahlungen	2.970.505,50	3.272.993,00	3.272.993,00		3.102.438,45	-170.554,55		131.932,95
12.	Versorgungsauszahlungen	124.855,85	135.666,00	135.666,00		133.134,88	-2.531,12		8.279,03
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	193.081,55	308.100,00	308.100,00		254.372,33	-53.727,67		61.290,78
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	45.701.245,34	49.901.000,00	49.901.000,00		52.350.091,64	2.449.091,64		6.648.846,30
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung	17.891.200,14	21.350.750,00	21.350.750,00		21.387.219,55	36.469,55		3.496.019,41
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	4.399,72	19.505,00	19.505,00		10.056,20	-9.448,80		5.656,48
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>66.885.288,10</i>	<i>74.988.014,00</i>	<i>74.988.014,00</i>		<i>77.237.313,05</i>	<i>2.249.299,05</i>		<i>10.352.024,95</i>
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-33.811.463,91</u>	<u>-37.450.904,00</u>	<u>-37.450.904,00</u>		<u>-39.585.338,96</u>	<u>-2.134.434,96</u>		<u>-5.773.875,05</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>								
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	<i>-33.811.463,91</i>	<i>-37.450.904,00</i>	<i>-37.450.904,00</i>		<i>-39.585.338,96</i>	<i>-2.134.434,96</i>		<i>-5.773.875,05</i>
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-33.811.463,91</u>	<u>-37.450.904,00</u>	<u>-37.450.904,00</u>		<u>-39.585.338,96</u>	<u>-2.134.434,96</u>		<u>-5.773.875,05</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.575,00							-2.575,00
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>2.575,00</u>							<u>-2.575,00</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	1.700.064,10	2.029.759,15	1.772.800,00	256.959,15	886.313,71	-886.486,29	1.174.200,02	-813.750,39
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	14.672,00	15.000,00	15.000,00		14.503,09	-496,91		-168,91
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>1.714.736,10</u>	<u>2.044.759,15</u>	<u>1.787.800,00</u>	<u>256.959,15</u>	<u>900.816,80</u>	<u>-886.983,20</u>	<u>1.174.200,02</u>	<u>-813.919,30</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-1.712.161,10</u>	<u>-2.044.759,15</u>	<u>-1.787.800,00</u>	<u>-256.959,15</u>	<u>-900.816,80</u>	<u>886.983,20</u>	<u>-1.174.200,02</u>	<u>811.344,30</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-35.523.625,01</u>	<u>-39.495.663,15</u>	<u>-39.238.704,00</u>	<u>-256.959,15</u>	<u>-40.486.155,76</u>	<u>-1.247.451,76</u>	<u>-1.174.200,02</u>	<u>-4.962.530,75</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		307.701,00	307.701,00		242.109,63	-65.591,37		242.109,63
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		1.426.496,00	1.426.496,00		1.295.536,47	-130.959,53		1.295.536,47

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	79.571,70	84.000,00	84.000,00		91.571,70	7.571,70		12.000,00
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung	36.846.675,16	46.319.250,00	46.319.250,00		40.989.126,97	-5.330.123,03		4.142.451,81
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	404.915,16	1.791.250,00	1.791.250,00		654.055,82	-1.137.194,18		249.140,66
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	751.283,97	837.000,00	837.000,00		820.116,47	-16.883,53		68.832,50
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	400,00	1.600,00	1.600,00		400,00	-1.200,00		
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	38.082.845,99	49.033.100,00	49.033.100,00		42.555.270,96	-6.477.829,04		4.472.424,97
11.	Personalauszahlungen	2.354.104,29	2.556.948,00	2.556.948,00		2.415.386,34	-141.561,66		61.282,05
12.	Versorgungsauszahlungen	179.333,36	190.302,00	190.302,00		176.496,06	-13.805,94		-2.837,30
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.375.379,22	1.478.800,00	1.478.800,00		2.365.941,63	887.141,63		990.562,41
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	76.278,90	77.000,00	77.000,00		76.278,90	-721,10		
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung	59.309.462,76	71.142.600,00	71.142.600,00		67.485.897,17	-3.656.702,83		8.176.434,41
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	31.130,30	540.500,00	540.500,00		444.796,37	-95.703,63		413.666,07
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	63.325.688,83	75.986.150,00	75.986.150,00		72.964.796,47	-3.021.353,53		9.639.107,64
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-25.242.842,84</u>	<u>-26.953.050,00</u>	<u>-26.953.050,00</u>		<u>-30.409.525,51</u>	<u>-3.456.475,51</u>		<u>-5.166.682,67</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen								
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-25.242.842,84	-26.953.050,00	-26.953.050,00		-30.409.525,51	-3.456.475,51		-5.166.682,67
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-25.242.842,84</u>	<u>-26.953.050,00</u>	<u>-26.953.050,00</u>		<u>-30.409.525,51</u>	<u>-3.456.475,51</u>		<u>-5.166.682,67</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	2.059.042,88	3.020.000,00	3.020.000,00		2.736.838,34	-283.161,66	120.000,00	677.795,46
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>2.059.042,88</u>	<u>3.020.000,00</u>	<u>3.020.000,00</u>		<u>2.736.838,34</u>	<u>-283.161,66</u>	<u>120.000,00</u>	<u>677.795,46</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-2.059.042,88</u>	<u>-3.020.000,00</u>	<u>-3.020.000,00</u>		<u>-2.736.838,34</u>	<u>283.161,66</u>	<u>-120.000,00</u>	<u>-677.795,46</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-27.301.885,72</u>	<u>-29.973.050,00</u>	<u>-29.973.050,00</u>		<u>-33.146.363,85</u>	<u>-3.173.313,85</u>	<u>-120.000,00</u>	<u>-5.844.478,13</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		167.695,00	167.695,00		153.986,70	-13.708,30		153.986,70
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		1.182.410,00	1.182.410,00		1.089.776,70	-92.633,30		1.089.776,70

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	2.623.281,13	2.674.330,00	2.674.330,00		2.697.955,48	23.625,48		74.674,35
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung	74.833,58	74.000,00	74.000,00		74.997,03	997,03		163,45
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	639.012,05	715.500,00	715.500,00		647.838,76	-67.661,24		8.826,71
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.063,77	6.000,00	6.000,00		6.914,15	914,15		3.850,38
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.862.433,87	1.304.500,00	1.304.500,00		919.762,59	-384.737,41		-942.671,28
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen								
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	5.202.624,40	4.774.330,00	4.774.330,00		4.347.468,01	-426.861,99		-855.156,39
11.	Personalauszahlungen	2.935.194,23	3.163.868,00	3.163.868,00		3.090.964,25	-72.903,75		155.770,02
12.	Versorgungsauszahlungen	189.729,79	218.234,00	218.234,00		216.650,53	-1.583,47		26.920,74
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	191.544,77	220.500,00	220.500,00		154.245,90	-66.254,10		-37.298,87
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	93.940,24	99.000,00	99.000,00		97.117,08	-1.882,92		3.176,84
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	134.998,01	140.000,00	140.000,00		119.431,27	-20.568,73		-15.566,74
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	3.545.407,04	3.841.602,00	3.841.602,00		3.678.409,03	-163.192,97		133.001,99
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>1.657.217,36</u>	<u>932.728,00</u>	<u>932.728,00</u>		<u>669.058,98</u>	<u>-263.669,02</u>		<u>-988.158,38</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen	1.831.933,44	600.000,00	600.000,00		1.325.723,00	725.723,00		-506.210,44
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	-1.831.933,44	-600.000,00	-600.000,00		-1.325.723,00	-725.723,00		506.210,44
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-174.716,08	332.728,00	332.728,00		-656.664,02	-989.392,02		-481.947,94
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-174.716,08</u>	<u>332.728,00</u>	<u>332.728,00</u>		<u>-656.664,02</u>	<u>-989.392,02</u>		<u>-481.947,94</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<i>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</i>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	31.751,73	34.581,05	33.000,00	1.581,05	38.245,10	5.245,10	877,22	6.493,37
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<i>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</i>	<i>31.751,73</i>	<i>34.581,05</i>	<i>33.000,00</i>	<i>1.581,05</i>	<i>38.245,10</i>	<i>5.245,10</i>	<i>877,22</i>	<i>6.493,37</i>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-31.751,73</u>	<u>-34.581,05</u>	<u>-33.000,00</u>	<u>-1.581,05</u>	<u>-38.245,10</u>	<u>-5.245,10</u>	<u>-877,22</u>	<u>-6.493,37</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-206.467,81</u>	<u>298.146,95</u>	<u>299.728,00</u>	<u>-1.581,05</u>	<u>-694.909,12</u>	<u>-994.637,12</u>	<u>-877,22</u>	<u>-488.441,31</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<i>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		1.977.847,00	1.977.847,00		2.031.001,00	53.154,00		2.031.001,00
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		3.008.987,00	3.008.987,00		2.981.912,00	-27.075,00		2.981.912,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	5.022.463,99	4.944.150,00	4.944.150,00		4.980.526,56	36.376,56		-41.937,43
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	825.709,65	874.300,00	874.300,00		1.101.560,49	227.260,49		275.850,84
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	351.488,53	744.150,00	744.150,00		459.024,76	-285.125,24		107.536,23
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	23.834,15	1.400,00	1.400,00		5.753,75	4.353,75		-18.080,40
10.	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	6.223.496,32	6.564.000,00	6.564.000,00		6.546.865,56	-17.134,44		323.369,24
11.	Personalauszahlungen	1.491.684,03	1.736.836,00	1.736.836,00		1.610.646,90	-126.189,10		118.962,87
12.	Versorgungsauszahlungen	109.042,95	116.275,00	116.275,00		141.648,62	25.373,62		32.605,67
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.618.037,42	6.962.200,00	6.962.200,00		6.929.935,59	-32.264,41		311.898,17
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	560.881,00	650.750,00	650.750,00		290.572,00	-360.178,00		-270.309,00
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	90.095,66	164.200,00	164.200,00		100.248,45	-63.951,55		10.152,79
17.	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	8.869.741,06	9.630.261,00	9.630.261,00		9.073.051,56	-557.209,44		203.310,50
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-2.646.244,74</u>	<u>-3.066.261,00</u>	<u>-3.066.261,00</u>		<u>-2.526.186,00</u>	<u>540.075,00</u>		<u>120.058,74</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen								
22.	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.646.244,74	-3.066.261,00	-3.066.261,00		-2.526.186,00	540.075,00		120.058,74
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-2.646.244,74</u>	<u>-3.066.261,00</u>	<u>-3.066.261,00</u>		<u>-2.526.186,00</u>	<u>540.075,00</u>		<u>120.058,74</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	54.517,00	43.000,00	43.000,00		107.395,98	64.395,98		52.878,98
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>54.517,00</u>	<u>43.000,00</u>	<u>43.000,00</u>		<u>107.395,98</u>	<u>64.395,98</u>		<u>52.878,98</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	562.781,12	453.750,00	310.000,00	143.750,00	385.103,48	75.103,48	90.250,00	-177.677,64
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	366.999,22	298.932,89	58.000,00	240.932,89	228.304,62	170.304,62	2.684,54	-138.694,60
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>929.780,34</u>	<u>752.682,89</u>	<u>368.000,00</u>	<u>384.682,89</u>	<u>613.408,10</u>	<u>245.408,10</u>	<u>92.934,54</u>	<u>-316.372,24</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-875.263,34</u>	<u>-709.682,89</u>	<u>-325.000,00</u>	<u>-384.682,89</u>	<u>-506.012,12</u>	<u>-181.012,12</u>	<u>-92.934,54</u>	<u>369.251,22</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-3.521.508,08</u>	<u>-3.775.943,89</u>	<u>-3.391.261,00</u>	<u>-384.682,89</u>	<u>-3.032.198,12</u>	<u>359.062,88</u>	<u>-92.934,54</u>	<u>489.309,96</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		150.688,00	150.688,00		160.525,18	9.837,18		160.525,18
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		941.889,00	941.889,00		913.992,18	-27.896,82		913.992,18

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	36.943,14	15.000,00	15.000,00		8.500,00	-6.500,00		-28.443,14
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	795.438,94	1.021.500,00	1.021.500,00		774.012,30	-247.487,70		-21.426,64
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte		720,00	720,00			-720,00		
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	108.687,83	44.200,00	44.200,00		14.892,22	-29.307,78		-93.795,61
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	14.351,84	16.500,00	16.500,00		8.093,20	-8.406,80		-6.258,64
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>955.421,75</i>	<i>1.097.920,00</i>	<i>1.097.920,00</i>		<i>805.497,72</i>	<i>-292.422,28</i>		<i>-149.924,03</i>
11.	Personalauszahlungen	1.740.281,56	1.702.614,00	1.702.614,00		1.638.785,66	-63.828,34		-101.495,90
12.	Versorgungsauszahlungen	65.743,27	59.963,00	59.963,00		62.754,78	2.791,78		-2.988,49
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	219.337,64	265.190,00	265.190,00		137.852,11	-127.337,89		-81.485,53
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	45.695,00	52.000,00	52.000,00		51.115,00	-885,00		5.420,00
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	45.217,44	62.000,00	62.000,00		143.646,89	81.646,89		98.429,45
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>2.116.274,91</i>	<i>2.141.767,00</i>	<i>2.141.767,00</i>		<i>2.034.154,44</i>	<i>-107.612,56</i>		<i>-82.120,47</i>
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-1.160.853,16</u>	<u>-1.043.847,00</u>	<u>-1.043.847,00</u>		<u>-1.228.656,72</u>	<u>-184.809,72</u>		<u>-67.803,56</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>								
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	<i>-1.160.853,16</i>	<i>-1.043.847,00</i>	<i>-1.043.847,00</i>		<i>-1.228.656,72</i>	<i>-184.809,72</i>		<i>-67.803,56</i>
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-1.160.853,16</u>	<u>-1.043.847,00</u>	<u>-1.043.847,00</u>		<u>-1.228.656,72</u>	<u>-184.809,72</u>		<u>-67.803,56</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	471.670,51	410.000,00	410.000,00		261.026,66	-148.973,34		-210.643,85
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>471.670,51</u>	<u>410.000,00</u>	<u>410.000,00</u>		<u>261.026,66</u>	<u>-148.973,34</u>		<u>-210.643,85</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	19.500,00	26.000,00	26.000,00		15.000,00	-11.000,00	1.000,00	-4.500,00
37.	Auszahlungen für Sachanlagen	465.222,70	889.462,79	400.000,00	489.462,79	141.060,38	-258.939,62	5.000,00	-324.162,32
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>484.722,70</u>	<u>915.462,79</u>	<u>426.000,00</u>	<u>489.462,79</u>	<u>156.060,38</u>	<u>-269.939,62</u>	<u>6.000,00</u>	<u>-328.662,32</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-13.052,19</u>	<u>-505.462,79</u>	<u>-16.000,00</u>	<u>-489.462,79</u>	<u>104.966,28</u>	<u>120.966,28</u>	<u>-6.000,00</u>	<u>118.018,47</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-1.173.905,35</u>	<u>-1.549.309,79</u>	<u>-1.059.847,00</u>	<u>-489.462,79</u>	<u>-1.123.690,44</u>	<u>-63.843,44</u>	<u>-6.000,00</u>	<u>50.214,91</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		103.542,00	103.542,00		67.100,27	-36.441,73		67.100,27
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		691.341,00	691.341,00		609.257,27	-82.083,73		609.257,27

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	106.705,27	106.705,00	106.705,00		106.705,27	0,27		
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	176.676,03	175.700,00	175.700,00		183.038,57	7.338,57		6.362,54
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	10.512,00	400,00	400,00		330,00	-70,00		-10.182,00
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	293.893,30	282.805,00	282.805,00		290.073,84	7.268,84		-3.819,46
11.	Personalauszahlungen	899.474,51	862.405,00	862.405,00		871.055,76	8.650,76		-28.418,75
12.	Versorgungsauszahlungen	28.956,04	30.391,00	30.391,00		30.172,31	-218,69		1.216,27
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	35.750,18	36.500,00	36.500,00		34.492,91	-2.007,09		-1.257,27
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	84.330,05	435.000,00	435.000,00		299.580,72	-135.419,28		215.250,67
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	9.025,86	8.500,00	8.500,00		6.798,17	-1.701,83		-2.227,69
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	1.057.536,64	1.372.796,00	1.372.796,00		1.242.099,87	-130.696,13		184.563,23
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-763.643,34</u>	<u>-1.089.991,00</u>	<u>-1.089.991,00</u>		<u>-952.026,03</u>	<u>137.964,97</u>		<u>-188.382,69</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>								
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	-763.643,34	-1.089.991,00	-1.089.991,00		-952.026,03	137.964,97		-188.382,69
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-763.643,34</u>	<u>-1.089.991,00</u>	<u>-1.089.991,00</u>		<u>-952.026,03</u>	<u>137.964,97</u>		<u>-188.382,69</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen		40.000,00		40.000,00	19.018,52	19.018,52		19.018,52
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>		40.000,00		40.000,00	19.018,52	19.018,52		19.018,52
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>		<u>-40.000,00</u>		<u>-40.000,00</u>	<u>-19.018,52</u>	<u>-19.018,52</u>		<u>-19.018,52</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-763.643,34</u>	<u>-1.129.991,00</u>	<u>-1.089.991,00</u>	<u>-40.000,00</u>	<u>-971.044,55</u>	<u>118.946,45</u>		<u>-207.401,21</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV		59.606,00	59.606,00		54.306,78	-5.299,22		54.306,78
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		449.515,00	449.515,00		414.201,78	-35.313,22		414.201,78

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben								
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen								
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.562,69	20.600,00	20.600,00		14.406,92	-6.193,08		-13.155,77
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen								
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	27.562,69	20.600,00	20.600,00		14.406,92	-6.193,08		-13.155,77
11.	Personalauszahlungen	108.731,74	141.996,00	141.996,00		115.861,50	-26.134,50		7.129,76
12.	Versorgungsauszahlungen	3.887,60	15.316,00	15.316,00		8.074,87	-7.241,13		4.187,27
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen								
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen		3.000,00	3.000,00			-3.000,00		
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	112.619,34	160.312,00	160.312,00		123.936,37	-36.375,63		11.317,03
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>-85.056,65</u>	<u>-139.712,00</u>	<u>-139.712,00</u>		<u>-109.529,45</u>	<u>30.182,55</u>		<u>-24.472,80</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen								
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen								
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>								
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	-85.056,65	-139.712,00	-139.712,00		-109.529,45	30.182,55		-24.472,80
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>-85.056,65</u>	<u>-139.712,00</u>	<u>-139.712,00</u>		<u>-109.529,45</u>	<u>30.182,55</u>		<u>-24.472,80</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen								
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen								
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen								
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>								
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>-85.056,65</u>	<u>-139.712,00</u>	<u>-139.712,00</u>		<u>-109.529,45</u>	<u>30.182,55</u>		<u>-24.472,80</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten								
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung								
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung								
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>								
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>								
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV								
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV		66.669,00	66.669,00		61.479,00	-5.190,00		61.479,00

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	270.140,71	275.000,00	275.000,00		277.414,33	2.414,33		7.273,62
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	89.199.578,21	96.021.097,00	96.021.097,00		100.287.295,74	4.266.198,74		11.087.717,53
3.	Einzahlungen der sozialen Sicherung								
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen								
7.	Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
9.	Sonstige laufende Einzahlungen	4.104,66	2.000,00	2.000,00			-2.000,00		-4.104,66
10.	<i>Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>89.473.823,58</i>	<i>96.298.097,00</i>	<i>96.298.097,00</i>		<i>100.564.710,07</i>	<i>4.266.613,07</i>		<i>11.090.886,49</i>
11.	Personalauszahlungen								
12.	Versorgungsauszahlungen								
13.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
14.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	589.010,00	644.739,00	644.739,00		640.607,00	-4.132,00		51.597,00
15.	Auszahlungen der sozialen Sicherung								
16.	Sonstige laufende Auszahlungen	55.682,58	55.700,00	55.700,00		1.611,00	-54.089,00		-54.071,58
17.	<i>Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</i>	<i>644.692,58</i>	<i>700.439,00</i>	<i>700.439,00</i>		<i>642.218,00</i>	<i>-58.221,00</i>		<i>-2.474,58</i>
18.	<u>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</u>	<u>88.829.131,00</u>	<u>95.597.658,00</u>	<u>95.597.658,00</u>		<u>99.922.492,07</u>	<u>4.324.834,07</u>		<u>11.093.361,07</u>
19.	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen	1.154.577,63	1.272.100,00	1.272.100,00		8.992,45	-1.263.107,55		-1.145.585,18
20.	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen	2.900.229,23	3.048.180,00	3.048.180,00		2.776.894,43	-271.285,57		-123.334,80
21.	<i>Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</i>	<i>-1.745.651,60</i>	<i>-1.776.080,00</i>	<i>-1.776.080,00</i>		<i>-2.767.901,98</i>	<i>-991.821,98</i>		<i>-1.022.250,38</i>
22.	<i>Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>	<i>87.083.479,40</i>	<i>93.821.578,00</i>	<i>93.821.578,00</i>		<i>97.154.590,09</i>	<i>3.333.012,09</i>		<i>10.071.110,69</i>
23.	Außerordentliche Einzahlungen								
24.	Außerordentliche Auszahlungen								
25.	<i>Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</i>								

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
26.	<u>Summe der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</u>	<u>87.083.479,40</u>	<u>93.821.578,00</u>	<u>93.821.578,00</u>		<u>97.154.590,09</u>	<u>3.333.012,09</u>		<u>10.071.110,69</u>
27.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
28.	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
29.	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
30.	Einzahlungen für Sachanlagen								
31.	Einzahlungen für Finanzanlagen								
32.	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	3.300.000,00				1.900.000,00	1.900.000,00		-1.400.000,00
33.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten								
34.	Sonstige Investitionseinzahlungen								
35.	<u>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>3.300.000,00</u>				<u>1.900.000,00</u>	<u>1.900.000,00</u>		<u>-1.400.000,00</u>
36.	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände								
37.	Auszahlungen für Sachanlagen								
38.	Auszahlungen für Finanzanlagen								
39.	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	1.900.000,00				3.100.000,00	3.100.000,00		1.200.000,00
40.	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten								
41.	Sonstige Investitionsauszahlungen								
42.	<u>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>1.900.000,00</u>				<u>3.100.000,00</u>	<u>3.100.000,00</u>		<u>1.200.000,00</u>
43.	<u>Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>1.400.000,00</u>				<u>-1.200.000,00</u>	<u>-1.200.000,00</u>		<u>-2.600.000,00</u>
44.	<u>Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag</u>	<u>88.483.479,40</u>	<u>93.821.578,00</u>	<u>93.821.578,00</u>		<u>95.954.590,09</u>	<u>2.133.012,09</u>		<u>7.471.110,69</u>
45.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	12.000.000,00	22.010.717,00	15.444.531,00	6.566.186,00	17.485.703,00	2.041.172,00	4.525.014,00	5.485.703,00
46.	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	7.263.849,75	5.115.514,00	5.115.514,00		6.116.697,56	1.001.183,56		-1.147.152,19
47.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten</u>	<u>4.736.150,25</u>	<u>16.895.203,00</u>	<u>10.329.017,00</u>	<u>6.566.186,00</u>	<u>11.369.005,44</u>	<u>1.039.988,44</u>	<u>4.525.014,00</u>	<u>6.632.855,19</u>

lfd. Nr.	Bezeichnung Ein- und Auszahlungsarten gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- vorjahres	Ermächtigungen im Haushalts- jahr insgesamt	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachträge	Übertragung aus dem Haushalts- vorjahr gem. § 17 GemHVO	Ergebnis des Haushalts- jahres	Abweichung Ergebnis-Ansatz im Haushaltsjahr	Übertragung in das Haushalts- folgejahr § 17 GemHVO	Ergebnis- Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
48.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	8.500.000,00							-8.500.000,00
49.	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung		325.420,00	325.420,00		15.000.000,00	14.674.580,00		15.000.000,00
50.	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung	8.500.000,00	-325.420,00	-325.420,00		-15.000.000,00	-14.674.580,00		-23.500.000,00
51.	Abnahme der liquiden Mittel								
52.	Zunahme der liquiden Mittel								
53.	Veränderung der liquiden Mittel								
54.	<u>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>13.236.150,25</u>	<u>16.569.783,00</u>	<u>10.003.597,00</u>	<u>6.566.186,00</u>	<u>-3.630.994,56</u>	<u>-13.634.591,56</u>	<u>4.525.014,00</u>	<u>-16.867.144,81</u>
55.	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern								
56.	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern								
57.	Saldo aus durchlaufenden Geldern								
58.	<u>Verwendung des Finanzmittelüberschusses / Deckung des Finanzmittelfehlbetrags</u>	<u>13.236.150,25</u>	<u>16.569.783,00</u>	<u>10.003.597,00</u>	<u>6.566.186,00</u>	<u>-3.630.994,56</u>	<u>-13.634.591,56</u>	<u>4.525.014,00</u>	<u>-16.867.144,81</u>
90.	nachrichtlich: Einzahlungen aus ILV								
91.	nachrichtlich: Auszahlungen aus ILV								

Bilanz in Kontoform 2016

23.01.2019

Zweijahressicht
zum 31.12.2016

08:57:49

1 KV Trier-Saarburg

Betragsangaben in EUR

Seite: 1

Aktiva	Haushaltsjahr 2016	Vorjahr 2015	Passiva	Haushaltsjahr 2016	Vorjahr 2015
Aktivseite			Passivseite		
1. Anlagevermögen	405.233.388,96	403.484.422,32	1. Eigenkapital	60.258.515,63	59.596.987,93
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.373.753,35	31.026.256,08	1.1. Kapitalrücklage	59.985.715,76	89.857.091,37
1.1.1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	205.353,72	148.445,75	1.2. Sonstige Rücklagen		
1.1.2. Geleistete Zuwendungen	23.637.238,20	23.515.068,30	1.3. Ergebnisvortrag		- 28.057.544,40
1.1.3. Gezahlte Investitionszuschüsse	5.332.048,86	5.315.595,55	1.4. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	272.799,87	- 2.202.559,04
1.1.4. Geschäfts- oder Firmenwert			2. Sonderposten	177.750.381,66	177.536.568,49
1.1.5. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.199.112,57	2.047.146,48	2.1. Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		
1.2. Sachanlagen	321.612.782,02	320.301.133,34	2.2. Sonderposten zum Anlagevermögen	177.750.381,66	177.515.988,16
1.2.1. Wald, Forsten	151.962,95	154.146,47	2.2.1. Sonderposten aus Zuwendungen	175.502.658,68	175.021.392,74
1.2.2. Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	290.619,03	291.173,17	2.2.2. Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		
1.2.3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	143.665.631,31	148.284.005,08	2.2.3. Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	2.247.722,98	2.494.595,42
1.2.4. Infrastrukturvermögen	161.587.672,72	160.897.215,31	2.3. Sonderposten für den Gebührenaussgleich		
1.2.5. Bauten auf fremdem Grund und Boden	166.795,49	160.241,00	2.4. Sonderposten mit Rücklageanteil		
1.2.6. Kunstgegenstände, Denkmäler	52.218,68	54.166,44	2.5. Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten		
1.2.7. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	1.388.823,16	1.478.169,25	2.6. Sonderposten aus Anzahlungen für Grabnutzungsentgelte		
1.2.8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.876.019,10	3.693.978,52	2.7. sonstige Sonderposten		20.580,33
1.2.9. Pflanzen, Tiere			3. Rückstellungen	38.246.094,89	36.526.827,20
1.2.10. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.433.039,58	5.288.038,10	3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.515.300,00	31.495.300,00
1.3. Finanzanlagen	52.246.853,59	52.157.032,90	3.2. Steuerrückstellungen		
1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.256.225,69	1.256.225,69	3.3. Rückstellungen für latente Steuern		
1.3.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			3.4. Sonstige Rückstellungen	6.730.794,89	5.031.527,20
1.3.3. Beteiligungen	91.920,24	91.920,24	4. Verbindlichkeiten	143.776.587,01	141.734.592,76
1.3.4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			4.1. Anleihen		
1.3.5. Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	12.678.303,69	12.678.303,69	4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	132.320.358,03	128.804.912,11

Bilanz in Kontoform 2016

Zweijahressicht
zum 31.12.2016

23.01.2019

08:57:49

1 KV Trier-Saarburg

Betragsangaben in EUR

Seite: 2

Aktiva	Haushaltsjahr 2016	Vorjahr 2015	Passiva	Haushaltsjahr 2016	Vorjahr 2015
1.3.6. Ausleihungen an Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen			4.2.1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	109.633.545,12	98.113.275,79
1.3.7. Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	38.209.884,11	38.120.063,42	4.2.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	22.686.812,91	30.691.636,32
1.3.8. Sonstige Ausleihungen	10.519,86	10.519,86	4.3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		11.020,74
2. Umlaufvermögen	16.662.463,44	10.832.902,31	4.4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
2.1. Vorräte	121.368,97	199.561,31	4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.519.277,55	3.056.749,87
2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	112.373,27	180.259,41	4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	256.945,59	752.859,85
2.1.2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen			4.7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.027.127,43	823.104,35
2.1.3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	8.995,70	19.301,90	4.8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
2.1.4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte			4.9. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.456.210,94	10.614.761,76	4.10. Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	5.683.821,56	7.253.820,96
2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	8.373.116,58	3.403.964,60	4.11. Sonstige Verbindlichkeiten	1.969.056,85	1.032.124,88
2.2.2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	823.591,02	293.769,05	5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.591.006,85	220.262,33
2.2.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.372.973,88	5.201.632,40			
2.2.4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
2.2.5. Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen					
2.2.6. Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	877.355,58	1.706.635,71			
2.2.7. sonstige Vermögensgegenstände	9.173,88	8.760,00			
2.2.8. wertberichtigte Forderungen					
2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens					
2.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2.3.2. Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens					
2.4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	84.883,53	18.579,24			
3. Ausgleichsposten für latente Steuern					
4. Rechnungsabgrenzungsposten	726.733,64	1.297.914,08			

Bilanz in Kontoform 2016

23.01.2019

Zweijahressicht
zum 31.12.2016

08:57:49

1 KV Trier-Saarburg

Betragsangaben in EUR

Seite: 3

Aktiva	Haushaltsjahr 2016	Vorjahr 2015	Passiva	Haushaltsjahr 2016	Vorjahr 2015
4.1. Disagio	3.536,00	5.168,00			
4.2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	723.197,64	1.292.746,08			
5. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiv	422.622.586,04	415.615.238,71	Summe Passiv	422.622.586,04	415.615.238,71

Kreis Trier-Saarburg

Anhang



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben.....	3
2 Erläuterungen zum Ausweis, Bilanzierung und Bewertung.....	3
3 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz.....	4
3.1 Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva.....	5
3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände.....	5
3.1.2 Sachanlagen.....	8
3.1.3 Finanzanlagen.....	13
3.1.4 Umlaufvermögen.....	19
3.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung.....	26
3.2 Erläuterungen zur Bilanz - Passiva.....	27
3.2.1 Eigenkapital.....	27
3.2.2 Sonderposten.....	29
3.2.3 Rückstellungen.....	31
3.2.4 Verbindlichkeiten.....	35
3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	40
4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung.....	41
4.1 Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit.....	41
4.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben.....	42
4.1.2 Zuwendungen, Allgemeinde Umlagen, sonstige Transfererträge.....	43
4.1.3 Erträge der sozialen Sicherung.....	44
4.1.4 Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte.....	46
4.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte.....	46
4.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen.....	47
4.1.7 Sonstige laufende Erträge.....	47
4.2 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.....	48

4.2.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen.....	49
4.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.....	50
4.2.3 Abschreibungen.....	51
4.2.4 Zuwendungen, Umlagen und Sonstige Transferaufwendungen.....	53
4.2.5 Aufwendungen der sozialen Sicherung.....	53
4.2.6 Sonstige laufende Aufwendungen.....	54
4.3 Finanzergebnis.....	55
4.3.1 Zins- und sonstige Finanzerträge.....	56
4.3.2 Zins- und sonstige Finanzaufwendungen.....	56
5 Erläuterungen zur Finanzrechnung.....	57
6 Weitere Angaben gemäß § 48 Abs. 2 GemHVO.....	59
7 Ort, Datum, Unterschrift des Landrats.....	66
8 Unterlassen von Angaben und Erläuterungen.....	66

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des § 57 Landkreisordnung (LKO) i. V. m. § 108 GemO (Gemeindeordnung) aufgestellt.

Gemäß § 108 GemO in Verbindung mit § 48 GemHVO ist der Anhang ein Bestandteil des Jahresabschlusses. Im Anhang sind die wesentlichen Posten der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zu erläutern und deren Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr darzustellen.

Die Gliederungsvorschriften des § 43 GemHVO fanden uneingeschränkt Beachtung. Erweiterungen der Mindestgliederungsvorschriften nach § 43 Abs. 3 GemHVO wurden nicht vorgenommen.

Ferner werden u.a. die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert und Zusatzinformationen angegeben, welche für die Beurteilung des Jahresabschlusses eine besondere Bedeutung haben.

2 Erläuterungen zum Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften zu § 47 GemHVO.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind gemäß § 34 Absatz 1 GemHVO zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzgl. Abschreibungen bewertet.

Mit Inkrafttreten der ersten Landesverordnung zur Änderung der GemHVO vom 06. April 2010 (Gesetz- und Verordnungsblatt Rheinland-Pfalz, Nr. 6 vom 29. April 2010) zum 01. Mai 2010 wurde von der "Kann-Vorschrift", abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten im Einzelnen wertmäßig den Betrag von 410,00 Euro ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, aufwandsseitig zu verbuchen, Gebrauch gemacht.

In die Herstellungskosten wurden keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen.

Die Abschreibungen erfolgten ausschließlich auf Grundlage der in der "Richtlinie über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen und die Berechnung der Abschreibungen (Abschreibungsrichtlinie - VV AfA) in der jeweils gültigen Fassung festgelegten Nutzungsdauern. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind gemäß § 34 Absatz 5 GemHVO mit dem Nennwert angesetzt, Verbindlichkeiten gemäß § 34 Absatz 6 GemHVO mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Die Rückstellungen wurden gemäß § 36 GemHVO mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung werden, sofern gebildet, an der entsprechenden Stelle erläutert.

Empfangene Zuwendungen sowie Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeiten werden gemäß § 38 GemHVO mit dem Einzahlungswert als Sonderposten passiviert und je nach Art ihrer Herkunft oder Verwendung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus sind für die Bilanz auch die nach den gesetzlichen Bestimmungen geforderten Abgrenzungen bzw. jahresgerechten Zuordnungen erfolgt und die entsprechenden Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 37 GemHVO gebildet.

Abweichungen von den im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fanden nicht statt.

3 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Der Anbieter Axians IKVS GmbH, mit dessen Web-Anwendung dieser Bericht generiert wurde, hat zur optischen Veranschaulichung von Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen und Auswertungen Tendenzpfeile in den Farben grün, rot und gelb implementiert.

Die Tendenzpfeile werden für die Bilanz sowie die Ergebnis- und Finanzrechnung wie folgt definiert:

Bilanzwerte	
Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von mehr als 5 %	
Verringerung gegenüber dem Vorjahr von mehr als 5%	
untergeordnete Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
Veränderungen zwischen 1 und 5 %	 
Veränderungen von unter 1 %	

Ergebnisrechnung / Finanzrechnung	
Ergebnisverbesserung	
Einzahlungen / Erträge - Erhöhung mehr als 5 %	
Auszahlungen / Aufwendungen - Verringerung von mehr als 5 %	
Ergebnisverschlechterung	
Einzahlungen / Erträge - Verringerung von mehr als 5 %	
Auszahlungen / Aufwendungen - Erhöhung von mehr als 5 %	
untergeordnete Ergebnisveränderung	
Einzahlungen / Auszahlungen / Erträge / Aufwendungen - Veränderung zwischen 1 und 5 %	 
Einzahlungen / Auszahlungen / Erträge / Aufwendungen - Veränderung von unter 1 %	

3.1 Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

Die Aktivseite der Bilanz gliedert sich gem. § 47 Abs. 4 GemHVO in das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen, den Ausgleichsposten für latente Steuern, die Rechnungsabgrenzungsposten sowie den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Erhebliche Veränderungen dieser Bilanzpositionen sind gem. § 48 Abs. 2 GemHVO zu erläutern.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gem. § 108 Abs. 3 Nr. 3 GemO in der Anlagenübersicht als Anlage zum Jahresabschluss beizufügen.

Die Entwicklung der Forderungen im Umlaufvermögen ist gem. § 108 Abs. 3 Nr. 4 GemO in der Forderungsübersicht als Anlage beizufügen.

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
1.1.1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.445,75	205.353,72	56.907,97 
1.1.2 Geleistete Zuwendungen	23.515.068,30	23.637.238,20	122.169,90 
1.1.3 Gezahlte Investiti-	5.315.595,55	5.332.048,86	16.453,31 

Bilanzposition	2015	2016	+/-
onszuschüsse			
1.1.4 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00 →
1.1.5 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.047.146,48	2.199.112,57	151.966,09 ↗
Summe 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.026.256,08	31.373.753,35	347.497,27 ↗

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Rechte und Möglichkeiten mit besonderen Vorteilen, zu deren Erlangung bei der Gemeinde Aufwendungen entstanden und die selbständig bewertbar sind. Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden zum Bilanzstichtag durch eine Buchinventur erfasst. Der Einzelnachweis ergibt sich aus der Anlagenbuchhaltung.

3.1.1.1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.1.1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.445,75	205.353,72	56.907,97 ↗

Unter dieser Position ist die entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen.

Wesentlicher Grund für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr war die Anschaffung einer neuen Software für die Datensicherung (47 T€) am Standort Willy-Brandt-Platz.

3.1.1.2 Geleistete Zuwendungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.1.2. Geleistete Zuwendungen	23.515.068,30	23.637.238,20	122.169,90 →

Die Position beinhaltet die nach § 38 GemHVO vom Landkreis Trier-Saarburg mit einer mehrjährigen Zweckbindung geleisteten Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen an Dritte sowie Pflichtzuschüsse an fremde Schulträger nach

§ 87 Abs. 2 Schulgesetz. Die Bewertung der geleisteten Zuwendungen erfolgte zu den in den Bewilligungsbescheiden zugesagten und geleisteten Zuwendungen, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Als wirtschaftliche Nutzungsdauer wurde die in den Bewilligungsbescheiden des Landkreises Trier-Saarburg vereinbarten Zweckbindungsfristen zugrunde gelegt. Ist eine Zweckbindung nicht vereinbart erfolgt die Abschreibung der Zuwendung entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes (Abschreibungstabelle gem. Anlage zur Abschreibungsrichtlinie VV-AfA).

3.1.1.3 Gezahlte Investitionszuschüsse

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.1.3. Geleistete Investitionszuschüsse	5.315.595,55	5.332.048,86	16.453,31 →

Unter dieser Position sind die an die Verbandsgemeinden gezahlten Investitionskostenanteile für die Straßenoberflächenentwässerung der Kreisstraßen ausgewiesen. Die Investitionskostenanteile wurden durch gesonderte jährliche Abrechnungen von den Verbandsgemeinden angefordert. Die Bewertung der gezahlten Investitionszuschüsse erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen. Mit den Zuschüssen werden hauptsächlich Abwassersammelanlagen (Ortssammler) der Verbandsgemeinden mitfinanziert. Die Nutzungsdauer der Investitionszuschüsse wurde mit der Nutzungsdauer für Ortssammler (40 Jahre) gleichgesetzt.

3.1.1.4 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.1.5. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.047.146,48	2.199.112,57	151.966,09 ↗

Zuwendungen an Dritte für Investitionsmaßnahmen, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 noch nicht betriebsfertig erstellt waren, werden unter dieser Position ausgewiesen. Mit Inbetriebnahme der Anlagengegenstände erfolgt eine bilanzielle Umbuchung auf die vorgenannten Bilanzpositionen „Geleistete Zuwendungen“ oder „Gezahlte Investitionszuschüsse“.

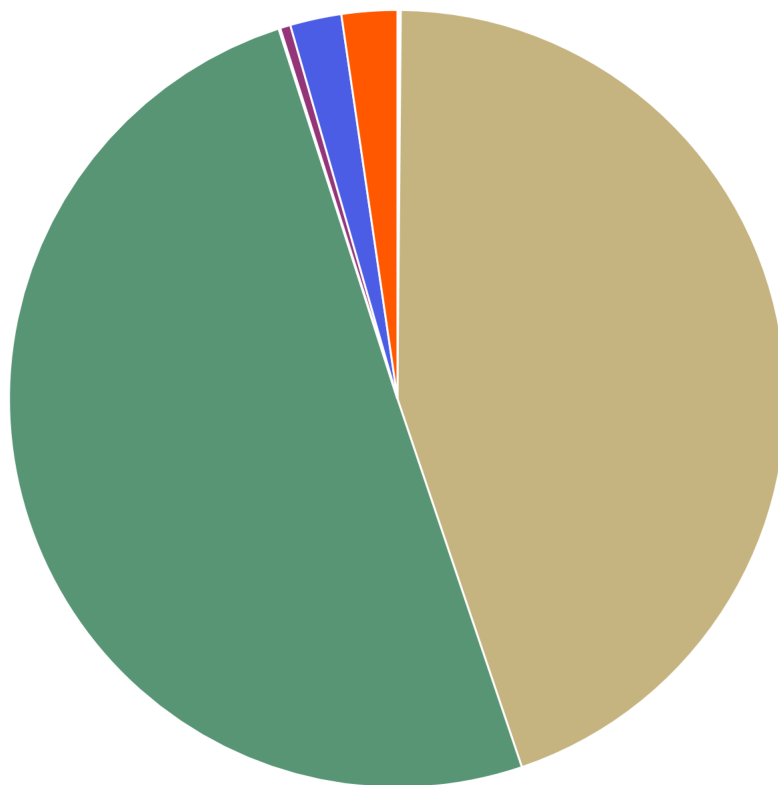
3.1.2 Sachanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
1.2.1 Wald, Forsten	154.146,47	151.962,95	-2.183,52 ↘
1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	291.173,17	290.619,03	-554,14 ↘
1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	148.284.005,08	143.665.631,31	-4.618.373,77 ↘
1.2.4 Infrastrukturvermögen	160.897.215,31	161.587.672,72	690.457,41 ↗
1.2.5 Bauten auf fremdem Grund und Boden	160.241,00	166.795,49	6.554,49 ↗
1.2.6 Kunstgegenstände, Denkmäler	54.166,44	52.218,68	-1.947,76 ↘
1.2.7 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.478.169,25	1.388.823,16	-89.346,09 ↘
1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.693.978,52	6.876.019,10	3.182.040,58 ↗
1.2.9 Pflanzen und Tiere	0,00	0,00	0,00 ↗
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.288.038,10	7.433.039,58	2.145.001,48 ↗
Summe 1.2 Sachanlagen	320.301.133,34	321.612.782,02	1.311.648,68 ↗

Unter den Sachanlagen werden die materiellen Vermögensgegenstände erfasst, die dazu bestimmt sind, der Gemeinde auf Dauer zu dienen. Das Sachanlagevermögen wurde zum Bilanzstichtag durch eine Buchinventur erfasst. Der Einzelnachweis ergibt sich aus der Anlagenbuchhaltung.

Aufteilung des Sachanlagevermögens



- 1.2.1 Wald, Forsten (0%) 1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (0%)
- 1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (45%) 1.2.4 Infrastrukturvermögen (50%)
- 1.2.5 Bauten auf fremdem Grund und Boden (0%) 1.2.6 Kunstgegenstände, Denkmäler (0%)
- 1.2.7 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge (0%) 1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung (2%)
- 1.2.9 Pflanzen und Tiere (0%) 1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (2%)

3.1.2.1 Wald und Forsten

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.2.1. Wald, Forsten	154.146,47	151.962,95	-2.183,52 📉

Unter dieser Position sind die katastermäßig nach Wirtschafts-/Nutzungsart „Wald und Forsten“ ausgewiesenen Grundstücke subsumiert. Eine Bewertung des aufstehenden Holzvermögens ist wegen der untergeordneten Bedeutung (keine zusammenhängenden Waldgebiete; keine nachhaltige Waldbewirtschaftung) nicht erfolgt. Grundstücke unterliegen nicht der jährlichen Abschreibung.

3.1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Entwicklung:

	2015	2016	+/-
RP 1.2.2. Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	291.173,17	290.619,03	-554,14 →

Die Position beinhaltet die unbebauten Grundstücke, sofern sie keine Straßengrundstücke sind.

Grundstücke unterliegen nicht der jährlichen Abschreibung.

3.1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.2.3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (IKVS BW 51220)	148.284.005,08	143.665.631,31	-4.618.373,77 →

Neben den Grundstücken gehören hierzu auch Gebäude und Gebäudeteile wie die kreiseigenen Schulen mit den dazugehörigen Sportanlagen, die Verwaltungsgebäude Willy-Brandt-Platz 1 und Ostallee 71, das Kreisjugendhaus Kell, die Altenzentren Hermeskeil und Konz sowie die immobilen Wohnunterkünfte für Asylbegehrende. Die Gebäude wurden nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. im Sachwertverfahren, vermindert um planmäßige/außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das Altenzentrum Konz wurde mit Erbaurechtsvertrag vom 18.03.2016 an den DRK Kreisverband Trier-Saarburg e. V. veräußert. Das Anlagevermögen war zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs zu Restbuchwerten von 1.221.767,00 Euro in Abgang zu stellen.

Des weiteren wurden mobile Wohncontainer, die für die Unterbringung von Asylbegehrenden im Vorjahr angeschafft und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen wurden, auf die Bilanzposition "Betriebs- und Geschäftsausstattung" umgebucht (3.165.176,19 Euro).

3.1.2.4 Infrastrukturvermögen

Entwicklung:

	2015	2016	+/-
RP 1.2.4. Infrastrukturvermögen (IKVS BW 51230)	160.897.215,31	161.587.672,72	690.457,41 →

Unter dem Infrastrukturvermögen sind

- a) Kreisstraßen,
- b) Brücken und Stützbauwerke,
- c) Radwege und
- d) wasserbauliche Anlagen und der Hochwasserschutz

sowie die dazugehörigen Grundstücke ausgewiesen.

Die baulichen Anlagen wurden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Grundstücke unterliegen nicht der jährlichen Abschreibung.

3.1.2.5 Bauten auf fremden Grund und Boden

Entwicklung:

	2015	2016	+/-
RP 1.2.5. Bauten auf fremdem Grund und Boden (IKVS BW 51240)	160.241,00	166.795,49	6.554,49 ↗

Unter dieser Position werden sämtliche Bauten, die nicht auf kreiseigenen Grundstücken stehen, ausgewiesen.

Im Zuge des "Beweidungsprojektes Panzbruch - Greimerath" wurden zwei Unterstände sowie verschiedene Zaunanlagen durch den Landkreis Trier-Saarburg auf privaten Grundstücken errichtet.

Die vorgenannten Anlagengegenstände wurden über die Laufzeit des Pflege- und Bewirtschaftungsvertrages (20 Jahre) abgeschrieben.

3.1.2.6 Kunstgegenstände, Denkmäler

Entwicklung:

	2015	2016	+/-
RP 1.2.6. Kunstgegenstände, Denkmäler (IKVS BW 51250)	54.166,44	52.218,68	-1.947,76 

Die Position beinhaltet die Skulptur „Die Familie“ des Bildhauers Scherl, Wittlich, die vor dem Verwaltungsgebäude I, Willy-Brandt-Platz 1 steht. Der Vermögensgegenstand wurde zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet.

3.1.2.7 Maschinen, Technische Anlagen, Fahrzeuge

Entwicklung:

	2015	2016	+/-
RP 1.2.7. Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge (IKVS BW 51260)	1.478.169,25	1.388.823,16	-89.346,09 

Unter dieser Position sind die Fahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzes einschließlich der technischen Anlagen sowie je ein PKW für die Verwaltung und das Kreisjugendhaus Kell ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen wertmäßig den Betrag von 410,00 Euro ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wurden gem. § 35 Abs. 3 Satz 2 GemHVO voll abgeschrieben. Seit dem 01. Mai 2010 werden diese Vermögensgegenstände gem. erster Änderung der Landesverordnung über die Änderung der Gemeindeordnung vom 06. April 2010 als Aufwand verbucht und somit nicht mehr im Anlagenverzeichnis geführt.

3.1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Entwicklung:

	2015	2016	+/-
RP 1.2.8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.693.978,52	6.876.019,10	3.182.040,58 

Die Position enthält Verwaltungs- und Schuleinrichtungsgegenstände, Ausstattungsgegenstände des Kreisjugendhauses sowie die EDV-Hardware und Geräte. Die Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelnen wertmäßig den Betrag von 410,00 Euro ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, wurden gem. § 35 Abs. 3 Satz 2 GemHVO voll abgeschrieben. Seit dem 01. Mai 2010 werden diese Vermögensgegenstände gem. erster Änderung der Landesverordnung über die Änderung der Gemeindeordnung vom 06. April 2010 als Aufwand verbucht und somit nicht mehr im Anlagenverzeichnis geführt. Des Weiteren wurde unter dieser Bilanzposition der Medienbestand als Festwert aktiviert. Dieser beinhaltet die Rechtssammlungen (in Ergänzungslieferungen) der Kreisverwaltung, die Bücher des Kreisarchivs sowie die Schulbüchereien.

Zu den Ursachen für den starken Anstieg des Bilanzwertes gegenüber dem Vorjahr vergleiche auch die Ausführungen zur Bilanzposition "3.1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte".

3.1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.2.10. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (IKVS BW 51280)	5.288.038,10	7.433.039,58	2.145.001,48 

Alle Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 noch nicht betriebsfertig erstellt waren sind unter dieser Position aufgeführt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um aktivierungsfähige Anlagenzugänge. Die Anlagegegenstände wurden nicht abgeschrieben.

3.1.3 Finanzanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.256.225,69	1.256.225,69	0,00 
1.3.2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00 
1.3.3 Beteiligungen	91.920,24	91.920,24	0,00 
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00 

Bilanzposition	2015	2016	+/-
1.3.5 Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	12.678.303,69	12.678.303,69	0,00 →
1.3.6 Ausleihungen an Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	0,00	0,00	0,00 →
1.3.7 Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	38.120.063,42	38.209.884,11	-89.820,69 →
1.3.8 Sonstige Ausleihungen	10.519,86	10.519,86	0,00 →
Summe Finanzanlagen	52.157.032,90	52.246.853,59	-89.820,69 →

3.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen (IKVS BW 51310)	1.256.225,69	1.256.225,69	0,00

Hierunter sind alle Unternehmen auszuweisen, bei denen der Gemeinde (Landkreis) das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auszuüben. Dies kann bei einer Beteiligung von mehr als 50 % angenommen werden.

Die Bewertung der Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten haben sich seit der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 nicht verändert.

	Beteiligung in %	2015	2016	+/-
Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH	100,00	1.203.975,69	1.203.975,69	0,00
Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg GmbH	83,6	52.250,00	52.250,00	0,00
		1.256.225,69	1.256.225,69	0,00

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH kann in Bezug auf die Werthaltigkeit der Beteiligung folgendes festgehalten werden:

In den letzten Jahren zeichnete sich in den jährlichen Bilanzen des Kreiskrankenhauses eine zunehmende Eigenkapitalaufzehrung ab. Die Gründe hierfür sind vielfältig und in der Vergangenheit hinreichend in den Kreisgremien und in der Gesellschafterversammlung des Kreiskrankenhauses erörtert und diskutiert worden. Nach dem zuletzt geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2017 beträgt das Eigenkapital nur noch 345.061,18 Euro, was einer Eigenkapitalquote von 1,1 % entspricht. Angesichts einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von rd. 26 % bei öffentlichen Krankenhäusern ist die Eigenkapitalausstattung des Kreiskrankenhauses viel zu gering. Es droht durch die zunehmend hohen Jahresverluste eine bilanzielle Überschuldung.

Der Landkreis Trier-Saarburg als alleiniger Gesellschafter hat daher im Haushaltsjahr 2017 erstmalig eine Einlage zur Verstärkung des Eigenkapitals in Höhe von 890.000,00 Euro und im Haushaltsjahr 2018 eine weitere Einlage in Höhe von 1.212.000,00 Euro geleistet. Hierdurch konnte die bilanzielle Überschuldung vermieden werden.

Darüber hinaus erstattet der Landkreis Trier-Saarburg dem Kreiskrankenhaus jährlich den Anteil am Jahresverlust, der von ihm gemäß den Regelungen des Betrauungsaktes (Kosten der medizinischen Grundversorgung) zu übernehmen ist. Auch hierdurch wird einer weiteren Eigenkapitalaufzehrung entgegengewirkt.

Im Zuge der Sondierungsgespräche zur Übernahme der Betriebsführung der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH durch die Landeskrankenhaus AöR wurde durch letztere ein Businessplan bis zum Jahr 2026 erstellt. Nach umfangreichen Investitionen (Kapazitätserweiterungen) in den Jahren 2020 bis 2025 im Gesamtinvestitionsvolumen ca. 90 Mio. Euro bei einer Förderquote von 60 - 90 % wird ab dem Wirtschaftsjahr 2026 wieder ein Jahresüberschuss erwartet. Angesichts dieser vorgenannten Faktoren wurde im Haushaltsjahr 2016 von einer Wertberichtigung der Beteiligung an der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH abgesehen.

3.1.3.2 Beteiligungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.3.3. Beteiligungen (IKVS BW 51320)	91.920,24	91.920,24	0,00 →

Unter dieser Position sind die Beteiligungen des Landkreises Trier-Saarburg erfasst, die den fünften Teil des Nennkapitals überschreiten, jedoch nicht unter die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ fallen.

	Beteiligung in %	2015	2016	+/-
Flugplatz Trier GmbH	25,00	84.420,24	84.420,24	0,00
Energiepartner Hermeskeil GmbH	30,00	7.500,00	7.500,00	0,00
		91.920,24	91.920,24	0,00

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten (Einlagen ins Stammkapital) bewertet.

3.1.3.3 Sondervermögen, Zweckverbände, Rechtsfähige AÖR einschließlich Sparkassen und Ausleihungen an diese

Hierunter sind alle Anstalten des öffentlichen Rechts, die rechtsfähigen Stiftungen des Landkreises und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden ausgewiesen.

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.3.5. Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen (IKVS BW 51330)	12.678.303,69	12.678.303,69	0,00 →

	2015	2016	+/-
Zweckverband "Abfallbeseitigung im Raum Trier" (A.R.T)	7.110.754,34	7.110.754,34	± 0,00
Stiftung "Zukunft in Trier-Saarburg"	5.030.117,35	5.030.117,35	± 0,00
Zweckverband "Industriepark Region Trier" (IRT)	281.180,00	281.180,00	± 0,00
Anstalt des öffentlichen Rechts "Trier-Saarburg.Werke" (TSW)	250.000,00	250.000,00	± 0,00
Zweckverband "Verkehrsverbund Region Trier" (VRT)	6.249,00	6.249,00	± 0,00
Zweckverband "Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz i. L."	1,00	1,00	± 0,00
Zweckverband "Wirtschaftsförderung im Trierer Tal" (WTT)	1,00	1,00	± 0,00
Zweckverband "Konversion Hermeskeil"	1,00	1,00	± 0,00
Summe Beteiligungen	12.678.303,69	12.678.303,69	± 0,00

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Rheinland-Pfalz i. L. wurde mit Wirkung zum 23. August 2014 aufgelöst. Seit dem 23.09.2014 befindet sich der Zweckverband in Liquidation. Zum Zeitpunkt der Berichtsabfassung (Februar 2019) war das Liquidationsverfahren noch nicht abgeschlossen. Im Haushaltsplan 2016 wurden die vom Landkreis Trier-Saarburg voraussichtlich zu tragenden Liquidationsaufwendungen mit 290.000,00 Euro (auf Empfehlung

des Landkreistages) veranschlagt. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung Rheinland-Pfalz wird im Finanzanlagevermögen mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro geführt.

Der Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal wurde mit Wirkung zum 31.12.2017 aufgelöst und befindet sich derzeit (Februar 2019) noch in der Liquidationsphase. Die Vermögensauseinandersetzung hat sich nahezu vollständig mit der Übernahme von Altdarlehen und einen verbleibenden Verlustausgleich buchhalterisch beim Landkreis im Haushaltsjahr 2018 niedergeschlagen. Nach Auskunft des Liquidators wird die Liquidation aller Voraussicht nach im März 2019 abgeschlossen sein.

3.1.3.4 Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens

Hierunter sind alle Anteile auszuweisen, die nicht unter die Position „Beteiligungen“ und „Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen“ fallen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.3.7. Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens (IKVS BW 51340)	38.120.063,42	38.209.884,11	-89.820,69 →

	2015	2016	+/-
Anteil am KVR-Fonds (freiwilliger Pensionsfonds)	29.357.038,58	29.368.142,70	+ 11.104,12
Anteil am KVR-Fonds (gesetzlicher Pensionsfonds)	813.524,73	889.741,30	+ 76.216,57
RWE-Stammaktien (276.840 Stück)	7.095.409,20	7.095.409,20	+/- 0,00
Aktien RWE-Holding AG (20.370 Stück)	52.147,20	52.147,20	+/- 0,00
Trierer Hafengesellschaft mbH	797.620,00	797.620,00	+/- 0,00
Energieagentur Trier GmbH	3.250,00	3.250,00	+/- 0,00
Mosel Musikfestival GmbH	0,00	2.500,00	+/- 0,00
Verband der kommunalen Aktionäre (VKA)	1.073,71	1.073,71	+/- 0,00
Summe sonstige Wertpapiere	38.120.063,42	38.209.884,11	+ 89.820,69

Der Landkreis Trier-Saarburg hält zum 31.12.2016 insgesamt 276.840 Stück RWE-Aktien. Wegen andauernder Wertminderung wurde im Jahresabschluss 2015 eine Abschreibung in Höhe von insgesamt 2.732.410,80 Euro vorgenommen. Seither sind keine Wertberichtigungen mehr erfolgt.

Der Kurswert zum 31.12.2015 je Aktie ist gegenüber dem Vorjahr um 0,105 Euro auf 11,815 Euro gestiegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (Stand: Februar 2019) lag der Kurs bei 16,710 Euro. Sollte sich der Kurswert zum 31.12.2017 nicht merklich erholen wird eine erneute Wertberichtigung in Form einer außerplanmäßigen Abschreibung im Jahresabschluss 2017 in Erwägung gezogen.

Im Jahre 2007 trat der Landkreis in einen freiwilligen Pensionsfonds (freiwilliger KVR-Fonds) zur Besicherung künftiger Pensionsansprüche der Beamten ein. Die Einlage (29.675.979,56 Euro) wurde aus den Verkaufserlösen von 425.000 RWE-Aktien bedient. Verwaltet wird dieser Fonds durch die Rheinische Versorgungskasse (RVK), Köln. Den Erstattungsbetrag aus der Kapitalertragssteuer wurde zum Kauf von 97,210 Anteilen oder 11.104,12 Euro verwandt. Der Bestand beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2016 insgesamt 29.368.142,70 Euro. Im Haushaltsjahr 2016 wurden Pflichtzuführungen in Höhe von 76.216,57 Euro in den gesetzlichen Pensionsfonds (gesetzlicher KVR-Fonds) eingezahlt, der sich somit zum Bilanzstichtag 31.12.2016 auf insgesamt 889.741,30 Euro erhöhte.

3.1.3.5 Sonstige Ausleihungen

Die Anteile des Landkreises Trier-Saarburg an den nachfolgenden Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Entwicklung:

Bezeichnung	2015	2016	+/-
RP 1.3.8. Sonstige Ausleihungen (IKVS BW 51354)	10.519,86	10.519,86	0,00

	2015	2016	+/-
Erzeuger-Großmarkt e. G. für Obst und Gemüse, Trier	10.300,00	10.300,00	+/- 0,00
Rinderunion West e. G.	219,86	219,86	+/- 0,00
Summe sonstige Wertpapiere	10.519,86	10.519,86	+/- 0,00

3.1.4 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst alle Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Landkreis zu dienen und stellen demnach kein Anlagevermögen dar.

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
2.1 Vorräte	199.561,31	121.368,97	-78.192,34
2.2 Forderungen	10.614.761,76	16.456.210,94	5.841.449,18
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.579,24	84.883,53	66.304,29
Summe 2. Umlaufvermögen	10.832.902,31	16.662.463,44	5.829.561,13

3.1.4.1 Vorräte

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180.259,41	112.373,27	-67.886,14
2.1.2 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
2.1.3 Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	19.301,90	8.995,70	-10.306,20
Summe 2.1 Vorräte	199.561,31	121.368,97	-78.192,34

Die Position "Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe" setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Heizölbestände/Gas	101.975,18	45.620,22	-56.354,96
Hackschnitzel/Pellets	2.375,40	1.788,00	-587,40
Büromaterial	75.908,83	64.965,05	-10.943,78
Gesamt	180.259,41	112.373,27	-67.886,14

Die Vorräte wurden durch eine körperliche Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag erfasst. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Unter den "Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren" sind die zum Verkauf bestimmten Bücher (Kreisjahrbücher, "Denkmalthopographie" und "175 Jahre Kreisgeschichte") subsumiert.

Die Bestände wurden durch eine körperliche Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag erfasst. Die Kreisjahrbücher 2011 bis 2016 und die "Denkmalthopographie" wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Ältere Jahrbücher (bis einschließlich 2010) wurden aussortiert und kostenfrei abgegeben. Die Bücher "175 Jahre Kreisgeschichte" wurden mit einem Erinnerungswert von jeweils 1 Euro angesetzt.

3.1.4.2 Forderungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	3.403.964,60	8.373.116,58	4.969.151,98 
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.769,05	823.591,02	529.821,97 
2.2.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.201.632,40	6.372.973,88	1.171.341,48 
2.2.4 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00 
2.2.5 Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	0,00	0,00	0,00 
2.2.6 Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	1.706.635,71	877.355,58	-829.280,13 
2.2.7 Sonstige Vermögensgegenstände	8.760,00	9.173,88	413,88 
Summe 2.2 Forderungen	10.614.761,76	16.456.210,94	5.841.449,18 

Die bilanzierten Forderungen sind durch eine Offene-Posten-Liste (Buchungsmandant 1) der Kreiskasse nachgewiesen. Die bilanzierten Forderungen beinhalten nicht die Forderungen des Buchungsmandanten 99 (Fremde Kassen). Diese umfassen insgesamt 8.743 Einzelforderungen. Darin enthalten sind 8.483 Forderungen aus Mahn- u. Vollstreckungsgebühren, Säumniszuschlägen und Portokosten (30.636,22 Euro). Rund 84,2 % aller Einzelforderungen entfallen auf Beträge bis 5,00 Euro. Aus Gründen der Minimierung des Verwaltungsaufwandes (Vermeidung von Fertigung einer Vielzahl von Kassenanordnungen im Falle der

Nichtbegleichung der Forderung) werden im Jahresergebnis lediglich die Einzahlungen/Erträge aus diesen Forderungen buchhalterisch erfasst, nicht jedoch die offen stehende Forderung als solche.

Der Rechnungsprüfungsausschuss wurde bereits in seiner Sitzung am 12. Januar 2012 über diese Verfahrensweise unterrichtet.

Im Haushaltsjahr 2016 wurden Forderungsbereinigungen in der Summe von 34.657,69 Euro vorgenommen, die aufgrund folgender Sachverhalte ausgebucht wurden:

	Euro
Bußgelder wegen Eintritt der Verjährung	24.937,34
unbefristet niedergeschlagene Forderungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO	8.907,87
Kleinbeträge nach Dienstanweisung Rechnungsweisen	812,48
Gesamt	34.657,69

Die Bußgeldforderungen aus Verkehrsordnungswidrigkeiten konnten wegen Eintritt der Verjährung nicht mehr beigetrieben werden. Nach Auskunft der Bußgeldstelle konnten die Fallbearbeitungen aufgrund von personellen Engpässen in der Bußgeldstelle des Landkreises nicht mit der gebotenen Intensität durchgeführt werden, um die drohenden Verjährungen abzuwenden.

3.1.4.2.1 Öffentliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	3.403.964,60	8.373.116,58	-4.969.151,98 

Zusammensetzung:

	2015	2016	+/-
Forderungen	3.553.853,30	8.564.395,70	+5.010.542,40
./. Einzelwertberichtigungen	-226.900,43	-255.754,28	-28.853,85
./. Pauschalwertberichtigung	-9.700,00	-9.700,00	±0,00
	3.317.252,87	8.298.941,42	+4.981.688,55
Forderungen aus gewährten Darlehen nach BSHG	86.711,73	74.175,16	-12.536,57
Forderungen gesamt	3.403.964,60	8.373.116,58	+4.969.151,98

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalwert angesetzt. Befristet und unbefristet niedergeschlagene Forderungen wurden zu 100% einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf die Nominalforderungen vorgenommen.

	2015	2016
Forderung lt. Saldenliste	3.640.565,03	8.638.570,86
./. nicht ausfall-/kreditbehafet	2.670.523,34	7.669.763,45
= Basis Pauschalwertberichtigung	970.041,69	968.807,41
hiervon 1% (gerundet)	9.700,00	9.700,00

Bei den Forderungen aus den gewährten Darlehen nach § 12 BSHG handelt es sich um darlehensweise gewährte Hilfen (z. B. Mietkautionen, Anschaffungsdarlehen etc.) und nicht realisierte Unterhaltsansprüche. Die Ansprüche werden von den Verbandsgemeindeverwaltungen im Rahmen der Aufgabendelegation nachgehalten und dem Landkreis jährlich gemeldet. Ausgewiesen wurde in der Bilanz lediglich der auf den Landkreis entfallende Anteil. Die anteiligen Forderungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag (Nominalbetrag) bewertet. Die Forderungen wurden bereits im Vorfeld durch die Verbandsgemeinden einzelwertberichtigt, so dass sich eine Wertberichtigung im Jahresabschluss des Landkreises erübrigte.

Informationen über unverzinsliche, niedrig verzinsliche und zinslos gestundete Forderungen mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als drei Jahren konnten aufgrund fehlender softwareseitigen Auswertungsmöglichkeiten nicht gewonnen werden. Eine Abzinsung auf den Barwert war daher nicht möglich.

3.1.4.2.2 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Entwicklung:

Bezeichnung	2015	2016	+/-
RP 2.2.2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.769,05	823.591,02	-529.821,97 

	2015	2016	+/-
Forderungen	305.637,03	835.110,85	+529.473,82
./. Einzelwertberichtigungen	-8.867,98	-10.419,83	-1.551,85
./. Pauschalwertberichtigung	-3.000,00	-1.100,00	+1.900,00
Forderungen gesamt	293.769,05	823.591,02	+529.821,97

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalwert angesetzt. Befristet und unbefristet niedergeschlagene Forderungen wurden zu 100% einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf die Nominalforderungen vorgenommen.

	2015	2016
Forderung lt. Saldenliste	305.637,03	1.413.608,65
./. nicht ausfall-/kreditbehafet	8.867,98	1.311.091,83
= Basis Pauschalwertberichtigung	296.769,05	102.516,82
hiervon 1% (gerundet)	3.000,00	1.100,00

3.1.4.2.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 2.2.3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.201.632,40	6.372.973,88	1.171.341,48 

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Liquiditätsdarlehen	5.100.000,00	6.300.000,00	+1.200.000,00
Altdarlehen	101.632,40	72.973,88	-28.658,52
	5.201.632,40	6.372.973,88	+1.171.341,48

Der Kreistag hat, zur Sicherstellung der laufenden Liquidität der Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH, in seiner Sitzung am 16. Dezember 2013 die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens im Verfügungsrahmen bis zu maximal 6,5 Mio. Euro beschlossen. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat der kreisseitigen Kreditaufnahme und Durchreichung als Liquiditätshilfe an die Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH zugestimmt.

Der Liquiditätskredit wird durch die Gesellschaft je nach Liquiditätssituation in Anspruch genommen bzw. zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 sind Liquiditätshilfen von insgesamt 6.300.000,00 Euro geflossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes (Juli 2018) war der eingeräumte maximale Kreditrahmen von 6,5 Mio. Euro voll ausgeschöpft. Liquiditätshilfen erfolgen seither nur in Höhe der Verlustabdeckungen 2018ff im Rahmen des Betrauungsaktes.

Den Forderungen aus den Altdarlehen stehen entsprechende Darlehensverbindlichkeiten, die unter der Bilanzposition „4.10 Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich“ ausgewiesen sind, in gleicher Höhe gegenüber. Der Landkreis Trier-Saarburg erbringt den Schuldendienst gegenüber den kreditgebenden Banken und fordert diesen von der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH in gleicher Höhe wieder ein. Die Forderungen und Verbindlichkeiten verringern sich jährlich somit in gleichem Maße.

3.1.4.2.4 Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich

Entwicklung:

Bezeichnung	2015	2016	+/-
RP 2.2.6. Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	1.706.635,71	877.355,58	829.280,13 

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Kontokorrentkredit an den Zweckverband "Integratives Schulprojekt Schweich (ISP)" aus dem gemeinsamen Verrechnungskonto	113.624,54	300.116,04	+186.491,50
Restschuld Darlehen ehemaliges Kreiswasserwerk gegenüber neuen Versorgungsträgern (VG Konz, VG Saarburg u. WSO)	1.150.000,00	0,00	-1.150.000,00
Sonstige Forderungen	443.011,17	577.239,54	+134.228,37
	1.706.635,71	877.355,58	-829.280,13

Der Stand des Kontokorrentkredits des Zweckverbandes ISP am gemeinsamen Verrechnungskonto der Kreiskasse ist durch einen Kassenabschluss der Kreiskasse zum Bilanzstichtag 31.12.2016 belegt.

Das letztverbliebene Darlehen des ehemaligen Kreiswasserwerks Trier-Saarburg bei der Commerzbank Frankfurt am Main wurde im Haushaltsjahr 2016 schuldrechtlich auf die Verbandsgemeinde Konz als Darlehensverwalter der neuen Versorgungsträger übertragen.

Die sonstigen Forderungen sind durch eine Offene-Posten-Liste (Buchungsmandant 1) der Kreiskasse nachgewiesen. Die Forderungen sind nicht risikobehaftet, weswegen keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

3.1.4.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 2.2.7. Sonstige Vermögensgegenstände	8.760,00	9.173,88	413,88 ↗

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Handvorschüsse Barkassen Verwaltung und Schulen	2.360,00	2.360,00	±0,00
Sonstige Forderungen	6.400,00	6.813,88	+413,88
	8.760,00	9.173,88	+413,88

Die Sonstigen Forderungen sind durch eine Offene-Posten-Liste (Buchungsmandant 1) der Kreiskasse nachgewiesen. Die Forderungen sind nicht risikobehaftet, weswegen keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

3.1.4.3 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-Veränderung
RP 2.4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (IKVS BW 52400)	18.579,24	84.883,53	-66.304,29 ↘

Hierunter sind die Guthabenstände der Girokonten bei den Kreditinstituten und der Barkasse ausgewiesen.

Die Bankguthaben sind durch Kontoauszüge der Kreditinstitute zum 31.12.2016 belegt. Über den Stand der Barkasse lag ein Kassenprotokoll der Kreiskasse zum Bilanzstichtag vor.

Die Bestände wurden mit Nominalwert angesetzt.

Zusammensetzung:

	2015	2016	+/-
<u>Girokonten</u>			
Postbank Köln, Kto. 7080500	1.599,25	31.823,72	+30.224,47

Volksbank Trier, Kto. 138000	12.306,86	48.664,11	+36.357,25
Summe Girokonten	13.906,11	80.487,83	+66.581,72
Sparguthaben Mietkautionen	2.252,51	2.253,03	+0,52
Barkasse	2.420,62	2.142,67	-277,95
	18.579,24	84.883,53	+66.304,29

3.1.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
4.1 Disagio	5.168,00	3.536,00	-1.632,00 ↘
4.2 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.292.746,08	723.197,64	-569.548,44 ↘
Summe 4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.297.914,08	726.733,64	-571.180,44 ↘

Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Disagio	5.168,00	3.536,00	-1.632,00
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.292.746,08	723.197,64	-569.548,44
	1.297.914,08	726.733,64	-571.180,44

Das **Disagio** ist ein zur Erzielung eines niedrigeren Nominalzinssatzes vereinbarter Abschlag auf die Kreditauszahlung. Er stellt somit eine vorweggenommene Zinszahlung dar und ist auf die Laufzeit des Kredites hin ertragswirksam aufzulösen. Der zugrunde zu legende Auflösungszeitraum orientierte sich an der Frist der Zinsbindung, da die Laufzeit nur bis zu diesem Zeitpunkt zweifelsfrei fest steht. Im Haushaltsjahr wurde bei zwei Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Disagio vereinbart.

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungen betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Hierzu zählen die Beamtenbezüge und -umlagen für Januar 2017, Pflegegelder des Jugendamtes für Januar 2017, Unterhaltsvorschüsse für das Folgejahr und sonstige Sachaufwandsabgrenzungen.

Die Berechnung der Höhe der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit dem Betrag, der der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist.

3.2 Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
1.1 Kapitalrücklage	89.857.091,37	59.985.715,76	-29.871.375,61
1.2 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00	0,00
1.3 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.202.559,04	272.799,87	2.475.358,91
1.4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Passiva)	0,00	0,00	0,00
Summe 1. Eigenkapital	59.596.987,93	60.258.515,63	661.527,70

3.2.1.1 Kapitalrücklage

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.1. Kapitalrücklage	89.857.091,37	59.985.715,76	-29.871.375,61

Die Verringerung setzt sich folgt zusammen:

	Euro	Euro
<u>unentgeltliche Übernahme Vermögen</u>		
- Übernahme Straßengrundstücke nach dem Landesstraßengesetz (Verlagerung der Straßenbaulastträgerschaft auf den Landkreis)	+214.697,23	
- Nachaktivierung Gebäude Augenarztpraxen Saarburg	+169.660,00	
- Sonstige Nachaktivierungen Anlagevermögen	+4.370,60	+388.727,83
<u>Umbuchung Verlustvorträge 2011 - 2015</u>		-30.260.103,44
<u>Veränderung</u>		-29.871.375,61

Ein im Eigentum des Landkreises Trier-Saarburg stehendes Gebäude in Saarburg, in dem sich eine Augenarztpraxis und zwei Appartement-Wohneinheiten befinden, wurde im Zuge der Vermögensersterfassung zum 01.01.2008 nicht erfasst. Die Übernahme ins Vermögen des Landkreises wurde im Haushaltsjahr 2016 auf Basis eines zu diesem Zweck in Auftrag gegebenen Verkehrswertgutachtens nachgeholt.

Durch die Neufassung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 28.12.2016 ist gem. § 18 Abs. 3 der Jahresüberschuss/-fehlbetrag im Folgejahr mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.

nen. Die Verlustvorträge der Jahre 2011 bis einschließlich 2015 waren daher auf die Kapitalrücklage umzubuchen.

3.2.1.2 Ergebnisvortrag

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.3. Ergebnisvortrag	-28.057.544,40	0,00	-28.057.544,40

Die Verlustvorträge 2011 bis einschließlich 2015 in Höhe von 28.057.544,40 Euro wurden gem. § 18 Abs. 3 GemHVO (i. d. F. vom 18.12.2016) auf die Bilanzposition "Kapitalrücklage" umgebucht.

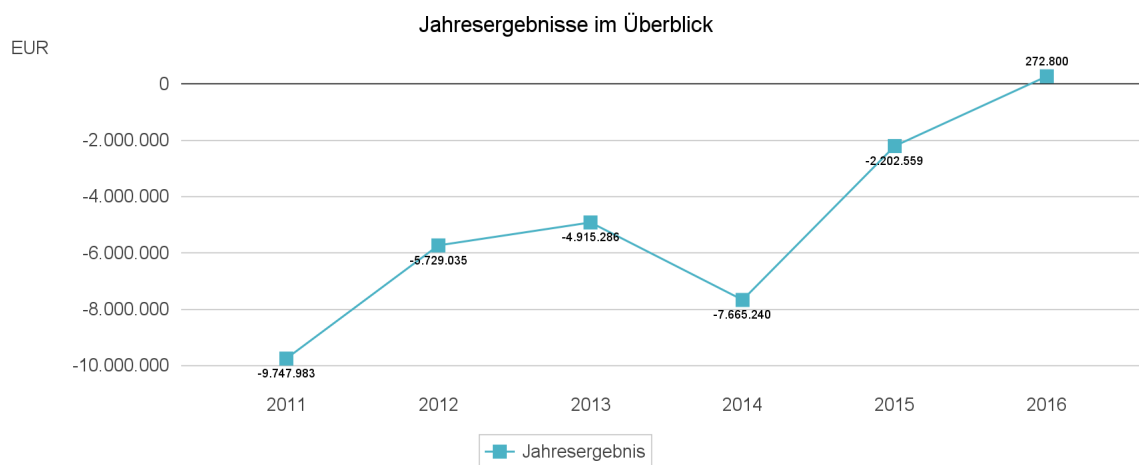
3.2.1.3 Jahresfehlbetrag

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 1.4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.202.559,04	272.799,87	2.475.358,91

Nach § 18 Abs. 3 GemHVO (i. d. F. vom 28.12.2016) ist der Jahresüberschuss in Höhe von 272.799,87 auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Verrechnung mit der Kapitalrücklage erfolgt im Jahresabschluss 2018.

Die Entwicklung der Jahresfehlbeträge 2011 - 2016 verdeutlicht folgendes Diagramm:



3.2.2 Sonderposten

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
2.1 Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0,00	0,00	0,00 →
2.2 Sonderposten zum Anlagevermögen	177.515.988,16	177.750.381,66	234.393,50 →
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00 →
2.4 Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00 →
2.5 Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten	0,00	0,00	0,00 →
2.6 Sonderposten aus Anzahlungen für Grabnutzungsentgelte	0,00	0,00	0,00 →
2.7 Sonstige Sonderposten	20.580,33	0,00	-20.580,33 ↘
Summe 2. Sonderposten	177.536.568,49	177.750.381,66	213.813,17 →

3.2.2.1 Sonderposten zum Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
2.2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	175.021.392,74	175.502.658,68	481.265,94 →
2.2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00 →
2.2.3 Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	2.494.595,42	2.247.722,98	-246.872,44 ↘
Summe 2.2 Sonderposten zum Anlagevermögen	177.515.988,16	177.750.381,66	234.393,50 →

3.2.2.1.1 Sonderposten aus Zuwendungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 2.2.1. Sonderposten aus Zuwendungen (IKVS BW 62100)	175.021.392,74	175.502.658,68	-481.265,94 →

Die Sonderposten aus Zuwendungen stellen die erhaltenen Finanzierungsmittel zum Anlagevermögen dar. Die größten Posten hieran bilden die Zuwendungen für den Kreiss-traßenbau, Schulbau und die Investitionsschlüsselzuweisungen.

Die Sonderposten wurden - mit Ausnahme der Investitionsschlüsselzuweisungen - mit den Zuführungsbeträgen abzüglich vorzunehmenden Auflösungen angesetzt. Die Auflösung der Sonderposten erfolgte entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstands.

Die Investitionsschlüsselzuweisungen, die keinem Vermögensgegenstand unmittelbar zugeordnet werden können, wurden mit einem pauschalen Prozentsatz von 5 % bis zum Bilanzstichtag aufgelöst, sofern diese nicht zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes berücksichtigt wurden.

Die Sonderposten werden in einer gesonderten Bestandsliste analog dem Anlagennachweis nachgehalten.

3.2.2.1.2 Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 2.2.3. Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	2.494.595,42	2.247.722,98	246.872,44 ↗

Die Position beinhaltet die erhaltenen Zuwendungen auf die zum 31. Dezember 2016 noch nicht betriebsfertig erstellten Baumaßnahmen.

Vergleiche auch die korrespondierenden Bilanzpositionen „Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände“ und „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“.

3.2.2.2 Sonstige Sonderposten

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 2.7. Sonstige Sonderposten	20.580,33	0,00	20.580,33 

Die Position beinhaltete bis zum Bilanzstichtag des Vorjahres den Nachlassbestand zur Finanzierung von Pflegeleistungen im Altenzentrum St. Franziskus, Saarburg. Der Bestand wurde durch Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2016 restlos verbraucht.

3.2.3 Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	2015	2016	Veränderung
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.495.300,00	31.515.300,00	20.000,00 
3.2 Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00 
3.3 Rückstellungen für latente Steuern	0,00	0,00	0,00 
3.4 Sonstige Rückstellungen	5.031.527,20	6.730.794,89	1.699.267,69 
Summe 3. Rückstellungen	36.526.827,20	38.246.094,89	1.719.267,69 

3.2.3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.495.300,00	31.515.300,00	-20.000,00 

Die Gemeinden haben unabhängig davon, ob sie Mitglied einer Versorgungskasse sind oder nicht, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowohl für Beamte als auch für Versorgungsempfänger zu bilden. Der Landkreis Trier-Saarburg gehört einer öffentlich-rechtlichen Versorgungskasse (Rheinische Versorgungskasse) an. Die Versorgungskasse führt den Versorgungslastenausgleich ihrer Mitglieder durch, berechnet die Versorgungsbezüge und zahlt diese für ihre Mitglieder unmittelbar an die Berechtigten aus. Eine direkte Verpflichtung gegenüber den Versorgungsberechtigten übernimmt die Versorgungskasse nicht. Der Landkreis Trier-Saarburg ist und bleibt allein Verpflichteter gegenüber den Versorgungsberechtigten.

ten. Hieraus ergibt sich trotz der laufenden Umlagefinanzierung der Versorgungsleistungen die Pflicht zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung.

Die Rheinische Versorgungskasse hat im Auftrag ihres Mitglieds, dem Landkreis Trier-Saarburg, an die Heubeck AG ein Gutachten zur versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Auftrag gegeben. Nach dem Testat der Heubeck AG belaufen sich die Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt 27.457.700,00 Euro. Hierin sind die künftigen Beihilfeansprüche nicht berücksichtigt. Bis zum Jahre 2013 wurden die Beihilfeleistungen wegen fehlender Erfahrungswerte analog der Bewertung der Eröffnungsbilanz pauschal mit 25 % angesetzt.

Ab dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde erstmalig der pauschalierte Beihilfesatz von zuvor einheitlich 25% durch einen individuell für die Versorgungsempfänger und die aktiven Beamten ermittelten durchschnittlichen Beihilfesatz abgelöst. Die durchschnittlichen Beihilfesätze errechnen sich aus dem Verhältnis der Dienst-/Versorgungsbezüge zu den tatsächlich geleisteten Beihilfezahlungen der letzten drei Jahre (2014 – 2016). Der durchschnittliche Beihilfesatz für die aktiven Beamten lag zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres bei 7,73 % und den Versorgungsempfängern bei 21,58 %. Die Pensionsrückstellungen haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um insgesamt 20,0 T€ erhöht.

3.2.3.2 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 3.4. Sonstige Rückstellungen	5.031.527,20	6.730.794,89	-1.699.267,69 

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden die vor dem Bilanzstichtag wirtschaftlich begründeten, jedoch in der Höhe nicht genau bestimmbar Aufwendungen angesetzt.

Die Rückstellungen wurden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Bilanzverlust Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal	3.292.000,00	3.992.000,00	+700.000,00
Urlaubsrückstellungen	824.600,00	891.900,00	+67.300,00
Arbeitszeitguthaben	325.100,00	306.000,00	-19.100,00
Altersteilzeit	67.600,00	86.000,00	+18.400,00
Weiterleitung anteiliger Integrationspauschale	0,00	560.000,00	+560.000,00
nicht verausgabte Betreuungsgelder 2016	0,00	263.000,00	+263.000,00
Personalkostenerstattungen an Kitas freier Träger	252.857,20	198.734,38	-54.122,82
Verlustabdeckung AöR - TSW 2014	51.000,00	51.000,00	±0,00

Kreis Trier-Saarburg

Verlustabdeckung AöR - TSW 2015	57.000,00	57.000,00	±0,00
Verlustabdeckung AöR - TSW-RTS 2014-2015	0,00	198.000,00	+198.000,00
Verlustabdeckung 2016 (Restbetrag) Kreis-krankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH	0,00	100.000,00	+100.000,00
Reinigungskosten	119.000,00	0,00	-119.000,00
Ausgleichsmaßnahmen Landschaftsgesetz	42.370,00	27.160,51	-15.209,49
Gesamt	5.031.527,20	6.730.794,89	+1.699.267,69

Bilanzverlust Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal

Im Haushaltsjahr 2014 wurde, zur Abdeckung des auf den Landkreis entfallenden Bilanzverlustes des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung im Trierer Tal (WTT) zum 31.12.2014, eine Rückstellung von 3,3 Mio. Euro gebildet. Nach dem Ergebnis des vorläufigen Jahresabschlusses des Zweckverbandes zum 31.12.2016 erhöht sich der vom Landkreis zu tragende anteilige Bilanzverlust um 0,7 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro. Die Rückstellung war somit um den Erhöhungsbetrag anzupassen. Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 21. Juni 2017 die Auflösung des Zweckverbandes zum 31.12.2017 beschlossen. Nach Information der Geschäftsführung des Zweckverbandes (August 2018) ist der Rückstellungsbetrag von 4,0 Mio. zur Zahlung des Liquidationsanteils des Landkreises auskömmlich.

Rückstellungen für Jahresresturlaub und Arbeitszeitguthaben

Die Dotierung der Rückstellung für Jahresresturlaube 2016 erfolgte auf Basis personenbezogener Personalkosten und den jeweiligen Jahresresturlauben, die bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren aus unterschiedlichen Jahresresturlaubstagen und gestiegenen Personalkosten.

Rückstellung für Altersteilzeit

Durch das Altersteilzeitgesetz (AltTZG) können Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr vollendet haben auf der Grundlage einer tarif- oder arbeitsvertraglichen Regelung in Altersteilzeit gehen. Hierbei kann zwischen zwei Modellvarianten gewählt werden (Teilzeitmodell, Blockmodell). Zum Bilanzstichtag waren mit zwei Tarifbeschäftigten Altersteilzeitvereinbarungen (Blockmodell) abgeschlossen, die sich jeweils im Status der "Freistellungsphase" befanden.

Bei einer Altersteilzeitvereinbarung im Blockmodell erbringen die Beschäftigten in der ersten Phase der Altersteilzeit die volle Arbeitsleistung, während entsprechend der Teilzeitvereinbarung nur die Hälfte der ihr zustehenden Vergütung (zuzüglich der Aufstockungsbeträge) ausbezahlt wird. Der sich daher mit Beginn der sogenannten Beschäftigungsphase durch die Nichtauszahlung aufbauende Erfüllungsrückstand stellt eine in der Beschäftigungsphase ratierlich anzusammelnde Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten dar, die in der Freistellungsphase wieder ratierlich in Anspruch genommen werden. Die Rückstellung umfasst neben den rückständigen Vergütungen auch die darauf entfallenden Sozialversicherungsbeiträge.

ge sowie die Nebenleistungen wie Weihnachtsgeld und sonstige lohnabhängige Nebenleistungen.

Die Zunahme der Rückstellung resultiert aus der Neubewertung der Rückstellung in Folge tariflicher Steigerungen.

Weiterleitung anteiliger Integrationspauschale

Durch das Gesetz zur Beteiligung des Bundes an den Kosten der Integration hat der Landkreis Trier-Saarburg mittelbar über das Land Rheinland-Pfalz gem. § 3a des Landesaufnahmegesetz (AufnG RP) eine Integrationspauschale für die Jahre 2016 bis 2018 in Höhe von 3.489.119,42 Euro erhalten. Da mit dem Kreiskonzept "Flucht und Asyl" auch Aufgaben vom Landkreis auf die Verbandsgemeinden delegiert wurden hat sich der Kreistag dafür ausgesprochen, einen Betrag von 560.000,00 Euro an die Verbandsgemeinden weiter zu leiten. Bei diesem Betrag handelt es sich um eine vorläufige Berechnung.

nicht verausgabte Betreuungsgelder 2016

Im Haushaltsjahr 2016 wurden durch das Land Rheinland-Pfalz Zahlungen für Betreuungsgelder in Höhe von 557.007,96 Euro geleistet. Hiervon konnten vom Landkreis Trier-Saarburg lediglich Betreuungsgelder in Höhe 293.848,70 Euro weitergereicht werden. In Höhe der noch nicht verausgabten Betreuungsgelder von 263.159,26 Euro (gerundet: 263.000,00 Euro) wurde eine Rückstellung gebildet.

Personalkostenerstattungen an Kitas freier Träger

Im Haushaltsjahr 2010 wurde eine Rückstellung für die voraussichtlich an die Träger freier Kitas zu erstattenden Personalkosten in Höhe von 332.000,00 Euro gebildet. Hintergrund für diese Rückstellung waren eingelegte Widersprüche verschiedener Ortsgemeinden gegen Bescheide des Jugendamtes. Bis zum Haushaltsjahr 2015 konnte einigen Widersprüchen abgeholfen und Zahlungen von insgesamt 133.265,62 Euro geleistet werden. Der verbleibende Rückstellungsbetrag von 198.734,38 Euro wurde im Haushaltsjahr 2017 restlos verbraucht.

Verlustabdeckungen AöR Trier-Saarburg.Werke (TSW) und Regionalwerke Trier-Saarburg (RTS) 2014 - 2015

Die geprüften Jahresabschlüsse 2014 und 2015 für die vorgenannten Gesellschaften lagen noch nicht vor. In Höhe der zu erwartenden anteiligen Jahresverluste 2014 und 2015 wurden Rückstellungen gebildet.

Verlustabdeckung 2016 (Restbetrag) Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH

Laut vorläufigem Jahresabschluss 2016 beziffert sich der Jahresfehlbetrag auf 1.675.793,17 Euro. Hierauf hat der Landkreis Trier-Saarburg im Rahmen seiner Verpflichtung zum Betrauungsakt Teilzahlungen in Höhe von insgesamt 1.600.000,00 Euro geleistet. In Höhe des zu erwartenden Restbetrages wurde eine Rückstellung von 100.000,00 Euro im Jahresabschluss 2016 vorgesehen.

Reinigungskosten

Die Rückstellung für strittige Reinigungskosten (119.000,00 Euro) wurden im Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 31.895,46 Euro in Anspruch genommen. Der nicht benötigte Rückstellungsbetrag von 87.104,54 Euro wurde ertragswirksam aufgelöst.

Ausgleichsmaßnahmen Landschaftsgesetz

Die Rückstellung für landespflegerische Ersatzmaßnahmen wurde in Höhe der Investitionskosten für eine Zaunanlage des Beweidungsprojektes Panzbruch (15.209,49 Euro) in Anspruch genommen. Der verbleibende Rückstellungsbetrag wird für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen auf neue Rechnung vorgetragen.

3.2.4 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Entwicklung:

	2015	2016	+/-
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00 →
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	128.804.912,11	132.320.358,03	3.515.445,92 ↗
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	11.020,74	0,00	-11.020,74 ↘
4.4 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00 →
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.056.749,87	2.519.277,55	-537.472,32 ↘
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	752.859,85	256.945,59	-495.914,26 ↘
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	823.104,35	1.027.127,43	204.023,08 ↗
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00 →
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00 →

	2015	2016	+/-
gen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des ö, rechtsfähige kommunalen Stiftungen			
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	7.253.820,96	5.683.821,56	-1.569.999,40 
4.11 Sonstige Verbindlichkeiten	1.032.124,88	1.969.056,85	936.931,97 
Summe 4. Verbindlichkeiten	141.734.592,76	143.776.587,01	2.041.994,25 

3.2.4.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
4.2.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	98.113.275,79	109.633.545,12	-11.520.269,33 
4.2.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	30.691.636,32	22.686.812,91	8.004.823,41 
Summe 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	128.804.912,11	132.320.358,03	-3.515.445,92 

3.2.4.1.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.2.1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen (IKVS BW 64200)	98.113.275,79	109.633.545,12	-11.520.269,33 

Die Position beinhaltet ausschließlich die zur Investitionsfinanzierung aufgenommen Darlehen. Die Darlehen sind durch Kontoauszüge zum 31. Dezember 2016 sowie durch Tilgungspläne der Banken belegt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.2.4.1.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.2.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung (IKVS BW 64300)	30.691.636,32	22.686.812,91	8.004.823,41 

Unter dieser Position sind die Kontokorrentkredite zur Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsbereitschaft nachgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind durch einen Kontoauszug des Kreditinstitutes belegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.2.4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (IKVS BW 64400)	11.020,74	0,00	11.020,74 

Unter dieser Position war zum Bilanzstichtag des Vorjahres der Barwert einer Leibrente zum Erwerb eines Grundstückes zum Bau des Tierheims Trier-Zewen ausgewiesen.

Am 16. April 2016 ist die Verkäuferin der Grundstücke verstorben. Die kaufvertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Leibrente ist somit erloschen. Die o. g. Position war daher ertragswirksam auszubuchen.

3.2.4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.056.749,87	2.519.277,55	537.472,32 

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Saldenliste der Kreiskasse zum 31. Dezember 2016 nachgewiesen. In den Verbindlichkeiten sind Sicherheitseinbehalte aus Bauleistungen in Höhe von 111.134,56 Euro enthalten.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.2.4.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (IKVS BW 64600)	752.859,85	256.945,59	495.914,26 

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Saldenliste der Kreiskasse zum 31. Dezember 2016 nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.2.4.5 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	823.104,35	1.027.127,43	-204.023,08

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Saldenliste der Kreiskasse zum 31. Dezember 2016 nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.2.4.6 Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich

Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.10. Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	7.253.820,96	5.683.821,56	1.569.999,40 

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2016	+/-
Verrechnungskonto "Zweckverband IRT"	2.269.710,26	3.051.417,68	781.707,42
Verrechnungskonto "Zweckverband VRT"	1.363.684,22	1.043.930,86	-319.753,36
Darlehen ehem. Kreiswasserwerk Trier-Saarburg	1.150.000,00	0,00	-1.150.000,00
Darlehen Landestreuhandbank RLP	232.315,96	72.973,88	-159.342,08
Verpflichtungen nach § 107 BeamtVG	26.958,00	12.896,00	-14.062,00
Sonstige lt. Saldenliste der Kreiskasse	2.211.152,52	1.502.603,14	-708.549,38
Gesamt	7.253.820,96	5.683.821,56	-1.569.999,40

Die Guthaben der Zweckverbände Industriepark Region Trier (IRT) und Verkehrsverbund Region Trier (VRT) an dem gemeinsamen Verrechnungskonto der Kreiskasse stellen für den Landkreis Trier-Saarburg eine Schuld dar. Die Bestände sind durch den Kassenabschluss zum 31.12.2015 belegt.

Das letztverbliebene Darlehen bei der Commerzbank Frankfurt am Main aus der Übertragung des Kreiswasserwerks Trier-Saarburg wurde im Haushaltsjahr 2016 auf die Verbandsgemeinde Konz als Darlehensverwalter der Rechtsnachfolger übertragen. Damit ist die Schuldübertragung vollständig abgeschlossen.

Die Darlehen gegenüber der Landestreuhandbank verminderten sich um die Tilgungen.

Die Verpflichtungen nach § 107 BeamtVG betreffen den Ausgleichsanspruch einer Kommune gegenüber dem Landkreis Trier-Saarburg aus der Übernahme von Pensionslasten in Folge der Übernahme eines Beamten.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind durch Saldenlisten der Kreiskasse zum 31. Dezember 2016 nachgewiesen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.2.4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bilanzposition	2015	2016	+/-
RP 4.11. Sonstige Verbindlichkeiten	1.032.124,88	1.969.056,85	-936.931,97 

Wesentlichster Posten dieser Bilanzposition sind die Verwahrgelder und ungeklärten Zahlungseingänge (1.934.629,09 Euro). Diese konnten im Haushaltsjahr 2017 klärend zugeordnet werden.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig die Zinsabgrenzungen für alle Kreditmarktdarlehn automatisiert über die KIS-Darlehensverwaltung vorgenommen. Systembedingt werden die Abgrenzungsverbindlichkeiten unter den Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten angeführt.

Der Verbindlichkeit aus der Mietkaution steht ein Sparbuchguthaben (vgl. Bilanzposition „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“) in gleicher Höhe gegenüber.

Alle übrigen Verbindlichkeiten sind durch Saldenlisten der Kreiskasse zum 31. Dezember 2016 nachgewiesen.

3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung und Entwicklung:

Bezeichnung	2015	2016	+/-
Summe 5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	220.262,33	2.591.006,85	2.370.744,52 

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden gem. § 37 Abs. 2 GemHVO als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist durch Rechnungen belegt.

Die Bewertung erfolgte mit dem Nominalwert.

Die starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abgrenzung der im Haushaltsjahr 2016 für die Jahre 2016 bis 2018 vereinnahmten Integrationspauschale (insgesamt 3.489.119,42 Euro; Abgrenzung: 2/3-Anteil = 2.326.079,61 Euro).

4 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

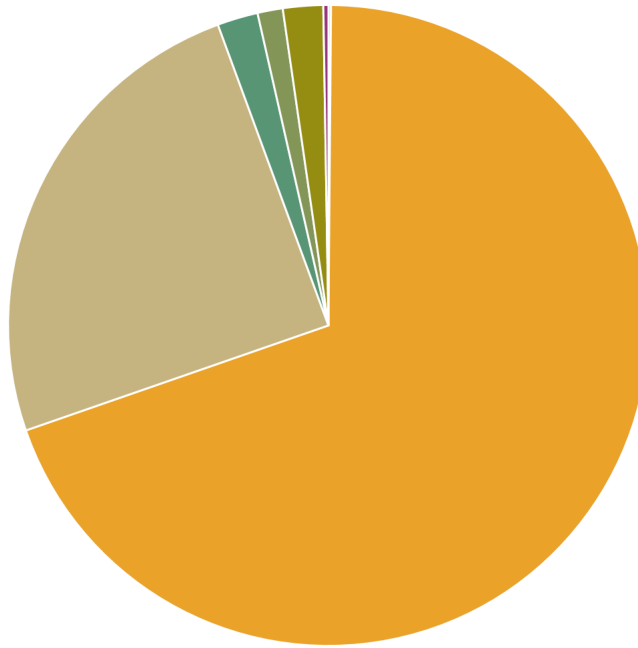
In der Ergebnisrechnung sind gemäß § 44 GemHVO die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen vollständig und getrennt voneinander nachzuweisen. Es besteht grundsätzlich ein Verrechnungsverbot der Erträge und Aufwendungen. Der aus der Ergebnisrechnung resultierende Jahresüberschuss oder –fehlbetrag ist im Eigenkapital auszuweisen.

4.1 Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Steuern und ähnliche Abgaben	275.508,45	275.000,00	271.364,97	-3.635,03	-4.143,48
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	134.165.684,17	142.119.994,00	146.605.261,87	4.485.267,87	12.439.577,70
Erträge der sozialen Sicherung	41.228.960,94	54.203.110,00	52.072.828,10	-2.130.281,90	10.843.867,16
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.023.577,57	4.535.550,00	4.327.486,32	-208.063,68	303.908,75
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.083.027,52	2.366.320,00	2.683.701,19	317.381,19	1.600.673,67
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.249.569,29	4.773.016,00	4.271.577,93	-501.438,07	-977.991,36
Sonstige laufende Erträge	862.414,87	232.550,00	540.849,55	308.299,55	-321.565,32
Summe Erträge laufende Verwaltungstätigkeit	186.888.742,81	208.505.540,00	210.773.069,93	2.267.529,93	23.884.327,12

Die Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 210.773.069,93 Euro. Sie lagen damit um 23.884.327,12 Euro oder 12,78 Prozent über dem Vorjahresergebnis und um 2.267.529,93 Euro über dem Planansatz des Haushaltsjahres 2016 .



Steuern und ähnliche Abgaben (0%)	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge (70%)
Erträge der sozialen Sicherung (25%)	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (2%)
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (2%)	Privatrechtliche Leistungsentgelte (1%)
Sonstige laufende Erträge (0%)	

4.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Sonstige Gemeindesteuern	275.508,45	275.000,00	271.364,97	-3.635,03 ↘	-4.143,48 ↘
Summe Steuern und ähnliche Abgaben	275.508,45	275.000,00	271.364,97	-3.635,03 ↘	-4.143,48 ↘

Die Position "Sonstige Gemeindesteuern" beinhaltet die Jagdsteuern.

4.1.2 Zuwendungen, Allgemeine Umlagen, sonstige Transfererträge

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Schlüsselzuweisungen	35.542.856,00	39.472.049	40.023.546,00	551.497,00 ↗	4.480.690,00 ↗
Sonstige allgemeinen Zuweisungen	299.475,00	552.475	1.714.537,13	1.162.062,13 ↗	1.415.062,13 ↗
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	40.444.534,72	42.843.478	45.432.827,64	2.589.349,64 ↗	4.988.292,92 ↗
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	6.047.374,45	4.818.719	4.863.654,10	44.935,10 →	-1.183.720,35 ↘
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	134.165.684,17	142.119.994	146.605.261,87	4.485.267,87 ↗	12.439.577,70 ↗

Zusammensetzung der Schlüsselzuweisungen:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Schlüsselzuweisung B1	5.163.572,00	5.137.065,00	5.137.065,00	0,00	-26.507,00 →
Schlüsselzuweisung B2	24.425.085,00	28.381.729,00	28.932.502,00	550.773,00	4.507.417,00 ↗
Investitionsschlüsselzuweisung	1.074.770,00	1.081.574,00	1.082.298,00	724,00	7.528,00 →
Schlüsselzuweisung C1	1.594.430,00	1.762.705,00	1.762.705,00	0,00	168.275,00 ↗
Schlüsselzuweisung C2	3.284.999,00	3.108.976,00	3.108.976,00	0,00	-176.023,00 ↘
Summe Schlüsselzuweisungen	35.542.856,00	39.472.049,00	40.023.546,00	551.497,00	4.480.690,00 ↗

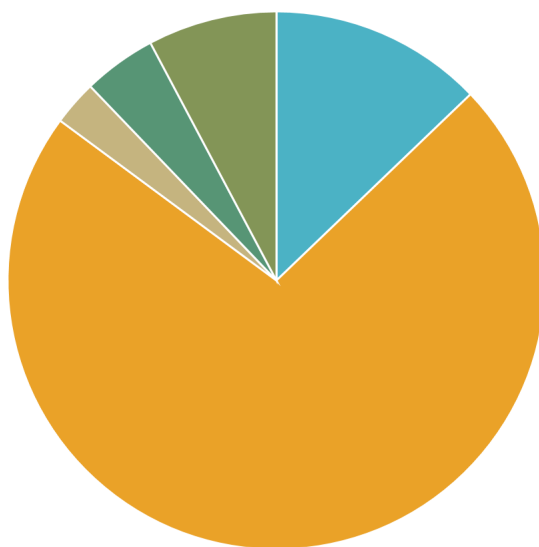
Die Erträge aus Schlüsselzuweisungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 40.023.546,00 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis bedeutet dies eine Zunahme um 4.480.690,00 Euro oder 12,61 Prozent. Wesentlichen Anteil hieran hatte die Schlüsselzuweisung B2 mit 4.507.417,00 Euro. Der Grund hierfür lag hauptsächlich in dem Anstieg des Grundbetrages um 85,00 Euro auf 1.254,00 Euro je Einwohner.

Von den um 4.988.292,92 Euro höheren Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke entfallen 3.865 T€ auf die Zuwendungen des Landes zu den Personalkosten der Kitas.

Die Mehrerträge aus den allgemeinen Zuwendungen gegenüber dem Vorjahresergebnis sind im Wesentlichen auf die anteilige Integrationspauschale für das Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 1.163 T€ zurückzuführen.

Im Haushaltsjahr 2015 wurde eine Vielzahl von Wirtschaftsgüter nach dem Ablauf der Nutzungsdauer letztmalig abgeschrieben. Das gleiche traf für die korrespondierenden Zuwendungen zu. Die Summe dieser Erträge aus der Auflösung von Sonderposten beziffern sich auf insgesamt 1.329 T€.

Zusammensetzung der Schlüsselzuweisungen:



● Schlüsselzuweisung B1 (13%)
 ● Schlüsselzuweisung B2 (72%)
 ● Investitionsschlüsselzuweisung (3%)
 ● Schlüsselzuweisung C1 (4%)
 ● Schlüsselzuweisung C2 (8%)

4.1.3 Erträge der sozialen Sicherung

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	853.265,24	678.100,00	867.911,41	189.811,41 ↗	14.646,17 ↗
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	3.627.676,54	3.320.100,00	3.567.727,29	247.627,29 ↗	-59.949,25 ↘

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Kostenbeteiligung und -erstattung im Bereich SGB XII und anderer sozialen Leistungen	26.737.382,19	37.632.550,00	34.059.768,16	-3.572.781,84 	7.322.385,97 
Kostenbeteiligung und -erstattung im Bereich SGB VIII und anderer Jugendhilfen	4.545.821,84	6.525.870,00	7.319.254,90	793.384,90 	2.773.433,06 
Kostenerstattungen von anderen Sozialhilfeträgern	52.218,04	14.500,00	8.275,77	-6.224,23 	-43.942,27 
Leistungsbeteiligung nach SGB II	5.120.813,41	5.750.000,00	5.973.033,36	223.033,36 	852.219,95 
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke der sozialen Sicherung	291.783,68	281.990,00	276.857,21	-5.132,79 	-14.926,47 
Summe Erträge der sozialen Sicherung	41.228.960,94	54.203.110,00	52.072.828,10	-2.130.281,90 	10.843.867,16 

Die Erträge setzen sich größtenteils aus Kostenbeteiligungen des Landes sowie von Sozialleistungsträgern für die Aufwendungen der sozialen Sicherung zusammen.

Die Erträge der sozialen Sicherung belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 52.072.828,10 Euro. Sie liegen damit um 2.130.281,90 Euro oder 3,93 Prozent unter dem Planergebnis 2016 und um 10.843.867,16 Euro über dem Vorjahresergebnis, maßgeblich beeinflusst durch die Erstattungen des Landes im Rahmen des Landesaufnahmegesetzes für die ersten 36 Monate nach der Zuweisung der Asylbegehrenden (+ 6.615 T€). Durch die stark steigende Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber gegenüber dem Vorjahr waren deutlich höhere Kostenbeteiligungen mit dem Land abzurechnen.

Nach dem „Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“ wurden die zu leistenden Aufwendungen für ambulante bzw. stationäre Erziehungshilfen auf Basis der voraussichtlich vom Landkreis Trier-Saarburg zugewiesenen „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge“ ab Beginn des Jahres 2016 mit 80 Jugendlichen angenommen und beplant (3.487 T€). Die Kosten werden dem Landkreis zu 100 % vom überörtlichen Träger erstattet. Die Erträge stiegen in Folge höherer Fallzahlen gegenüber dem Planansatz um 697 T€ und dem Ergebnis des Vorjahres um 3.550 T€.

4.1.4 Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Verwaltungsgebühren	2.617.767,01	2.837.750,00	2.655.963,11	-181.786,89	38.196,10
Benutzungsgebühren, wiederkehrende Beiträge und Kostenerstattungen	1.027.051,52	1.048.800,00	1.056.188,65	7.388,65	29.137,13
Schülerbeförderungsentgelte	12.734,20	7.200,00	8.622,80	1.422,80	-4.111,40
Beteiligung Essenskosten	366.024,84	641.800,00	606.711,76	-35.088,24	240.686,92
Summe Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.023.577,57	4.535.550,00	4.327.486,32	-208.063,68 	303.908,75

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte umfassen unter anderem Entgelte für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen im engeren Sinne sowie für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen zur Deckung laufender Kosten. Ihrer Erhebung liegt eine öffentlich-rechtliche Vorschrift (z.B. Gesetz, kommunale Satzung) zu Grunde.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 4.327.486,32 Euro. Die Veränderung zum Vorjahresergebnis beläuft sich auf 303.908,75 Euro bzw. 7,55 Prozent.

Maßgeblichen Einfluss auf die Zunahme der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte hatten die Kostenbeteiligungen des Landes an den Essenskosten (213 T€) sowie die Kostenerstattungen aus Bildung und Teilhabe und Härtefonds (28 T€) als Folge gestiegener Teilnehmerzahlen an den Schulen.

4.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.083.027,52	2.366.320,00	2.683.701,19	317.381,19	1.600.673,67
Summe Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.083.027,52	2.366.320,00	2.683.701,19	317.381,19 	1.600.673,67

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte basieren auf einer privatrechtlichen Grundlage (z.B. Vertrag) und können damit im Vergleich zu anderen Gemeinden in ihrer Zusammensetzung stark variieren.

Im Haushaltsjahr 2016 betragen die privatrechtlichen Leistungsentgelte 2.683.701,19 Euro. Der Anstieg zum Vorjahresergebnis beläuft sich auf 1.600.673,67 Euro oder 59,64 Prozent. Maßgeblich verantwortlich hierfür ist der Erbbauzins (Kaufpreis) aus dem Erbbaurechtsvertrag zwischen dem Landkreis Trier-Saarburg und dem DRK Kreisverband Trier-Saarburg e. V. für das Altenzentrum Konz in Höhe von 1.300 T€.

Nachrichtlich ist an dieser Stelle anzumerken, das dem vorgenannten Erbbauzins von 1.300 T€ der Abzinsungsbetrag auf den Barwert zum 31.12.2016 in Höhe von 578 T€ Euro gegenüber steht. Dieser ist unter der Ergebnisposition "Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen" ausgewiesen.

4.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Entwicklung

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.227.787,25	3.921.006,00	3.427.252,05	-493.753,95	-800.535,20 

Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen entstehen, wenn die Gemeinde Leistungen für Dritte erfüllt. Hierzu zählen beispielsweise die Unterhaltung von Bundes- und Landesstraßen bei größeren Gemeinden, Erstattungen für die Kosten von Wahlen oder für Aufwendungen aus gemeinsamen Verwaltungseinrichtungen.

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 3.427.252,05 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -800.535,20 Euro bzw. um -23,36 Prozent.

4.1.7 Sonstige laufende Erträge

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	78.098,81	10.100,00	14.776,09	4.676,09 	-63.322,72 
Weitere sonstige Erträge	337.436,39	140.450,00	312.313,27	171.863,27 	-25.123,12 

Kreis Trier-Saarburg

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Erstattung von Steuern vom Ertrag und vom Einkommen	2.084,57	2.000,00	--	-2.000,00	-2.084,57
Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	444.795,10	80.000,00	213.760,19	133.760,19	-231.034,91
Summe Sonstige laufende Erträge	862.414,87	232.550,00	540.849,55	308.299,55 	-321.565,32

Unter die Position der sonstigen laufenden Erträge fallen sämtliche Erträge, die nicht einer der vorgehenden Positionen zugeordnet werden können.

Die sonstigen laufenden Erträge belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 540.849,55 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -321.565,32 Euro bzw. -59,46 Prozent.

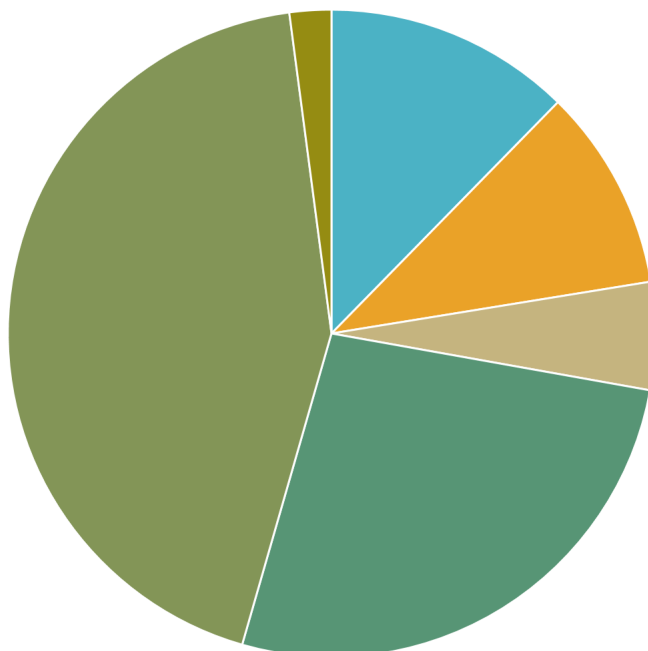
4.2 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Personal- und Versorgungsaufwand	25.099.974,56	27.131.440,00	25.237.893,07	-1.893.546,93	137.918,51
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.465.172,91	21.358.285,00	20.665.333,41	-692.951,59	1.200.160,50
Abschreibungen	11.865.826,85	10.995.691,00	10.986.403,58	-9.287,42	-879.423,27
Transferaufwand	48.582.798,58	52.525.039,00	54.497.000,55	1.971.961,55	5.914.201,97
Aufwendungen der sozialen Sicherung	77.431.140,42	92.493.350,00	88.922.565,27	-3.570.784,73	11.491.424,85
Sonstige laufende Aufwendungen	3.515.794,61	3.314.593,00	4.260.093,97	945.500,97	744.299,36
Summe lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	185.960.707,93	207.818.398,00	204.569.289,85	-3.249.108,15	18.608.581,92

Die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 204.569.289,85 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 18.608.581,92 Euro bzw. um 9,10 Prozent. Das Ergebnis weicht vom dem Planansatz in Höhe von 207.818.398,00 Euro um -3.249.108,15 Euro ab, dies entspricht -1,59 Prozent.

Aufwandspositionen im Einzelnen



● Personal- und Versorgungsaufwand (12%)
 ● Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (10%)
 ● Abschreibungen (5%)
 ● Transferaufwand (27%)
 ● Aufwendungen der sozialen Sicherung (43%)
 ● Sonstige laufende Aufwendungen (2%)

4.2.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	330.186,45	360.500,00	352.905,16	-7.594,84 ↘	22.718,71 ↗
Dienstbezüge und dergleichen	17.569.576,52	18.903.518,00	18.253.700,43	-649.817,57 ↘	684.123,91 ↗
Beiträge zu Versorgungskassen	2.414.451,40	2.456.279,00	2.327.835,61	-128.443,39 ↘	-86.615,79 ↘
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	2.549.080,84	2.722.750,00	2.666.437,15	-56.312,85 ↘	117.356,31 ↗
Beihilfen, Unterstützungs-	430.947,44	355.793,00	346.203,26	-9.589,74 ↘	-84.744,18 ↘

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Leistungen und dergleichen					
Personalnebenaufwendungen	11.629,82	14.500,00	20.473,72	5.973,72	8.843,90
Zuführung zu Rückstellungen	-727.808,34	634.900,00	427.720,05	-207.179,95	1.155.528,39
Versorgungsaufwendungen	2.521.910,43	1.683.200,00	842.617,69	-840.582,31	-1.679.292,74
Summe	25.099.974,56	27.131.440,00	25.237.893,07	-1.893.546,93 	137.918,51

Bei den Personalaufwendungen handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für Beschäftigte und ehrenamtlich Tätige. Zu den Beschäftigten zählen aktive Beamte/innen, tariflich Beschäftigte und sonstige Mitarbeiter/innen. Die Personalaufwendungen sind neben den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen die größte Aufwandsposition.

Bei den Versorgungsaufwendungen sind alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen in Zusammenhang mit der Versorgung von aktiven Beamten und Versorgungsempfängern erfasst.

Die Personal und Versorgungsaufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 25.237.893,07 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 137.918,51 Euro bzw. um 0,55 Prozent. Das Ergebnis weicht von dem Planansatz in Höhe von 27.131.440,00 Euro um -1.893.546,93 Euro ab, dies entspricht -7,50 Prozent.

4.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Aufwendungen für Energie / Wasser / Abwasser / Abfall	1.602.183,70	2.244.750,00	1.858.288,35	-386.461,65	256.104,65
Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	1.905.911,19	2.033.440,00	1.693.902,39	-339.537,61	-212.008,80
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.210.879,34	1.332.000,00	1.243.650,69	-88.349,31	32.771,35
Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	629.220,44	990.000,00	961.227,08	-28.772,92	332.006,64
Fahrzeugunterhaltung	63.770,41	67.500,00	59.702,20	-7.797,80	-4.068,21
Unterhaltung von Maschinen und techn-	43.624,29	53.000,00	32.118,83	-20.881,17	-11.505,46

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
schen Anlagen					
Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.355,46	224.900,00	166.486,42	-58.413,58	-25.869,04
Geringwertige Geräte, Ausstattungs-, Ausrüstungs-, und sonstige Gebrauchsgegenstände	495.657,74	535.295,00	277.012,01	-258.282,99	-218.645,73
Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	7.654.017,11	8.303.240,00	7.890.498,70	-412.741,30	236.481,59
Kostenerstattungen	4.252.519,02	4.105.900,00	4.314.839,39	208.939,39	62.320,37
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.415.034,21	1.468.260,00	2.167.607,35	699.347,35	752.573,14
Summe	19.465.172,91	21.358.285,00	20.665.333,41	-692.951,59 	1.200.160,50

Die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen beinhalten alle fremdbezogenen Waren und Dienstleistungen. Sie sind neben den Personalaufwendungen die größte Aufwandsposition.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 20.665.333,41 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 1.200.160,50 Euro bzw. um 5,81 Prozent. Das Ergebnis weicht vom dem Planansatz in Höhe von 21.358.285,00 Euro um -692.951,59 Euro ab, dies entspricht -3,35 Prozent.

4.2.3 Abschreibungen

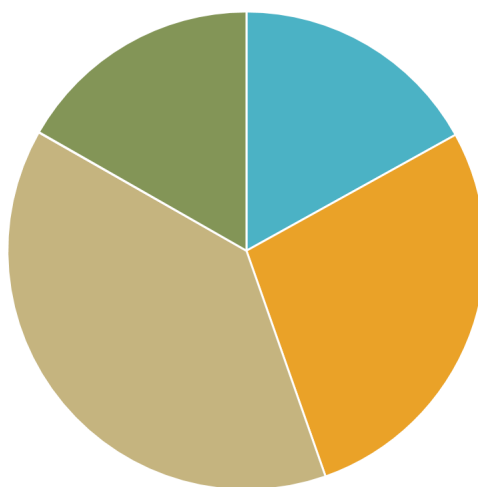
Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.879.238,75	2.097.043,00	1.861.711,34	-235.331,66	-17.527,41
Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.048.943,16	3.423.712,00	3.042.119,92	-381.592,08	-6.823,24
Abschreibungen auf das Infrastrukturver-	5.621.749,95	4.274.120,00	4.240.587,77	-33.532,23	-1.381.162,18

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
mögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					
Abschreibungen auf Kunstgegenstände, Denkmäler	2.777,76	2.778,00	2.777,76	-0,24 →	0,00 →
Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, BGA	1.308.302,73	1.192.908,00	1.839.206,79	646.298,79 ↗	530.904,06 ↗
Summe	11.865.826,85	10.995.691,00	10.986.403,58	-9.287,42 →	-879.423,27 ↘

Abschreibungen sind Aufwendungen, die aus der Abnutzung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens entstehen. Sie zeigen den Werteverzehr über die Nutzungsdauer eines jeweiligen Vermögensgegenstands.

Aufteilung Abschreibungen



● Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (17%)
● Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (28%)
● Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (39%)
● Abschreibungen auf Kunstgegenstände, Denkmäler (0%) ● Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, BGA (17%)

Die Abschreibungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 10.986.403,58 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -879.423,27 Euro bzw. um -8,00 Prozent. Das Ergebnis weicht von dem Planansatz in Höhe von 10.995.691,00 Euro um -9.287,42 Euro ab, dies entspricht -0,08 Prozent.

4.2.4 Zuwendungen, Umlagen und Sonstige Transferaufwendungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	47.973.779,41	51.880.300,00	53.296.544,55	1.416.244,55	5.322.765,14
Allgemeine Umlagen	609.019,17	644.739,00	640.456,00	-4.283,00	31.436,83
Allgemeine Zuweisungen	--	--	560.000,00	560.000,00	560.000,00
Transferaufwand	48.582.798,58	52.525.039,00	54.497.000,55	1.971.961,55 	5.914.201,97

Die Position beinhaltet sämtliche Aufwendungen, die die Gemeinde an Umlagen (z.B. Gewerbesteuerumlage) und Zuwendungen für laufende Zwecke an Dritte zu leisten hat.

Die Zuwendungen, Umlagen und sonstigen Transferaufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 54.497.000,55 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 5.914.201,97 Euro bzw. um 10,85 Prozent. Das Ergebnis weicht vom Planansatz in Höhe von 52.525.039,00 Euro um 1.971.961,55 Euro ab, dies entspricht 3,62 Prozent.

4.2.5 Aufwendungen der sozialen Sicherung

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Leistungen nach SGB II	167.746,95	210.500,00	225.910,28	15.410,28	58.163,33
Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach SGB II	7.952.769,37	9.175.000,00	9.472.883,94	297.883,94	1.520.114,57
Leistungen nach SGB XII	37.438.874,13	40.396.600,00	38.885.624,48	-1.510.975,52	1.446.750,35
Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach SGB XII	4.493.308,09	4.642.500,00	4.276.215,21	-366.284,79	-217.092,88
Leistungen nach SGB VIII	15.411.180,04	18.742.500,00	18.783.332,89	40.832,89	3.372.152,85
Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach SGB VIII	1.256.504,21	1.248.000,00	1.456.586,03	208.586,03	200.081,82
Sonstige Leistungen	4.008.396,56	5.775.000,00	5.769.711,41	-5.288,59	1.761.314,85
Kostenbeteiligungen und	5.988.842,94	11.420.000,00	9.426.330,23	-1.993.669,77	3.437.487,29

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
-erstattungen für sonstige Leistungen					
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke des Bereichs soziale Sicherung	713.518,13	883.250,00	625.970,80	-257.279,20 	-87.547,33 
Aufwendungen der sozialen Sicherung	77.431.140,42	92.493.350,00	88.922.565,27	-3.570.784,73 	11.491.424,85 

Die Position beinhaltet sämtliche Aufwendungen, die der Landkreis im Bereich der sozialen Sicherung zu leisten hat. Hierzu zählen unter anderem Leistungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden, Kosten der Unterkunft und Heizung oder Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz.

Die Aufwendungen der sozialen Sicherung belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 88.922.565,27 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 11.491.424,85 Euro bzw. um 12,92 Prozent. Das Ergebnis weicht vom dem Planansatz in Höhe von 92.493.350,00 Euro um -3.570.784,73 Euro ab, dies entspricht -4,02 Prozent.

4.2.6 Sonstige laufende Aufwendungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	247.501,76	320.300,00	286.410,13	-33.889,87 	38.908,37 
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	638.917,28	1.319.485,00	1.096.314,78	-223.170,22 	457.397,50 
Geschäftsaufwendungen	573.776,88	684.130,00	589.735,62	-94.394,38 	15.958,74 
Aufwendungen für Beiträge, Versicherungen und Sonstiges	872.191,83	917.038,00	919.141,78	2.103,78 	46.949,95 
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des AV und des UV	1.120.197,93	--	1.354.224,11	1.354.224,11 	234.026,18 
Aufwendungen	462,49	--	--	0,00 	-462,49 

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
für besondere Finanzauszahlungen					
Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	49.021,35	50.000,00	--	-50.000,00	-49.021,35
Sonstige Steueraufwendungen	3.630,58	6.040,00	7.432,70	1.392,70	3.802,12
Sonstige laufende Aufwendungen der Verwaltungstätigkeit	10.094,51	17.600,00	6.834,85	-10.765,15	-3.259,66
Sonstige laufende Aufwendungen	3.515.794,61	3.314.593,00	4.260.093,97	945.500,97 	744.299,36

Unter die Position der sonstigen laufenden Aufwendungen fallen sämtliche Aufwendungen, die nicht einer der vorgehenden Positionen zugeordnet werden können. Hierunter fallen auch Wertberichtigungen auf Forderungen und der Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die unter Buchwert veräußert wurden oder ohne Wertausgleich in Abgang gebracht wurden.

Die sonstigen laufenden Aufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 4.260.093,97 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 744.299,36 Euro bzw. um 17,47 Prozent. Das Ergebnis weicht vom Planansatz in Höhe von 3.314.593,00 Euro um 945.500,97 Euro ab, dies entspricht 22,19 Prozent.

4.3 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beläuft sich im Haushaltsjahr 2016 auf -5.930.980,21 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -2.800.386,29 Euro bzw. um 47,22 Prozent. Das Ergebnis weicht vom Planansatz in Höhe von -2.473.080,00 Euro um -3.457.900,21 Euro ab, dies entspricht 58,30 Prozent.

4.3.1 Zins- und sonstige Finanzerträge

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Zinserträge für Kredite	2.000,34	20.500,00	560,41	-19.939,59	-1.439,93 ↓
Erträge aus Sondervermögen, Zweckverbänden und Anstalten des öffentlichen Rechts	829.969,90	968.000,00	--	-968.000,00	-829.969,90 ↓
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	296.598,90	280.000,00	--	-280.000,00	-296.598,90 ↓
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.421,36	3.600,00	3.605,05	5,05	-816,31 ↓
Summe Zinserträge und sonstige Finanzerträge	1.132.990,50	1.272.100,00	4.165,46	-1.267.934,54	-1.128.825,04 ↓

Die Erträge aus Finanzierungstätigkeit umfassen sämtliche Zinserträge und sonstigen Finanzerträge, die der Landkreis aus Krediten und Ausleihungen an Dritte und aus Wertpapieren des Anlagevermögens erzielt.

Die Erträge aus Finanzierungstätigkeit belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 4.165,46 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um -1.128.825,04 Euro bzw. um -27.099,65 Prozent. Das Ergebnis weicht vom dem Planansatz in Höhe von 1.272.100,00 Euro um -1.267.934,54 Euro ab, dies entspricht -30.439,24 Prozent.

Wesentliche Gründe für die enorme Planabweichung sind, das im Haushaltsjahr 2016 keine KVR-Fondsanteile zu Kappung der laufenden Versorgungsumlage für die Beamten ertragswirksam verkauft wurden (Planannahme: 968.000,00 Euro) und auf die RWE-Stammaktien im Haushaltsjahr 2016 erstmals keine Dividende gezahlt wurde (Planannahme: 280.000,00 Euro).

4.3.2 Zins- und sonstige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Aufwendungen aus der Verlustübernahme von assoziierten	1.382.723,00	697.000,00	2.598.000,00	1.901.000,00	1.215.277,00 ↑

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Tochterorganisationen					
Zinsen an den öffentlichen Bereich	5.075,83	8.180,00	4.890,05	-3.289,95	-185,78 ↓
Zinsen an den inländischen Geldmarkt	2.873.689,53	3.040.000,00	2.751.342,61	-288.657,39	-122.346,92 ↓
Sonstige Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.096,06	--	580.913,01	580.913,01	578.816,95 ↑
Summe Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	4.263.584,42	3.745.180,00	5.935.145,67	2.189.965,67	1.671.561,25 ↗

Die Aufwendungen aus Finanzierungstätigkeit umfassen sämtliche Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen, die die Gemeinde aus der Aufnahme von Krediten zu leisten hat.

Die Aufwendungen aus Finanzierungstätigkeit belaufen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 5.935.145,67 Euro. Es ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 1.671.561,25 Euro bzw. um 28,16 Prozent. Das Ergebnis weicht vom Planansatz in Höhe von 3.745.180,00 Euro um 2.189.965,67 Euro ab, dies entspricht 36,90 Prozent.

5 Erläuterungen zur Finanzrechnung

Zusammensetzung und Entwicklung:

Finanzposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	180.342.982,21	202.754.811,00	200.472.473,89	-2.282.337,11	20.129.491,68 ↗
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	169.815.777,92	194.840.797,00	191.502.778,52	-3.338.018,48	21.687.000,60 ↗
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.527.204,29	7.914.014,00	8.969.695,37	1.055.681,37	-1.557.508,92 ↘
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.989.451,67	6.140.070,00	6.709.956,05	569.886,05	-1.279.495,62 ↘
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.092.696,20	21.584.601,00	16.098.640,70	-5.485.960,30	-2.994.055,50 ↘

Finanzposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Planabweichung	Ergebnisveränderung
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-11.103.244,53	-15.444.531,00	-9.388.684,65	6.055.846,35	1.714.559,88 
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	21.775.371,73	15.444.531,00	25.262.864,96	9.818.333,96	3.487.493,23 
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	17.963.625,35	5.440.934,00	21.689.524,14	16.248.590,14	3.725.898,79 
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	3.811.746,38	10.003.597,00	3.573.340,82	-6.430.256,18	-238.405,56 
Summe Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag	3.235.706,14	2.473.080,00	3.154.351,54	681.271,54	-81.354,60 

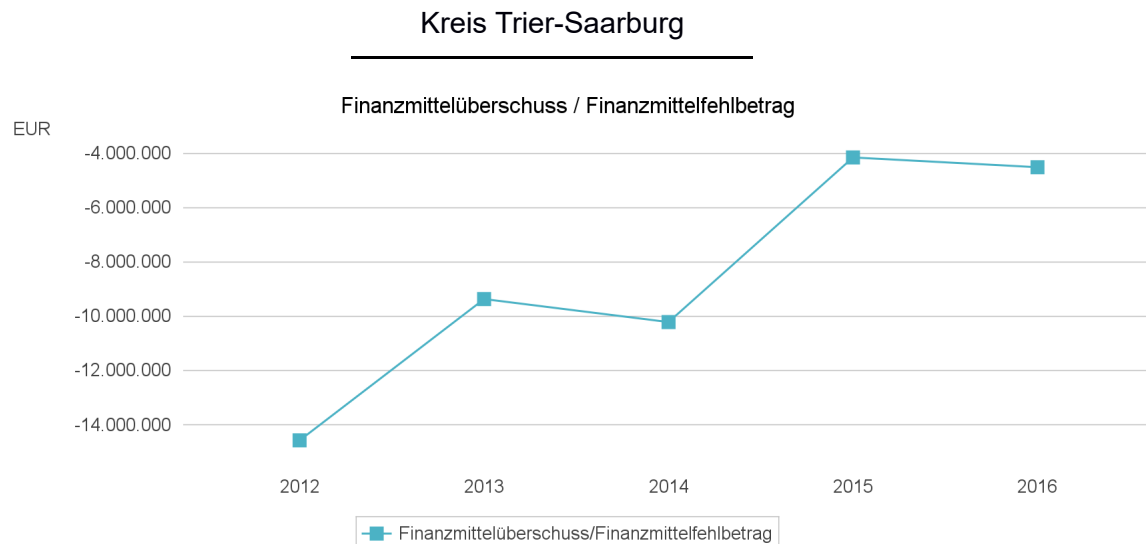
Die Finanzrechnung stellt die Veränderung der liquiden Mittel dar. Es sind im Wesentlichen drei Salden zu bilden:

- der Finanzsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit
- der Finanzsaldo aus Investitionstätigkeit und
- der Finanzsaldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag, der aus den drei Salden gebildet wird, stellt die Veränderung der liquiden Mittel in der Bilanz dar.

Die Finanzrechnung deckt sich im Wesentlichen mit den Positionen der Ergebnisrechnung und wird weiterhin weitestgehend auch im Rechenschaftsbericht dargestellt, weshalb an dieser Stelle lediglich die Salden aus Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Die Entwicklung des Finanzmittelüberschusses/ Finanzmittelfehlbedarfs über die letzten 5 Jahren zeigt die nachstehende Abbildung.



6 Weitere Angaben gemäß § 48 Abs. 2 GemHVO

Trägerschaften bei Sparkassen, die nicht bilanziert sind

Aufgrund der Bilanzierungsrichtlinie sind Trägerschaften bei Sparkassen nur dann zu bilanzieren, wenn die Gemeinde Einlagen in das Stammkapital oder in das Dotationskapital geleistet hat. Der Landkreis Trier-Saarburg ist u. a. Träger der Sparkasse Trier. Die Leistung von Einlagen in die Sparkasse Trier konnte nicht mehr ermittelt werden.

Historie

Am 01.01.1972 fusionierte die Kreissparkasse Trier (gegründet: 08.08.1893) im Rahmen der Neubildung des Landkreises Trier-Saarburg mit der Kreissparkasse Saarburg (gegründet: 22.12.1856) zur Kreissparkasse Trier-Saarburg. Die Sparkasse Trier entstand am 01.01.1995 im Rahmen der Fusion der Kreissparkasse Trier-Saarburg mit der Stadtparkasse Trier.

Name:	Sparkasse Trier
Sitz:	Theodor-Heuss-Allee 1, 54292 Trier
Vorsitzender des Verwaltungsrates:	Klaus Jensen, Oberbürgermeister von Trier
Vorstand:	Günther Passek (Vorstandsvorsitzender) Dr. Peter Späth (Vorstandsmitglied) Martin Grünen (Vorstandsmitglied)

Änderung Nutzungsdauern

Die Abschreibungen erfolgten entsprechend der "Richtlinie über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen und die Berechnung der Abschreibungen (Abschreibungsrichtlinie – VV-AfA)" i. d. F. vom 01.01.2007. Andere Nutzungsdauern, als die der amtlichen Abschreibungstabelle zur vorgenannten Richtlinie veröffentlichten, wurde nicht gewählt.

Währungsumrechnungen

Es besteht die Pflicht, den Jahresabschluss in Euro aufzustellen. Bereits im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 wurden Posten, denen Beträge in Deutsche Mark (DM) zugrunde lagen, mit dem Kurs 1,95583 DM = 1 Euro umgerechnet. Eingangsrechnungen in Fremdwährungen (außerhalb des Euro) sind im Haushaltsjahr 2016 nicht eingegangen.

Einschränkungen von Grundbesitzrechten

Bei einer Vielzahl der bilanzierten Grundstücke ist die Nutzungsmöglichkeit durch Grunddienstbarkeiten von Versorgungsträgern eingeschränkt. Wegen der untergeordneten Bedeutung für die Finanz- und Vermögenslage wurde hierauf nicht näher eingegangen.

Drohende finanzielle Belastungen, für die keine Rückstellungen gebildet wurde

Für drohende finanzielle Belastungen werden grundsätzlich Rückstellungen gebildet, sofern diese erkennbar und quantifizierbar sind.

Im Haushaltsjahr 2016 lagen keine Belastungen ohne entsprechende Rückstellungen vor.

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Leasingverträge oder kreditähnliche Rechtsgeschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Landkreises Trier-Saarburg von Bedeutung sind, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Haftungsverhältnisse aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Grundpfandrechte, Pfandbestellungen an beweglichen Sachen und Rechten, Sicherheitsübereignungen von Vermögensgegenständen und Sicherheitsabtretungen von Forderungen und sonstigen Rechten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Der Landkreis Trier-Saarburg hat zum Bilanzstichtag für die Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH als Begünstigte folgende Bürgschaftserklärung abgegeben:

Bilanzstichtag	Betrag T€	davon gegenüber Tochterorganisationen
31.12.2014	1.822	1.822
31.12.2015	1.525	1.525
31.12.2016	1.220	1.220

31.12.2017	907	907
31.12.2018	586	586

In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeiten begründen

Maßnahme-Nr.	Maßnahmenbezeichnung	Verpflichtungsermächtigung (€)	Inanspruchnahme (€)
541408	IGS Hermeskeil - Sport-hallensanierung -	2.300.000,00	0,00
541701	Schulzentrum Konz - Generalsanierung -	4.000.000,00	0,00
541901	GS und RS plus Waldrach - Generalsanierung	300.000,00	0,00
215310115	Schulzentrum Schweich - Generalsanierung inkl. Sporthalle	500.000,00	0,00
215410215	Grund- und Realschule plus Kell am See / Zerf - Neubau der RS plus Kell am See	300.000,00	0,00
542010115	K 8, K 1 - B 51 (Entwässerung)	950.000,00	0,00
542010515	K 57/K 61, OD Gusterath	500.000,00	404.729,53
69201	Zuweisungen für Bau-maßnahmen an kommunale Träger von Kindertagesstätten	400.000,00	0,00
69202	Zuweisungen für Bau-maßnahmen an freie Träger von Kindertagesstätten	300.000,00	0,0
69301	Zuweisungen für Sportanlagen und -geräte an kommunale Träger	15.000,00	0,00
126010116	Beschaffung eines Gerätewagens-Gefahrstoffe für den Gefahrstoffzug	400.000,00	400.000,00
126010616	Kreiszuschuss für den Neubau der FW Saarburg	58.000,00	57.661,00
170901	Reaktivierung der Hunsrückbahn	75.000,00	0,00
17001	Zuschüsse für die Erhaltung von Kulturdenkmälern - öffentliche Maßnahmen	15.000,00	0,00
Gesamt		10.113.000,00	862.390,53

Sonstige Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Die Verwaltung verfügte bisher über keine zentrale Vertragsdokumentation. Diese erfolgt dezentral bei den einzelnen Ämtern. Eine einheitliche Verfahrensweise zur Überwachung bestehender Verträge und Vereinbarungen zwischen den einzelnen Ämtern gibt es hierbei nicht. Im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 war mit dem Aufbau einer zentralen Vertragsdokumentation begonnen worden. Die Bestandsaufnahme aller aktuellen Verträge und Vereinbarungen ist abgeschlossen. Die Implementierung dieser Daten in ein Datenbanksystem konnte jedoch aufgrund fehlender personeller Ressourcen noch

nicht umgesetzt werden. In einem weiteren Schritt werden diese Daten zu einem späteren Zeitpunkt in das noch aufzubauende zentrale Dokumentenmanagement-System (DMS), das auch die elektronische Archivierung von Aktenvorgängen beinhalten soll, einfließen.

Aus vorgenannter Situation heraus kann derzeit noch keine abschließende Aussage über die finanziellen Verpflichtungen aus den Verträgen und Vereinbarungen gemacht werden.

Noch nicht erhobene Entgelte und Abgaben aus fertig gestellten Erschließungs- und Ausbaumaßnahmen

Der Landkreis Trier-Saarburg führt keine umlagepflichtigen Erschließungs- und Ausbaumaßnahmen durch.

Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Zur Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung von Tarifbeschäftigten werden folgende Angaben gemacht:

Die Beschäftigten des Landkreises Trier-Saarburg sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse versichert. Der Umlagesatz betrug im Haushaltsjahr 2016 7,75 % der Brutto-Lohn- und Gehaltssumme (Umlage 4,25 % und Sanierungsgeld 3,50 %). Der Landkreis Trier-Saarburg zahlte im Haushaltsjahr 2016 an die Versorgungskasse Umlagen in Höhe von 1.013.030,22 € (Haushaltsvorjahr: 969.142,45 €). Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich im Haushaltsjahr 2016 auf 13.071.341,45 € (Haushaltsvorjahr: 12.034.636,61 €).

Für das Kalenderjahr 2017 bleiben die Umlagesätze unverändert.

Derivate Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehenden folgende Zinsderivate (Zinssatz-Swap):

Vertragspartner	abgeschlossen am	Wert des Grundgeschäfts bei Abschluss des Derivats (€)	Wert des Derivats zum 31.12. entsprechend der Bewertung des Kreditinstituts (€)	Laufzeit	Bemerkungen
Landesbank Baden-Württemberg	17.03.2005	1.811.500,00		04/2005 bis 04/2013	Investitionskredit i. R. der Darlehensgemeinschaft auf Basis 12-M-Euribor Zinsswap 30% variabel, 70% fest Auslauf-Swap-Geschäft zum

Kreis Trier-Saarburg

					02.04.2013 / Umschuldung 01.04.2015
Landesbank Baden-Württemberg	10.07.2009	5.000.000,00	- 343.889,74	07/2009 bis 06/2019	Investitionskredit - Zinssatz-Swap Basiszins: 3-M-Euribor
Landesbank Baden-Württemberg	27.05.2010	15.000.000,00		06/2010 bis 06/2013	Umschuldung Liquiditätskredit - Forward Zahler Swap, Basiszins 3-M-Euribor + Spread 0,35%
Landesbank Baden-Württemberg	03.02.2011	1.890.279,00	-17.244,65	02/2011 bis 01/2017	Zinssicherung Land / Zinszahlerswap EUR / 3-M-Euribor - Spread 3,18% ab 2013 / Ende Laufzeit 31.01.2017
Landesbank Baden-Württemberg	29.02.2012	20.000.000,00	-9.790.548,53	02/2012 bis 06/2022	Investitionskredite aus Restrukturierung vom 29.02.2012 (2 x 10 Mio. Euro) - 3,05 % / 1-M-Euribor / Spread 0,35%
Landesbank Baden-Württemberg	09.06.2011	1.892.000,00	- 394.700,08	03/2013 bis 03/2033	Umschuldung Investitionskredit - Forward Zahler Swap, Basiszins 3-M-Euribor + Spread 0,35%
HSB Nordbank AG/Landesbank Baden-Württemberg	09.06.2011	2.453.333,00	- 451.930,81	06/2012 bis 06/2032	Investitionskredit / Zinszahlerswap EUR / 3-M-Euribor / Spread 0,35%
Gesamt		48.047.112,00	- 8.985.624,19		

Von Dezember 2017 bis Anfang Februar 2019 war ein außergerichtliches Vergleichsverfahren mit der Landesbank Baden Württemberg (LBBW) und dem Landkreis Trier-Saarburg anhängig. Gegenstand des Verfahrens war die nach Ansicht des Landkreises mangelnde Beratungsleistung (ausreichende Hinweise auf das finanzielle Risiko) bei Abschluss der Zinssicherungsgeschäfte mit der LBBW (Swap-Geschäfte) die dazu geführt hat, dass dem Landkreis hierdurch nachhaltig enorme finanzielle Nachteile entstanden sind und noch entstehen werden. Nach den jetzigen Erkenntnissen, die bei einer qualifizierten Beratung durch die LBBW vor Vertragsabschluss hätten gewonnen werden können, wären die Zinssicherungsgeschäfte seinerzeit nie abgeschlossen worden. Das außergerichtliche Vergleichsverfahren ist ergebnislos abgebrochen worden. Der Landkreis Trier-Saarburg geht nun den Weg des gerichtlichen Klageverfahrens. Die Klageschrift wird derzeit (Stand: Februar 2019) durch die beauftragten Rechtsanwälte vorbereitet, die bis Ende April 2019 eingereicht werden muss.

Anteile an Organisationen, deren Anteile zumindest 5 % dem Landkreis Trier-Saarburg gehören

Der Landkreis war zum Bilanzstichtag 31.12.2016 an folgenden Organisationen mit mindestens 5 % direkt oder indirekt beteiligt:

Name	Anteil am Eigenkapital (%)	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (T€)	Jahresabschluss Geschäftsjahr	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (T€)
Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH	100,00	+ 2.108,4	2015	- 1.295,8
Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg GmbH	83,60	+ 80,3	2015	+ 0,1
Flugplatz GmbH Trier-Föhren	25,00	+ 495,3	2015	+ 15,4
Trier-Saarburg.Werke AöR	100,00	+ 167,8	2015	- 56,4
Trierer Hafengesellschaft	16,08	+ 8.673,2	2015	+ 480,9
Energieagentur Region Trier GmbH	13,0	+ 25.000,00	2015	+ 5,8
Energiepartner Hermeskeil GmbH	30,00	+ 37,7	2015	+ 20,0
Mosel Musikfestival gemeinnützige Veranstaltungsgesellschaft mbH	10,00	- 0,7	2015	+ 3,0
indirekte Beteiligungen				
Regionalwerte Trier-Saarburg AöR	50,00	+ 122,8	2015	- 42,4
Medizinisches Versorgungszentrum Saarburg GmbH	49,00	+ 133,0	2015	- 28,2
Medizinisches Versorgungszentrum Konz	100,00	- 357,9	2015	- 221,1
Saarburger Krankenhaus-Logistik GmbH	51,00	+ 67,3	2015	+ 8,1
Trägergesellschaft Hospiz gGmbH	10,42	- 90,7	2015	- 47,1

Organisationen, für die die Gemeinde uneingeschränkt haftet

Der Landkreis Trier-Saarburg haftet für keine der Organisationen uneingeschränkt.

Die Zahl der Beamtinnen und Beamten sowie die Beschäftigten zeigt folgende Übersicht:

	Anzahl 31.12.2016
Beamtinnen/Beamte	86
- davon auf Probe ernannt	(2)
- davon teilzeitbeschäftigt	(16)
Tarifbeschäftigte	383
- davon teilzeitbeschäftigt	(184)
Beamtinnen / Beamte im Vorbereitungs- dienst	8
Auszubildende	8
Beamtinnen / Beamte in Elternteilzeit / Sonderurlaub	2
Beschäftigte in Elternzeit / Sonderurlaub	7
Gesamt	494

Folgende Personen gehörten im Haushaltsjahr dem Kreistag an:

Name, Vorname	Straße / Nr.	PLZ / Ort	Parteizugehörigkeit
Bamberg, Walter	Kapellenstr. 2	54456 Tawern	CDU
Basten, Franz Peter	Am Forsthaus 1	54346 Mehring	CDU
Benter, Wolfgang	Unterm Halstenberg 21	54441 Trassem	CDU
Benzmüller, Gerd	Hauptstraße 53	54441 Ockfen	FWG
Biwer, Berthold	Liviastraße 7	54340 Leiwen	CDU
Bohr, Alexander	Bohrshof	54298 Welschbillig	CDU
Busch, Bernhard	Goldkälchen 1	54320 Waldrach	FWG
Daleiden, Matthias	Grabenstraße 24	54311 Trierweiler	FWG
Dixius, Jürgen	Kunoweier 45	54439 Saarburg	CDU
Frieden, Dr. Karl Heinz	Im Bungert 16	54453 Nittel	CDU
Heck, Hartmut	In den Klepperstücken 4	54422 Züsch	CDU
Henter, Bernhard (MdL)	Deutschherrenstraße 72	54329 Konz	CDU
Hess, Iris	Brückenstraße 1b	54338 Schweich	SPD
Hülpes, Michael	Schulstraße 77	54411 Hermeskeil	CDU
Klever, Dieter	Grendelgarten 7	54329 Konz	FWG
Kohlmann, Sascha	Bohrbergstraße 7	54429 Schillingen	CDU
Lehnen, Alexandra	Moselweinstraße 9	54340 Schweich	CDU
Ludwig, Andreas	Bahnhofstraße 10	54413 Rascheid	CDU
Marx, Klaus	Trierer Straße 1	54427 Kell am See	CDU
Maximini, Alfons	Im Hanfgarten 6	54329 Konz	SPD
Meß, Dr. Kathrin	Staden 92	54439 Saarburg	Linke
Müller, Peter	Trierer Straße 21	54316 Pluwig	parteilos
Nabinger, Stephanie	Nitteler Straße 6a	54441 Mannebach	Bündnis 90 / Die Grünen
Neumann, Paul	Meierei 11	54317 Kasel	CDU
Ollinger, Lutwin	Bei der Langheck 12	54459 Wiltingen	CDU
Pietmond, Claus	Saartalstraße 1	54329 Konz	FDP
Port, Paul	Zum Osterberg 41	54421 Reinsfeld	Bündnis 90 / Die Grünen
Porten, Bruno	Oberstiftstraße 49a	54338 Schweich	FWG
Quijano Buchardt	Sabina	54441 Kanzem	Bündnis 90 / Die Grünen
Rausch, Walter	Brühlstraße 5	54427 Kell am See	SPD
Reis, Helmut	Spielesstraße 14	54346 Mehring	FWG
Rommelfanger, Lothar (MdL)	Schwarzhofstraße 272	54459 Wiltingen	SPD
Roßmann, Uwe	Zum Osterberg 7	54421 Reinsfeld	SPD
Rummel, Marianne	Hauptstraße 87	54318 Mertesdorf	Bündnis 90 / Die Grünen
Sahler-Fesel, Ingeborg	Am Bahndamm 12	54338 Schweich	SPD

Kreis Trier-Saarburg

(MdL)			
Schäfer, Wolfgang	Zum Weiherdamm 1	54429 Schillingen	SPD
Schlöder, Kathrin	Burgstraße 3	54340 Longuich	FWG
Schmitt, Achim (ab 2/2016)	Unkenweg 7	54338 Schweich	SPD
Schneiders, Helmut	Burgstraße 3	54341 Fell	SPD
Schroll, Dr. Karl-Georg	In den Kampen 8	54459 Wiltingen	parteilos
Steier, Andreas (MdL)	Lindenstraße 16	54331 Pellingen	CDU
Steuer, Hans	Heckingstraße 9	54439 Saarburg	SPD
Thiel, Simone	Serriger Straße 28	54439 Saarburg	CDU
Thul, Markus	Maximinstraße 5b	54340 Longuich	CDU
van Eijck, Edith	Bottelter 19	54439 Saarburg	SPD

7 Ort, Datum, Unterschrift des Landrats

Trier-Saarburg, den 19.02.2019

(Günther Scharzt, Landrat)

8 Unterlassen von Angaben und Erläuterungen

Alle erforderlichen Angaben und Erläuterungen gemäß § 48 Abs. 2 GemHVO wurden vorgenommen.

Kreis Trier-Saarburg

Rechenschaftsbericht



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben und Rechtsgrundlagen.....	3
2 Jahresergebnis.....	7
2.1 Ergebnisrechnung.....	8
2.1.1 Ergebnislage.....	8
2.1.2 Ertragslage.....	10
2.1.3 Aufwandslage.....	15
2.1.4 Haushaltsbewirtschaftung und Mittelüberwachung / Budgetübersicht.....	23
2.2 Finanzrechnung.....	27
2.2.1 Allgemeine Entwicklung.....	27
2.2.2 Investitionstätigkeit.....	28
3 Vermögens- und Schuldenlage.....	30
4 Kennzahlen.....	34
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis.....	34
4.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	34
4.1.2 Personalaufwand.....	36
4.1.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.....	38
4.1.4 Transferaufwendungen.....	39
4.1.5 Haushaltsergebnis.....	41
4.2 Kennzahlen zur Bilanz.....	43
4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage.....	44
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation).....	46
4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung.....	47
5 Prognosebericht - Risiken und Chancen.....	51
5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital.....	51
5.2 Entwicklung der Verschuldung.....	53

5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur.....	55
5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	57

1 Allgemeine Angaben und Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen

Nach § 57 Landkreisordnung (LKO) in Verbindung mit § 108 Abs. 3 Nr. 1 Gemeindeordnung (GemO) ist dem Jahresabschluss als Anlage ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Im Rechenschaftsbericht sind nach § 49 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen darzustellen und zu erläutern.

Im Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage des Landkreises so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr zu geben.

Der Rechenschaftsbericht hat eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landkreises zu enthalten.

Außerdem soll der Rechenschaftsbericht auch auf Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind sowie auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Landkreises eingehen, dabei sind zugrunde liegende Annahmen anzugeben.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht wurde unter Beachtung der obigen Vorschriften (§ 57 LKO i. V. m. § 108 GemO und § 49 GemHVO) zum Stichtag 31. Dezember 2016 erstellt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichtes 2016 lagen die Rechnungsergebnisse des Haushaltsjahres 2017 bereits vor, waren allerdings vom Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt noch nicht geprüft. Die im Nachfolgenden dargestellten Ergebnisse für das Haushaltsjahr 2017 wurden daher den Planergebnissen aus Gründen des realistischen Bezuges vorgezogen.

Lage des Landkreises (Allgemeine Standortbeschreibung)

Der Landkreis Trier-Saarburg liegt als ein dynamischer Wirtschaftsraum im Herzen Europas und damit im Zentrum europäischer Märkte. Wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell bestehen enge Beziehungen zum Großherzogtum Luxemburg, aber auch zum südlich angrenzenden Saarland und Frankreich. Der LK Trier-Saarburg bietet attraktive Gewerbeflächen, innovationsfreudige Unternehmen, qualifizierte Arbeitskräfte und eine hohe Lebensqualität. Diese Charakteristiken machen den LK Trier-Saarburg zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Organisation des Landkreises

Der Landkreis Trier-Saarburg ist nach § 1 der Landkreisordnung (LKO) eine Gebietskörperschaft und Gemeindeverband mit dem Recht auf Selbstverwaltung. Das Gebiet des Landkreises ist zugleich Gebiet der Kreisverwaltung als untere Behörde der allgemeinen Landesverwaltung.

Organe des Landkreises

- der Kreistag (bestehend aus 46 gewählten Mitgliedern)
- der Landrat (Herr Günther Scharz als Vorsitzender des Kreistages)

Die gewählten Mitglieder des Kreistages sind im Anhang namentlich aufgeführt.

Partei	Sitzverteilung
CDU	20
SPD	11
FWG	7
Bündnis 90 / Die Grünen	4
FDP	1
AfD	1
Linke	1
parteilos	1
Gesamt	46

Verwaltungsgliederung

Behörde des Landkreises ist die Kreisverwaltung Trier-Saarburg mit Sitz in Trier. Der Landrat leitet die Verwaltung und vertritt sie nach außen. Die Kreisverwaltung Trier-Saarburg war 2016 gegliedert in drei Geschäftsbereiche mit insgesamt 13 Fachbereichen und der Büroleitung.

Am 31. Dezember 2016 waren insgesamt 512 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Landkreis beschäftigt.

(Hinweis: Im Stellenplan 2016 waren einschließlich der Landesbeamten insgesamt 415,15 VZÄ Planstellen ausgewiesen).

Bei einer Einwohnerzahl von 147.833 ergibt dies eine Bevölkerungsdichte von rund 134 Einwohnern je km².

Der Landkreis Trier-Saarburg umfasst 104 selbständige Gemeinden mit insgesamt 160 Orten. Diese verteilen sich auf 7 Verbandsgemeinden wie folgt:

Verbands- gemeinden	Gemeinden	Einwohner 31.12.2016	Beschäftigte am Wohnort 30.06.2016	Auspendler Luxemburg 31.03.2016
Hermeskeil	13	14.893	5.418	350
Kell am See	13	9.352	3.628	380
Konz	12	31.898	8.932	4.220
Ruwer	20	18.342	5.467	1.170
Saarburg	16	23.389	6.122	3.300
Schweich	19	27.966	9.691	1.920
Trier-Land	11	21.993	6.186	2.820
Gesamt	104	147.833	45.444	14.160

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 2.626 Arbeitslose im Landkreis Trier-Saarburg registriert, die Arbeitslosenquote belief sich auf 3,3 %.

Demgegenüber lag die Arbeitslosenquote landesweit bei 4,3 % und bundesweit sogar bei 6,0 %.

Bevölkerungsentwicklung

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Einwohner	144.337	145.227	147.999	147.833

Zum Ende des Jahres 2016 waren im Landkreis 76 Kindertagesstätten mit insgesamt 7.133 Plätzen vorhanden. Diese Einrichtungen bieten flächendeckend 4.131 dieser Plätze als Ganztagsplätze mit Mittagessen an. Für die unter Dreijährigen standen 1.926 Plätze zur Verfügung.

Infrastruktur

Im Schuljahr 2015 / 2016 standen den Schülerinnen und Schülern des Landkreises verteilt über das Kreisgebiet insgesamt 70 Schulen (48 Grundschulen, 2 Hauptschulen, 5 Realschulen Plus, 1 Integrierte Gesamtschule, 5 Gymnasien, 5 Förderschulen und 4 Berufliche Schulen) zur Verfügung.

Das Bildungsangebot des Landkreises wird durch die Kreisvolkshochschule mit 27 Außenstellen und mehr als 300 Dozenten und die Kreismusikschule mit rund 750 Schülern komplettiert.

Der Landkreis ist durch die Autobahnen A1/A60/A48 (44 km) an das internationale Autobahnnetz angebunden. Daneben bilden die durch den Landkreis verlaufenden Bundesstraßen (236 km) und Landesstraßen (315 km) die Basis des Straßennetzes, die durch rund 455 km Kreisstraßen und eine weitere Anzahl von Gemeindestraßen flächendeckend ergänzt wird.

Daneben ermöglicht die durch den Landkreis verlaufende Bundesbahnstrecke von Trier nach Koblenz einen optimalen Anschluss an die Bahnverkehrsnetze sowohl im Inland als auch an das angrenzende europäische Ausland.

2 Jahresergebnis

Für die Beurteilung der kommunalen Haushalte wird nach der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz vorrangig auf die Erträge und Aufwendungen abgestellt, die den Maßstab für den Haushaltsausgleich darstellen. Gemäß § 18 Abs. 1 GemHVO RLP muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Ein positives Jahresergebnis erhöht das Eigenkapital, ein negatives Jahresergebnis belastet das Eigenkapital. Langfristig ist ein ausgeglichenes Ergebnis notwendig, um die Generationengerechtigkeit dauerhaft sicherzustellen.

Unter den Ziffern 2.1.1 bis 2.1.3 (Ertrags- und Aufwandslage) wird auf die bedeutsamen Abweichungen gegenüber den Ergebnissen des Vorjahres (2015) eingegangen. Die analytische Betrachtung der Abweichungen zwischen dem Ergebnishaushalt und der Ergebnisrechnung 2016 (Soll-Ist-Betrachtung) wurde unter Ziffer 2.1.4 "Haushaltsbewirtschaftung und Mittelüberwachung /Budgetüberwachung" dargestellt.

Eine Abweichungsanalyse gegenüber dem Finanzhaushalt und der Finanzrechnung 2016 einerseits sowie dem Vergleich zum Vorjahr andererseits ist aufgrund wechselseitiger Kas-senwirksamkeit verständlich nicht vermittelbar weswegen es bei der zahlenmäßigen Gegenüberstellung belassen wurde.

Der Jahresabschluss weist in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 272.799,87 Euro aus.

Im Vergleich zum Haushaltsplan (Jahresfehlbetrag: 1.785.938,00) bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 2.058.737,87 Euro.

2.1 Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit
 + Ergebnis der Finanzierungstätigkeit (Finanzergebnis)
 = Ergebnis der ordentlichen Tätigkeit (Ordentliches Ergebnis)
 + Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (außerordentliches Ergebnis)
 = Jahresergebnis

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede –insbesondere auf kommunaler Ebene– gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt. Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die deutschen Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt sich vielerorts das Erfordernis, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen. Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht also nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können.

Die Ergebnisse im Überblick

Nachfolgend wird das Ergebnis im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres dargestellt:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	186.888.742,81	208.505.540,00	210.773.069,93	23.884.327,12 
Laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	185.960.707,93	207.818.398,00	204.569.289,85	18.608.581,92 
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	928.034,88	687.142,00	6.203.780,08	5.275.745,20 
Zins- und sonstige	1.132.990,50	1.272.100,00	4.165,46	-1.128.825,04 

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Finanzerträge				
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.263.584,42	3.745.180,00	5.935.145,67	1.671.561,25 
Finanzergebnis	-3.130.593,92	-2.473.080,00	-5.930.980,21	-2.800.386,29 
Ordentliches Ergebnis	-2.202.559,04	-1.785.938,00	272.799,87	2.475.358,91 
Jahresergebnis	-2.202.559,04	-1.785.938,00	272.799,87	2.475.358,91 
Jahresergebnis nach Berücksichtigung der Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	-2.202.559,04	-1.785.938,00	272.799,87	2.475.358,91 

Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, ob die laufenden Aufwendungen durch die laufenden Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der laufenden Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Die Finanzierungstätigkeit (Finanzerträge und Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen) bleibt bei dieser Betrachtung zunächst außen vor. Langfristig gesehen ist ein positives Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das Ergebnis 2016 aus laufender Verwaltungstätigkeit schließt in Höhe von 6.203.780,08 Euro ab. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres beträgt die Veränderung 5.275.745,20 Euro.

Finanzergebnis

Neben dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit steht das Finanzergebnis 2016 in Höhe von -5.930.980,21 Euro. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um -2.800.386,29 Euro verändert.

Ordentliches Ergebnis

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und Finanzergebnis ergeben das Ordentliche Ergebnis, was mit 272.799,87 Euro abschließt und vom Vorjahresergebnis um 2.475.358,91 Euro abweicht.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt 272.799,87 Euro. Die Veränderung zum Vorjahresergebnis beträgt 2.475.358,91 Euro.

2.1.2 Ertragslage

Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten und die Abweichungen zum Vorjahresergebnis.

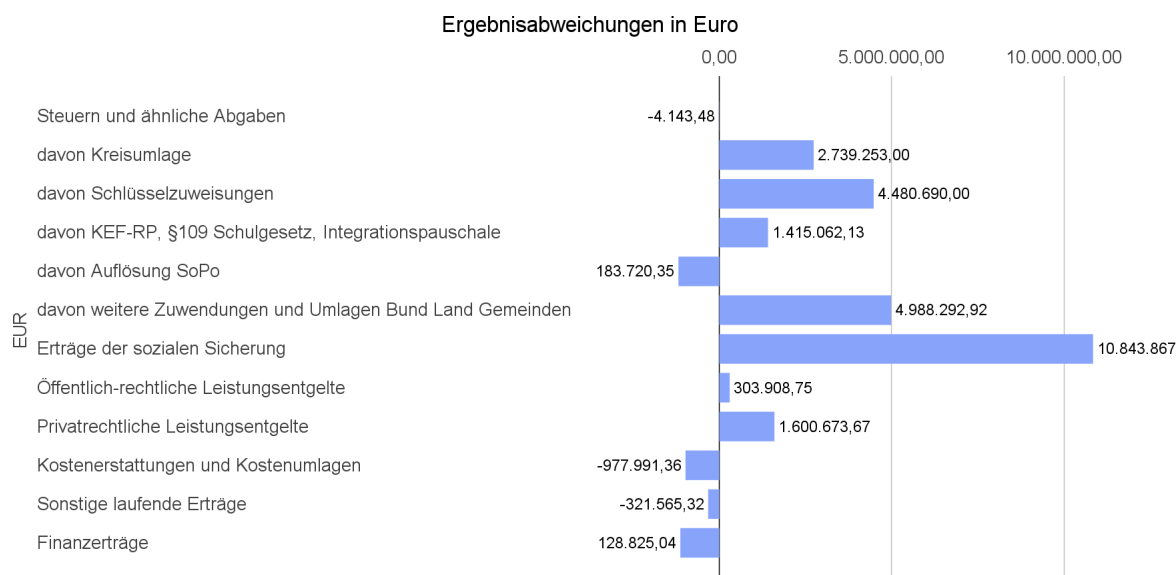
Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Steuern und ähnliche Abgaben	275.508,45	275.000,00	271.364,97	-4.143,48
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	134.165.684,17	142.119.994,00	146.605.261,87	12.439.577,70
davon Kreisumlage	51.831.444,00	54.433.273,00	54.570.697,00	2.739.253,00
davon Schlüsselzuweisungen	35.542.856,00	39.472.049,00	40.023.546,00	4.480.690,00
davon KEF-RP, §109 Schulgesetz, Integrationspauschale	299.475,00	552.475,00	1.714.537,13	1.415.062,13
davon Auflösung SoPo	6.047.374,45	4.818.719,00	4.863.654,10	-1.183.720,35
davon weitere Zuwendungen und Umlagen Bund Land Gemeinden	40.444.534,72	42.843.478,00	45.432.827,64	4.988.292,92
Erträge der sozialen Sicherung	41.228.960,94	54.203.110,00	52.072.828,10	10.843.867,16
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.023.577,57	4.535.550,00	4.327.486,32	303.908,75
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.083.027,52	2.366.320,00	2.683.701,19	1.600.673,67
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.249.569,29	4.773.016,00	4.271.577,93	-977.991,36
Sonstige laufende Erträge	862.414,87	232.550,00	540.849,55	-321.565,32
Laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	186.888.742,81	208.505.540,00	210.773.069,93	23.884.327,12
Finanzerträge	1.132.990,50	1.272.100,00	4.165,46	-1.128.825,04
Gesamtertrag	188.021.733,31	209.777.640,00	210.777.235,39	22.755.502,08

Die Erträge insgesamt weichen um 22.755.502,08 Euro vom Vorjahresergebnis ab.

Bei den Erträgen aus laufender Verwaltungstätigkeit (ohne Finanzertrag) ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von 23.884.327,12 Euro.

Abweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses 2016 gegenüber dem Vorjahr werden in der folgenden Grafik dargestellt:



Zuwendungen und Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind die zentrale Ertragsart des Haushalts. Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Erträge aus Zuwendungen und Umlagen um 12.439.577,70 Euro verändert.

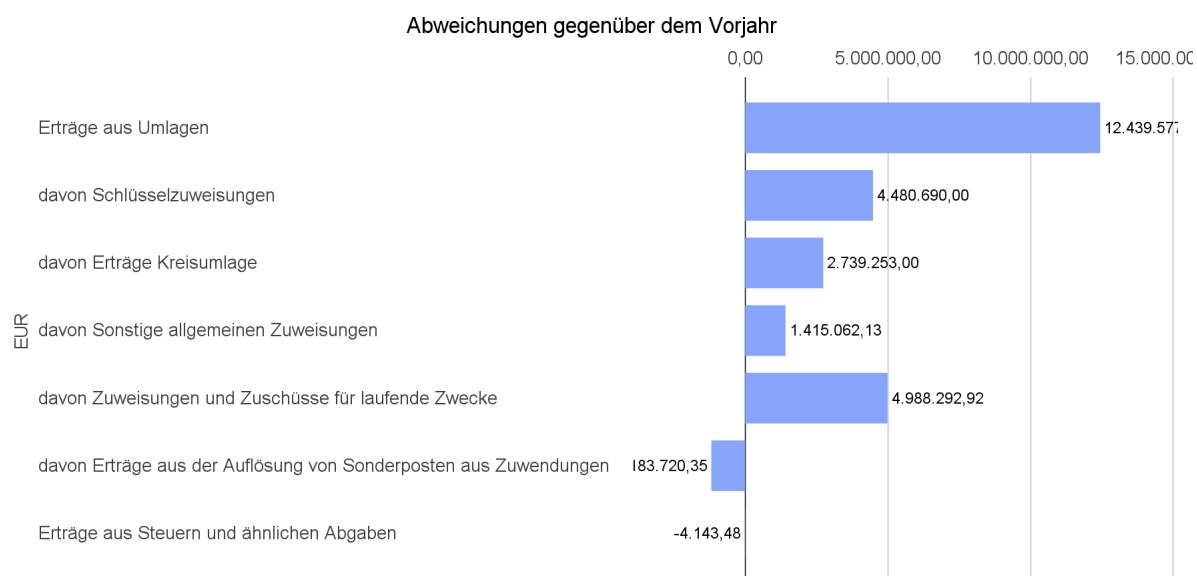
Die Entwicklung im Einzelnen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Erträge aus Umlagen	134.165.684,17	142.119.994,00	146.605.261,87	12.439.577,70
davon Schlüsselzuweisungen	35.542.856,00	39.472.049,00	40.023.546,00	4.480.690,00
davon Erträge Kreisumlage	51.831.444,00	54.433.273,00	54.570.697,00	2.739.253,00
davon Sonstige allgemeinen Zuweisungen	299.475,00	552.475,00	1.714.537,13	1.415.062,13
davon Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	40.444.534,72	42.843.478,00	45.432.827,64	4.988.292,92
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	6.047.374,45	4.818.719,00	4.863.654,10	-1.183.720,35

Kreis Trier-Saarburg

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben	275.508,45	275.000,00	271.364,97	-4.143,48

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Ergebnissen aus Umlagen des Vorjahres:



Schlüsselzuweisungen

Der Anstieg der Schlüsselzuweisung waren hauptsächlich bei den Schlüsselzuweisungen B2 (+ 4.507.417,00 Euro) zu verzeichnen. Der Grund hierfür lag im Wesentlichen in der Erhöhung des Grundbetrages des Vorjahres um 85,00 Euro auf 1.254,00 Euro.

Kreisumlage

Die Zunahme der Kreisumlage gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf die Zunahme der Bemessungsgrundlagen (+5.300.280,00 Euro) zurückzuführen. Der Umlagesatz ist mit 43 % gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

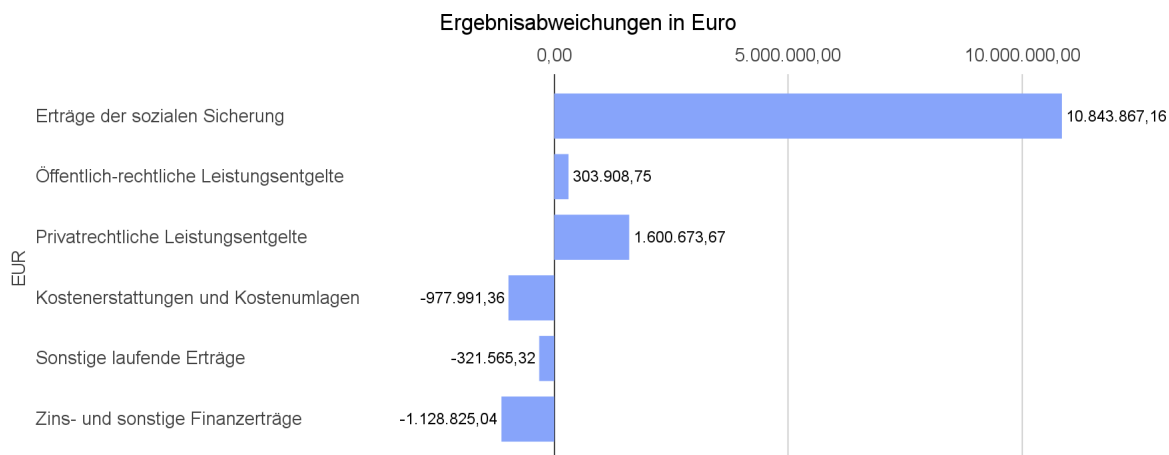
Die Mehrerträge von 4.988.292,92 Euro setzen sich hauptsächlich aus den um 3.865.171,44 Euro höheren Personalkostenerstattungen des Landes für den Betrieb von Kindertagesstätten und den um 292.367,00 Euro höheren Allgemeinen Straßenzuwendungen zusammen.

Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung der sonstigen Ertragsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sind nachfolgend abgebildet:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Erträge der sozialen Sicherung	41.228.960,94	54.203.110,00	52.072.828,10	10.843.867,16 ↗
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.023.577,57	4.535.550,00	4.327.486,32	303.908,75 ↗
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.083.027,52	2.366.320,00	2.683.701,19	1.600.673,67 ↗
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.249.569,29	4.773.016,00	4.271.577,93	-977.991,36 ↘
Sonstige laufende Erträge	862.414,87	232.550,00	540.849,55	-321.565,32 ↘
Zins- und sonstige Finanzerträge	1.132.990,50	1.272.100,00	4.165,46	-1.128.825,04 ↘

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Vorjahresergebnissen:



Erträge der sozialen Sicherung

Von den Mehrerträgen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 10.843.867,16 Euro entfallen 6.615.394,04 Euro auf die Kostenerstattungen für Asylbegehrende nach dem Landesaufnahmegesetz und 3.553.970,10 Euro auf "Hilfen zur Erziehung".

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Im Haushaltsjahr 2016 wurde mit dem DRK Kreisverband Trier-Saarburg ein Erbaurechtsvertrag zum Erwerb des Altenzentrums Konz abgeschlossen. Unter vorgenannten Leistungsentgelten ist der Kaufpreis in Höhe von 1.300.000,00 Euro subsumiert. Dem Kaufpreis stehen Buchverluste aus dem Abgang des Anlagevermögens in Höhe von 1.221.767,00 Euro unter der Aufwandsposition "Sonstige laufende Aufwendungen" gegenüber.

Ferner sind unter den privatrechtlichen Leistungsentgelten die Mietzahlungen der Verbandsgemeinden Schweich und Konz für die Wohncontainer, die zur Unterbringung von Asylbegehrenden dienen, in Höhe von 571.080,65 Euro ausgewiesen.

Mit dem Abschluss des Erbaurechtsvertrages mit dem DRK-Kreisverband Trier-Saarburg sind die Pachterträge aus dem Altvertrag in Höhe von 275.000,00 Euro entfallen.

Zins- und sonstige Finanzerträge

In der Haushaltsrechnung des Vorjahres konnten Erträge aus dem Verkauf von Anteilen aus dem KVR-Fonds (829.969,90 Euro) und Dividendenausschüttungen auf die RWE-Stammaktien (296.598,90 Euro) realisiert werden. In der Haushaltsrechnung 2016 sind solche Erträge nicht angefallen.

2.1.3 Aufwandslage

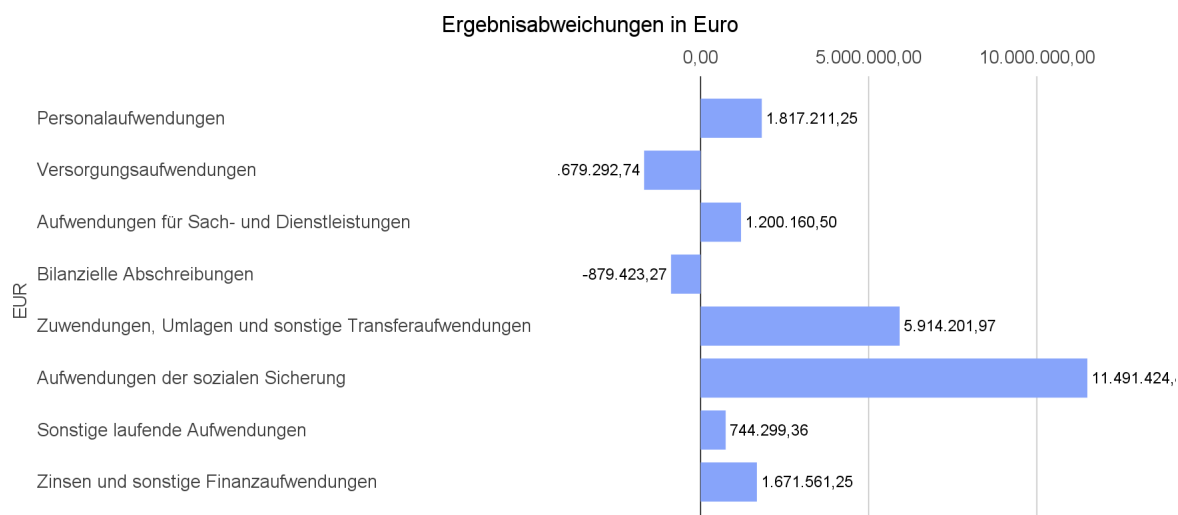
Aufwandsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Aufwandsarten und deren Abweichung zum Vorjahresergebnis:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Personalaufwendungen	22.578.064,13	25.448.240,00	24.395.275,38	1.817.211,25 
Versorgungsaufwendungen	2.521.910,43	1.683.200,00	842.617,69	-1.679.292,74 
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.465.172,91	21.358.285,00	20.665.333,41	1.200.160,50 
Bilanzielle Abschreibungen	11.865.826,85	10.995.691,00	10.986.403,58	-879.423,27 
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	48.582.798,58	52.525.039,00	54.497.000,55	5.914.201,97 
Aufwendungen der sozialen Sicherung	77.431.140,42	92.493.350,00	88.922.565,27	11.491.424,85 
Sonstige laufende Aufwendungen	3.515.794,61	3.314.593,00	4.260.093,97	744.299,36 
Laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	185.960.707,93	207.818.398,00	204.569.289,85	18.608.581,92 
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.263.584,42	3.745.180,00	5.935.145,67	1.671.561,25 
Gesamtaufwendungen	190.224.292,35	211.563.578,00	210.504.435,52	20.280.143,17 

Die Grafik zeigt die Abweichungen der einzelnen Aufwandsarten zum Vorjahresergebnis:

Kreis Trier-Saarburg



Die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (ohne Finanzaufwendungen) weichen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 18.608.581,92 Euro ab.

Die Gesamtaufwendungen verändern sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 20.280.143,17 Euro.

Personal- und Versorgungsaufwand

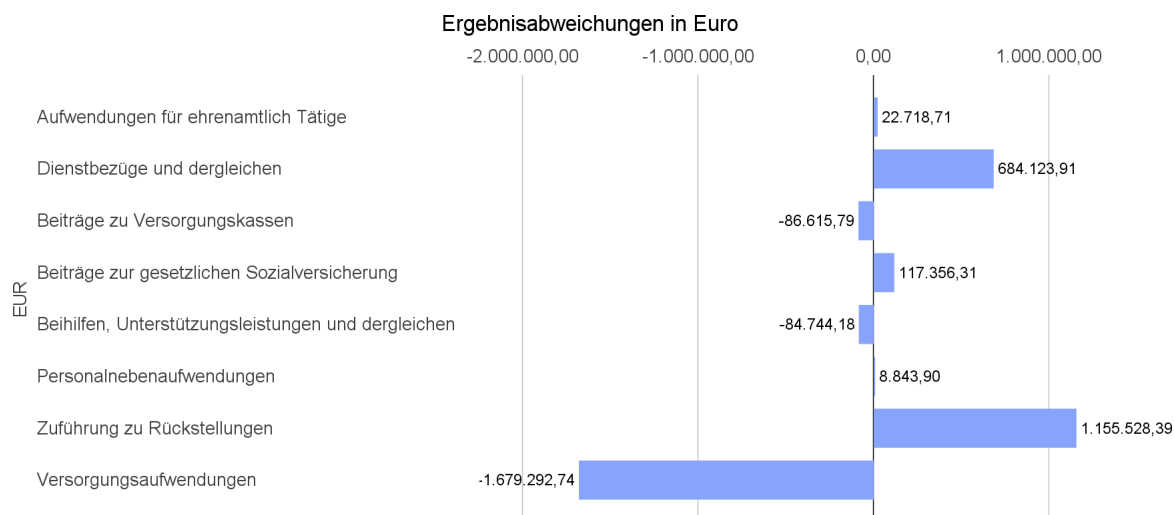
Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im Folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis differenziert beurteilen zu können:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	330.186,45	360.500,00	352.905,16	22.718,71 ↗
Dienstbezüge und dergleichen	17.569.576,52	18.903.518,00	18.253.700,43	684.123,91 ↗
Beiträge zu Versorgungskassen	2.414.451,40	2.456.279,00	2.327.835,61	-86.615,79 ↘
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	2.549.080,84	2.722.750,00	2.666.437,15	117.356,31 ↗
Beihilfen, Unterstützungsleistungen und dergleichen	430.947,44	355.793,00	346.203,26	-84.744,18 ↘
Personalnebenaufwendungen	11.629,82	14.500,00	20.473,72	8.843,90 ↗
Zuführung zu Rückstellungen	-727.808,34	634.900,00	427.720,05	1.155.528,39 ↗
Versorgungsaufwendungen	2.521.910,43	1.683.200,00	842.617,69	-1.679.292,74 ↘

Kreis Trier-Saarburg

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Summe	25.099.974,56	27.131.440,00	25.237.893,07	137.918,51 →

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Vorjahresergebnissen:



Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen

Der Sach- und Dienstleistungsaufwand beläuft sich insgesamt auf 20.665.333,41 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis veränderte er sich um 1.200.160,50 Euro.

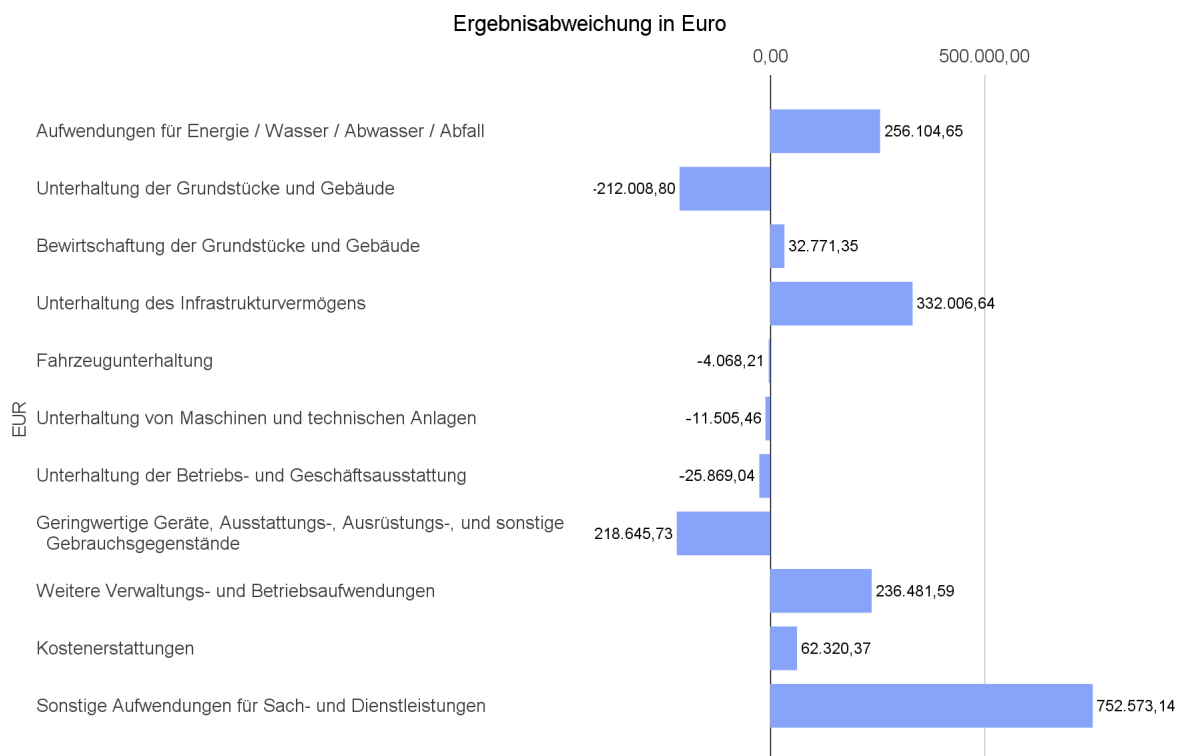
Nachfolgend wird der Sach- und Dienstleistungsaufwand nach einzelnen Positionen differenzierter dargestellt:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Aufwendungen für Energie / Wasser / Abwasser / Abfall	1.602.183,70	2.244.750,00	1.858.288,35	256.104,65 ↗
Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	1.905.911,19	2.033.440,00	1.693.902,39	-212.008,80 ↘
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	1.210.879,34	1.332.000,00	1.243.650,69	32.771,35 ↗
Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	629.220,44	990.000,00	961.227,08	332.006,64 ↗
Fahrzeugunterhal-	63.770,41	67.500,00	59.702,20	-4.068,21 ↘

Kreis Trier-Saarburg

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vojahr
tung				
Unterhaltung von Maschinen und technischen Anlagen	43.624,29	53.000,00	32.118,83	-11.505,46 ↘
Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.355,46	224.900,00	166.486,42	-25.869,04 ↘
Geringwertige Geräte, Ausstattungs-, Ausrüstungs-, und sonstige Gebrauchsgegenstände	495.657,74	535.295,00	277.012,01	-218.645,73 ↘
Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	7.654.017,11	8.303.240,00	7.890.498,70	236.481,59 ↗
Kostenerstattungen	4.252.519,02	4.105.900,00	4.314.839,39	62.320,37 ↗
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.415.034,21	1.468.260,00	2.167.607,35	752.573,14 ↗
Summe	19.465.172,91	21.358.285,00	20.665.333,41	1.200.160,50 ↗

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Ergebnissen:



Unterhaltung des Infrastrukturvermögens

Wesentlichen Anteil an der Zunahme der Aufwendungen hatten die Sanierung der K 55 (K44 - OD Geisemerich) von 124.136,75 Euro und die Mehraufwendungen für allgemeine Asphaltanierungen von 115.088,60 Euro.

Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Position beinhaltet mit 1.425.812,24 Euro im Wesentlichen den Sachaufwand für die Bereitstellung von Wohnraum für Asylbegehrende (Rüstaufwendungen, Miete und laufende Unterhaltung von Wohncontainern). Dieser lag im Vorjahr noch bei 628.237,12 Euro, was eine Zunahme um 797.575,12 Euro oder rd. 127 % bedeutet. Der Anstieg ist in der stark angestiegenen Zahl der Asylbegehrenden gegenüber dem Vorjahr begründet.

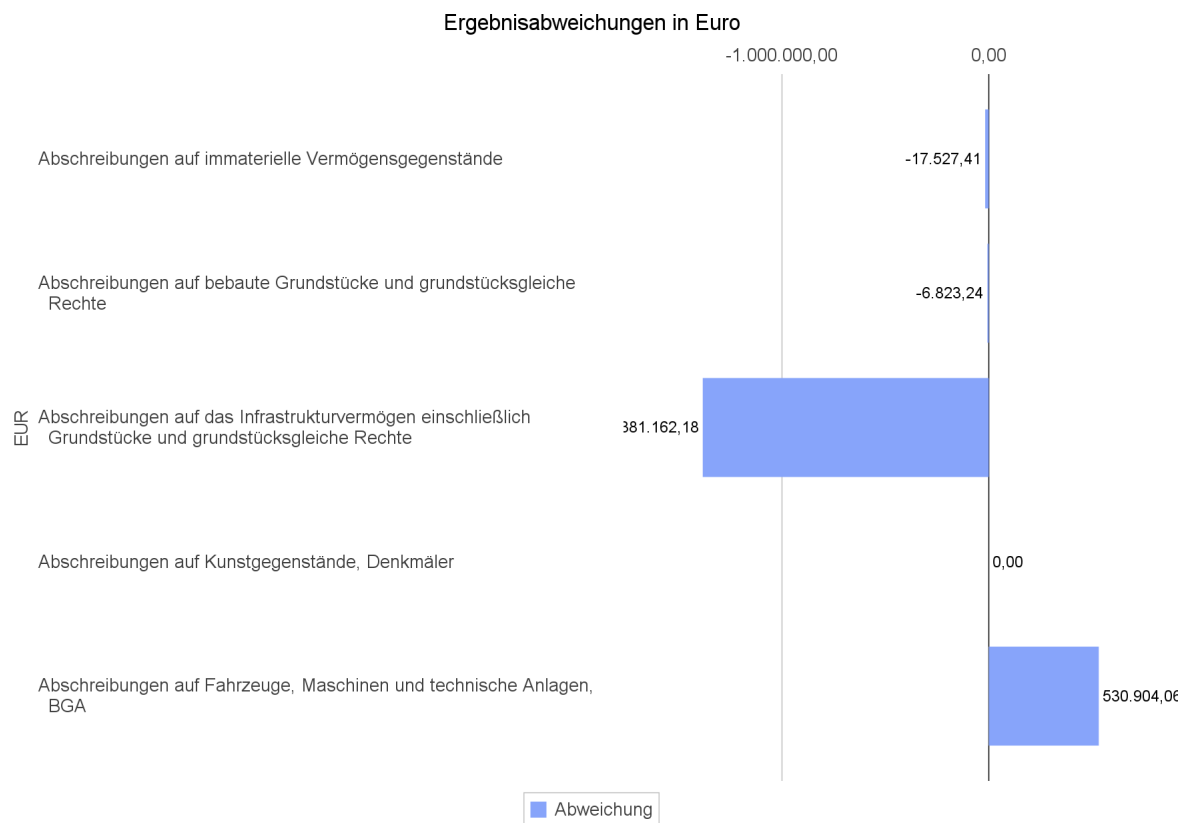
Abschreibungen

Abschreibungen bilden den "Werteverzehr" bzw. die Abnutzung eines Vermögensgegenstandes im Rechnungswesen ab und verteilen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Anlagevermögen auf die Jahre der Nutzung.

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.879.238,75	2.097.043,00	1.861.711,34	-17.527,41
Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.048.943,16	3.423.712,00	3.042.119,92	-6.823,24
Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.621.749,95	4.274.120,00	4.240.587,77	-1.381.162,18
Abschreibungen auf Kunstgegenstände, Denkmäler	2.777,76	2.778,00	2.777,76	0,00
Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, BGA	1.308.302,73	1.192.908,00	1.839.206,79	530.904,06
Summe	11.865.826,85	10.995.691,00	10.986.403,58	-879.423,27

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Ergebnissen:

Kreis Trier-Saarburg



Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

Die Transferaufwendungen in Höhe von 54.497.000,55 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um 5.914.201,97 Euro ab.

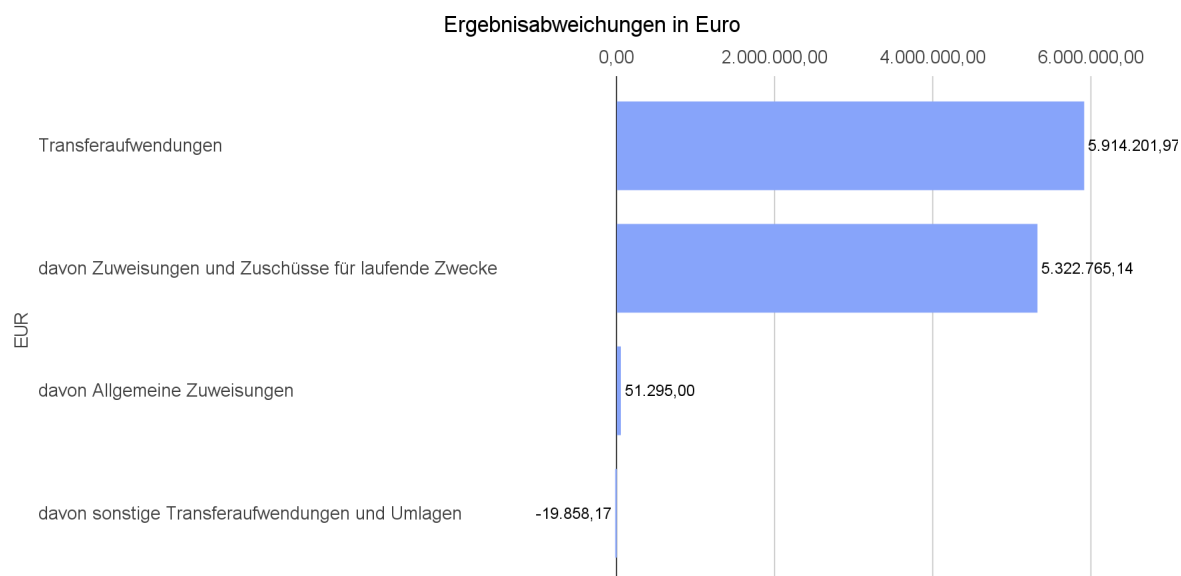
In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	47.973.779,41	51.880.300,00	53.296.544,55	5.322.765,14
Allgemeine Umlagen	609.019,17	644.739,00	640.456,00	31.436,83
davon Allgemeine Umlagen an das Land	589.161,00	644.739,00	640.456,00	51.295,00
Allgemeine Zuweisungen	--	--	560.000,00	560.000,00

Kreis Trier-Saarburg

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Summe	48.582.798,58	52.525.039,00	54.497.000,55	5.914.201,97

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Ergebnissen:



Sonstige Aufwendungen

Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis abgebildet:

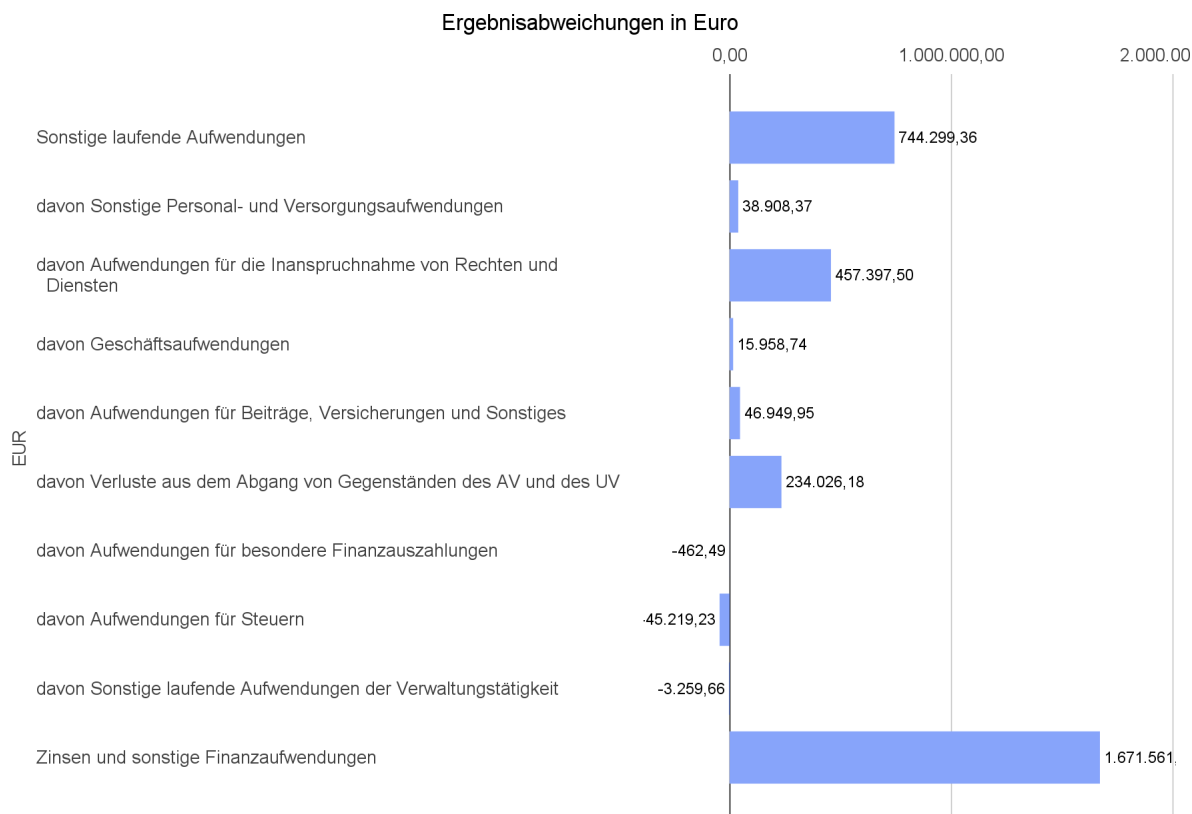
Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
Sonstige laufende Aufwendungen	3.515.794,61	3.314.593,00	4.260.093,97	744.299,36
davon Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	247.501,76	320.300,00	286.410,13	38.908,37
davon Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	638.917,28	1.319.485,00	1.096.314,78	457.397,50

Kreis Trier-Saarburg

Ergebnisposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung Ergebnis Vorjahr
davon Geschäftsaufwendungen	573.776,88	684.130,00	589.735,62	15.958,74
davon Aufwendungen für Beiträge, Versicherungen und Sonstiges	872.191,83	917.038,00	919.141,78	46.949,95
davon Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des AV und des UV	1.120.197,93	--	1.354.224,11	234.026,18
davon Aufwendungen für besondere Finanzauszahlungen	462,49	--	--	-462,49
davon Aufwendungen für Steuern	52.651,93	56.040,00	7.432,70	-45.219,23
davon Sonstige laufende Aufwendungen der Verwaltungstätigkeit	10.094,51	17.600,00	6.834,85	-3.259,66
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.263.584,42	3.745.180,00	5.935.145,67	1.671.561,25
Summe	7.779.379,03	7.059.773,00	10.195.239,64	2.415.860,61

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Ergebnissen:

Kreis Trier-Saarburg



2.1.4 Haushaltsbewirtschaftung und Mittelüberwachung / Budgetübersicht

Nach § 4 GemHVO ist der Haushaltsplan (Haushaltsrechnung) angemessen in Teilhaushalte (Abteilungen) zu gliedern. Jeder Teilhaushalt besteht aus einem Teilergebnis- und einem Teilfinanzhaushalt. Innerhalb eines Teilergebnishaushalts sind nach § 16 GemHVO die Ansätze für Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Jeder Teilergebnishaushalt wiederum wird in ein oder mehrere Fachbudgets unterteilt, für deren Bewirtschaftung die jeweilige Fachabteilung zuständig und verantwortlich ist. Im Ergebnishaushalt und in der Ergebnisrechnung 2016 wurden insgesamt 62 Budgets eingerichtet.

Zur Ermittlung der maßgeblichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis wurden folgende Wertuntergrenzen herangezogen:

- 1 % des Jahresergebnisses (220 T€) **und**
- 5 % Abweichung zum jeweiligen Budgetansatz

Kreis Trier-Saarburg

Budgetübersicht - Ergebnis der Einzelbudgets im Haushaltsjahr 2016

		HH-Ansatz	Saldo	Ergebnis	Ergebnisverbesserung (+) Ergebnisverschlechterung (-)		
Nr.	Bezeichnung	Euro	Euro	Euro	%	Wesentlichkeit	
100001	Büro Landrat	-	68.100,00	-	41.405,26	+ 26.694,74	+ 39,2
100002	Verfügungsmittel	-	3.600,00	-	2.641,06	+ 958,94	+ 26,6
100003	Gleichstellung	-	4.150,00	-	2.663,53	+ 1.486,47	+ 35,8
200001	Abteilung 2 (Büroleitung, Personal)	-	358.500,00	-	319.018,21	+ 39.481,79	+ 11,0
200002	Abteilung 2 (Organisation)	-	1.040.200,00	-	985.166,07	+ 55.033,93	+ 5,3
200003	Abteilung 2 (Kreismusikschule)	+	266.765,00	+	233.703,50	- 33.061,50	- 12,4
200004	Abteilung 2 (Kreisvolkshochschule)	+	122.600,00	+	139.172,72	+ 16.572,72	+ 13,5
200005	Abteilung 2 (Kulturprogramm und -förderung)	-	63.050,00	-	58.512,45	+ 4.537,55	+ 7,2
200006	Abteilung 2 (Neujahrskonzert)	-	200,00	+	532,24	+ 732,24	+ 366,1
200007	Abteilung 2 (Kreisarchiv u. Kreisjahrbuch)	-	4.500,00	-	8.207,24	- 3.707,24	- 82,4
200008	Abteilung 2 (Personalaufwand)	-	23.392.844,00	-	22.465.535,32	+ 927.308,68	+ 4,0
200010	Abteilung 2 (Zuführungen Pensionsrückstellungen und Beihilfen)	-	1.210.900,00	-	82.154,45	+ 1.128.745,55	+ 93,2
200011	Abteilung 2 (nicht zahlungswirksame Personalaufwendungen)	±	0,00	-	66.600,00	- 66.600,00	+ 100,0
200012	Abteilung 2 (KMS - Projektförderung - Bündnis für Bildung)	±	0,00	+	237,66	+ 237,66	+ 100,0
300001	Abteilung 3 (Kaufmännisches GM)	-	2.304.030,00	-	2.476.195,54	- 172.165,54	- 7,5
300002	Abteilung 3 (Technisches GM)	-	2.291.915,00	-	2.379.165,48	- 87.250,48	- 3,8
300004	Abteilung 3 Schulen allgemein	-	2.140.100,00	-	1.347.208,90	+ 792.891,10	+ 37,1
300005	Abteilung 3 (Gymnasium Hermeskeil)	-	24.690,00	-	24.596,11	+ 93,89	+ 0,4
300006	Abteilung 3 (Gymnasium Konz)	-	27.840,00	-	27.308,62	+ 531,38	+ 1,9
300007	Abteilung 3 (Gymnasium Saarburg)	-	32.370,00	-	32.368,95	+ 1,05	± 0,0
300008	Abteilung 3 (Gymnasium Schweich)	-	32.740,00	-	32.738,31	+ 1,69	+ 0,0
300009	Abteilung 3 (Realschule Plus Saarburg)	-	24.790,00	-	23.443,58	+ 1.346,42	+ 5,4
300010	Abteilung 3 (Realschule Plus Konz)	-	24.835,00	-	22.249,00	+ 2.586,00	+ 10,4
300011	Abteilung 3 (Realschule Plus Schweich)	-	25.480,00	-	25.426,78	+ 53,22	+ 0,2
300012	Abteilung 3 (Realschule Plus Kell/Zerf)	-	19.000,00	-	18.715,96	+ 284,04	+ 1,5
300013	Abteilung 3 (Realschule Plus Waldrach/Osburg)	-	21.750,00	-	21.379,50	+ 370,50	+ 1,7
300014	Abteilung 3 (IGS Hermeskeil)	-	25.970,00	-	25.940,90	+ 29,10	+ 0,1
300015	Abteilung 3 (Balthasar-Neumann-Technikum)	-	32.370,00	-	32.350,68	+ 19,32	+ 0,1
300016	Abteilung 3 (BBS Saarburg)	-	36.930,00	-	36.925,95	+ 4,05	+ 0,0
300017	Abteilung 3 (BBS Hermeskeil)	-	8.250,00	-	8.241,79	+ 8,21	+ 0,1
300018	Abteilung 3 (St. Martinus Schule Reinsfeld)	-	11.100,00	-	11.039,22	+ 60,78	+ 0,6
300019	Abteilung 3 (Meulendorf-Schule Schweich)	-	14.600,00	-	14.576,45	+ 23,55	+ 0,2
300020	Abteilung 3 (Don Bosco Schule Wiltgen)	-	14.200,00	-	13.661,93	+ 538,07	+ 3,8
300021	Abteilung 3 (Levana Schule Schweich)	-	28.160,00	-	28.155,51	+ 4,49	+ 0,0
300024	Abteilung 3 (Schulbuchausleihe)	±	0,00	+	2.884,53	+ 2.884,53	+ 100,0
300038	Abteilung 3 (Interreg-Projekt EduNet)	±	0,00	+	6.513,49	+ 6.513,49	+ 100,0
400001	Abteilung 4 (Wirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau)	-	482.800,00	-	1.232.947,12	- 750.147,12	- 155,4
500001	Abteilung 6 (Kommunales)	+	48.950,00	+	30.607,71	- 18.342,29	- 37,5
600001	Abteilung 6 (Finanzen/Kreiskasse)	+	100,00	+	20.705,21	+ 20.605,21	+ 20.605,2
600002	Abteilung 6 (TH 60)	+	93.702.465,00	+	94.099.443,54	+ 396.978,54	+ 0,4
600003	Abteilung 6 (Abschreibungen)	-	6.176.972,00	-	6.122.749,48	+ 54.222,52	+ 0,9
600004	Abteilung 6 (nicht zahlungswirksame Wertberichtigungen)	+	80.000,00	+	98.687,47	+ 18.687,47	+ 23,4
600006	Abteilung 6 (Kreisstraßen u. Hochwasserschutz)	+	25.293,00	+	51.435,58	+ 26.142,58	+ 103,4
700001	Abteilung 7 (Jugend, Familie und Sport)	-	13.506.740,00	-	12.647.693,13	+ 859.046,87	+ 6,4
700003	Abteilung 7 (Kindertagesstätten)	-	20.878.000,00	-	20.479.377,13	+ 398.622,87	+ 1,9
800001	Abteilung 8 (Allgemeine Sozialhilfe)	-	698.300,00	-	3.302.640,32	- 2.604.340,32	- 373,0
800003	Abteilung 8 (Beratung/Psychiatriekoordination/Leitstelle Familie)	-	130.200,00	-	61.878,60	+ 68.321,40	+ 52,5
800004	Abteilung 8 (Hilfen zur Pflege und für Behinderte)	-	23.437.250,00	-	21.644.594,53	+ 1.792.655,47	+ 7,7
800005	Abteilung 8 (Bildung und Teilhabe)	+	92.500,00	+	93.058,53	+ 558,53	+ 0,6
900001	Abteilung 9 (Gesundheitsamt)	+	3.711.730,00	+	2.264.998,95	- 1.446.731,05	- 39,0
1000001	Abteilung 10 (Sicherheit und Ordnung)	-	267.200,00	-	102.433,98	+ 164.766,02	+ 61,7
1000002	Abteilung 10 (Straßenverkehr)	+	643.500,00	+	637.076,29	- 6.423,71	- 1,0
1000003	Abteilung 10 (Landesinitiative Rückkehr)	+	2.000,00	+	8.619,95	+ 6.619,95	+ 331,0
1000004	Abteilung 10 (Beförderung zu Schulen u. Kindertagesstätten/ÖPNV)	-	2.066.150,00	-	1.644.754,17	+ 421.395,83	+ 20,4
1100001	Abteilung 11 (Bauamt)	+	455.000,00	+	501.303,57	+ 46.303,57	+ 10,2
1100002	Abteilung 11 (Umwelt)	+	288.800,00	+	58.720,73	- 230.079,27	- 79,7
1100003	Abteilung 11 (Umwelt) Beweidungsprojekt Panzbruch	-	720,00	±	0,00	+ 720,00	+ 100,0
1100004	Abteilung 11 (Umwelt) Gewässerprojekt Ruwer	±	0,00	+	5.731,84	+ 5.731,84	+ 100,0
1100005	Abteilung 11 (Kreisentwicklung)	-	24.550,00	-	3.718,64	+ 20.831,36	+ 84,9
1100006	Abteilung 11 (Projekt Moro)	±	0,00	+	4.588,58	+ 4.588,58	+ 100,0
1200001	Abteilung 12 (Veterinäramt)	-	287.195,00	-	134.852,82	+ 152.342,18	+ 53,0
1300001	Abteilung 13 (Kreisrechtsausschuss)	+	17.600,00	+	26.010,45	+ 8.410,45	+ 47,8
Gesamt		-	1.785.938,00	+	272.799,87	+ 2.058.737,87	+ 115,3

Begründung der Budgetabweichungen

Budget 200010	Abteilung 2 (Zuführung Pensionsrückstellungen und Beihilfen)	+ 1.128.745,55 Euro
----------------------	---	----------------------------

Grundlage der Berechnung der Pensions- und Beihilfelasten durch die Heubeck AG für das jeweilige Haushaltsjahr bilden der Personalbestand des Vorjahres und die zu erwartenden voraussichtlichen Tarifsteigerungen. Der im Haushaltsplan zu veranschlagende Aufwand bzw. Ertrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Rückstellungsbetrag des Vorjahres und dem des Panjahres.

Die Verbesserung gegenüber dem Planergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der Anpassung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre in den Berechnungen der Heubeck AG. Bei Planerstellung lagen konkrete Berechnungen hierzu nicht vor.

Budget 300004	Abteilung 3 (Schulen allgemein)	+ 792.891,10 Euro
----------------------	--	--------------------------

Der Planansatz orientiert sich an den Ergebnissen des Haushaltsvorjahres. Um 836 T€ geringere Aufwendungen waren maßgeblich für die Ergebnisverbesserung in diesem Budget verantwortlich. Besondere Minderaufwendungen sind im Einzelnen hier nicht anzuführen.

Budget 400001	Abteilung 4 (Wirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau)	- 750.147,12 Euro
----------------------	--	--------------------------

Mehraufwendungen gegenüber den Planansätzen sind insbesondere durch die Verlustabdeckungen für die AöR TSW und RTS für die Jahre 2014 - 2016 (+ 101,0 €) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Trierer Tal (+ 700,0 T€) entstanden.

Budget 700001	Abteilung 7 (Jugend, Familie und Sport)	+ 859.046,87 Euro
----------------------	--	--------------------------

Bei Planerstellung wurden die Kostenerstattungen für "unbegleitete minderjährige Flüchtlinge" nach dem „Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“ durch den überörtlichen Träger der Jugendhilfe (Land) auf Basis von 80 Jugendlichen geschätzt. Die tatsächlichen Fallzahlen lagen jedoch wesentlich darüber, was zu Mehrerträgen von 693 T€ und somit zur Ergebnisverbesserung in diesem Budget führte.

Budget 800001	Abteilung 8 (Allgemeine Sozialhilfe)	- 2.604.340,32 Euro
----------------------	---	----------------------------

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Planansatz wurde maßgeblich durch den Produktbereich 3130 "Hilfen für Asylbegehrende" verursacht (- 2.106 T€). Darüber hinaus war die Kaufpreisforderung aus der Erbbaupacht des Altenzentrums Konz über die Laufzeit des Kaufvertrages hin abzutreiben, was zu Aufwendungen von 578 T€ führte.

Budget 800004	Abteilung 8 (Hilfe zur Pflege und für Behinderte)	+ 1.792.655,47 Euro
----------------------	--	----------------------------

Das Budgetergebnis wird maßgeblich durch die Fallzahlen beeinflusst. Geringere Aufwendungen gegenüber dem Planansatz sind in den Bereichen der "Eingliederungshilfen für behinderte Menschen" (1.088 T€) und "Hilfen für Asylbegehrende" (677 T€) angefallen.

Budget 900001	Abteilung 9 (Gesundheitsamt)	- 1.446.731,05 Euro
----------------------	-------------------------------------	----------------------------

Für den im Rahmen des Betreuungsaktes gegenüber der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH durch den Landkreis Trier-Saarburg als alleiniger Gesellschafter zu übernehmenden voraussichtlichen Jahresverlust wurde im Haushaltsplan 2016 ein Betrag von 600 T€ vorgesehen. Nach den zuletzt vorliegenden Daten des Kreiskrankenhauses wird sich der Verlust auf voraussichtlich 1.700 T€ erhöhen. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde daher eine Rückstellung von 1.100 T€ vorgesehen.

Die Kostenerstattungen des Landes für die Untersuchung von Asylbegehrenden durch das Gesundheitsamt wurden auf 1.200 T€ beziffert. Hierbei wurden 17.000 Untersuchungen zugrunde gelegt. Die Anzahl der tatsächlichen Untersuchungen lagen jedoch um rd. 5.000 Personen oder 370 T€ unter der Planannahme.

Budget 1000004	Abteilung 10 (Beförderung zu Schulen u. Kindertagesstätten/ÖPNV)	+ 421.395,83 Euro
-----------------------	---	--------------------------

Die tatsächliche Verbandsumlage an den Zweckverband Verkehrsverbund im Raum Trier (VRT) blieb mit 359 T€ hinter dem Planansatz zurück. Darüber hinaus wurden die Planmittel zur Einrichtung des Stadtverkehrs in Saarburg von 25 T€ nicht beansprucht. Das gilt ebenso für die bereitgestellten Mittel zur gezielten Angebotsverbesserung des ÖPNV (20 T€).

Budget 1100002	Abteilung 11 (Umwelt)	- 230.079,27 Euro
-----------------------	------------------------------	--------------------------

Die Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen durch Mindererträge aus Verwaltungs-/Genehmigungs-gebühren aus der Beantragung der Genehmigung von Windkraftanlagen zurückzuführen (-223 T€). Die Antragszahlen blieben merklich hinter den Erwartungen zurück.

2.2 Finanzrechnung

2.2.1 Allgemeine Entwicklung

Nachstehend ist der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres sowie zu den Planungen ersichtlich:

Finanzposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung 2016
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	180.342.982,21	202.754.811,00	200.472.473,89	-2.282.337,11
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	169.815.777,92	194.840.797,00	191.502.778,52	-3.338.018,48
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.527.204,29	7.914.014,00	8.969.695,37	1.055.681,37
Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.154.751,03	1.272.100,00	9.165,86	-1.262.934,14
Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	4.732.162,67	3.745.180,00	4.102.617,43	357.437,43
Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	-3.577.411,64	-2.473.080,00	-4.093.451,57	-1.620.371,57
Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	6.949.792,65	5.440.934,00	4.876.243,80	-564.690,20
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	--	0,00	0,00	0,00
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	6.949.792,65	5.440.934,00	4.876.243,80	-564.690,20
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.989.451,67	6.140.070,00	6.709.956,05	569.886,05
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	19.092.696,20	21.584.601,00	16.098.640,70	-5.485.960,30
Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.103.244,53	-15.444.531,00	-9.388.684,65	6.055.846,35
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf (laufende Ver-	-4.153.451,88	-10.003.597,00	-4.512.440,85	5.491.156,15

Finanzposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung 2016
waltungs- und Investitionstätigkeit)				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	12.000.000,00	15.444.531,00	17.485.703,00	2.041.172,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	7.263.849,75	5.115.514,00	6.116.697,56	1.001.183,56
Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Investitionskrediten	4.736.150,25	10.329.017,00	11.369.005,44	1.039.988,44
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	8.500.000,00	--	6.995.176,59	6.995.176,59
Auszahlungen für die Tilgung von Liquiditätskrediten	9.408.437,43	325.420,00	15.000.000,00	14.674.580,00
Saldo aus Liquiditätskrediten	-908.437,43	-325.420,00	-8.004.823,41	-7.679.403,41

2.2.2 Investitionstätigkeit

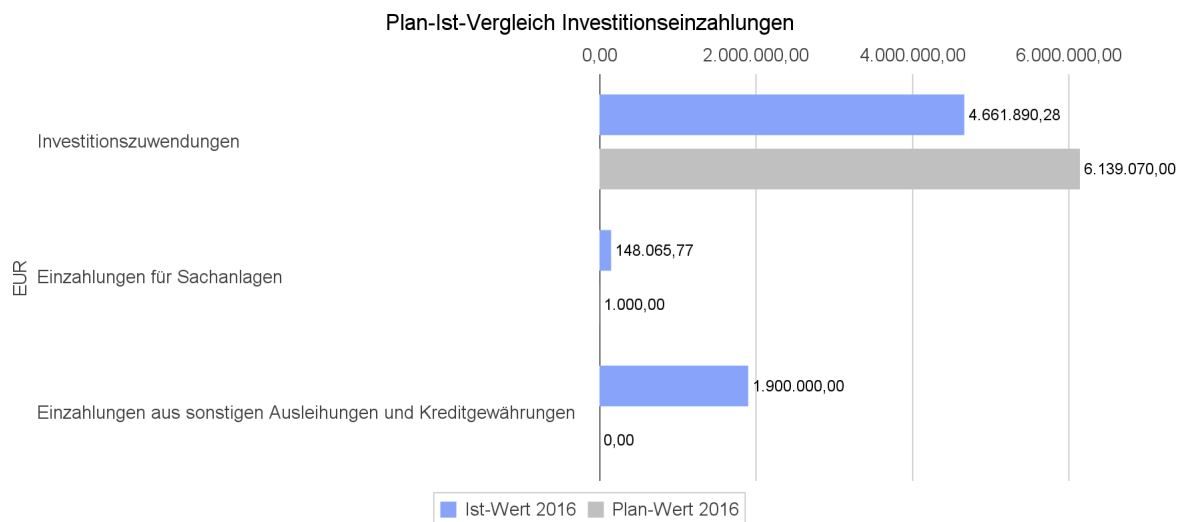
Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von Bedeutung. Im Folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit insbesondere im Vergleich zur Haushaltsplanung darstellen.

Finanzposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung 2016
Investitionszuwendungen	4.688.100,34	6.139.070,00	4.661.890,28	-1.477.179,72
Einzahlungen für Sachanlagen	1.351,33	1.000,00	148.065,77	147.065,77
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	3.300.000,00	--	1.900.000,00	1.900.000,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	7.989.451,67	6.140.070,00	6.709.956,05	569.886,05
Investitionszuwendungen	3.303.752,82	3.087.701,00	1.858.766,42	-1.228.934,58
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	90.821,23	126.500,00	118.426,30	-8.073,70

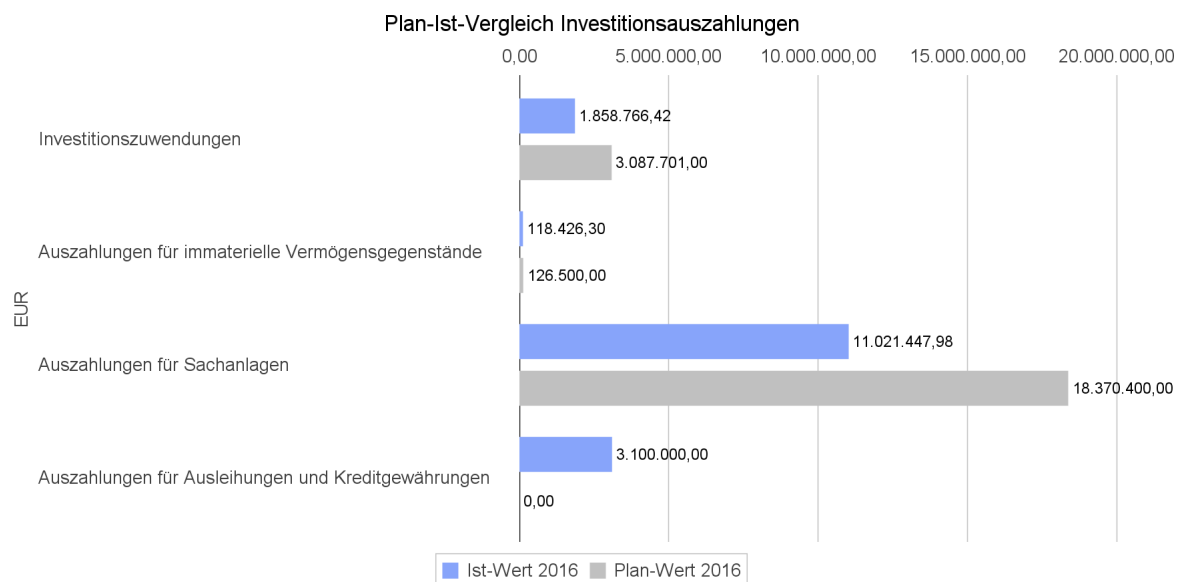
Kreis Trier-Saarburg

Finanzposition	Ergebnis 2015	Plan 2016	Ergebnis 2016	Abweichung 2016
Auszahlungen für Sachanlagen	13.798.122,15	18.370.400,00	11.021.447,98	-7.348.952,02 ↴
Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	1.900.000,00	--	3.100.000,00	3.100.000,00 ↗
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	19.092.696,20	21.584.601,00	16.098.640,70	-5.485.960,30 ↴
Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.103.244,53	-15.444.531,00	-9.388.684,65	6.055.846,35 ↗

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



Auszahlungen Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Aus der folgenden Bilanzabbildung können die Entwicklung der Bilanzdaten im Vergleich zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme abgelesen werden.

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
Anlagevermögen	403.484.422,32	405.233.388,96	1.748.966,64 →
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.026.256,08	31.373.753,35	347.497,27 ↗
Sachanlagen	320.301.133,34	321.612.782,02	1.311.648,68 →
Finanzanlagen	52.157.032,90	52.246.853,59	89.820,69 →
Umlaufvermögen	10.832.902,31	16.662.463,44	5.829.561,13 ↗
Vorräte	199.561,31	121.368,97	-78.192,34 ↘
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.614.761,76	16.456.210,94	5.841.449,18 ↗
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00 →
Liquide Mittel	18.579,24	84.883,53	66.304,29 ↗
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.297.914,08	726.733,64	-571.180,44 ↘
Nicht durch Eigenkapital	0,00	0,00	0,00 →

Kreis Trier-Saarburg

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
gedeckter Fehlbetrag			
Summe Aktiva	415.615.238,71	422.622.586,04	7.007.347,33 ↗
Eigenkapital	59.596.987,93	60.258.515,63	661.527,70 ↗
Kapitalrücklage	89.857.091,37	59.985.715,76	-29.871.375,61 ↘
Sonstige Rücklagen	0,00	0,00	0,00 →
Ergebnisvortrag	-28.057.544,40	0,00	28.057.544,40 ↗
Jahresergebnis	-2.202.559,04	272.799,87	2.475.358,91 ↗
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	177.536.568,49	177.750.381,66	213.813,17 →
Rückstellungen	36.526.827,20	38.246.094,89	1.719.267,69 ↗
Verbindlichkeiten	141.734.592,76	143.776.587,01	2.041.994,25 ↗
Anleihen	0,00	0,00	0,00 →
Kredite für Investitionen	98.113.275,79	109.633.545,12	11.520.269,33 ↗
Liquiditätskredite	30.691.636,32	22.686.812,91	-8.004.823,41 ↘
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00	0,00 →
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen	3.056.749,87	2.519.277,55	-537.472,32 ↘
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	752.859,85	256.945,59	-495.914,26 ↘
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	823.104,35	1.027.127,43	204.023,08 ↗
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00 →
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des ö. rechtsfähige kommunalen Stiftungen	0,00	0,00	0,00 →
Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	7.253.820,96	5.683.821,56	-1.569.999,40 ↘
Sonstige Verbindlichkeiten	1.032.124,88	1.969.056,85	936.931,97 ↗
Passive Rechnungsabgrenzung	220.262,33	2.591.006,85	2.370.744,52 ↗
Summe Passiva	415.615.238,71	422.622.586,04	7.007.347,33 ↗

Aufteilung des Sachanlagevermögens

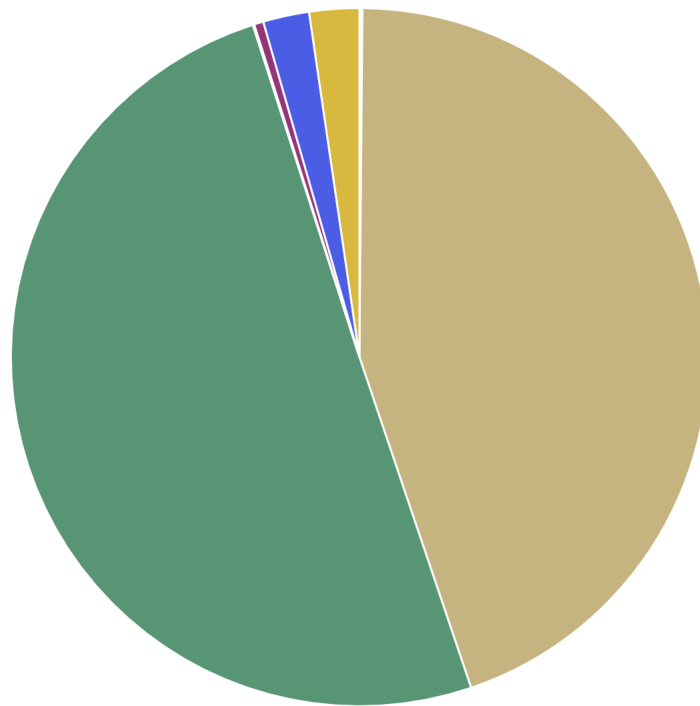
Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachanlagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

Bilanzposition	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
1.2.1 Wald, Forsten	154.146,47	151.962,95	-2.183,52 ↘
1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	291.173,17	290.619,03	-554,14 ↘
1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	148.284.005,08	143.665.631,31	-4.618.373,77 ↘
1.2.4 Infrastrukturvermögen	160.897.215,31	161.587.672,72	690.457,41 ↗
1.2.5 Bauten auf fremdem Grund und Boden	160.241,00	166.795,49	6.554,49 ↗
1.2.6 Kunstgegenstände, Denkmäler	54.166,44	52.218,68	-1.947,76 ↘
1.2.7 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.478.169,25	1.388.823,16	-89.346,09 ↘
1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.693.978,52	6.876.019,10	3.182.040,58 ↗
1.2.9 Pflanzen und Tiere	0,00	0,00	0,00 ↗
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.288.038,10	7.433.039,58	2.145.001,48 ↗
Summe 1.2 Sachanlagen	320.301.133,34	321.612.782,02	1.311.648,68 ↗

Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:

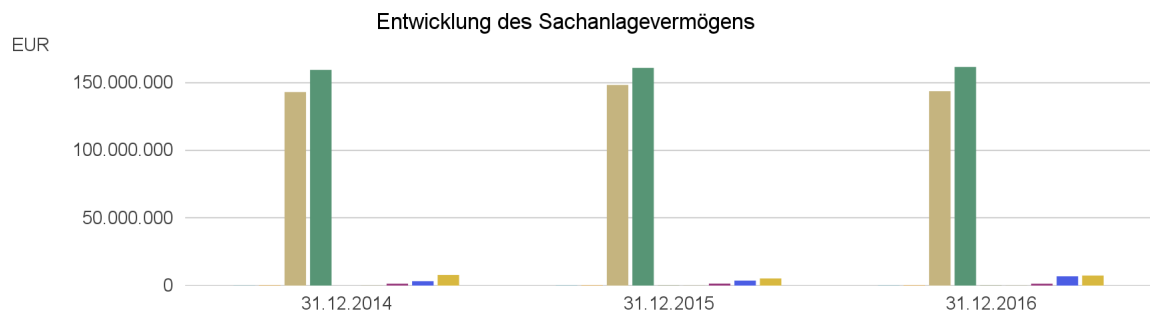
Struktur des Sachanlagevermögens



Wald, Forsten (0%)	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (0%)
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (45%)	Infrastrukturvermögen (50%)
Bauten auf fremdem Grund und Boden (0%)	Kunstgegenstände, Denkmäler (0%)
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge (0%)	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere (2%)
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (2%)	

Entwicklung des Sachanlagevermögens

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens in den letzten drei Jahren ergibt folgendes Bild:



Wald, Forsten	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
Infrastrukturvermögen	Bauten auf fremdem Grund und Boden	Kunstgegenstände, Denkmäler
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

4 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in kompakter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

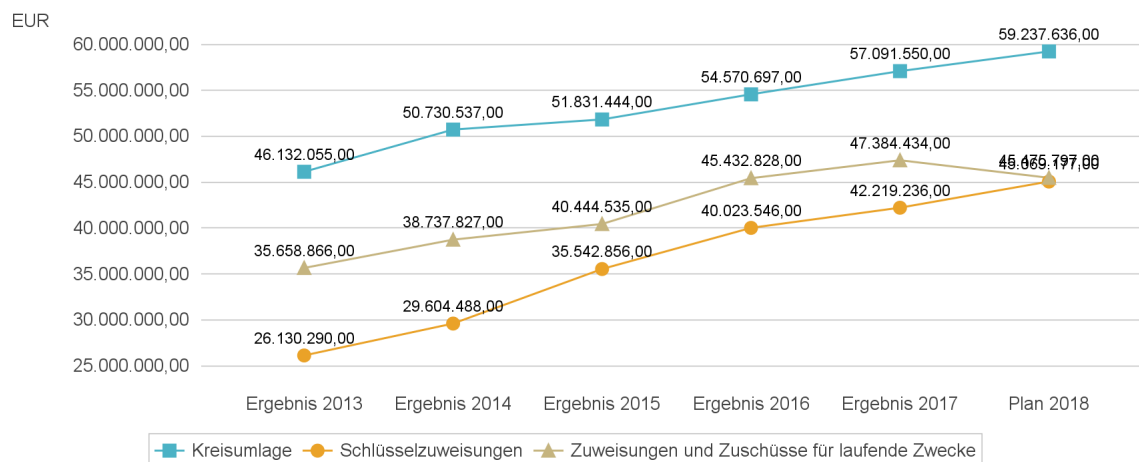
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

4.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen im mittelfristigen Betrachtungszeitraum, wobei das Kreisumlageaufkommen und die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:

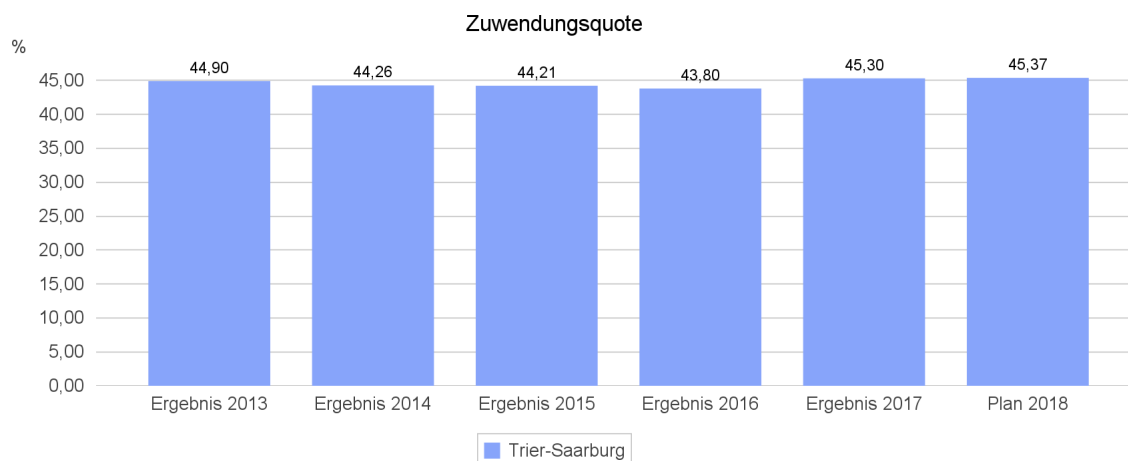
Ertragsposition	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018
Erträge aus Umlagen	134.165.684,17	146.605.261,87	153.368.352,20	156.613.914,00
davon Schlüsselzuweisungen	35.542.856,00	40.023.546,00	42.219.236,00	45.069.177,00
davon Erträge Kreisumlage	51.831.444,00	54.570.697,00	57.091.550,00	59.237.636,00
davon Sonstige allgemeinen Zuweisungen	299.475,00	1.714.537,13	1.717.882,71	1.715.475,00
davon Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	40.444.534,72	45.432.827,64	47.384.434,12	45.475.797,00
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	6.047.374,45	4.863.654,10	4.955.249,37	5.045.829,00
davon Schuldendiensthilfen	--	--	--	70.000,00
Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben	275.508,45	271.364,97	269.334,13	268.500,00

Die wichtigsten Zuweisungen und Umlagen in der langfristigen Entwicklung



Zuwendungsquote (ohne allgemeine Umlagen)

Die Zuwendungsquote zeigt auf, wie hoch die Abhängigkeit von Zuweisungen und Zuschüssen ist. Wesentlicher Bestandteil dieser Erträge sind die Schlüsselzuweisungen vom Land. Die Zuwendungsquote errechnet sich als prozentualer Anteil der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (ohne allgemeine Umlagen wie z.B. Kreisumlage und ohne Erträge aus der Leistungsbeteiligung des Bundes) von den ordentlichen Erträgen insgesamt.

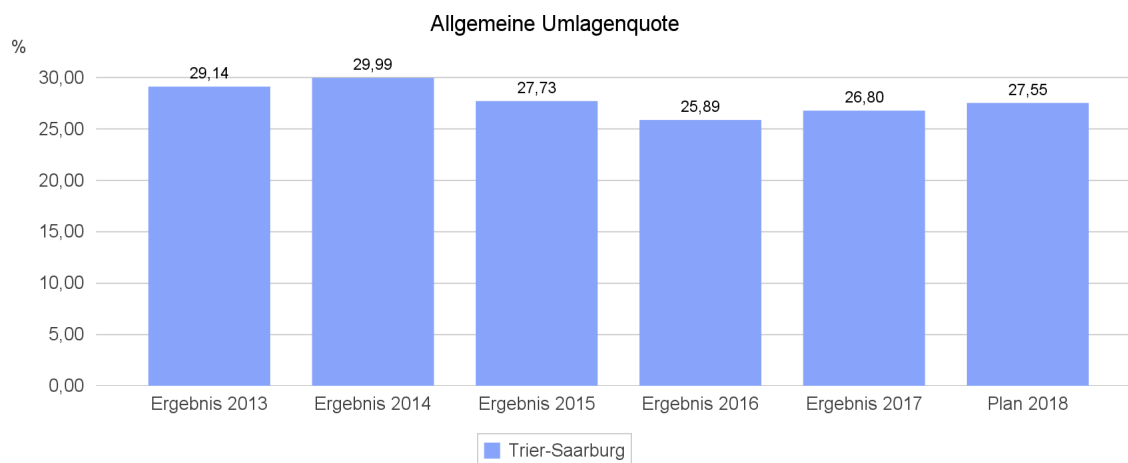


Allgemeine Umlagenquote

Die Allgemeine Umlagenquote bildet den prozentualen Anteil der Erträge aus allgemeinen Umlagen (Kreisumlage sowie allgemeine Umlagen vom Land) an den ordentlichen Erträgen

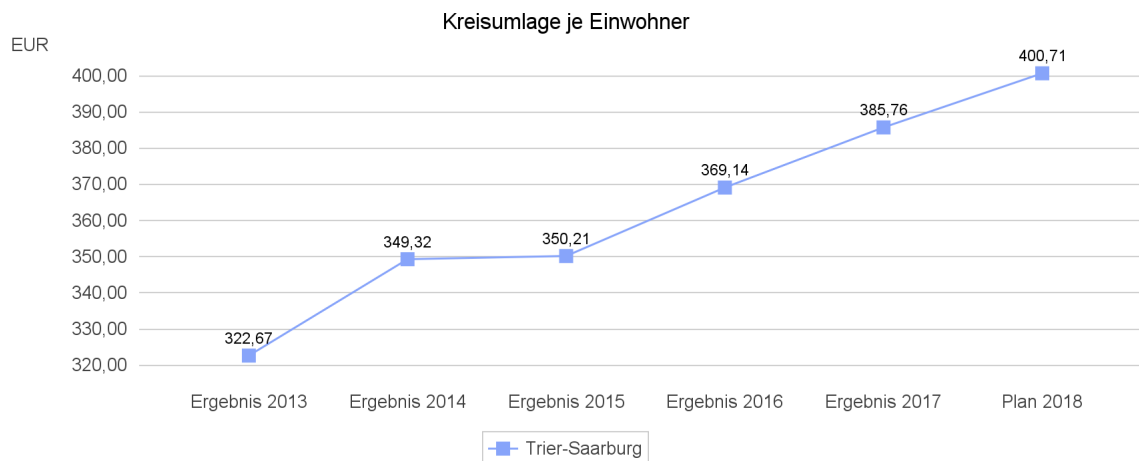
ab. Je höher die Umlagenquote ist, je geringer ist die Abhängigkeit vom kommunalen Finanzausgleich.

Insofern korrespondiert die Umlagenquote mit der zuvor dargestellten Zuwendungsquote.



Kreisumlage je Einwohner

Um die Erträge aus der Kreisumlage (Summe allgemeine und differenzierte Kreisumlage) besser beurteilen zu können, werden diese nachfolgend ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gestellt.



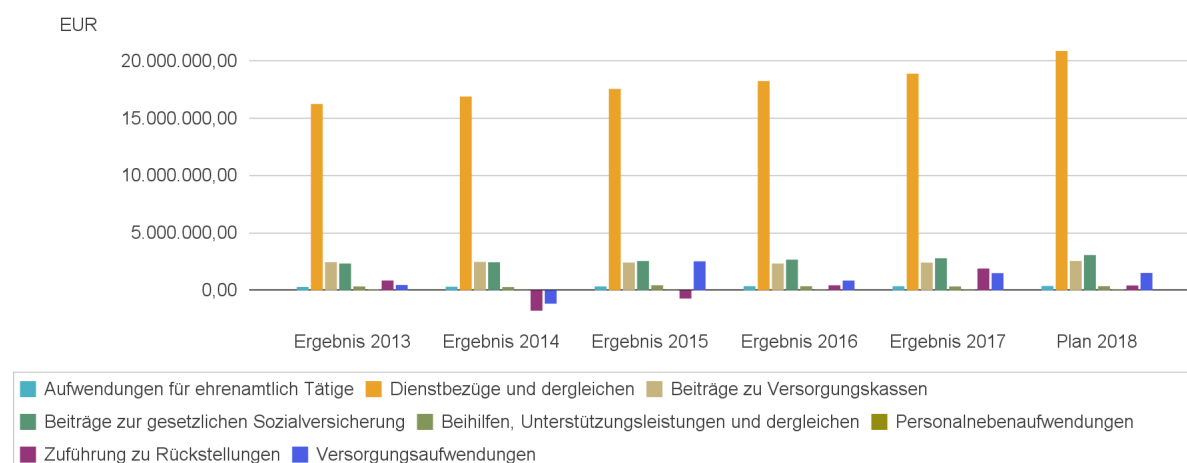
4.1.2 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Aufwandsposition	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018
Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	330.186,45	352.905,16	347.247,23	371.600,00
Dienstbezüge und	17.569.576,52	18.253.700,43	18.900.730,35	20.878.378,00

Aufwandsposition	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018
dergleichen				
Beiträge zu Versorgungskassen	2.414.451,40	2.327.835,61	2.409.265,65	2.549.866,00
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	2.549.080,84	2.666.437,15	2.787.078,84	3.067.930,00
Beihilfen, Unterstützungsleistungen und dergleichen	430.947,44	346.203,26	328.004,51	348.248,00
Personalnebenaufwendungen	11.629,82	20.473,72	24.751,78	25.500,00
Zuführung zu Rückstellungen	-727.808,34	427.720,05	1.892.136,31	413.351,00
Versorgungsaufwendungen	2.521.910,43	842.617,69	1.491.399,30	1.507.370,00
Summe	25.099.974,56	25.237.893,07	28.180.613,97	29.162.243,00

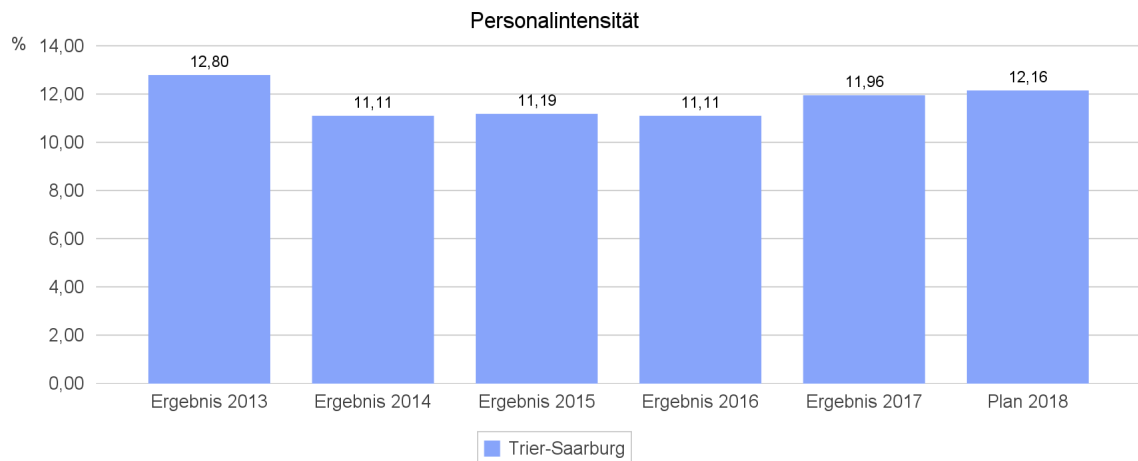
In der langfristigen Entwicklung des Personalaufwandes ergibt sich folgendes Bild:



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



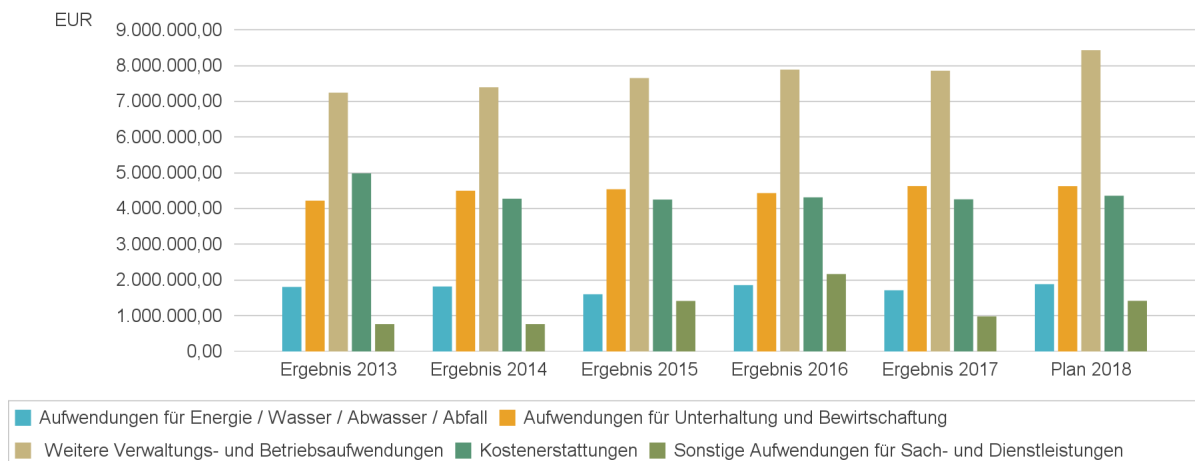
4.1.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Aufwandsposition	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018
Aufwendungen für Energie / Wasser / Abwasser / Abfall	1.602.183,70	1.858.288,35	1.713.566,70	1.884.650,00
Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung	4.541.418,87	4.434.099,62	4.630.322,14	4.627.820,00
Weitere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	7.654.017,11	7.890.498,70	7.858.918,80	8.433.940,00
Kostenerstattungen	4.252.519,02	4.314.839,39	4.259.598,38	4.359.920,00
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.415.034,21	2.167.607,35	982.646,85	1.418.492,00
Summe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.465.172,91	20.665.333,41	19.445.052,87	20.724.822,00

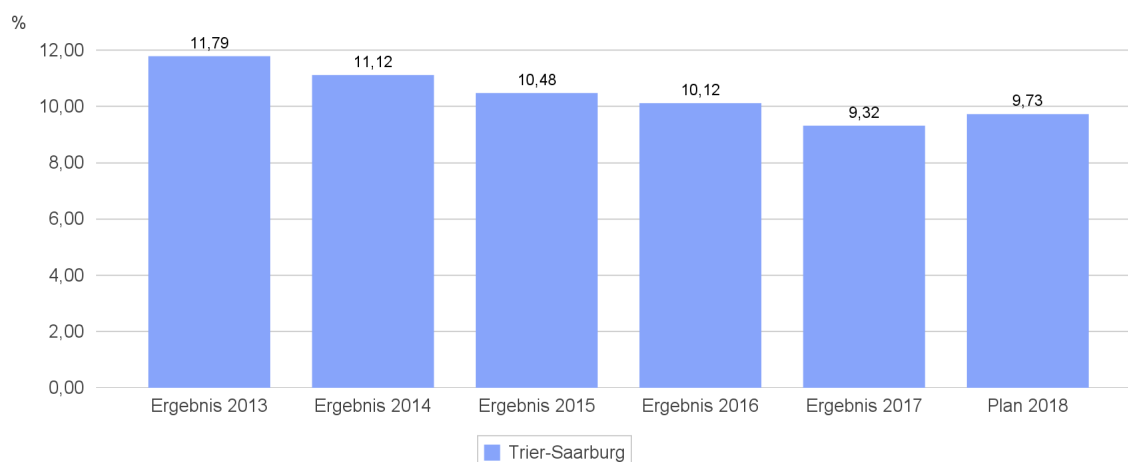
Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung

Kreis Trier-Saarburg



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) vom ordentlichen Aufwand ist.



4.1.4 Transferaufwendungen

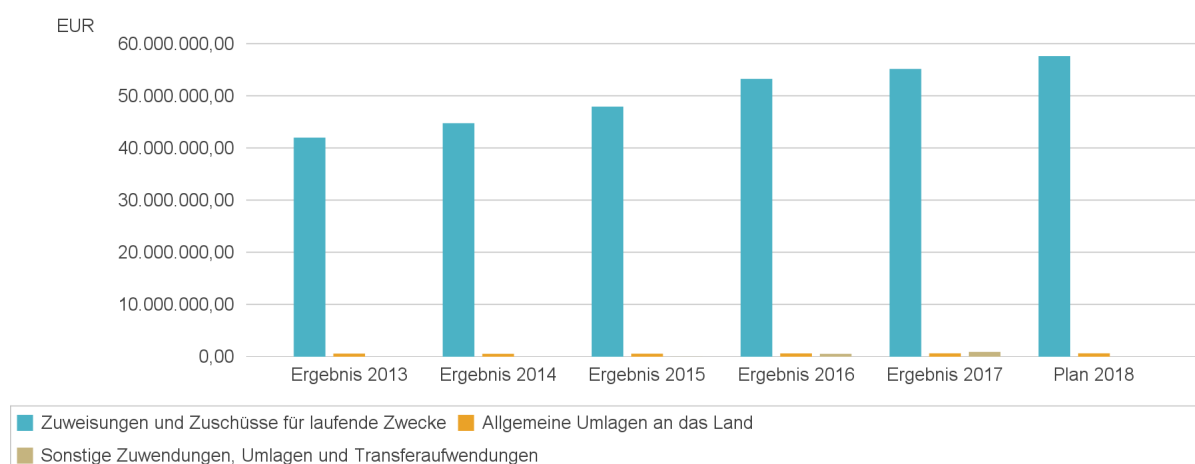
Aufwandsseitig sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Steuerbeteiligungen (Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:

Kreis Trier-Saarburg

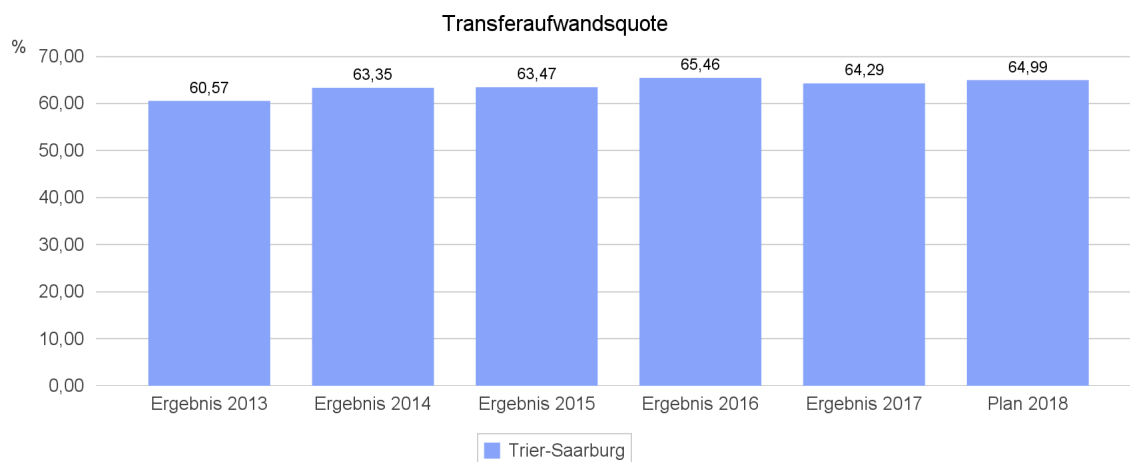
Aufwandsposition	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	47.973.779,41	53.296.544,55	55.204.815,88	57.665.200,00
Allgemeine Umlagen an das Land	589.161,00	640.456,00	655.123,00	655.788,00
Sonstige Zuwendungen, Umlagen und Transferaufwendungen	19.858,17	560.000,00	931.600,00	--
Summe	48.582.798,58	54.497.000,55	56.791.538,88	58.320.988,00

Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.

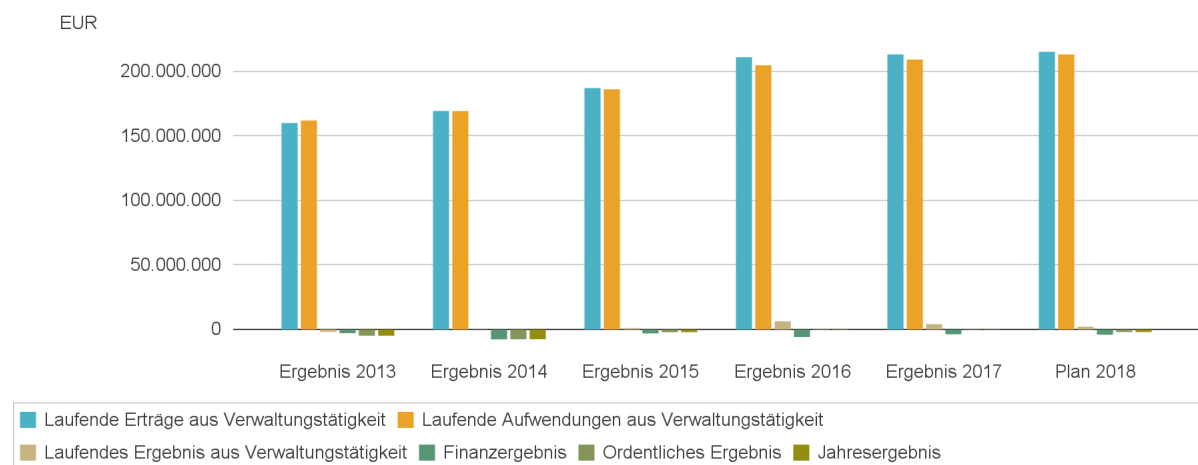


4.1.5 Haushaltsergebnis

Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2018
Laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	186.888.742,81	210.773.069,93	213.001.935,29	215.003.975,00
Laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	185.960.707,93	204.569.289,85	209.020.940,61	212.934.434,00
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	928.034,88	6.203.780,08	3.980.994,68	2.069.541,00
Finanzergebnis	-3.130.593,92	-5.930.980,21	-3.804.150,54	-4.148.950,00
Ordentliches Ergebnis	-2.202.559,04	272.799,87	176.844,14	-2.079.409,00
Jahresergebnis	-2.202.559,04	272.799,87	176.844,14	-2.079.409,00

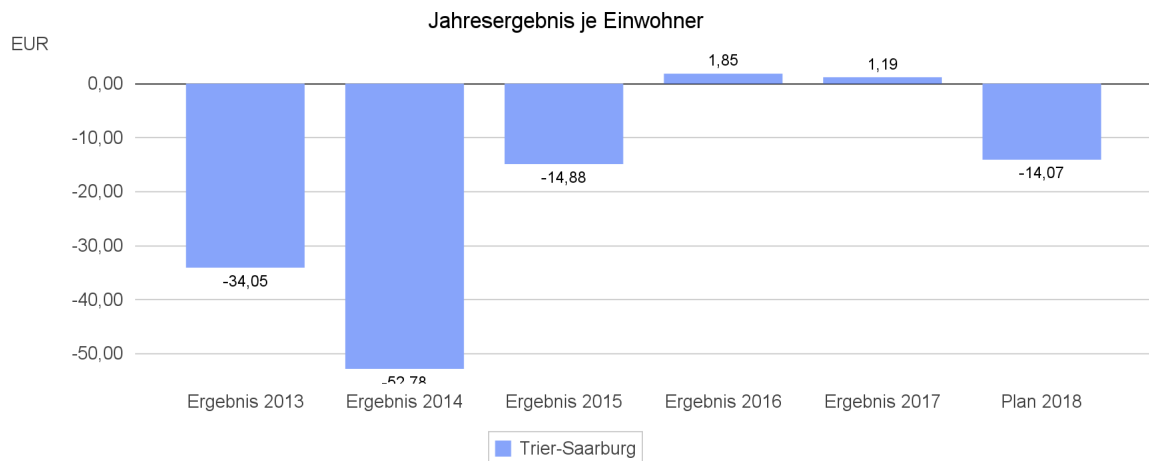
Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung



Jahresergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo vom Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und außerordentlichen Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.

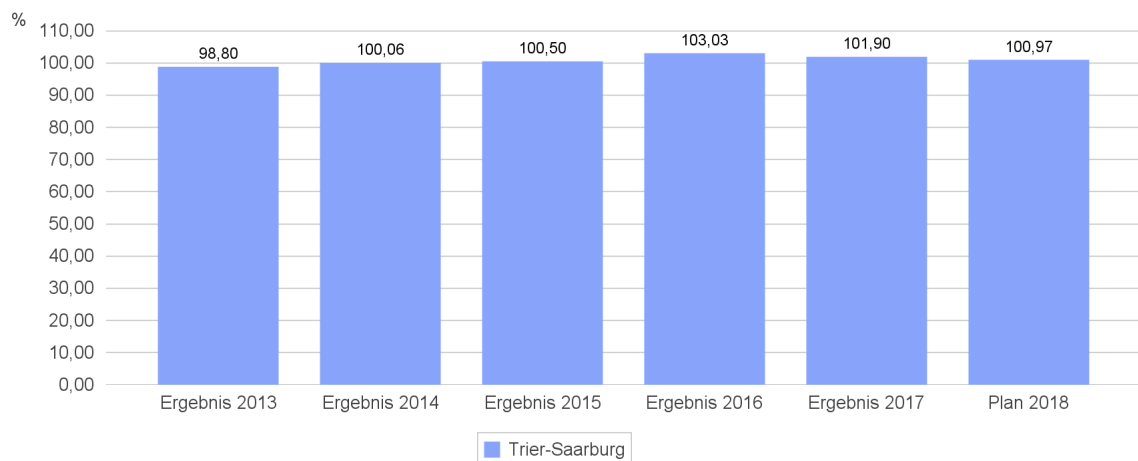
Kreis Trier-Saarburg



Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das außerordentliche Ergebnis sondern das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit relevant. Da sich dies aus dem ordentlichen Ergebnis sowie dem Finanzergebnis zusammensetzt, werden nachfolgend Kennzahlen zu diesen beiden Ergebnisgrößen dargestellt.

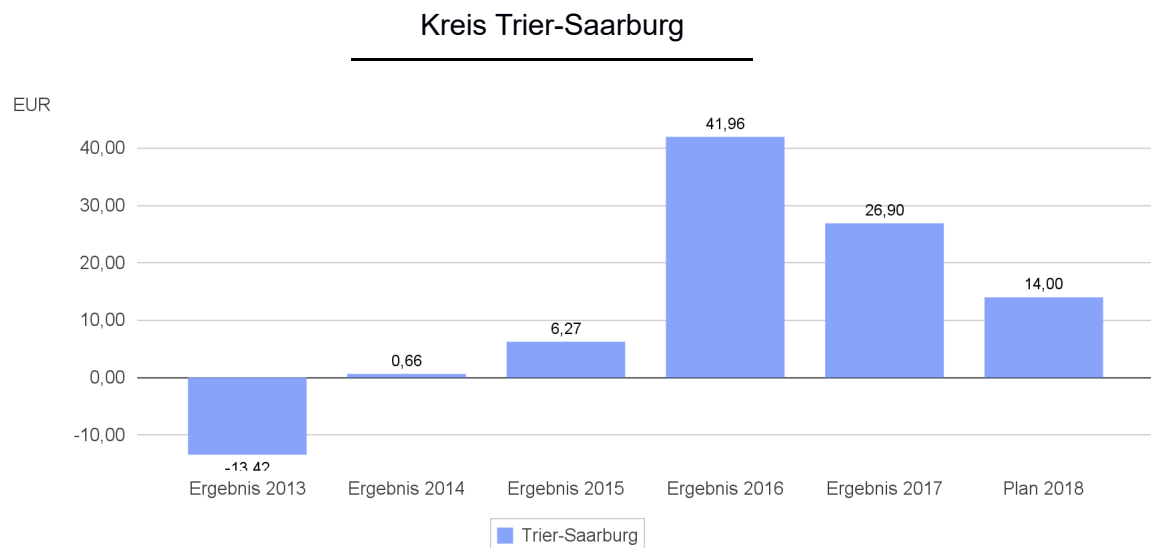
Aufwandsdeckungsgrad (Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die laufenden Aufwendungen durch laufende Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.



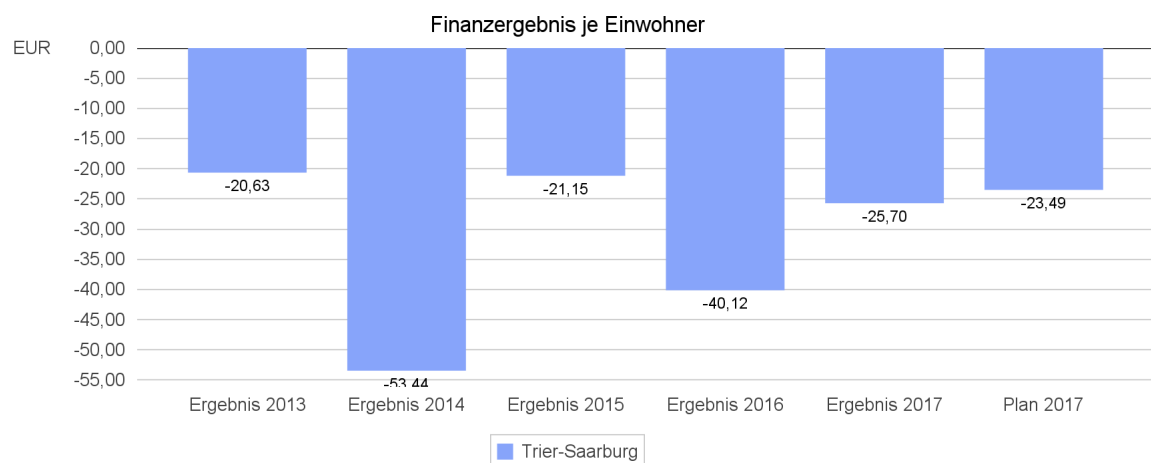
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit je Einwohner

Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den laufenden Erträgen und laufenden Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.



Finanzergebnis je Einwohner

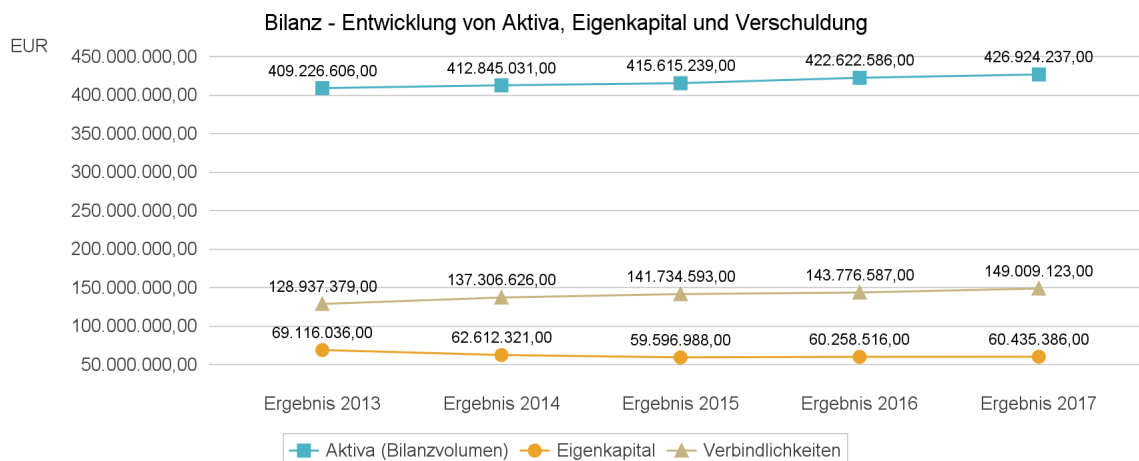
Die Kennzahl bildet das Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen bezogen auf einen Einwohner ab.



4.2 Kennzahlen zur Bilanz

Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.

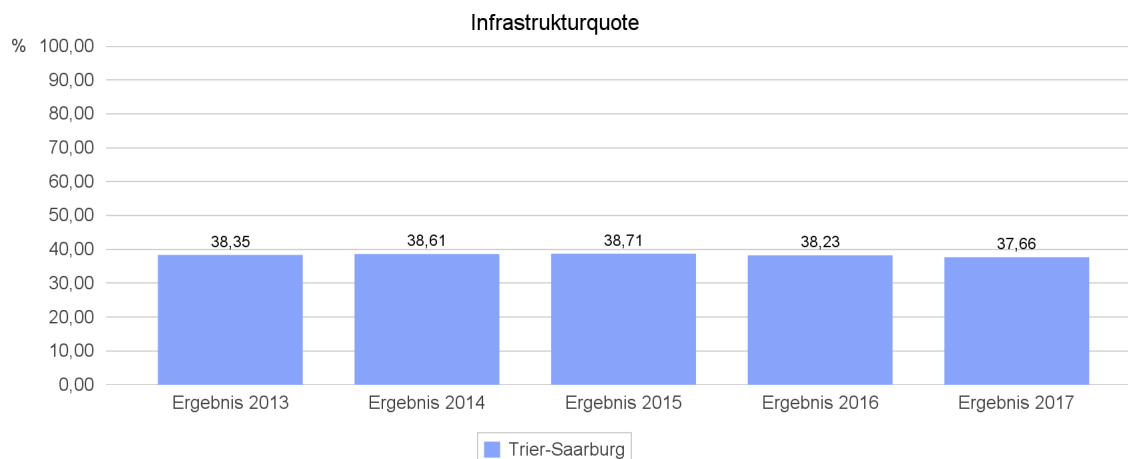
Kreis Trier-Saarburg



4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

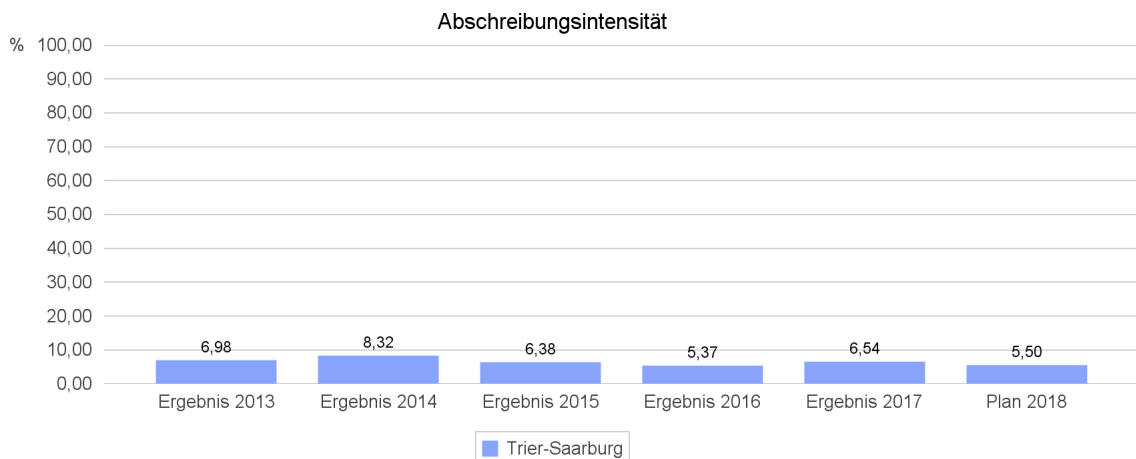
Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



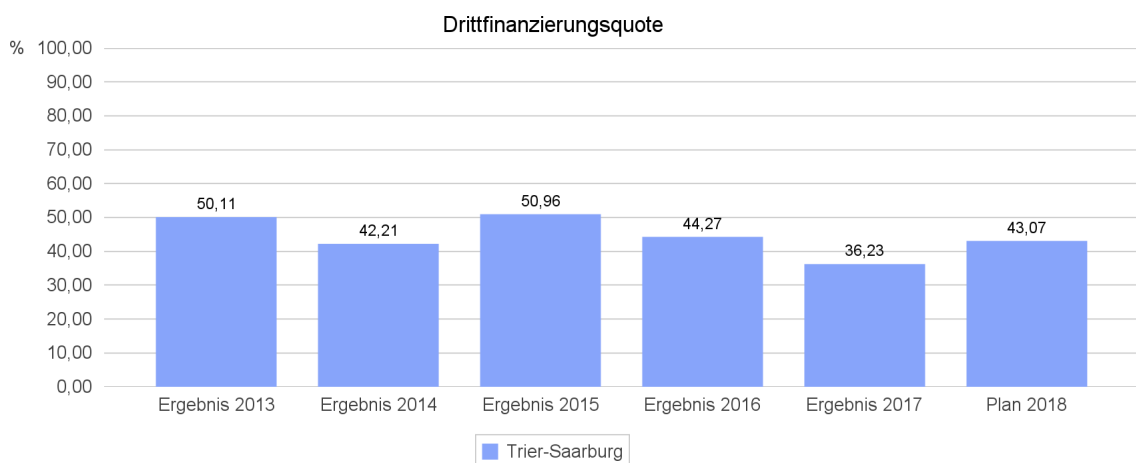
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen am ordentlichen Aufwand dar.



Drittfinanzierungsquote

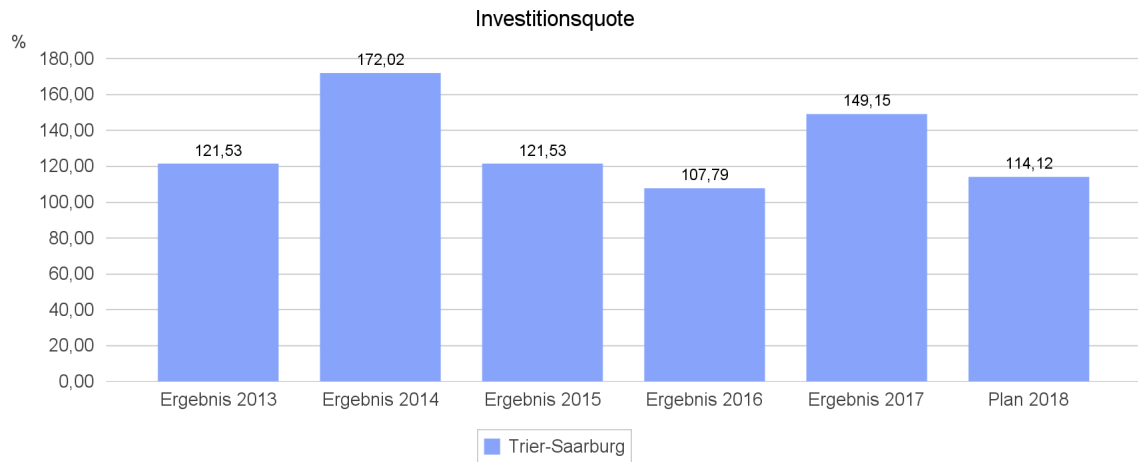
Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden.



Investitionsquote

Die Investitionsquote bildet den prozentualen Anteil der Brutto-Investitionen (Zugänge und Zuschreibungen) an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen des Anlagevermögens ab. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

Kreis Trier-Saarburg



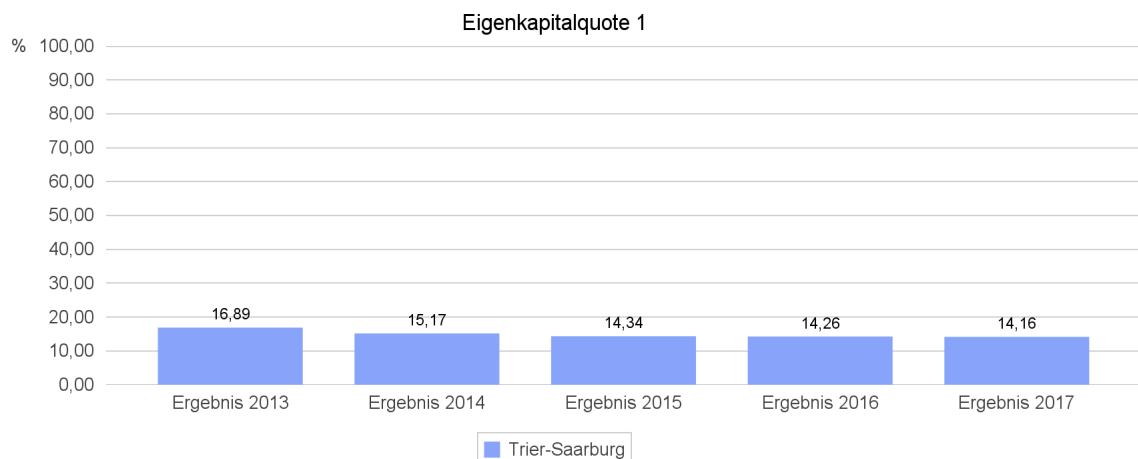
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

Folgende vergangenheitsorientierte Bilanzkennzahlen sollen eine Aussage zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation ermöglichen.

Eigenkapitalquote 1

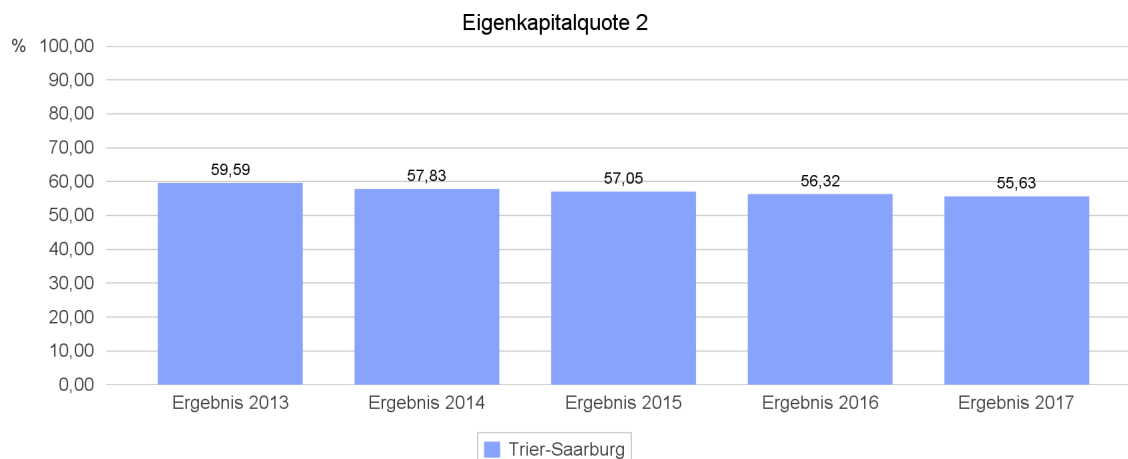
Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 an. Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) der Passivseite.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.



Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erweitert. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



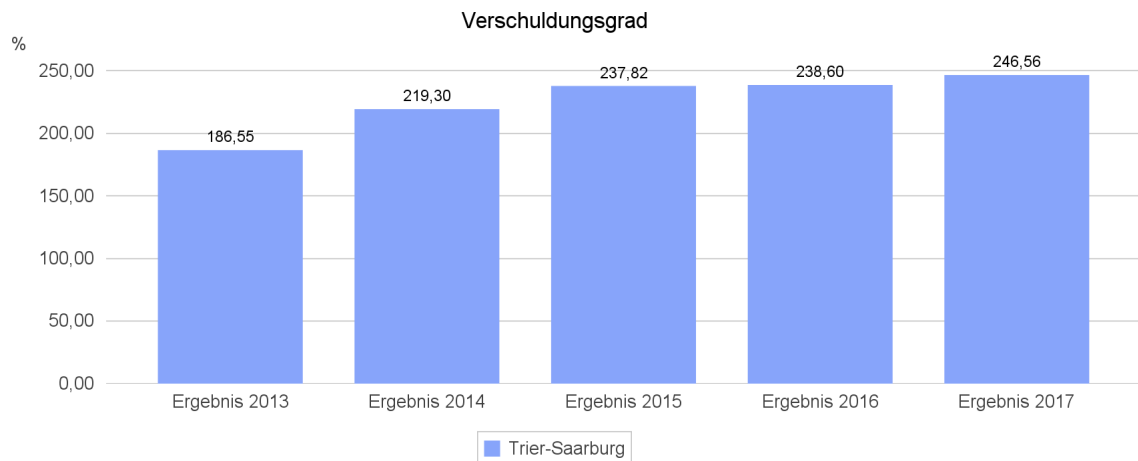
4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten am bilanziellen Eigenkapital an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab. Liegt der Verschuldungsgrad über 100%, übersteigen die Verbindlichkeiten das ausgewiesene Eigenkapital.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

Kreis Trier-Saarburg

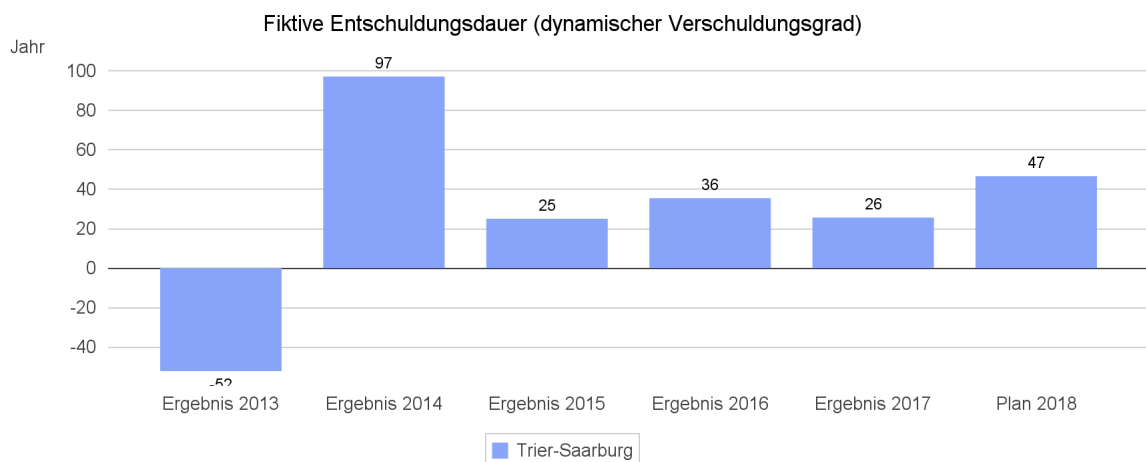


Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des Dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Effektivverschuldung ergibt sich aus den Sonderposten zuzüglich Rückstellungen zuzüglich Verbindlichkeiten gem. Bilanz abzüglich liquide Mittel und abzüglich der kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gem. Forderungsspiegel.

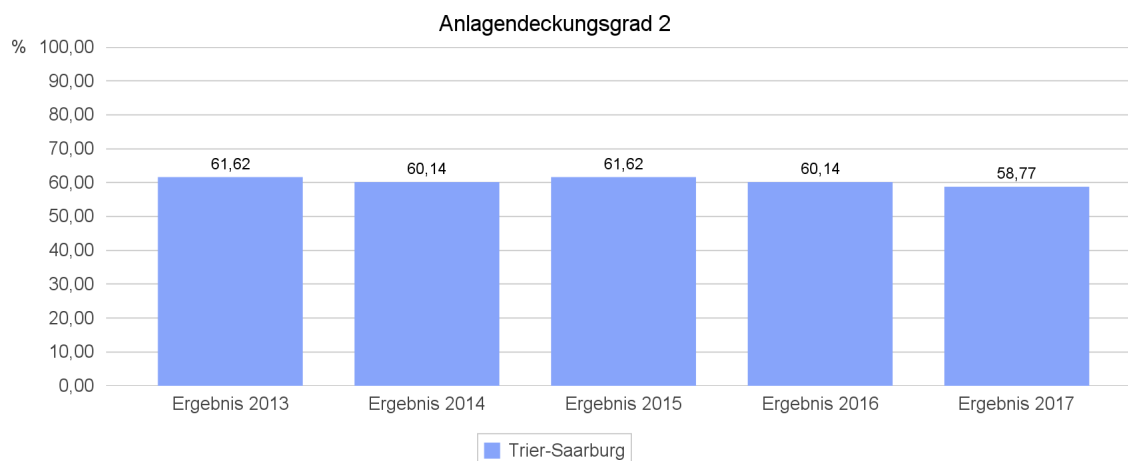
Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Anlagendeckungsgrad 2

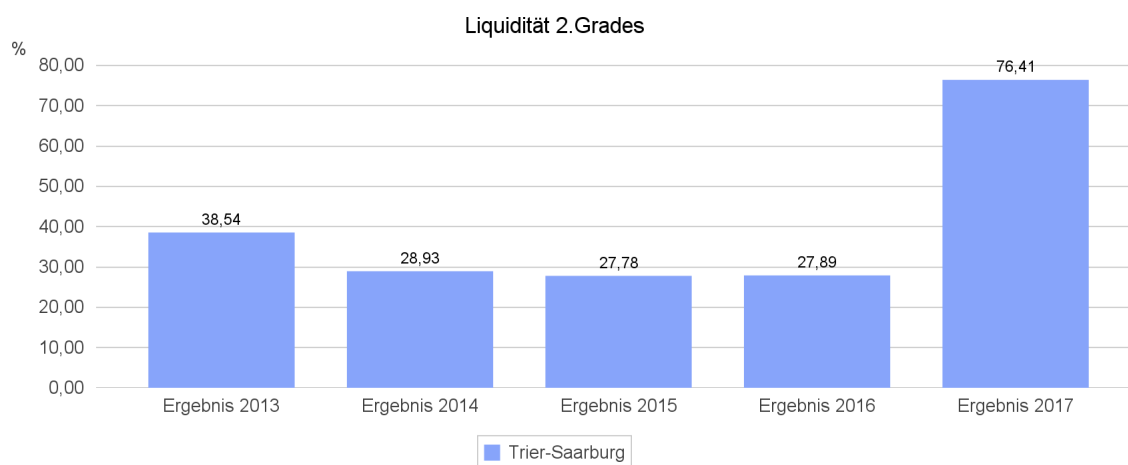
Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen (SoPo Zuwendungen und Beiträge) und langfristiges Fremdkapital (langfristige Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Deponien und Altlasten) gegenübergestellt.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



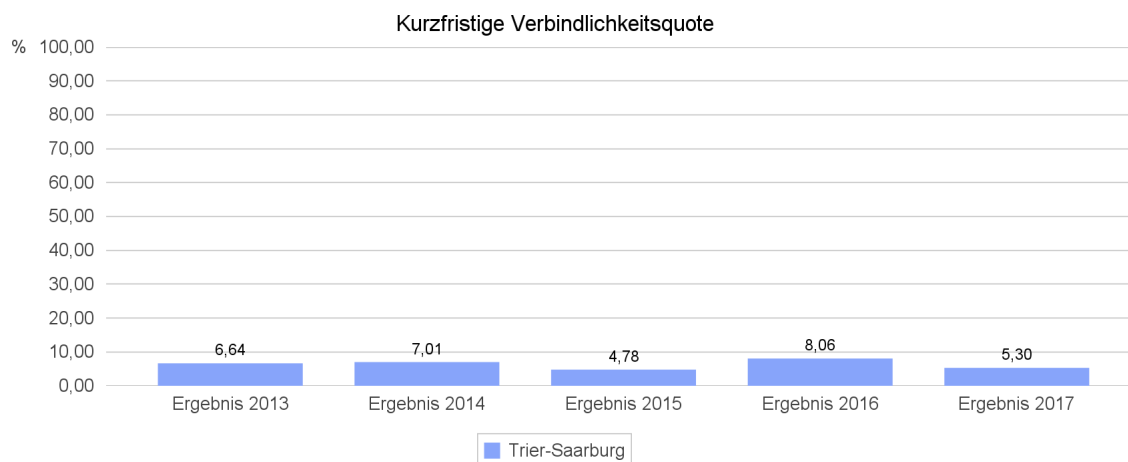
Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



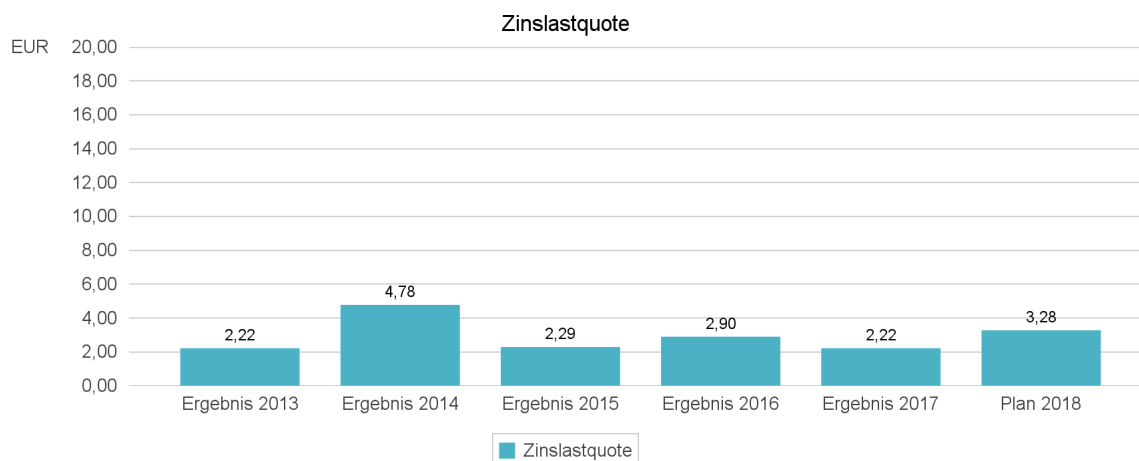
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) belastet wird, kann mit Hilfe der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote beurteilt werden. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen des operativen Verwaltungsgeschäftes besteht.



5 Prognosebericht - Risiken und Chancen

Nach § 49 GemHVO ist im Rechenschaftsbericht auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune einzugehen. Angesprochen werden im folgenden:

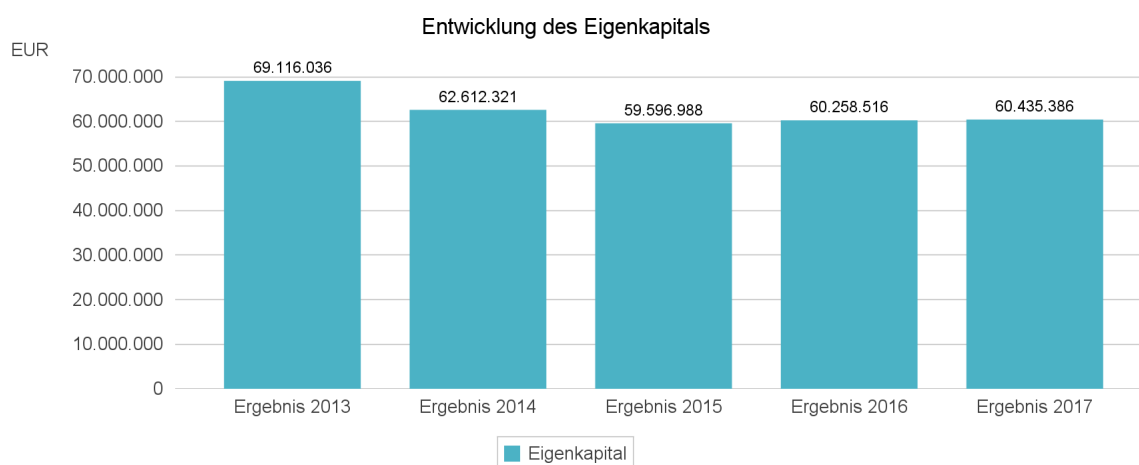
- Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Entwicklung der Verschuldung
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ableiten.

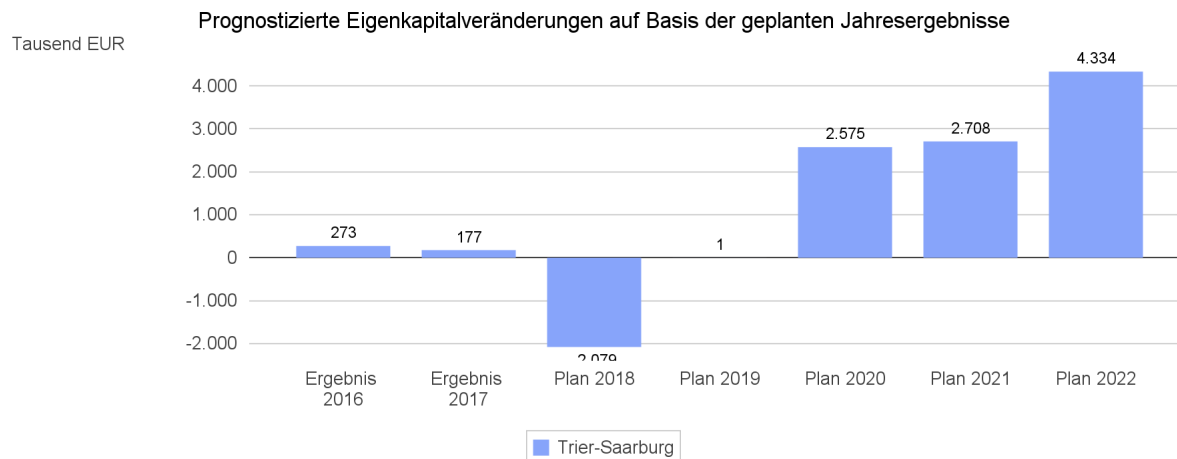
Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen.



Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach jetzigem Kenntnisstand geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird.



Die künftigen Jahresergebnisse werden im Wesentlichen von zwei Faktoren negativ beeinflusst werden.

Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH

Die wirtschaftliche Situation des Kreiskrankenhauses hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert. Allgemein sind die Krankenhäuser in Folge stark steigender Kosten bei moderaten Erhöhungen des Landesbasisfallwertes chronisch unterfinanziert. Beim Kreiskrankenhaus kamen in den letzten Jahren interne Managementfehler hinzu, die diesen Umstand zusätzlich noch verschlechterten. Im Jahre 2015 wurde die Beratungsfirma Andre Consult GmbH mit der Betriebsführung beauftragt. Erklärtes Ziel der Betriebsführerin war die Neuausrichtung des Kreiskrankenhauses mit dem Ziel, die Rentabilität mittel- bis langfristig zu steigern. Ende 2018 mussten sich die Gremien nach zunehmend schlechteren Jahresergebnissen eingestehen, dass die Beauftragung des Beratungsunternehmens Andres Consult GmbH eine Fehlentscheidung war. Der Jahresverlust 2018 wurde vorläufig mit 6,3 Mio. Euro beziffert. Der Betriebsführungsvertrag mit dem Beratungsunternehmen Andree Consult GmbH wurde mit Ablauf des Jahres 2018 aufgelöst. Seit Anfang 2019 wurde Joachim Christmann zum alleinigen Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH berufen. Zeitgleich konnte die Landeskrankenhausgesellschaft AöR für die Übernahme der Betriebsführung ab Herbst 2019 gewonnen werden. Vorangegangen war die Aufstellung eines Businessplanes bis zum Jahr 2026, der von der Landeskrankenhausgesellschaft erstellt wurde. Danach ist nach einer umfangreichen Sanierungs- und Neubauphase ab dem Jahr 2026 wieder mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen. Bis dahin ist davon auszugehen, dass die Jahresverluste zwischen 4 und 6 Mio. Euro betragen werden. Der Landkreis Trier-Saarburg als alleiniger Gesellschafter wird in den kommenden Jahren auch den Anteil an den Verlusten abdecken müssen, der außerhalb seiner Verpflichtung zur Daseinsvorsorge gem. Betreuungsaktes entstehen wird, um eine Insolvenz zu vermeiden.

Sanierungsbedarf der Kreisschulen

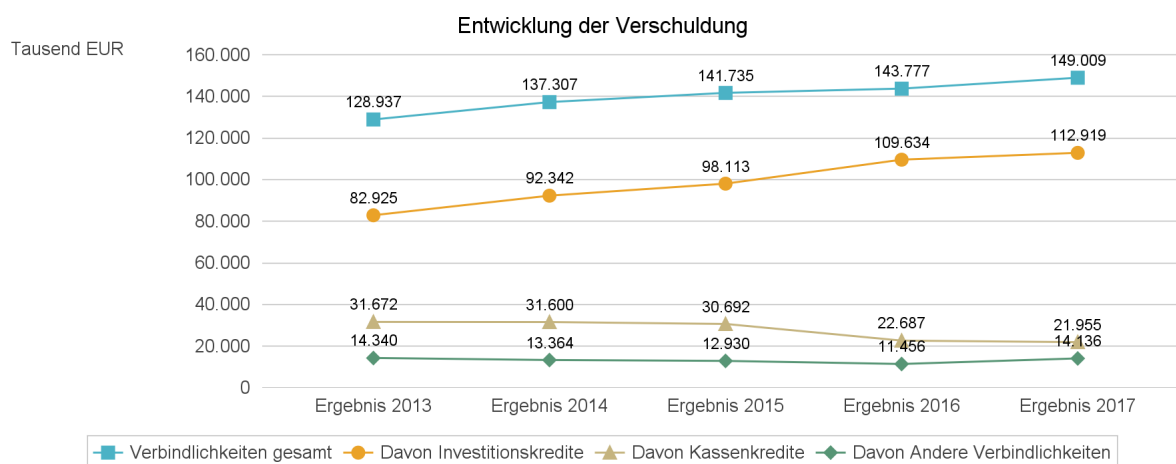
Mit der Übernahme der Trägerschaften ehemaliger Hauptschulen als vereinigte Realschulen Plus wurde eine Vielzahl von Schulgebäuden zum 01.01.2011 ins Eigentum des Landkreises übernommen. Der zu diesem Zeitpunkt bereits augenscheinlich schon sichtbare Sanierungsstau wird in den kommenden Jahren sowohl im investiven Bereich als auch im Unterhaltungsaufwand merklich seinen Niederschlag finden. Bereits ab der Absichtserklärung der Landesregierung zur Auflösung und Verschmelzung der Hauptschulen mit den Realschulen zur Realschule plus wurden notwendige Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr durchgeführt. Die Höhe der jährlichen Belastung kann nur schwer beziffert werden, da dies von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landkreises und den Personalressourcen abhängig ist. Die jährlichen Belastungen dürften allerdings nicht unerheblich sein.

5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

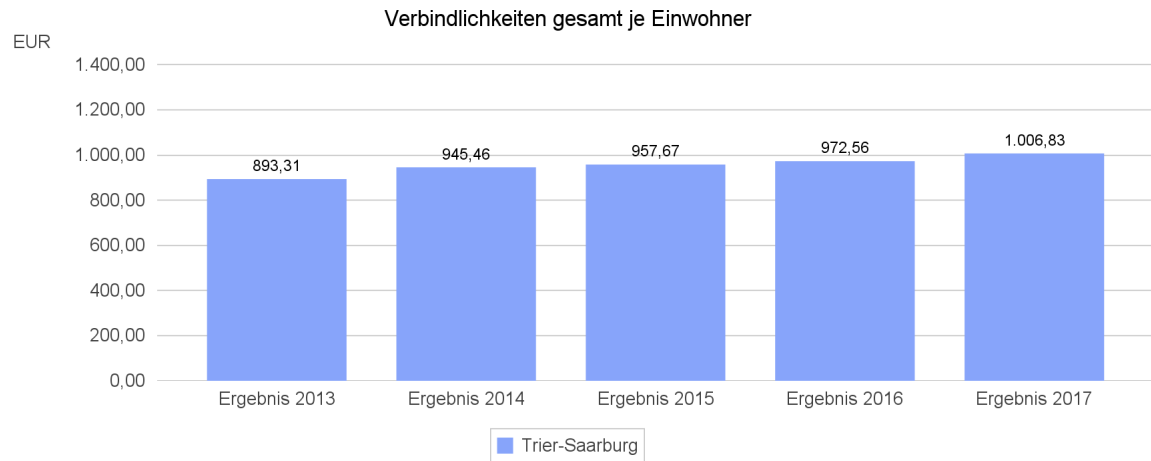
Entwicklung der Verbindlichkeiten in Tausend Euro (in Tausend EUR)

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Verbindlichkeiten gesamt	128.937,38	137.306,63	141.734,59	143.776,59	149.009,12
Davon Investitionskredite	82.925,38	92.342,29	98.113,28	109.633,55	112.918,62
Davon Kassenkredite	31.671,53	31.600,07	30.691,64	22.686,81	21.954,80
Davon Andere Verbindlichkeiten	14.340,47	13.364,26	12.929,68	11.456,23	14.135,70

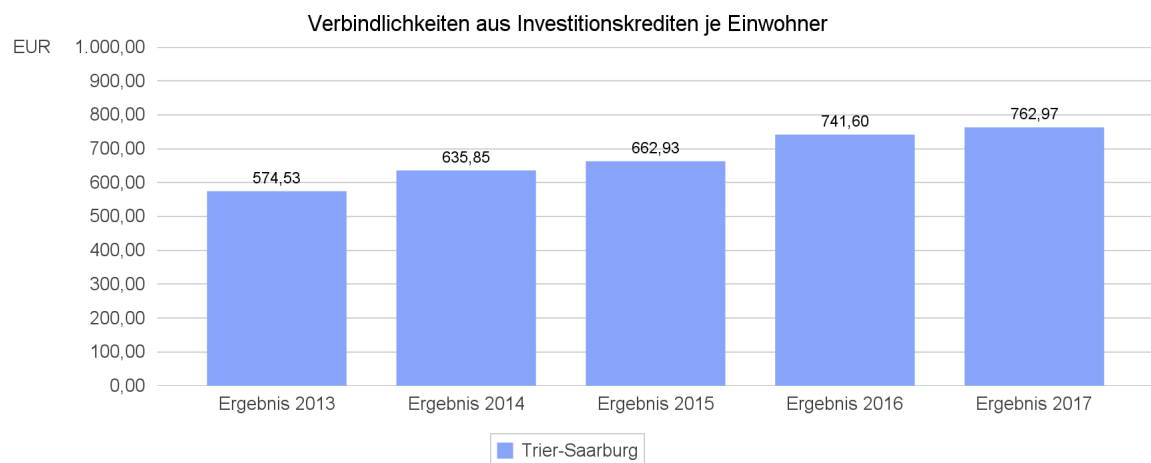


Verschuldung je Einwohner

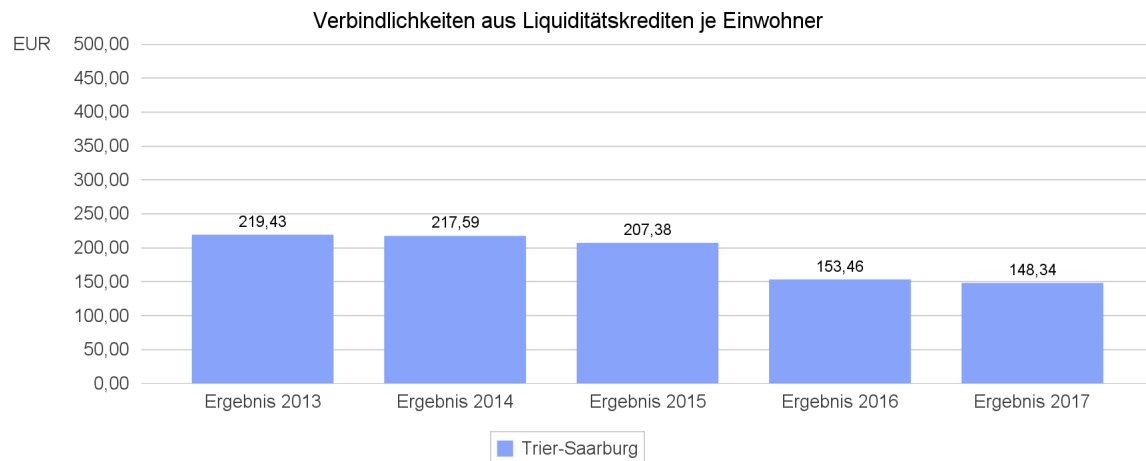
Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die Verbindlichkeiten insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.



Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner



Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner



5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

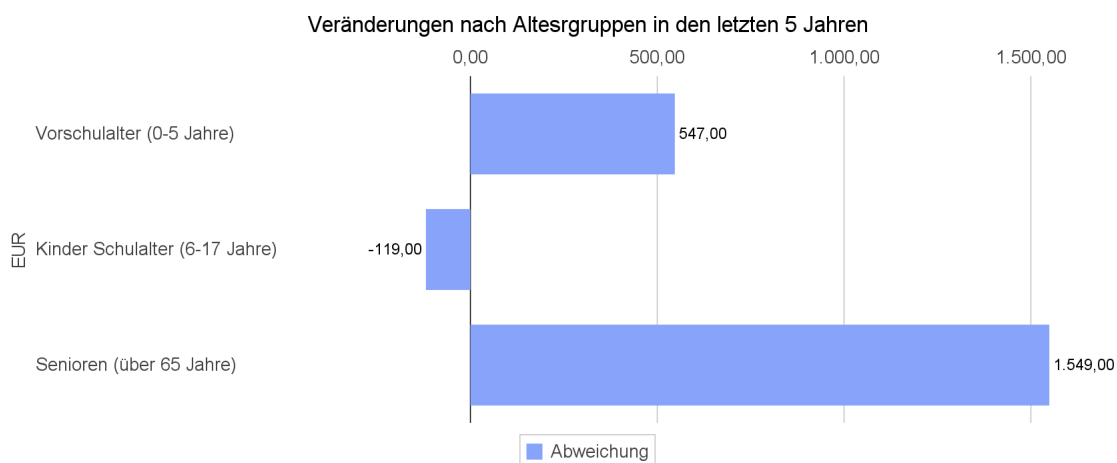
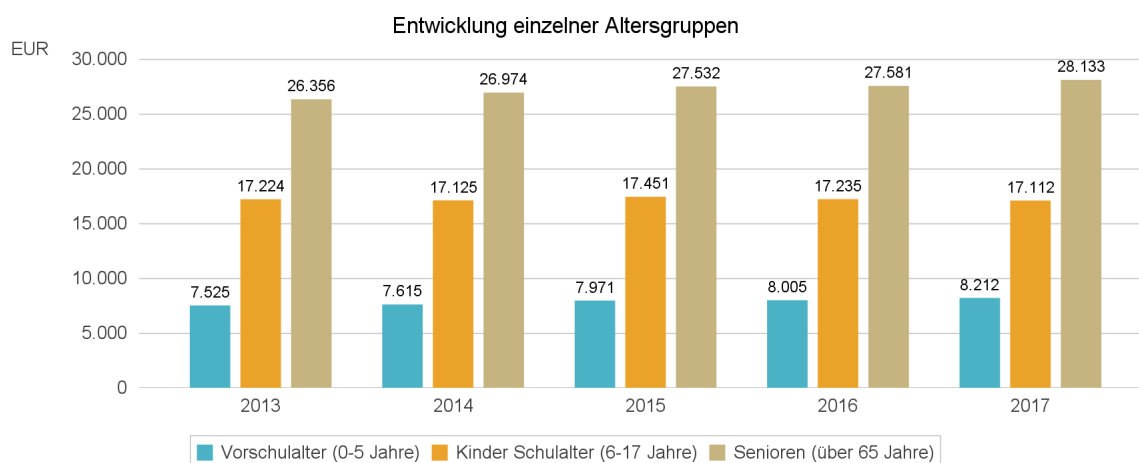
Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohner zum 31.12.	144.337	145.227	147.999	147.833	147.999
Senioren	26.356	26.974	27.532	27.581	28.133
Einwohner 46 - 65	45.620	46.144	46.700	47.759	47.935
Einwohner 18 - 45	47.612	47.369	48.345	47.253	47.140
Kinder und Jugendliche 11 - 17	10.619	10.444	10.446	10.240	10.049
Kinder 7 - 10	5.313	5.362	5.604	5.595	5.706
Kinder 3 - 6	5.257	5.253	5.386	5.374	5.481
Kinder 0 - 2	3.560	3.681	3.986	4.031	4.088

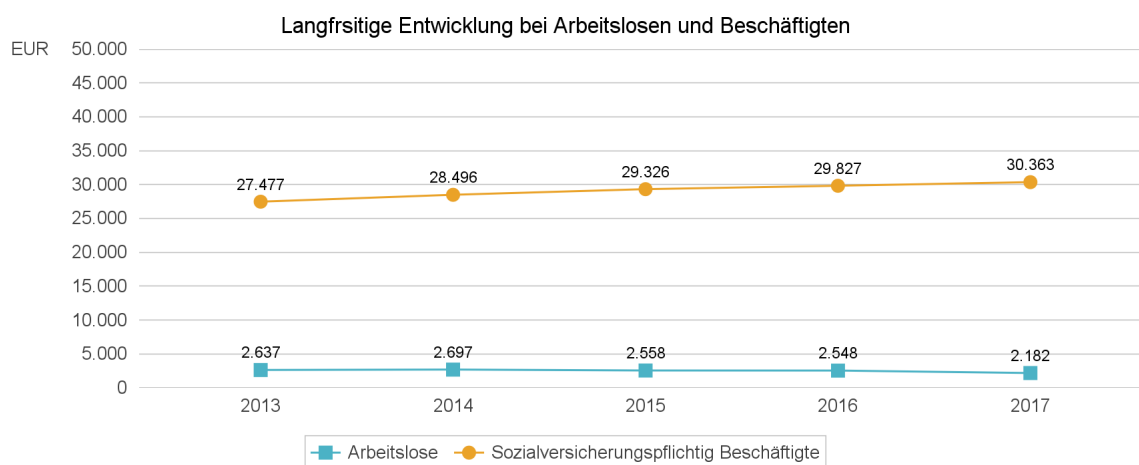


5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt für den kommunalen Haushalt von Bedeutung. Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

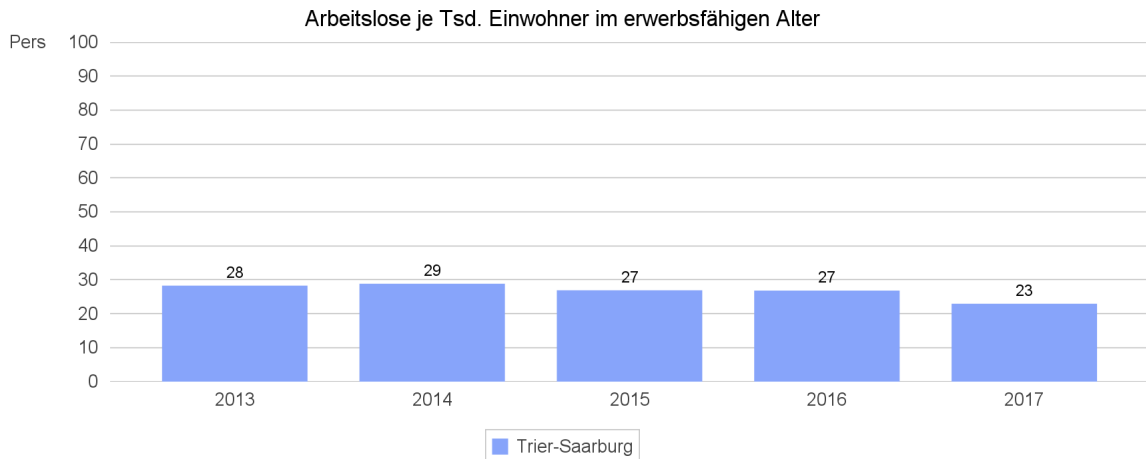
	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeitslose zum 30.12.	2.637	2.697	2.558	2.548	2.182
davon unter 25 Jahre (Jugend-arbeitslosigkeit)	301	279	272	276	255
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	599	671	592	562	568
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	27.477	28.496	29.326	29.827	30.363



Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden.

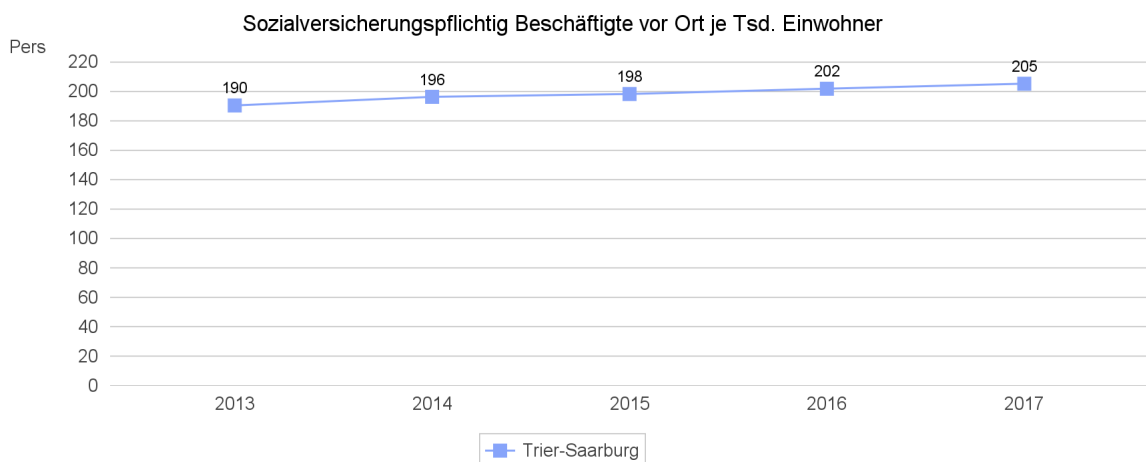
Kreis Trier-Saarburg



Vor Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind also alle Personen (auch Einpendler), die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. In dieser Zahl nicht enthalten sind Auspendler.

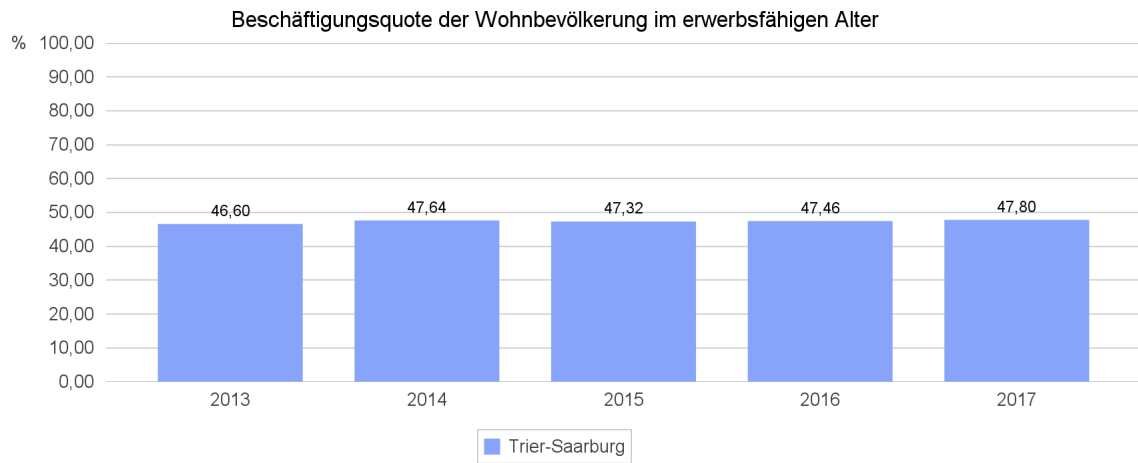
Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung der Entwicklung des Arbeitsmarktes wird noch dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 - 65 Jahre ei-

ner sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein, die an einem anderen Ort beschäftigt sind.





Landkreis **Trier-Saarburg**

BETEILIGUNGSBERICHT 2016



**Bericht über die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises
Trier-Saarburg**

Beteiligungsbericht des Landkreises Trier-Saarburg
mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2016
vorgelegt im Dez. 2017

Impressum

Herausgeber: Landkreis Trier-Saarburg
Referat 41 Wirtschaft und Beteiligungen
Willy-Brandt-Platz 1
54290 Trier

Verantwortlich: Johannes Rausch

Internet: www.trier-saarburg.de/buerger/beteiligungsberichte

VORWORT DES LANDRATES

Eine Vielzahl der kommunalen Aufgaben wird im Landkreis Trier-Saarburg von Gesellschaften, Zweckverbänden und Anstalten des öffentlichen Rechts erbracht. Um auch bei diesen Unternehmen mit zum Teil eigenen Organen und Gremien eine Ausrichtung im Sinne der Kreisziele gewährleisten zu können, bedarf es einer effektiven Steuerung der Beteiligungen durch die Politik und die Verwaltung. Zur Steuerungsunterstützung hat das Beteiligungsmanagement daher den 9. Beteiligungsbericht erstellt, in dem alle wesentlichen Daten und Entwicklungen der Anstalten des öffentlichen Rechts sowie der Zweckverbände und Unternehmen, an denen der Landkreis Trier-Saarburg im Jahr 2016 beteiligt war, enthalten sind. Die Ergebniszahlen der Jahre 2013 bis 2016 sowie die in Auszügen wiedergegebenen Lageberichte der Gesellschaften basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht dokumentiert die Tätigkeiten des Landkreises Trier-Saarburg, die außerhalb der Kernverwaltung in wirtschaftlich geführten Unternehmen erfüllt werden. Diese bilden zusammen mit der Kernverwaltung den „Konzern“ Landkreis Trier-Saarburg.

Die Beteiligungen des Landkreises Trier-Saarburg decken ein vielfältiges Aufgabenspektrum ab und können in folgende inhaltliche Bereiche eingeteilt werden:

- o Energie, Ver- und Entsorgung
- o Gesundheit und Soziales
- o Wirtschaft und Kreisentwicklung
- o Verkehr
- o Kultur, Freizeit und Bildung

Das Beteiligungsportfolio des Landkreises Trier-Saarburg unterliegt nach wie vor ständigen Veränderungen:

- Am 1.1.2016 wurde aus dem Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) mit seinen jetzigen Mitgliedern.
- Zum 1.1.2016 ist der Landkreis aus der Wasserversorgung Saar-Obermosel AöR ausgeschieden.

Zum Stichtag 31.12.2016 zählten 23 Unternehmen in privater Rechtsform und 15 Unternehmen in öffentlicher Rechtsform zum Beteiligungsportfolio des Landkreises Trier-Saarburg. Die kommunale Beteiligung erfolgt an 22 Unternehmen unmittelbar und 16 Unternehmen mittelbar.

Zusammengefasst kann man feststellen, dass die Beteiligungen eine bedeutende Rolle im Gesamtkontext „Konzern Landkreis Trier-Saarburg“ einnehmen. Umso wichtiger ist daher auch künftig eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungsunternehmen im Sinne der Gesamtziele des Landkreises, ohne die unternehmerische Verantwortung der Geschäftsführungen einzuschränken.

Für das Engagement und die geleistete Arbeit gilt den Vorständen und Geschäftsführungen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Unternehmen und des Beteiligungsmanagements sowie der Fachabteilungen des Landkreises Trier-Saarburg mein besonderer Dank.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern eine informative Lektüre.

Trier, im Dezember 2017



Günther Scharz
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINER TEIL	6
1.1	Struktur des Beteiligungsberichtes	6
1.1.1	Gesetzliche Grundlagen	6
1.1.2	Besondere Vorschriften der Gemeindeordnung	6
1.1.3	Wichtigkeit und Bedeutung der Kennzahlen	7
1.1.4	Aufbau des Beteiligungsberichtes	11
2	GESAMTÜBERSICHTEN	12
2.1	Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Trier-Saarburg	12
2.2	Übersicht über die Zweckverbände des Landkreises Trier-Saarburg	14
2.3	Übersichten über die mittelbaren Beteiligungen (Grad 1)	16
2.4	Übersicht über die mittelbaren Beteiligungen (Grad 2)	16
2.5	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen auf einen Blick	17
2.6	Organigramm über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen	19
3	EINZELDARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN	20
3.1	Energie, Ver- und Entsorgung	20
3.1.1	Trier-Saarburg.Werke AöR	21
3.1.2	Regionalwerke Trier-Saarburg AöR	26
3.1.3	Solarpark Saarburg GmbH	31
3.1.4	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier	34
3.1.5	ART-Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	42
3.1.6	RegEnt Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH	49
3.1.7	Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest	53
3.1.8	Energieagentur Region Trier GmbH	57
3.1.9	Energiepartner Hermeskeil GmbH	63
3.1.10	Zweckverband Tierkörperbeseitigung i. L.	66
3.2	Gesundheit und Soziales	67
3.2.1	Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH	68
3.2.2	Medizinisches Versorgungszentrum Saarburg GmbH	75
3.2.3	Medizinisches Versorgungszentrum Konz GmbH	79
3.2.4	Saarburger Krankenhaus-Logistik GmbH	83
3.2.5	Trägersgesellschaft Hospiz gGmbH	86
3.3	Wirtschaft und Kreisentwicklung	89
3.3.1	Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg GmbH	90
3.3.2	Trierer Hafengesellschaft mbH	95
3.3.3	Zweckverband Industriepark Region Trier	99
3.3.4	Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal	110
3.3.5	Flugplatz GmbH, Trier	119
3.3.6	Zweckverband Konversion Hermeskeil	123
3.3.7	Erzeuger-Großmarkt für Obst und Gemüse e. G.	126
3.3.8	Planungsgemeinschaft Region Trier	128
3.3.9	Zweckverband Sparkasse Trier	132

3.4	Verkehr	134
3.4.1	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord	135
3.4.2	Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier	137
3.4.3	Verkehrsverbund Region Trier GmbH	140
3.5	Kultur, Freizeit und Bildung	145
3.5.1	Zweckverband Integratives Schulprojekt Schweich	146
3.5.2	Zweckverband Naturpark Südeifel	150
3.5.3	Mosel Musikfestival gemeinn. Veranstaltungsgesellschaft mbH	152
3.6	Einzeldarstellung der geringfügigen Beteiligungen	156
3.6.1	RWE AG	157
3.6.2	RW Holding Aktiengesellschaft	158
3.6.3	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	160
3.6.4	Rinder-Union West eG	169
3.6.5	Trierer Container Terminal GmbH	162
3.6.6	Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main e. G.	164
3.6.7	Verpackungs-Pool Deutschland Obst und Gemüse e.G.	165
4	ÜBERSICHT ÜBER DIE MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN UND VERBÄNDEN	166
5	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	173
6	ERLÄUTERUNGEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN	174
7	ANLAGE: GESCHÄFTSBERICHT 2016 DER SPARKASSE TRIER	177

1 ALLGEMEINER TEIL

1.1 Struktur des Beteiligungsberichtes

1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Offenlegungspflicht der Gemeinde sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist in § 90 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) geregelt.

Hiernach hat die Kreisverwaltung dem Kreistag einen Bericht über die Beteiligungen des Landkreises Trier-Saarburg an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vorzulegen. Nach § 86 Abs. 3 Satz 3 GemO werden die Vorschriften des § 90 Abs. 2 Satz 1 und 2 Nr. 4 GemO auch analog für Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts angewendet.

Aufnahme fanden danach alle Beteiligungen, für die entsprechend der Berichtspflicht gilt:

- Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts,
- an denen die Gemeinde mit mindestens 5 % beteiligt ist sowie
- Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts (sofern wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der GemO)

Der Beteiligungsbericht soll gem. § 90 Abs. 2 GemO insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge durch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen.

1.1.2 Besondere Vorschriften der Gemeindeordnung

Die Zulässigkeitsvoraussetzungen wirtschaftlicher Betätigung und privatrechtlicher Beteiligung der Gemeinde bildet die so genannte Schrankentrias des § 85 Abs. 1 GemO.

Es sind dabei folgende Bedingungen zwingende Voraussetzung:

- die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck (Nr. 1),
- angemessenes Verhältnis zur der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf
- finanzwirtschaftliche Betrachtung (Nr. 2),
- die Frage nach dem Subsidiaritätsprinzip (Nr. 3).

Der Beteiligungsbericht ist im Kreistag in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Kreisverwaltung hat die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Nach den Bestimmungen des § 85 Abs. 1 GemO darf die Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn:

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme (Energieversorgung), der Versorgung mit Wasser, der Versorgung mit Breitbandtelekommunikation und des öffentlichen Personennahverkehrs der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Dabei wird die finanzwirtschaftliche Betrachtung nur als zweitrangig eingestuft. Es kann in einer derart übersichtlich gehaltenen Auflistung ohne Detailtiefe nur geprüft werden, ob die grundsätzlichen Vorgaben und damit die Schranken der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeindeordnung eingehalten werden. Die Fragen konzentrieren sich daher darauf, ob

- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- das Unternehmen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde erbringen kann (§ 85 Abs. 3 Satz 1 GemO),
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 87 Abs. 1 Nr. 6 GemO).

1.1.3 Wichtigkeit und Bedeutung der Kennzahlen

Zur Bewertung von Informationen aus Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen ein geeignetes Instrument. Diese sind als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Ergebnisse aggregiert wiedergeben, zu verstehen. Anhand von Kennzahlen können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb sei an dieser Stelle vor voreiligen Rückschlüssen gewarnt. Insbesondere bei Unternehmensvergleichen über Branchengrenzen hinweg ist Vorsicht geboten.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht sind folgende finanzwirtschaftliche Kennzahlen von wesentlicher Bedeutung:

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. In § 8 des Kommunalabgabengesetzes ist geregelt, dass „neben den Zinsen für Fremdkapital, eine angemessene Verzinsung des von den kommunalen Gebietskörperschaften aufgewandten Eigenkapitals anzusetzen ist“. „Unabhängig von den tatsächlichen Eigenkapitalverhältnissen können 1,6 v. H. des jeweiligen Buchrestwertes des Anlagevermögens angesetzt werden“. Dabei wird unterstellt, dass 40 % des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird, so dass die Eigenkapitalverzinsung 4 % beträgt.

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-)Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grunde vor allem aus der Sicht der Aktionäre wichtig.

Im Vergleich zu anderen Unternehmen einer Branche gilt grundsätzlich: Je höher die Eigenkapitalrendite desto positiver die Beurteilung. Allerdings muss selbst eine relativ geringe Eigenkapitalrendite für sich nicht unbedingt als negativ interpretiert werden, wenn die Gesellschaft diese z. B. in den letzten Geschäftsjahren sukzessive erhöhen konnte, der Trend also positiv ist. Dann lässt sich hieraus interpretieren, dass das Management die Ertragssituation in den Griff bekommt.

2. Gesamtkapitalrentabilität:

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Alternativ hätte neben dem Jahresüberschuss auch die Höhe der Fremdkapitalzinsen mit einbezogen werden können. Da sich diese aus den Prüfberichten jedoch nur sehr schwer ableiten lassen, wurde darauf verzichtet.

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Hierunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern.

Die Anlagenintensität gibt an, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist.

Sie ist stark von der jeweiligen Branche abhängig. Eine zu hohe Anlagenintensität kann negativ sein, da das Anlagevermögen bei Zahlungsschwierigkeiten nur schwer veräußert werden kann, um den Zahlungsengpass zu überbrücken.

Eine zu geringe Anlagenintensität kann ebenfalls negativ sein, da es in diesem Fall bedeuten kann, dass das Unternehmen überwiegend mit alten, bereits stark abgeschriebenen Anlagen arbeitet, welche nur noch mit geringen Werten im Anlagevermögen stehen.

2. Intensität des Umlaufvermögens:

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Im Umlaufvermögen werden Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d. h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder er besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.

Die Umlaufquote gibt an, wie hoch der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen ist.

Ein hoher Anteil des Umlaufvermögens ist in der Regel positiv zu bewerten, da dieses schnell wieder zu Geld wird.

Jedoch kann eine extrem hohe Umlaufquote auch auf überhöhte Lagerbestände hinweisen (Produktion auf Lager, Ladenhüter).

Die Intensitätskennzahlen sagen etwas über den Vermögensaufbau eines Unternehmens aus. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher sind tendenziell die fixen Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung anfallen. Eine hohe Fixkostenbelastung wirkt sich besonders bei rückläufiger Beschäftigung nachteilig aus, so dass in der Regel bei konjunkturellen Schwankungen anlageintensive Betriebe weniger anpassungsfähig sind. Eine kapazitätsbewusste Unternehmenspolitik und eine laufende Kontrolle der Kapazitätsauslastung sind deshalb notwendig.

III. Anlagenfinanzierung1. Anlagendeckung I (Deckungsgrad I):

$$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

Der Deckungsgrad I zeigt an, wie viel % des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert sind. Ein Deckungsgrad I von 60% bedeutet beispielsweise, dass einem EURO Anlagevermögen 60 Cent Eigenkapital gegenüberstehen und somit Teile des Anlagevermögens (40%) mit Fremdkapital finanziert werden müssen.

2. Anlagendeckung II (Deckungsgrad II):

$$\text{Anlagendeckung II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital. Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

Der Deckungsgrad II zeigt an, wie viel % des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Ein Deckungsgrad II von 90% bedeutet beispielsweise, dass lediglich 90% des Anlagevermögens langfristig und die restlichen 10% kurzfristig finanziert werden. Da das Anlagevermögen langfristig gebunden ist sollte es i.d.R. auch langfristig finanziert werden. Im Umkehrschluss würde das Umlaufvermögen nicht ausreichen, um das gesamte kurzfristige Fremdkapital zu bedienen. Der Deckungsgrad II sollte somit mindestens 100% betragen. Werte über 100% zeigen an, dass auch betriebsnotwendiges Umlaufvermögen mit langfristigem Charakter (z.B. Mindestbestände) abgedeckt ist.

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Ein Vergleich der Eigenkapitalquote verschiedener Unternehmen ist nur dann sinnvoll, wenn sie nach denselben Kriterien berechnet wurde. Für Eigenbetriebe und Eigengesellschaften wird von den Wirtschaftsprüfern eine Eigenkapitalquote zwischen 30 % und 40 % der Bilanzsumme empfohlen (vgl. Eigenkapitalrentabilität). Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen.

2. Fremdkapitalquote:

$$1. \text{ Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Fremdkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital bzw. der Bilanzsumme analog zur Eigenkapitalquote beim Eigenkapital angibt.

V. Liquidität

Liquiditätsgrad I:

$$\text{Liquiditätsgrad I} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Fremdkapital}} * 100$$

Die Liquidität 1. Grades gibt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens an und erlaubt damit eine Analyse darüber, inwieweit ein Unternehmen seine derzeitigen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch seine liquiden Mittel erfüllen kann. Die Forderungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel bestehen vornehmlich aus den Positionen Bankguthaben, Kasse, Schecks und Wechsel. Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, sonstige Verbindlichkeiten, Kredite und Darlehen mit einer Laufzeit < 1 Jahr und kurzfristige Rückstellungen. Kapitalgesellschaften ordnen manchmal auch den Bilanzgewinn den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu, wenn dieser an die Aktionäre ausgeschüttet werden soll.

Eine Liquidität 1. Grades in Höhe von 20% sagt aus, dass lediglich 20% der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den flüssigen Mitteln beglichen werden können.

Liquiditätsgrad III:

$$\text{Liquiditätsgrad III} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige+mittelfristiges Fremdkapital}} * 100$$

Die Kennzahl lässt erkennen, ob das Anlagevermögen kurzfristig finanziert wurde. Als kurzfristiges Fremdkapital werden hier Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angesehen, aber auch Bankkredite und Darlehen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr sowie (kurzfristige) Rückstellungen. Mittelfristiges Fremdkapital bezeichnet Verbindlichkeiten zwischen einem und fünf Jahren. Erhält man als Ergebnis eine Liquidität von 40 % zeigt dies, dass 40 % der kurzen und mittelfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen gedeckt sind.

1.1.4 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der 9. Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio des Landkreises Trier-Saarburg. Um den Leserinnen und Lesern ein übersichtlich strukturiertes Informationsinstrument zur Verfügung zu stellen, werden die Einzelberichte der Beteiligungsgesellschaften wie folgt gegliedert:

Die Einzeldarstellungen der Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

- 1 Stammdaten
- 2 Rechtsform
- 3 Sitz des Unternehmens
- 4 Gründungsdatum
- 5 Handelsregistereintragung
- 6 Wirtschaftsjahr
- 7 Stammkapital
- 8 Beteiligungsart
- 9 Datum der aktuellen Fassung der Satzung bzw. des Gesellschaftsvertrages
- 10 Gesellschafter
- 11 Gegenstand des Unternehmens
- 12 Besetzung der Organe
- 13 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 14 Gesamtbezüge der entsprechenden Organe
- 15 Personal
- 16 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- 17 Auswirkungen auf den Haushalt
- 18 Beteiligungen des Unternehmens
- 19 Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- 20 Ausblick
- 21 Bilanzdaten
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung

2 GESAMTÜBERSICHTEN

2.1 Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Trier-Saarburg

Name der Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverbands, Unternehmens	Gesellschafter/ Anteils- eigner	Stammkapital Ge- samt in €	Stammkapital Anteil des Landkreises in €	Anteil am Kapital in %	Tochter- unternehmen
Gesellschaften					
Kreis Krankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH	Landkreis Trier- Saarburg	51.129,19	51.129,19	100,00	siehe Einzeldar- stellungen Seiten 75, 79, 83, 86
Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier- Saarburg GmbH	Landkreis Trier- Saarburg	62.500,00	52.250,00	83,60	keine
	Sparkasse Trier- Saarburg		10.250,00	16,40	
Trierer Hafengesellschaft mbH	Landkreis Trier- Saarburg	4.959.550,00	797.495,64	16,08	keine
	Land Rheinland-Pfalz		3.118.890,00	62,89	
	Stadt Trier		1.043.040,00	21,03	
Flugplatz GmbH Trier	Landkreis Trier- Saarburg	30.678,00	7.669,00	25,00	keine
	Stadt Trier		15.339,00	50,00	
	ZV Industriepark Region Trier		6.136,00	20,00	
	Verbandsgemeinde Schweich		767,00	2,50	
	Ortsgemeinde Föhren		767,00	2,50	

Name der Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverbands, Unternehmens	Gesellschafter/ Anteilseigner	Stammkapital Gesamt in €	Stammkapital Anteil des Landkreises in €	Anteil am Kapital in %	Tochter- unternehmen
Energieagentur Region Trier GmbH		25.000,00			keine
	Landkreis Trier-Saarburg		3.250,00	13,00	
	SWT Stadtwerke Trier Versor- gungs-GmbH		3.400,00	14,00	
	Förderverein Energieagentur Region Trier e. V.		8.450,00	34,00	
	Eifelkreis Bitburg-Prüm		3.250,00	13,00	
	Stadt Trier		3.250,00	13,00	
	RWE Deutschland AG		3.400,00	14,00	
Energiepartner Hermeskeil GmbH		25.000,00			keine
	Landkreis Trier-Saarburg		7.500,00	30,00	
	Verbandsgemeinde Hermes- keil		7.500,00	30,00	
	Rheinland Westfalen Energie- partner GmbH		5.000,00	20,00	
	Eiden Agro GmbH		5.000,00	20,00	
Mosel Musikfestival gGmbH		25.000,00			keine
	Landkreis Trier-Saarburg		2.500,00	10,00	
	Stadt Trier		7.500,00	30,00	
	Landkreis Cochem-Zell		2.500,00	10,00	
	Landkreis Bernkastel-Wittlich		2.500,00	10,00	
	Landkreis Mayen-Koblenz		1.665,00	6,66	
	Stadt Bernkastel-Kues		8.335,00	33,34	
Anstalten des öffentlichen Rechts					
Trier-Saarburg.Werke AöR	Landkreis Trier-Saarburg	250.000,00	250.000,00	100,00	siehe Einzeldar- stellung Seite 26
Genossenschaften					
Erzeuger-Großmarkt für Obst und Gemüse e.G.		35.631,00		28,87	siehe Einzeldar- stellungen Seiten 164, 165

2.2 Übersicht über die Zweckverbände des Landkreises Trier-Saarburg

Zweckverbände	Verbandsmitglieder	Stammkapital	Stimmanteile	Tochterunternehmen
ZV Abfallwirtschaft Region Trier		1.241.937,82	100	siehe Einzeldarstellungen Seiten 42, 49
	ZV A.R.T. (LK Trier-Saarburg, Stadt Trier)	766.938,00	48	
	Landkreis Bernkastel-Wittlich	25.000,00	22	
	Landkreis Eifelkreis Bitburg-Prüm	200.000,00	18	
	Landkreis Vulkaneifel	250.000,00	12	
ZV Wirtschaftsförderung im Trierer Tal			23	siehe Einzeldarstellung Seite 162
	Landkreis Trier-Saarburg		4	
	Stadt Trier		11	
	Stadt Konz		2	
	Stadt Saarburg		2	
	Ortsgemeinde Trierweiler		2	
	Ortsgemeinde Wasserliesch		2	
ZV Industriepark Region Trier			99	siehe Einzeldarstellung Seite 119
	Landkreis Trier-Saarburg		18	
	Landkreis Bernkastel-Wittlich		18	
	Stadt Trier		12	
	Verbandsgemeinde Schweich		10	
	Verbandsgemeinde Wittlich-Land		10	
	Ortsgemeinde Föhren		13	
	Ortsgemeinde Hetzerath		13	
	Ortsgemeinde Bekond		5	
ZV Integratives Schulprojekt Schweich			16	keine
	Landkreis Trier-Saarburg		8	
	Verbandsgemeinde Schweich		8	
ZV Tierische Nebenprodukte Südwest			100	keine
	Landkreis Trier-Saarburg		2,38	
	23 Landkreise in RLP		54,76	
	12 kreisfreie Städte in RLP		28,57	
	5 Landkreise Saarland		11,90	
	1 Regionalverband Saarbrücken		2,38	

Zweckverbände	Verbandsmitglieder	Stammkapital	Stimmanteile	Tochterunternehmen
ZV Konversion Hermeskeil			100	keine
	Landkreis Trier-Saarburg		20	
	Verbandsgemeinde Hermeskeil		20	
	Stadt Hermeskeil		45	
	Ortsgemeinde Gusenburg		5	
	Ortsgemeinde Reinsfeld		10	
ZV Verkehrsverbund Region Trier			5	siehe Einzeldarstellung Seite 140
	Landkreis Trier-Saarburg		1	
	Stadt Trier		1	
	Eifelkreis Bitburg		1	
	Landkreis Bernkastel-Wittlich		1	
	Landkreis Vulkaneifel		1	
ZV Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord			100,00	keine
	Landkreis Trier-Saarburg		6,67	
	Land Rheinland-Pfalz		6,67	
	Stadt Trier		6,67	
	Stadt Koblenz		6,67	
	weitere 11 Landkreise		73,33	
ZV Naturpark Südeifel		0,00	3,30	keine
	Landkreis Trier-Saarburg		3,00	
	Eifelkreis Bitburg-Prüm		39,00	
	Verbandsgemeinde Arzfeld		9,00	
	Verbandsgemeinde Bitburg-Land		4,00	
	Verbandsgemeinde Südeifel		25,00	
	Verbandsgemeinde Trier-Land		3,00	
	Verein Naturpark Südeifel		17,00	
AltlastenZV Tierische Nebenprodukte				
	Landkreis Trier-Saarburg			
	23 Landkreise aus Rheinland-Pfalz			
	12 kreisfreie Städte aus Rheinland-Pfalz			
ZV Tierkörperbeseitigung i. L.		1.533.875,64	3,80	keine

2.3 Übersichten über die mittelbaren Beteiligungen (Grad 1)

Name der Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverbands, Unternehmens	Stammkapital Gesamt in €	Anteil am Kapital in %	beteiligt durch
Gesellschaften			
Medizinisches Versorgungszentrum Saarburg GmbH	25.000	49,00	Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum Konz GmbH	25.000	100,00	Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH
Saarburger Krankenhaus-Logistik GmbH	25.000	51,00	Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH
Trägergesellschaft Hospiz gGmbH	90.000	7,78	Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH
VRT GmbH	30.000	50,00	ZV Verkehrsverbund Region Trier
ART-Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	820.000	100,00	ZV Abfallwirtschaft Region Trier
RegEnt Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH	25.000	100,00	ZV Abfallwirtschaft Region Trier
Zweckverbände			
TCT Trierer Container Terminal GmbH	102.300	25,02	ZV Wirtschaftsförderung im Trierer Tal
Anstalten des öffentlichen Rechts			
Regionalwerke Trier-Saarburg AöR	250.000	100,00	Trier-Saarburg.Werke AöR
Genossenschaften			
Raiffeisen Waren-Zentrale e. G.			Erzeuger-Großmarkt für Obst und Gemüse e.G.
Verpackungs-Pool Deutschland Obst und Gemüse e. G.			Erzeuger-Großmarkt für Obst und Gemüse e.G.

2.4 Übersicht über die mittelbaren Beteiligungen (Grad 2)

Name der Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverbands, Unternehmens	Stammkapital Gesamt in €	Anteil am Kapital in %	beteiligt durch
Gesellschaften			
Solarpark Saarburg GmbH	25.000	15,00	Regionalwerke Trier-Saarburg AöR

2.5 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen auf einen Blick, Teil 1

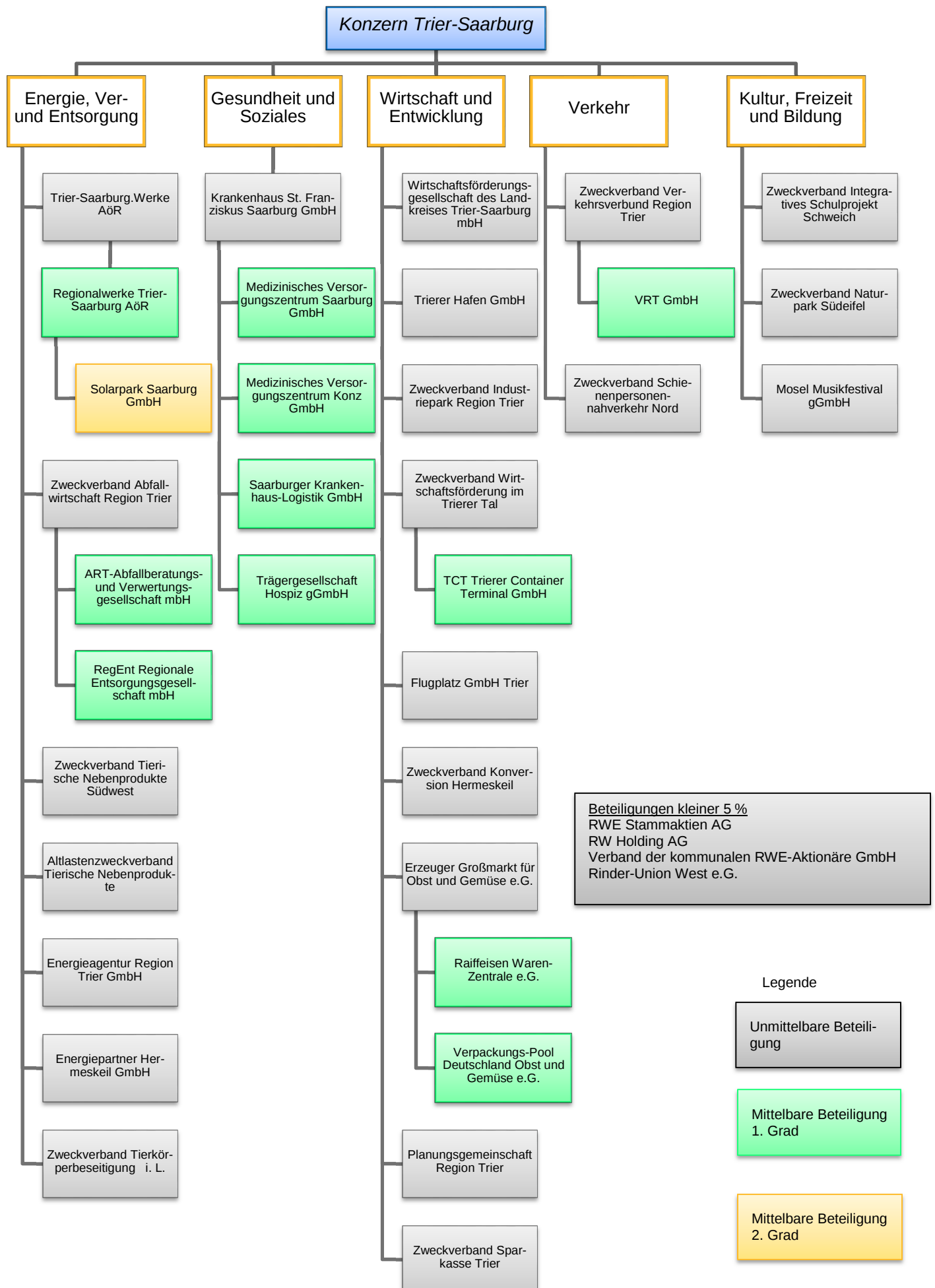
Name der Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverbands, Unternehmens	Eigenkapitalrentabilität		Gesamtkapitalrentabilität		Anlagenintensität		Umlaufintensität		Deckungsgrad I		Deckungsgrad II	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zielwert	> als der Kapital- marktzins für langfristige Anlagen; mind. 8%		> 120%		> 15%		< 67%		70% - 100%		>= 100%	
Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg	0,15%	0,00%	-3,91%	-3,73%	79,34%	75,95%	20,66%	24,05%	8,25%	8,70%	24,63%	23,27%
Trier-Saarburg.Werke	33,63%	-222,61%	-18,76%	-52,88%	73,52%	59,94%	26,48%	40,06%	76,00%	39,61%	136,03%	39,61%
ZV Abfallwirtschaft Region Trier		-47,41%		-9,91%		89,84%		10,16%		10,61%		105,73%
ZV Wirtschaftsförderung im Trierer Tal	-1,32%	-4,57%	2,75%	4,72%	14,15%	14,17%	85,85%	85,83%				
ZV Industriepark Region Trier	10,75%	-7,46%	3,43%	0,00%	68,66%	69,52%	31,34%	30,48%	26,38%	29,05%	100,95%	84,83%
ZV Integratives Schulprojekt Schweich	0,00%	0,00%	-19,16%	-13,02%	87,70%	84,93%	12,30%	15,07%	0,00%	0,00%	14,02%	0,00%
Flugplatz GmbH Trier	4,30%	-2,50%	3,10%	-1,90%	67,60%	65,00%	32,40%	35,05%	110,55%	125,76%	139,00%	144,01%
Trierer Hafengesellschaft mbH	10,10%	9,60%	5,16%	4,93%	97,36%	98,07%	2,64%	1,93%	51,34%	51,11%	96,86%	93,02%
Energieagentur Region Trier GmbH	34,63%	32,60%	-154,34%	-206,99%	7,87%	10,77%	89,77%	89,23%	215,27%	318,88%	215,27%	318,88%
Energiepartner Hermeskeil GmbH	-13,29%	39,05%	-0,85%	10,26%	73,74%	60,18%	26,26%	39,82%	13,19%	27,72%	135,62%	140,75%
Wirtschaftsförderung im LK Trier-Saarburg	2,02%	-2,43%	-109,08%	-108,98%								
Mosel Musikfestival gGmbH	-411,47%	31,90%	-56,32%	-42,34%	1,74%	1,06%	98,26%	98,94%				

2.6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen auf einen Blick; Teil 2

Name der Anstalt des öffentlichen Rechts, Zweckverbands, Unternehmens	Eigenkapitalquote		Fremdkapitalquote		Liquiditätsgrad I		Liquiditätsgrad III		Jahresüberschuss/ Jahres- fehlbetrag	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Zielwert	> 15%		< 67%		10% - 35%		< 120 %		positiv	
Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg	6,55%	6,61%	38,97%	41,22%	0,73%	2,40%	79,53%	79,76%	29.891,10 €	0,00 €
Trier-Saarburg.Werke	55,87%	23,74%	44,13%	76,26%	11,18%	1,30%	60,02%	52,53%	-56.416,75 €	-154.854,40 €
ZV Abfallwirtschaft Region Trier		9,53%		90,47%		129,32%		190,89%		202,72 €
ZV Wirtschaftsförderung im Trierer Tal	-68,77%	-65,93%	64,94%	64,42%	0,67%	2,13%	138,59%	140,10%	217.137,00 €	720.056,81 €
ZV Industriepark Region Trier	18,12%	20,20%	51,20%	49,36%	0,00%	0,00%	304,24%	288,02%	465.731,11 €	398.531,83 €
ZV Integratives Schulprojekt Schweich	0,00%	0,00%	12,29%	12,69%	0,00%	0,00%	100,04%	118,73%	0,00 €	0,00 €
Flugplatz GmbH Trier	74,73%	81,68%	19,24%	16,68%	173,85%	305,71%	449,96%	726,17%	15.408,59 €	-9.844,24 €
Trierer Hafengesellschaft mbH	49,98%	50,12%	46,90%	44,79%	0,84%	2,46%	102,41%	52,41%	480.865,13 €	484.669,06 €
Energieagentur Region Trier GmbH	16,95%	34,36%	85,05%	73,20%	89,45%	121,90%	94,63%	154,44%	5.834,59 €	8.150,94 €
Energiepartner Hermeskeil GmbH	9,73%	16,68%	90,27%	83,32%	42,77%	152,50%	100,62%	260,34%	20.044,99 €	13.583,31 €
Wirtschaftsförderung im LK Trier-Saarburg	85,60%	82,20%	14,40%	17,80%					91,80 €	-1.904,41 €
Mosel Musikfestival gGmbH	-0,38%	20,14%	103,01%	79,86%	49,74%	145,38%	115,71%	278,91%	2.958,31 €	15.312,05 €

2.6 Organigramm über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen

(Stand 31.12.2016)



WIRTSCHAFTSZWEIG

3.1 *Energie, Ver- und Entsorgung*



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Löwenbrückener Str. 13/14

54290 Trier

Tel.: (0651) 9491-0

Fax:

E-Mail: poststelle@art-trier.de

Internet:

Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz:	54290 Trier
Gründung:	01.01.2013
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	250.000,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg

Kapitalanteile

250.000,00 € = 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt hat vorrangig die Aufgabe der Energie- und Wärmeherzeugung im Landkreis Trier-Saarnurg. Gegenstand des Unternehmens sind eigene Anlagen oder Anlagen des Trägers sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften entwickeln, planen, finanzieren, erwerben, bauen, betreiben oder unterstützen. Die Anstalt kann weitere Leistungen im Energiesektor, insbesondere die Vermarktung von Energie und Wärme, anbieten. Sie kann die kreisangehörigen Kommunen bei der Entwicklung regenerativer Energien oder sonstiger Energieprojekte unterstützen.

Die Anstalt kann in folgenden Bereichen weitere Aufgaben ganz oder teilweise übernehmen:

- Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr
- Dienstleistungen im Bäderwesen
- Betriebsführung von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
- Leistungen der kaufmännischen, technischen und infrastrukturellen Immobilienbewirtschaftung für eigene Immobilien, Immobilien des Trägers sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Besetzung der Organe

Die Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Dr. Maximilian-G. Monzel

Verwaltungsrat:

Landrat Günther Schartz, Vorsitzender
 Bernhard Busch
 Matthias Daleiden
 Hartmut Heck
 Bernhard Henter
 Sascha Kohlmann
 Alfons Maximini
 Paul Port
 Jutta Roth-Laudor
 Ingeborg Sahler-Fesel
 Wolfgang Schäfer
 Kathrin Schlöder
 Hans Steuer
 Markus Thul
 Simone Thiel

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die TSW-AöR soll die Versorgung der Bevölkerung mit Strom sicherstellen. Hierzu beteiligt sie sich an Windkraftprojekten und an regionalen Projektgesellschaften.

Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet der Energieversorgung wird gemäß § 85 Abs. 1 Satz 2 GemO gerechtfertigt und ist abweichend von Satz 1 Nr. 2 zulässig, wenn das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

An die Verwaltungsratsmitglieder wurden im Jahr 2016 Sitzungsgelder in Höhe von 2.400 € gezahlt. Vorstandsbezüge sind nicht angefallen.

Personalkennzahlen

Die TSW AöR hat keine Mitarbeiter.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. WIDDAU GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Im Haushaltsjahr 2016 wurde eine Rückstellung für das Geschäftsjahr 2015 von 56.416,75 € eingestellt.

Beteiligungen:

Regionalwerke Trier-Saarburg AöR	125.000 €	=	50,00 %
----------------------------------	-----------	---	---------

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der TSW AÖR lag auch in 2016 in der Entwicklung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hierzu haben sich in den vergangenen Jahren branchenweit verschlechtert. Dies beruht einerseits auf der geringeren Ausweisung und Nutzungsfreigabe potentiell nutzbarer Flächen und andererseits auf Kalkulationsrisiken.

Aus der Projektstätigkeit wurde auch in 2016 noch kein Umsatz erwirtschaftet. Die Übertragung kreiseigener Photovoltaikanlagen auf die TSW AÖR ist bis auf weiteres zurückgestellt.

Unter den langfristigen Finanzanlagen sind die Geschäftsanteile an der RTS AÖR mit einem Buchwert von 125 T€ sowie an der Windpark Pellingen AÖR mit einem Buchwert von 50 T€ ausgewiesen. Die Anlage freier liquider Mittel erfolgt in der Regel durch Tagesgeldanlagen. Zur Finanzierung von Kontokorrentkrediten besteht eine Vereinbarung mit dem Zweckverband A.R.T., der die kaufmännische Betriebsführung der TSW AÖR durchführt.

Windenergieprojekt in der VG Konz (Pellingen)

Die Entwicklung von Standorten für die Errichtung von bis zu vier Windkraftanlagen in der VG Konz gestaltet sich angesichts verschiedener Rahmenbedingungen als schwierig. Dennoch bemüht sich die TSW AÖR gemeinschaftlich mit der VG Konz darum, dass Projekt mit einem privaten Investor nicht scheitern zu lassen. Weitere Zahlungen zur Projektfortentwicklung macht die TSW AÖR jedoch von der Vorlage entscheidungsrelevanter Unterlagen und Auswertungen und einer schlüssigen Strategie abhängig.

Windenergieprojekte in der VG Kell am See (Waldweiler/Zerf)

Intensiv hat die TSW AÖR die Projektentwicklung für potentielle Windkraftstandorte im Bereich der Ortsgemeinden Waldweiler und Zerf begleitet. Hierfür wurde zunächst gemeinsam mit der dafür von der VG Kell gegründeten Energieprojekte Kell am See AÖR ein Vertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz (Landesforsten) geschlossen, um Standorte der Landesforste zu sichern. Im Anschluss daran wurden Vorschläge für eine gemeinsame Projektentwicklung mit zwei ebenfalls in den dortigen Ortsgemeinden agierenden privaten Projektgesellschaften erarbeitet. Am 21.03.2016 beschlossen die Verwaltungsräte von TSW AÖR und Energieprojekte Kell am See AÖR, die beiden Standorte in 2016 zunächst nicht weiter zu entwickeln. Bisher gezahlte Projektentwicklungskosten in Höhe von 96 T€ wurden abgeschrieben, nachdem das Land Rheinland-Pfalz erklärte, keine Ausnahmegenehmigung für Windkraftstandorte in der Kernzone des Naturparks zuzulassen.

Projekte der RTS AÖR

Der Verwaltungsrat wurde intensiv über die Geschäftsentwicklung des Tochterunternehmens RTS AÖR informiert. Die RTS AÖR beschloss in ihrer Sitzung am 16.02.2017 ein vorläufiges Ruhen ihrer Geschäftstätigkeit und die Fortführung der Strategiedebatte im 1. Halbjahr 2020. Ausgenommen davon sind derzeit laufende Projekte. Der Verwaltungsrat sieht nach wie vor ein Entwicklungspotenzial der AÖR; die Kosten der laufenden Verwaltung sollen bis zu einer Neubewertung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen über Erlöse aus bisher realisierten bzw. noch in Bearbeitung befindlichen Projekten (Glasfaserschließung I.R.T. Föhren) gedeckt werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die TSW AöR weist zum Bilanzstichtag Beteiligungen in Höhe von 175 T€ aus, die aus Einlagen für Geschäftsanteile an der RTS (125 T€) sowie an der Windpark Pellingen AöR (50 T€) resultieren. Die sonstigen Vermögensgegenstände (114 T€) beinhalten mit einem Betrag von 107 T€ Ausgleichsforderungen an den Gesellschafter für Verlustausgleich der Wirtschaftsjahre 2014/2015. Der Gesellschafterbeschluss für die Verlustübernahme 2014 (51 T€) ist in der Sitzung am 29.06.2015 erfolgt, der Gesellschafterbeschluss für die Verlustübernahme 2015 (56 T€) in der Sitzung am 19.09.2016.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beträgt 69 T€. Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 168 T€ auf 69 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von 292 T€ rund 23,6 % (Vorjahr 55,9 % bei einer Bilanzsumme von 300 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 188 T€ betreffen einen kurzfristigen Kassenkredit.

Die Zahlungsfähigkeit der Anstalt ist durch die eingangs dargestellte Kassenkreditrahmenvereinbarung über 1 Mio. € sichergestellt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 155 T€ resultiert insbesondere aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das Projekt Kell am See (96 T€) sowie Fremdleistungen (23 T€) und Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung (25 T€).

Voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 113 T€ vor, der vom Gesellschafter zu übernehmen ist. Mangels Umsatzerlösen ergibt sich dieser aus geplanten Finanzierungs- und Betriebskosten, Versicherungskosten, den Kosten für die kaufmännische Betriebsführung sowie Verlustübernahmen.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Chancen könnten sich aus der Bündelung energie- und wasserwirtschaftlicher Projekte des Anstaltsträgers und seiner Verbandsgemeinden ergeben. Leider gestalten sich diesbezügliche Aktivitäten der TSW bislang nicht erfolgreich, da von Seiten der Verbandsgemeinden mehrheitlich noch kein Handlungsbedarf gesehen wird.

Rechtliche wie wirtschaftliche bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar. Sonstige Risiken, die die TSW AöR unmittelbar oder mittelbar im Rahmen seiner Beteiligung an der RTS AöR betreffen, sind derzeit nicht erkennbar.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	125.000	125.000	220.731	175.000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	95.731	0
III. Finanzanlagen	125.000	125.000	125.000	175.000
B. Umlaufvermögen	122.197	75.067	64.706	114.058
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.592	2.741	64.706	114.058
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	120.605	72.325	14.814	2.889
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
PASSIVA				
A. Eigenkapital	224.175	173.558	167.757	69.320
I. Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000	250.000	250.000
II. Allgemeine Rücklagen	0	0	50.616	107033,35
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-25.825	-76.442	-132.859
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-25.825	-50.617	-56.417	-154.854
B. Rückstellungen	2.000	2.600	2.600	3.800
C. Verbindlichkeiten	21.022	23.909	129.894	218.826
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	247.197	200.067	300.251	291.946

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Erlöse/Erträge	135	880	880	25
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	135	880	880	25
Betriebsaufwand	26.153	51.627	57.207	154.339
Materialaufwand	1.938	0	0	0
Personalaufwand	0	23.032	23.055	138
Abschreibungen	0	0	0	95.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.215	28.595	34.152	58.471
Finanzergebnis	193	130	-91	-540
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	193	130	20	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	111	541
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.825	-50.617	-56.418	-154.854
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	1	1
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-25.825	-50.617	-56.417	-154.855



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Löwenbrückener Straße 13/14
54290 Trier
Tel.: (0651) 9491-0

E-Mail: poststelle@art-trier.de

Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz:	54290 Trier
Gründung:	01.01.2013
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	250.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Trier-Saarburg.Werke AöR des Landkreises Trier-Saarburg
SWT AöR der Stadt Trier

Kapitalanteile

125.000,00 €	=	50,00 %
125.000,00 €	=	50,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt hat vorrangig die Aufgabe der Energie- und Wärmeerzeugung im Landkreis Trier-Saarnurg. Gegenstand des Unternehmens sind eigene Anlagen oder Anlagen des Trägers sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften entwickeln, planen, finanzieren, erwerben, bauen, betreiben oder unterstützen. Die Anstalt kann weitere Leistungen im Energiesektor, insbesondere die Vermarktung von Energie und Wärme, anbieten. Sie kann die kreisangehörigen Kommunen bei der Entwicklung regenerativer Energien oder sonstiger Energieprojekte unterstützen.

Die Anstalt kann in folgenden Bereichen weitere Aufgaben ganz oder teilweise übernehmen:

- Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr
- Dienstleistungen im Bäderwesen
- Betriebsführung von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
- Leistungen der kaufmännischen, technischen und infrastrukturellen Immobilienbewirtschaftung für eigene Immobilien, Immobilien des Trägers sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften
- Telekommunikation, insbesondere Bau und Betrieb von Telekommunikationsnetzen.

Besetzung der Organe

Die Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Dr. Maximilian Monzel
Arndt Müller

Verwaltungsrat:

Dr. Olaf Hornfeck, Verwaltungsratsvorsitzender

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz

Sascha Kohlmann

Arnold Schmitt

Jürgen Dixius (ausgeschieden zum 26.01.2016)

Ingeborg Sahler-Fesel

Alfons Maximini

Bernhard Busch

Paul Port

Matthias Daleiden (ab 27.01.2016)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die RTS AÖR konzentriert sich auf regionale Projekte im Bereich der Energieerzeugung und –vermarktung. So ist sie zum Beispiel an der Solarpark Saarburg GmbH beteiligt. Diese produziert mittels Solaranlagen Strom zur Versorgung im Landkreis.

Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet der Energieversorgung wird gemäß § 85 Abs. 1 Satz 2 GemO gerechtfertigt und ist abweichend von Satz 1 Nr. 2 zulässig, wenn das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

An die Verwaltungsratsmitglieder wurden im Jahr 2016 Sitzungsgelder in Höhe von € 1.120 gezahlt.

Personalkennzahlen

Die AÖR hat keine Mitarbeiter.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Im Haushaltsjahr 2016 wurde eine Rückstellung für das Geschäftsjahr 2015 von 0 € eingestellt.

Beteiligungen:

Solarpark Saarburg GmbH	3.750,00 €	=	15,00 %
-------------------------	------------	---	---------

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)**a) Strategiediskussion**

Durch geänderte energiepolitische und damit auch wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Bereich der erneuerbaren Energien wurde der Vorstand der RTS AÖR vom Verwaltungsrat am 06.07.2015 mit der Erarbeitung eines strategischen Konzeptes beauftragt. Das daraufhin erstellte Positionspapier des Vorstandes wurde in der Sitzung des Verwaltungsrates der RTS am 16.02.2016 beraten. Im Zuge nachfolgender Beratungen und Gespräche kristallisierte sich heraus, dass sich auf absehbare Zeit in Ermangelung grundlegender struktureller oder geschäftspolitischer Änderungen keine positive Trendwende abzeichnen wird.

Als Ergebnis der Beratungen des Vorstands mit dem Oberbürgermeister der Stadt Trier und dem Landrat des Landkreises Trier-Saarburg sowie Vertretern der in den Beteiligungskörperschaften der Anstaltsträger sitzenden Fraktionen wurde sich darauf verständigt, die Geschäftstätigkeit mit Ausnahme abgeschlossener bzw. sich in Fertigstellung befindlicher Projekte für die Dauer von zunächst drei Jahren ruhen zu lassen. Sodann soll unter Abwägung der sich bis dahin entwickelnden Rahmenbedingungen erneut über eine Fortführung oder eine Einstellung der gemeinsamen Anstalt RTS AÖR beraten werden. Der Verwaltungsrat hat dieser Vorgehensweise am 16.02.2017 zugestimmt und wird sich spätestens im 1. Halbjahr 2020 erneut mit der Fortführung der Unternehmung befassen.

b) Glasfaserversorgung Zweckverbandsgebiet Industriepark Föhren (IRT)

Am 06.07.2015 stimmte der Verwaltungsrat einer Bedarfserkundung zur Verifizierung des erschließbaren Marktanteils für eine Glasfaserversorgung im Zweckverbandsgebiet des IRT zu. Da das Erschließungspotenzial > 50 % betrug, wurde das Projekt vorangebracht. Am 16.02.2017 wurde der Vorstand beauftragt, alle rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit die RTS AÖR einen Pachtvertrag mit der SWT trilan GmbH abschließen kann. Sofern aus rechtlichen, wirtschaftlichen oder sonstigen Gründen das Betreibermodell nicht umgesetzt werden kann, wurde der Vorstand ermächtigt, einen Pachtvertrag mit der SWT trilan GmbH bei einer garantierten Mindest-Eigenkapitalverzinsung von 9% bei einem Eigenkapitalanteil von 20% und einem Fremdkapitalzins von 1,95 % rückwirkend zum 01.01.2017 abzuschließen.

c) Energieprojekte in Reinsfeld (WKW) und Kanzem (SKW)

Die Fortführung der Projektierung eines Windkraftprojektes in Reinsfeld sowie eines Solarkraftwerkes in Kanzem ist beschlossen, jedoch sind weitere Projektierungs- und Investitionsausgaben von weiteren Wirtschaftlichkeitsberechnungen oder sonstigen Rahmenbedingungen abhängig. Die Realisierungschancen für das Projekt Kanzem werden als sehr gering eingestuft. Das Projekt Reinsfeld wird gegenwärtig von den Stadtwerken Trier etwas positiver eingeschätzt.

d) Erfolgslage

Die Bilanzsumme hat sich um 161 T€ auf 952 T€ erhöht, was vor allem auf Investitionen in im Bau befindliche Anlagen für das Glasfaserprojekt I.R.T. Föhren zurückzuführen ist.

Der in 2015 entstandene Verlust von 42 T€ wurde in 2016 vorgetragen. Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von 11 T€ auf 112 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt noch 11,7 % (Vorjahr 15,5 %). Die Zahlungsfähigkeit der Anstalt ist durch eine Kassenkreditvereinbarung über 1 Mio. € sichergestellt.

Der im Vergleich zum Vorjahr um 31 T€ geringere Jahresfehlbetrag von 11 T€ resultiert insbesondere aus der Auflösung der in 2015 gebildeten Rückstellung für technische Betriebsführung in Höhe von 20 T€ sowie der Vereinnahmung von Erträgen aus der Beteiligung an der Solarpark Saarburg GmbH in Höhe von 15 T€.

e) Voraussichtliche Entwicklung

Der Verwaltungsrat der RTS AöR hat am 16.02.2017 beschlossen, dass der Vorstand der RTS AöR außer der Verwaltung bereits abgeschlossener oder der Fertigstellung laufender Projekte, sofern deren Wirtschaftlichkeit und Rentabilität gegeben ist, bis auf Weiteres keine aktive Geschäftstätigkeit vornimmt. Spätestens im 1. Halbjahr 2020 soll über den Verwaltungsrat erneut die Geschäftsstrategie der RTS AöR beraten werden.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sieht einen Jahresverlust von 6 T€ vor. Die geplanten Umsatzerlöse (88 T€) ergeben sich durch die Einnahmen aus der Verpachtung der Nahwärmeinsel Schweich, der Glasfasererschließung im Verbandsgebiet des IRT Föhren sowie aus Gewinnausschüttungen der Solarpark Saarburg GmbH. Die Planaufwendungen (94 T€) betreffen insbesondere bezogene Leistungen, Finanzierungskosten und Abschreibungen sowie die kaufmännische Betriebsführung.

Die für das Jahr 2017 geplanten Investitionen in Höhe von 149 T€ entfallen in voller Höhe auf die Fertigstellung des Glasfaserprojektes I.R.T. Föhren.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

a) Rechtliche und wirtschaftliche Bestandsgefährdungen

Rechtliche wie wirtschaftliche bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar, jedoch müssen die Gesellschafter bei fortschreitend verlustbringender Geschäftstätigkeit Nachschüsse in das Eigenkapital bzw. die Übernahme aufgelaufener Verluste beschließen. Nicht auszuschließen ist aber auch, dass die Anstalt nach Beendigung der Ruhephase liquidiert wird.

b) Sonstige Risiken und Chancen

Sonstige Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Chancen können sich aus dem nach wie vor großen Entwicklungspotenzial im Bereich erneuerbarer Energien oder aus der Bündelung energiewirtschaftlicher oder infrastruktureller Vorhaben ergeben.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	0	564.357	628.881	844.779
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	0	395.607	460.131	706.029
III. Finanzanlagen	0	168.750	168.750	138.750
B. Umlaufvermögen	251.383	178.860	161.765	106.941
I. Vorräte	2.145	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.154	36.555	36.841	66.133
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	244.084	142.305	124.925	40.808
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
PASSIVA				
A. Eigenkapital	200.641	165.193	122.829	111.550
I. Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000	250.000	250.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-49.359	-84.807	-127.171
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-49.359	-35.448	-42.364	-11.279
B. Rückstellungen	19.145	9.800	22.600	27.800
C. Verbindlichkeiten	31.597	568.224	645.218	812.370
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	251.383	743.217	790.646	951.720

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Erlöse/Erträge	2.145	60.354	36.366	56.378
Umsatzerlöse	0	62.499	36.363	36.363
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	2.145	-2.145	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	3	20.015
Betriebsaufwand	51.878	93.027	69.086	73.139
Materialaufwand	2.145	33.081	0	0
Abschreibungen	0	22.393	29.858	29.857
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.733	37.553	39.228	43.282
Finanzergebnis	374	-2.775	-9.644	5.482
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	374	267	71	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3.042	9.715	9.088
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-49.359	-35.448	-42.365	-11.279
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	1	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-49.359	-35.448	-42.364	-11.279

Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Ostallee 7-13
54290 Trier
Tel.: 0651/717-1300
Fax:

E-Mail: volker.becker@swt.de
Internet:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54290 Trier
Gründung:	21.01.2015
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 43009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Regionalwerke Trier-Saarburg AöR
Energieprojekte Stadt Saarburg AöR
Verbandsgemeinde Saarburg
Entwicklungsgesellschaft Saarburg mbH
SW Stadtwerke Trier-Versorgungs-GmbH
Südeifel Strom eG
DT Deutsche Stiftungstreuhand AG

Kapitalanteile

3.750,00 €	=	15,00 %
3.750,00 €		15,00 %
2.500,00 €		10,00 %
3.750,00 €		15,00 %
3.750,00 €		15,00 %
3.750,00 €		15,00 %
3.750,00 €		15,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, der Bau und der Betrieb von Solaranlagen sowie die Erzeugung, die Einspeisung von und der Handel mit solarem Strom.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Volker Becker
Stefan Mock

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Tätigkeit auf dem Gebiet der Energieversorgung wird gemäß § 85 Abs. 1 Satz 2 GemO gerechtfertigt und ist abweichend von Satz 1 Nr. 2 zulässig, wenn das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Die Organe erhalten für Ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Personalkennzahlen

Die Gesellschaft hat kein Personal.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. WIDDAU & Partner PartG mbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)**Allgemeines**

Das Jahr 2016 war ein mäßiges Sonnenjahr. Aufgrund dessen konnte die geplante Einspeisemenge des Solarparks nicht ganz erreicht werden. Es konnten im Berichtsjahr 5.510 MWh in das Versorgungsnetz eingespeist werden. Im Vergleich mit der erwarteten Produktion von 5.512 MWh bei einem spezifischen Planertrag von 970 kWh/kWp ergab sich annähernd das geplante Ergebnis.

Erfolgslage

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016 der Solarkraftwerk Saarburg GmbH beträgt 28 T€ (Vorjahr 57 T€). Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 525 T€ (Vorjahr 569 T€) erzielt. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan ergibt sich ein Mehrertrag in Höhe von 11 T€. Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Photovoltaikanlage. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen das Betriebsführungsentgelt, Nutzungsentgelte für Grundstücke sowie Versicherungsbeiträge.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**Prognosebericht**

Die Chancen und Risiken der Solarpark Saarburg GmbH ergeben sich aus den Chancen und Risiken der von Elementareinflüssen abhängigen Einspeisemengen. Die Einspeisevergütungen werden durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) für 20 Jahre zuzüglich dem Jahr der Inbetriebnahme fest geregelt. Eine genaue Prognose der Umsätze ist jedoch aufgrund der jahreszeitlichen und klimatologischen Schwankungen nur schwer möglich. Der Wirtschaftsplan 2017 der Solarpark Saarburg GmbH sieht für 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 38 T€ vor.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft wird in das Risikomanagementsystem der Unternehmensgruppe der SWT-AöR einbezogen. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens systematisch erfasst und präventive Maßnahmen zur angemessenen Bewältigung unvermeidbarer Risiken frühzeitig ergriffen werden. Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Bilanz

AKTIVA		2014	2015	2016
A.	Anlagevermögen	5.341.974	5.065.799	4.789.819
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II.	Sachanlagen	5.341.974	5.065.799	4.789.819
III.	Finanzanlagen	0	0	0
B.	Umlaufvermögen	2.526.626	419.574	145.886
I.	Vorräte	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.731.780	15.311	26.372
III.	Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	794.846	404.263	119.514
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	59.489	60.272	58.148
PASSIVA				
A.	Eigenkapital	1.165.203	1.222.104	952.796
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II.	Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
III.	Kapitalrücklagen	1.100.000	1.100.000	900.000
IV.	Gewinnrücklagen	0	0	0
V.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	40.203	0
VI.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	40.203	56.900	27.796
B.	Rückstellungen	23.234	27.923	3.600
C.	Verbindlichkeiten	6.739.652	4.295.619	4.037.456
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		7.928.089	5.545.645	4.993.853

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz		337.284	569.498	532.435
Umsatzerlöse		337.284	569.155	525.235
Sonstige betriebliche Erträge		0	343	7.200
Betriebsergebnis		280.532	387.498	384.445
Materialaufwand		5364,2	12816,67	23728,1
Abschreibungen		46.029	276.175	275.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen		229.139	98.506	84.737
Finanzergebnis		0	-101.046	-107.907
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	101.046	107.907
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		56.752	80.953	40.083
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag		16.549	24.053	12.286
Jahresüberschuss /-fehlbetrag		40.203	56.900	27.796



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Löwenbrückener Straße 13/14

54290 Trier

Tel.: (0651) 9491-0

Fax:

E-Mail: poststelle@art-trier.de

Internet: www.art-trier.de

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54290 Trier
Gründung:	01.09.1973
Verbandsordnung vom:	01.01.2016
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft
Verbandsdirektor:	Dr. Maximilian-G. Monzel

Gesellschafter	Kapitalanteile		Stimmanteil
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier	766.937,82 €	=	48
Landkreis Bernkastel-Wittlich	25.000,00 €	=	22
Eifelkreis Bitburg-Prüm	200.000,00 €	=	18
Landkreis Vulkaneifel	250.000,00 €	=	12

Die Stimmen können je Verbandsmitglied nur einheitlich abgegeben werden.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband ist im Verbandsgebiet öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 3 LKrWG vom 22.11.2013 und erhebt Gebühren. Der Zweckverband hat die Aufgabe, innerhalb seines Entsorgungsgebietes, das dem Verbandsgebiet entspricht, entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des LKrWG, Abfälle nach Maßgabe einer zu erlassenden Satzung (Abfallsatzung) zu erfassen und zu entsorgen. Die Übernahme weiterer Aufgaben, die dem Verbandszweck dienlich sind, ist zulässig. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher:

Nachfolgend aufgeführte Person nahm im Berichtszeitraum die Aufgaben als Verbandsvorsteher wahr:

Landrat Gregor Eibes

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz
 Bernhard Henter
 Andreas Steier
 Ingeborg Sahler-Fesel
 Bruno Porten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband entsorgt die Abfälle im Bereich der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg, Landkreises Bernkastel-Wittlich, Eifelkreises Bitburg-Prüm und des Vulkaneifelkreises von rund 520.000 Einwohnern.

Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet des Umweltschutzes gilt gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 5 GemO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

An die Mitglieder der Verbandsversammlung wurden im Jahr 2016 Sitzungsgelder in Höhe von rund 23 T€ gezahlt.

Bezüglich der Bezüge des Verbandsvorstehers wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	195	221
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	19,5	21,3
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	23	31
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	91,3	90,3
Anzahl der Auszubildende	5	5
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	8	9
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	12,5	22,2
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	9,7	6,3
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Landkreises Trier-Saarburg

Es sind keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft erkennbar.

Beteiligungen:

	Kapitalanteile		in %
RegEnt Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	=	100
ART Abfallberatungs- und verwertungsgesellschaft mbH	820.000,00 €	=	100

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)**I. Entwicklung von Branche und wirtschaftlichem Umfeld**

Zum 01.01.2016 haben die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel ihre Zuständigkeiten als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger auf den Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier übertragen, der sich seitdem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier nennt. Der Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit resultiert aus den gesetzlichen Vorgaben des Abfallrechts als Baustein der hoheitlichen Daseinsvorsorge. Sie betreffen in erster Linie die sich aus dem Anschluss- und Benutzungszwang ergebenden Aufgaben zur Einsammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen.

Während sich die Branche nicht wesentlich verändert hat, war im wirtschaftlichen Umfeld die Verknappung der Verbrennungskapazitäten für Abfälle eine wirtschaftlich bedeutsame Entwicklung, die der A.R.T. beim Abschluss neuer Entsorgungsverträge zu spüren bekam.

II. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Durch die Erweiterung des A.R.T. sind Vergleiche mit Vorjahreswerten nicht möglich bzw. aussagekräftig, weshalb hier und in den nachfolgenden Abschnitten darauf verzichtet wird.

Die Umsätze im hoheitlichen Bereich, also ohne Umsätze des Betriebes gewerblicher Art (BgA) und ohne Berücksichtigung der Innenumsätze zwischen hoheitlichem und gewerblichem Bereich, setzen sich wie folgt zusammen:

III. Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des A.R.T. in neue Sachanlagen beliefen sich auf 8,7 Mio. €, von denen 645 T€ auf den Ausbau des Kundenzentrums und 1.577 T€ auf Betriebseinrichtungen der Beförderung entfielen. Die Investitionen im Bereich Deponienerneuerung bzw. -ausbau stellten die größte Einzelposition dar und beliefen sich auf 4.778 T€.

Darüber hinaus wurden im Bereich Deponienachsorge weitere Ausgaben getätigt, die sich nicht im Anlagevermögen niederschlagen, sondern unmittelbar mit den gebildeten Rückstellungen verrechnet werden. Sie beliefen sich in 2016 auf 5.621 T€.

IV. Finanzierungsmaßnahmen

Der A.R.T. verfügt nach wie vor über eine sehr gute Liquiditätsausstattung. Die Anlage freier liquider Mittel erfolgt nach konservativen, risikoarmen Kriterien, also in der Regel durch Schuldscheindarlehen, Fondsanteile oder in Form von Fest- und Tagesgeldanlagen. Der A.R.T. hatte durch die Übernahme zusätzlicher Finanzanlagen und Kassenguthaben zum Bilanzstichtag 31.12.2016 Zugriff auf ein Finanzvermögen von rund 132,5 Mio. €, die überwiegend kurzfristig angelegt sind. Aufgrund dieser Größenordnung und der derzeit geringen Zinserträge arbeitet der A.R.T. an einem Konzept, um die Vermögensverwaltung durch externe Partner zu professionalisieren. Nach Gründung einer mit Experten aus dem Bankensektor und der Wissenschaft besetzten Anlagenkommission, sollen im Jahr 2017 Entscheidungen herbeigeführt werden, in welcher Form und mit wessen Unterstützung künftig die Finanzmittel des Verbandes optimal verwaltet werden können.

V. Personal- und Sozialbereich

Seit der Erweiterung des A.R.T. werden Deponiemitarbeiter von den Kreisverwaltungen im Rahmen einer Personalbeistellung beschäftigt. Verwaltungsmitarbeiter der Abfallwirtschaftsbetriebe in Bitburg, Wittlich und Daun kamen nicht zum A.R.T. Hier wurden entsprechende Stellen geschaffen.

Durch die Erweiterung des Verbandes und durch zusätzliche Aufgaben hat sich der Personalstand zum 31.12.2017 um 13 Vollstellen oder 6,5 % auf 214 erhöht. Aus- und Fortbildung der Beschäftigten haben einen unverändert hohen Stellenwert beim Zweckverband. Neben der Teilnahme an Seminaren und externen Schulungen investierte der Verband auch in interne Schulungsmaßnahmen. Im Rahmen regelmäßiger Arbeitsschutzsitzungen und Arbeitsplatzbegehungen wird kontinuierlich und bedarfsgerecht auf die Belange des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit eingegangen.

VI. Umweltschutz

Der Zweckverband wird seit dem Jahr 2000 nach den internationalen Normen für Qualitäts- und Umweltmanagement (DIN ISO 9001 und ISO 14001) zertifiziert und beteiligt sich jährlich erfolgreich an den Prüfungen zum Entsorgungsfachbetrieb (Efb) für die abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten „Einsammeln und Befördern von Abfall“. Durch die ständige Modernisierung des Fuhrparks werden regelmäßig Fahrzeuge mit alten Abgasnormen durch neuere, umweltfreundlichere Fahrzeuge ersetzt, was den Schadstoffausstoß der Fuhrparkflotte kontinuierlich vermindert. Umweltschutz betreibt der Verband bei der Fassung und Verwertung von klimaschädigendem methan-haltigem Deponiegas. Durch die Verstromung von Deponiegas oder den Einsatz von Deponiegas in der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage können andere Primärenergieträger substituiert werden.

Auch durch die umweltgerecht konzipierten und durchgeführten Sanierungen und Rekultivierungen der übrigen Altdeponien leistet der A.R.T. durch die Einhaltung ökologischer Standards einen nicht unerheblichen positiven Beitrag zum Umweltschutz.

Die umfassende Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit des A.R.T. stellen einen wichtigen Baustein in der Frage des vom Verband betriebenen Umweltschutzes dar. Beispielhaft ist hier die Teilnahme an Kampagnen, das Zukunftsdiplom für Kinder oder den neu hinzugekommenen außerschulischen Lernort im Eifelkreis zu nennen.

VII. Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres

Durch den Beitritt der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel in den A.R.T. wurde der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft aufgelöst und sämtliche Vermögenswerte und Schulden zum 01.01.2016 übertragen. Die RegEnt Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH ist nun eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des A.R.T. Auch sind sämtliche Rechte und Pflichten des Zweckverbandes RegAb auf den A.R.T. übergegangen, was im Wesentlichen die Entsorgungsverträge für die vorbehandelten Restabfälle sowie den Betrieb der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage anbelangt.

Voraussetzung zur Erweiterung des A.R.T. war die einheitliche Neubewertung sämtlicher Deponierückstellungen; hiermit wurde noch vom RegAb ein Ingenieurbüro beauftragt. Die Ergebnisse waren erstmals in den Jahresabschlüssen zum 31.12.2015 berücksichtigt und sind in 2016 fortgeschrieben worden.

Nach jahrelangen intensiven Auseinandersetzungen mit der SGD Nord, Koblenz, wegen der Einführung einer Biotonne hat man sich im Jahr 2015 mit der SGD Nord auf der Grundlage eines Konzeptpapiers „Trierer Modell plus“ über die Einführung einer haushaltsnahen Bioabfallerfassung mittels Bringsystem unter Einbeziehung der Grünschnittsammelstellen verständigt. Im Jahr 2016 folgten weitere Abstimmungen mit den Behörden, insbesondere was die Genehmigungslage für die Grüngutsammelstellen betraf.

VIII. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Zweckverbandes hat sich seit der Erweiterung verschlechtert. Zwar stellen sich die Zahlen je nach Teilhaushalt unterschiedlich dar. Dennoch belasten insbesondere die Anpassungen der Deponierückstellungen und damit verbundene Zinsaufwendungen die Kapitalausstattung des Verbandes. Auch wenn die Zinsanpassungen nicht ausgabewirksam sind, so beliefen sie sich im Jahr 2016 auf 8,5 Mio. €, was die Hauptursache für den Jahresverlust von 7,9 Mio. € war.

Das Eigenkapital in der Gesamtbilanz hat sich gegenüber dem 1.1.2016 (Übernahmewerte) von 24,3 Mio. € auf 16,5 Mio. €, die Eigenkapitalquote bei einer um 2 Mio. € auf 174 Mio. € reduzierten Bilanzsumme von 13,8 % auf 9,5 % verringert.

Für die Sanierung und Nachsorge von Altdeponien hat der Verband zum Bilanzstichtag 141,7 Mio. € (1.1.2016: 136,2 Mio. €) Rückstellungen gebildet. Auf der Aktivseite bilden die Finanzanlagen mit 122,6 Mio. € (52,1 Mio. €) den größten Posten, wobei zusätzliche liquide Mittel weiterhin im Umlaufvermögen ausgewiesen werden. Gegenüber den Werten zum 01.01.2016 wurden Veränderungen im Bilanzausweis vorgenommen.

Die Bilanzstruktur zeigt, dass die langfristig verfügbaren Mittel (Eigenkapital und Rückstellungen) mit 164 Mio. € das langfristig gebundene Vermögen (Sach- und Finanzanlagen) von 156 Mio. € noch um 8 Mio. € übersteigen.

IX. Finanzlage

Durch die erforderlichen Deponierückstellungen und das erwirtschaftete Eigenkapital ist der Verband sehr liquide und jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Angesichts der Niedrigzinsphase und der vorherrschenden Inflationsrate stellt jedoch die Sicherung der vorhandenen Finanzanlagen und Kassenmittel und deren Verzinsung eine große Herausforderung dar. Durch die hohen Verpflichtungen für Maßnahmen zur Deponiesanierung und -nachsorge ist in den kommenden Jahren mit einer deutlichen Verringerung der liquiden Mittel zu rechnen.

X. Ertragslage

Der Gesamtverlust des Jahres 2016 von 7,9 Mio. € ist in erster Linie auf (nicht ausgabewirksamen) Zinsaufwendungen als Ergebnis der anzuwendenden Barwertmethode für die Bemessung der Deponierückstellungen zurückzuführen (8,5 Mio. €). Daneben bestehen Gebührenunterdeckungen insbesondere in den Teilhaushalten der Landkreise Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel. Als erste Maßnahme hat der LK Vulkaneifel bereits zum 01.01.2017 eine Gebührenerhöhung umgesetzt. Der Gebührenbedarf im Bereich des Umleerbetriebes wird im Jahr 2017 eingehend analysiert. Aus heutiger Sicht sind dabei weitere Gebührenanpassungen unumgänglich. Die Anlieferungsgebühren wurden zum 01.07.2017 aufgrund höherer Entsorgungskosten angepasst.

XI. Voraussichtliche Entwicklung

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit des A.R.T. in den kommenden Jahren werden sein:

- Optimierung von Sammel- und Veranlagungssystemen (Logistikkonzept 2020)
- Sanierung, Umlagerung und Nachsorge von Altdeponien
- Optimierung des Betriebs der von den Landkreisen übernommenen Anlagen und Einrichtungen sowie Fortführung des Konzeptes zum Aus- und Umbau des EVZ Mertesdorf
- Umsetzung eines mit der Aufsichtsbehörde abgestimmten Modells zur Bioabfallererfassung (Trierer Modell plus)
- Weitere Optimierung des Stoffstrommanagements, auch unter Einbeziehung weiterer anlagentechnischer Optionen in der MBT der RegEnt GmbH
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verlagerung der Betriebsstätte in Trier-Süd nach Trier-Nord
- Fortführung des Wertstoffhofkonzeptes
- Sicherstellung der Werthaltigkeit von Finanzanlagen und sonstiger liquider Mittel

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

I. Rechtliche und wirtschaftliche Bestandsgefährdungen

Bestandsgefährdende Risiken sind bei den derzeitigen Rahmenbedingungen für den A.R.T. nicht erkennbar.

II. Sonstige Risiken und Chancen

Sonstige Risiken, die den A.R.T. unmittelbar betreffen, sind derzeit nicht erkennbar. Der Verband verfügt über einen großen Liquiditätsüberhang; finanzielle Anlagerisiken werden durch risikoarme Anlageformen, wie Schuldscheindarlehen sowie Fest- und Tagesgeldanlagen bei öffentlichen Kreditinstituten soweit als möglich ausgeschlossen. Diese Anlagestrategie hat sich einerseits bewährt, ist aber andererseits aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus nur bedingt geeignet, einem inflationären Substanzverlust entgegenzutreten. Auf der Grundlage täglicher sowie mittel- und langfristiger Liquiditätsplanungen ist die Zahlungsfähigkeit des Verbandes sichergestellt.

Chancen bieten sich dem A.R.T. durch die Hebung der mit der Erweiterung des Verbandes zum 01.01.2016 verbundenen Synergiepotenziale sowie in der weiteren Optimierung seiner logistischen Strukturen und aus den in den nächsten Jahren anstehenden Sanierungen seiner Deponiealtlasten. Aus diesem Grund erarbeitet der A.R.T. gegenwärtig ein Logistikkonzept zur Optimierung von Sammel- und Veranlagungssystemen.

Bilanz

AKTIVA	2015	2016
A. Anlagevermögen	3.530.777	156.117.906
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42.999	166.808
II. Sachanlagen	3.462.778	33.306.473
III. Finanzanlagen	25.000	122.644.625
B. Umlaufvermögen	1.714.892	17.621.980
I. Vorräte	0	245469,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.108.732	6.117.137
III. Wertpapiere	0	4.000.000
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	606.160	7.259.373
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	27.458
PASSIVA		
A. Eigenkapital	16.480.829	24.336.181
I. Gezeichnetes Kapital	1.241.938	1.241.938
II. Zweckgebundene Rücklagen	18.578.538	25.924.794
III. Kapitalrücklagen		
IV. Gewinnrücklagen		
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	3.146.552	-4.083.640
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.855.351	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	86.937	92.376
C. Rückstellungen	148.493.101	142.582.023
D. Verbindlichkeiten	8.706.477	9.057.239
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0
Bilanzsumme	173.767.344	176.067.818

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2015	2016
Erlöse/Erträge	0	48.162.115
Umsatzerlöse	0	45.387.196
Sonstige betriebliche Erträge	0	2.781.490
Betriebsaufwand	0	48.026.186
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	6.576.621
Finanzergebnis	0	-7.407.853
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	0	943.808
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-8.499.189
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-7.323.566
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	0	-7.855.351



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Am Moselkai 1
54293 Trier
Tel.: (0651) 96810-11
Fax: (0651) 96810-90

E-Mail: info@artgmbh-trier.de
Internet: www.artgmbh-trier.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54293 Trier
Gründung:	28.08.1991
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 3090
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	820.000.00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Zweckverband ART

Kapitalanteile

820.00,00 € = 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Beratung von Industrie, Handel und Handwerk bei der Lösung ihrer Abfallprobleme, die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen und die Sammlung und Behandlung von Abfällen und Altstoffen.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Ernst Weires

Aufsichtsrat:

Bürgermeister Andreas Ludwig, Aufsichtsratsvorsitzender

Landrat Günther Scharz, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Jutta Roth-Laudor

Wolfgang Schäfer

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO liegen für die A.R.T. - Abfallberatungs- und verwertungsgesellschaft mbH vor.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	18	18
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	5%	5%
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	4	4
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	100%	100%
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	22%	22%
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	25%	25%
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0%	0%
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Es bestehen keine direkten haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

Beteiligungen

keine

Bericht zur wirtschaftlichen LageLage des Unternehmens

Die geschäftliche Entwicklung im Jahr 2016 verlief weitgehend ohne große Auffälligkeiten. Im Ergebnis schloss das Jahr mit einem Jahresüberschuss von € 0,742 Mio. Der Umsatz belief sich auf ca. € 10,007 Mio. Dies war gegenüber dem Vorjahresumsatz von ca. € 10,582 Mio. eine Reduzierung von ca. € 0,575 Mio. bzw. etwa 5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf € 0,218 Mio. gegenüber € 0,616 Mio. im Vorjahr und wurden unter anderem durch die Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge gespeist.

Die betrieblich veranlassten Aufwendungen lagen im Jahre 2016 bei € 9,483 Mio. Dies bedeutet eine Reduzierung um etwa € 0,722 Mio. bzw. 7,08 % gegenüber dem Vorjahr, das mit € 10,206 Mio. abgeschlossen hatte. Der Materialaufwand stellte mit 62,67 % vom Umsatz bzw. € 6,272 Mio. (Vorjahr: 59,90 % vom Umsatz bzw. € 6,339 Mio.) die größte Aufwandposition dar. Er wurde maßgeblich durch Aufwendungen für bezogene Leistungen mit € 5,323 Mio. (Vorjahr: € 5,336 Mio.) bestimmt. Dies entsprach einer geringfügigen Abnahme gegenüber dem Vorjahr um € 0,067 Mio. bzw. 1,06 %.

Der Personalaufwand hat sich mit 10,60 % vom Umsatz gegenüber 10,10 % in 2015 relativ gesehen kaum verändert. Mit € 1,061 Mio. war auch der absolute Aufwand beinahe gleich dem des Vorjahres (€ 1,069 Mio.).

Die Abschreibungen lagen in 2016 mit € 0,650 Mio. deutlich unter denen des Vorjahres mit € 1,473 Mio., was einem Rückgang von ca. € 0,823 Mio. bzw. 55,88 % entsprach. Da im ersten Quartal 2016 die Abschreibungen auf die Anlagenerweiterung im Jahre 2010 von jährlich € 0,87 Mio. ausliefen, halbierte sich der Jahresbetrag. Der Anteil der Abschreibungen am Umsatz betrug 6,49 % gegenüber 13,92 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von € 1,236 Mio. in 2015 auf € 1,229 Mio. minimal reduziert.

Aus den Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen, vermindert um die Aufwendungen, ergibt sich als Ergebnis vor Steuern ein Überschuss von € 1,009 Mio. gegenüber einem Vorjahresergebnis von € 1,077 Mio. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands (Ertrags- und sonstige Steuern) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von € 0,742 Mio. Im Vorjahr lag der Jahresüberschuss bei € 0,992 Mio.

Die Finanzstruktur der A.R.T. GmbH stellte sich zum Stichtag 31.12.2016 gut dar: Die Eigenkapitalquote betrug 87,10 % gegenüber 83,11 % zum Vorjahresstichtag. Das Verhältnis Eigenkapital zum Anlagevermögen betrug zum Stichtag 178,61 %. Dieses Verhältnis lag zum 31.12.2015 bei 147,44 %.

Die Eigenkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2016 (Jahresüberschuss nach Steuern / Eigenkapital ohne Jahresüberschuss am 31.12.2016) auf der Unternehmensebene lag bei 8,58 %.

Der Vorjahreswert lag bei 12,95 %. Im Übrigen beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit € 2,382 Mio. und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit T€ -66.

Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern

Wie in der Vergangenheit nahm in 2016 der Bereich der Entsorgung von Verpackungen, die beim Endverbraucher (in der Regel dem Bürger) anfallen, den größten Raum der geschäftlichen Aktivitäten ein. Die Sortierung von Leichtverpackungen wiederum bildete hierbei den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten. Darüber hinaus war die Einsammlung von Altglas in fünf Gebieten eine weitere Aktivität der Gesellschaft.

1.Sortierung von LVP

Aus den Sortierverträgen ergab sich eine zu verarbeitende Menge an LVP von ca. 98.289 Mg gegenüber ca. 95.280 Mg im Vorjahr. Diese Menge wurde vollständig durch die Sortieranlage der A.R.T. GmbH verarbeitet.

Die „Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH“ (im Folgenden DSD) war wie in den Vorjahren der mit Abstand größte Auftraggeber. Diese Sortierverträge waren bei der Sortierausschreibung in 2014 gewonnen worden. Hinzu kamen Sortieraufträge aller weiteren dualen Systeme, wobei die Sortiertätigkeit für ein kleineres System indirekt in Form einer Subunternehmertätigkeit für den Hauptauftragnehmer erfolgte.

Bei den Sortierbeauftragungen der dualen Systeme mit den größten Marktanteilen war, wie in der Vergangenheit, die Möglichkeit zur eigenen Vermarktung der Sortierprodukte weitestgehend eingeschränkt, so dass die Sortierung im Wesentlichen eine Lohnsortierung darstellte und für den Sortierer eine weitergehende Wertschöpfung nicht möglich war.

Diese Entwicklung stellt in Verbindung mit dem weiterhin außerordentlich starken Wettbewerb im Geschäftsfeld Sortierung weiterhin ein Rentabilitätsrisiko dar, das aufgrund der Spezialisierung des Unternehmens nicht durch andere Geschäftsfelder abgedeckt werden kann.

Wegen der begrenzten Zahl von Systembetreibern und damit potentiellen Auftraggebern würde der Ausfall insbesondere des größten Kunden DSD GmbH gravierende negative Auswirkungen auf die A.R.T. GmbH haben. Auch dieses Risiko kann nicht abgedeckt werden.

Auf der Wettbewerbsseite gab es in 2016 neben der bereits in 2013 stattgefundenen Erweiterung (Umbau einer Sortieranlage von SITA in Ochtendung auf das technische und kapazitive Niveau der Anlage der A.R.T. GmbH) seit langer Zeit erstmals wieder Bewegung. So wurde von der Firma Lobbe in Iserlohn eine große LVP-Sortieranlage (120.000 Mg Jahreskapazität) modernster Bauart in Betrieb genommen. Diese Anlage ist insbesondere in puncto bessere Kunststoffausbringung für die werkstoffliche Verwertung eine Weiterentwicklung. So wird etwa die bislang übliche Folienquote von ca. 6 % verdoppelt, sodass die werkstoffliche Verwertungsquote bei den Kunststoffen sich entsprechend erhöht. Ziel ist es, die zu erwartenden deutlich höheren werkstofflichen Quotenanforderungen des erwarteten neuen Verpackungsgesetzes zu erreichen. Dies wurde bei Lobbe explizit von DSD unterstützt, indem dem Vernehmen nach eine mehrjährige Mengenzusage gemacht wurde.

2. Altglas

Der Umschlag an Altglas auf dem Lagerplatz der A.R.T. GmbH betrug 18.341 Mg. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 15.803 Mg. Die Mengen kamen überwiegend aus der eigenen Glaseinsammlung, ergänzt um gewerbliche Anlieferungen. Die Altglaseinsammlungen verliefen problemlos.

3. Photovoltaik

Anfang 2014 war auf den Dächern der Sortierhalle und des Verwaltungsgebäudes eine Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen worden. Der Anlagenbetrieb verlief in 2016 weitgehend störungsfrei, wobei allerdings die merkliche Staubbelastung im Trierer Hafen sich nachteilig auf die Stromausbeute auswirken dürfte.

Investitionen

Im Berichtsjahr fanden keine großen Anlagenerneuerungen oder bauliche Investitionen statt. Zum Ende des Jahres wurde der Kauf des westlich angrenzenden Nachbargeländes mit ca. 10.000 m² befestigter Abstellfläche und kleinerem Verwaltungsgebäude sowie Werkstatthalle notariell beurkundet. Die Immobilie wurde im Frühjahr dieses Jahres ins Eigentum übernommen.

Zur Erfüllung eines weiteren Glassammelvertrages (Landkreis St. Wendel) ab dem 1.1.2016 wurden die in 2015 beschafften 250 Altglas-Container sowie ein weiteres Sammel-Fahrzeug eingesetzt. Darüber hinaus wurden Ersatzbeschaffungen durchgeführt.

Der noch in 2016 beschlossene Einbau kameragestützter Werfermonitore als Branderkennungs- und -löschanlage in den Vor- und Nachlagerbereichen unter Dach wurde Anfang 2017 beauftragt und soll im Laufe des Jahres realisiert werden. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme bestätigt sich durch die stetig steigende Zahl von Akkumulatoren, die in den aus Haushaltungen stammenden Abfallgemischen zu finden sind. Diese können bei Kurzschluss durch mechanische Einwirkungen zu Bränden in Sammelfahrzeugen und Abfallanlagen führen

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen EntwicklungSortierung von LVP und Einsammlung von Altglas

Die Sortierbeauftragungen der DSD GmbH aus 2014 hatten eine Laufzeit von zwei Jahren, also bis zum 31.12.2016. Mit allen anderen dualen Systemen konnten für 2017 ebenfalls wieder Sortiervereinbarungen geschlossen werden. Somit kann auch für 2017 eine Jahresmenge von ca. 98.000 Mg erwartet werden. Dies bedeutet eine Volllastung der Sortieranlage im Dreischichtbetrieb.

Da alle aktuellen Sortiervereinbarungen der A.R.T. GmbH zum 31.12.2017 auslaufen, müssen die Sortiermengen für das kommende Jahr bei den in diesem Jahr anstehenden Vergaben akquiriert werden.

Im Bereich des Altglases laufen die Erfassungsverträge für drei Gebiete zum Ende des Jahres aus. Das Ausschreibungsverfahren für die Neuvergabe hat begonnen.

Entwicklungen im rechtlichen Rahmen

Im Rahmen der Umsetzung einer EU-Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht bedurfte es einer Anpassung des bundesdeutschen Abfallrechts mit der Maßgabe, neben den Verpackungen weitere bei den Haushalten anfallende Wertstoffe einer Verwertung zuzuführen. Vor einigen Jahren bereits wurde das hierfür notwendige neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) beschlossen. Das KrWG sieht eine Ermächtigung des Gesetzgebers vor, weitere Vorgaben für die konkrete Ausgestaltung der Wertstoffeffassung zu erlassen. Hierzu hatte das Bundesumweltministerium einen Arbeitsentwurf vorgelegt, der das derzeitige System der Erfassung und Verwertung von gebrauchten Verpackungen beim Letztverbraucher auf stoffgleiche Nichtverpackungen, die bereits jetzt miterfasst aber nicht vom Inverkehrbringer finanziert werden, ausweiten sollte. Der Entwurf war heftig umstritten und letztendlich nicht konsensfähig.

In Folge dieses Scheiterns legte das Bundesumweltministerium im vergangenen Jahr eine Weiterentwicklung der derzeitigen Verpackungsverordnung als neues Verpackungsgesetz vor. Bis Mitte Mai wird sich entscheiden, ob das Gesetz wie geplant zum 1.1.2019 rechtswirksam wird und die derzeitige Verpackungsverordnung ablöst. Neben neuen Regelungen wie etwa bezüglich der Einflussnahme der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bei der Einsammlung von Leichtverpackungen sieht das Gesetz zum Teil erheblich höhere Verwertungsquoten insbesondere bei den Kunststoffen vor, die Schrittweise bis 2022 zu erreichen sind. Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer technischen Optimierung der Sortieranlage in einigen Bereichen. Dies gilt aber auch für fast alle anderen derzeitigen Sortieranlagen, wobei hier der Nachbesserungsbedarf je nach Alter erheblich höher ist. Bei etlichen Altanlagen wird dies vermutlich nicht mehr lohnend sein. Es ist davon auszugehen, dass diese Sortierkapazitäten vom Markt genommen werden.

Gleichzeitig gibt es vor diesem Hintergrund etliche Neuplanungen für Sortieranlagen. So baut derzeit die Firma Meinhard, Wiesbaden, in einer gemeinsamen Gesellschaft mit Lobbe eine neue Sortieranlage gleichen Stils, wie Lobbe sie bereits betreibt. Auch Remondis beabsichtigt in Köln-Hürth den Neubau einer solchen Anlage. In beiden Fällen würden bestehende Altanlagen mit allerdings kleineren Kapazitäten vom Markt genommen. Alba äußert ebenfalls, in weitere Anlagen investieren und hierdurch den derzeitigen Anteil am Sortiermarkt von ca. 28 % erweitern zu wollen.

Trotz Fehlens einer gesetzlichen Grundlage haben bundesweit diverse Gebietskörperschaften die getrennte Sammlung und Verwertung stoffgleicher Nichtverpackungen beispielsweise in einer eigenen Wertstofftonne oder als Miterfassung in den Sammlungen der dualen Systeme und anschließende Sortierung/Verwertung bereits beschlossen bzw. eingeführt. Hier erfolgt die Finanzierung der erfassten Materialien über die Abfallgebühren. Da dieses Thema durch das geplante Gesetz nicht geregelt wird, ist von einer Zunahme dieser lokalen Besonderheiten auszugehen.

Als ein Punkt im Koalitionsvertrag der derzeitigen Bundesregierung war die Neuregelung der Zeitarbeit festgehalten. Der seit längerem diskutierte Entwurf des zuständigen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hierzu hat als Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zum 1. April 2017 Rechtskraft erlangt. Vor diesem Hintergrund bedarf es einer Neugestaltung des Personalmodells in der Sortierung.

Bilanz

Aktiva	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	6.050.257	6.546.736	5.867.630	5.259.419
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	747	3	3	3
II. Sachanlagen	6.049.510	6.546.733	5.867.627	5.259.416
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	2.808.859	2.454.224	4.538.966	5.530.024
I. Vorräte	60.843	36.587	26.509	114.565
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	469.103	1.453.423	1.805.345	393.493
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.278.914	964.214	2.707.112	5.021.966
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.181	1.449	3.034	1.813

PASSIVA	2013	^2014	2015	2016
A. Eigenkapital	7.935.726	7.659.226	8.651.404	9.393.742
I. Gezeichnetes Kapital	820.000	820.000	820.000	820.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	6.983.047	7.115.726	6.839.226	7.831.404
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	132.679	-276.500	992.178	742.339
B. Rückstellungen	444.533	167.250	1.052.779	566.081
C. Verbindlichkeiten	480.038	1.175.934	704.127	831.432
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.321	0
Bilanzsumme	8.860.298	9.002.409	10.409.631	10.791.256

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.741.213	8.761.595	11.197.718	11.296.459
Umsatzerlöse	7.546.451	8.366.139	10.582.217	10.505.972
Sonstige betriebliche Erträge	194.762	395.456	615.502	790.487
Betriebsergebnis	7.539.304	8.985.980	10.116.242	10.774.225
Materialaufwand	4.594.370	5.104.215	6.338.672	6.443.196
Personalaufwand	819.758	850.661	1.068.855	1.089.226
Abschreibungen	1.297.054	1.363.554	1.472.942	1.543.935
Sonstige betriebliche Aufwendungen	828.123	1.667.550	1.235.773	1.697.869
Finanzergebnis	7.252	2.104	-298	-13.172
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	7.252	2.823	737	-11.781
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	719	1.035	1.391
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	209.161	-222.281	1.081.179	509.062
Steuern von Einkommen und Ertrag	73.065	50.621	85.026	-20.863
Sonstige Steuern	3.418	3.599	3.975	4.285
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	132.679	-276.500	992.178	525.641



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

An der L151
54318 Mertesdorf
Tel.: (0651) 9491-5010
Fax: (0651) 992588-50

E-Mail: kontakt@art-trier.de
Internet: www.regent-trier.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54318 Mertesdorf
Gründung:	26.01.2006
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 40113
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft

Kapitalanteile

25.000,00 € = 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage in Mertesdorf

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Dr. Maximilian-G. Monzel

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet des Umweltschutzes gilt gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 5 GemO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

Aufwendungen für die Geschäftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	5	5
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	40 %	40 %
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	20 %	20 %
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum 01.12.2015 beschloss der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (kurz: RegAb), dem die vorgeannten Gebietskörperschaften angehören, seine Auflösung zum 31.12.2015. Die Aufgaben des RegAb wurden auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (kurz: A.R.T.) übertragen. Der A.R.T. mit Sitz in Mertesdorf ist seit 01.01.2016 einziger öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Gebiet des ehemaligen Regierungsbezirks Trier. Gleichzeitig sind die Vermögenswerte und Schulden des RegAb einschließlich der Geschäftsanteile an der RegEnt GmbH auf den A.R.T. übergegangen.

Am 24.08.2016 ereignete sich ein Brand im Annahmehbereich der MBT-Anlage, wodurch Schäden im Bereich der Anlieferkrananlage, der Hallenbeleuchtung, des Brandmeldesystems, der Bunker- sowie der Hallenzwischenwand entstanden sind. Bis auf die Hallenzwischenwand sind alle Reparaturen abgeschlossen. Die Versicherung hat inzwischen Gebäude- und Inhaltsschäden in Höhe von insgesamt 169 T€ erstattet.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse lagen mit 2,6 Mio. € um 236 T€ unter den Umsätzen des Vorjahres (2,8 Mio. €). Sie ergeben sich immer aus der vollständigen Weiterverrechnung der Betriebskosten an den A.R.T. Auf der Aufwandsseite standen dem insbesondere gegenüber dem Vorjahr um 247 Tsd. € niedrigere Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber.

Das zu behandelnde Abfallaufkommen lag mit 123.341 Mg leicht um 2.297 Mg über dem Vorjahr, die Trocknungsrate mit 33,68 % geringfügig unter dem Vorjahr (34,48%). Die zur Verwertung abgegebenen vorbehandelten Massen beliefen sich demzufolge auf 78.626 Mg (Vorjahr 76.219 Mg).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg zum 31.12.2016 auf 2,5 Mio. € (+ 234 T€). Dem um 42 T€ gestiegenen Anlagevermögen sowie einem um 367 T€ erhöhten Vorrats- bzw. Forderungsbestand stand ein um 175 T€ vermindertes Bankguthaben gegenüber. Das Anlagevermögen von insgesamt 1,3 Mio. € macht unverändert den höchsten Anteil der Vermögenswerte auf der Aktivseite aus (52,0 %). Dem stehen auf der Passivseite vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (522 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (407 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem A.R.T. (511 T€) gegenüber.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss von rd. 52 T€ auf 506 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31.12.2016 entsprechend auf 20,7 % (Vorjahr: 20,5 %); dies ist unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen bzw. vertraglichen Rahmenbedingungen ein guter Wert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch Vereinbarungen mit dem Gesellschafter und durch Darlehensverträge jederzeit sichergestellt.

Die Ertragslage ist von der vollständigen Verrechnung sämtlicher Aufwendungen gegenüber dem A.R.T. und der Erzielung eines steuerlichen Mindestgewinns geprägt. Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres ist zur Thesaurierung vorgesehen.

Prognosebericht

Die RegEnt GmbH ist durch entsprechende Verträge unverändert mit der Behandlung der Abfälle aus dem Verbandsgebiet beauftragt. Der Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 58 T€ vor.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikobericht

Das mit der SGD Nord abgestimmte Bioabfallverwertungskonzept „Trierer Modell plus“ zur Abwendung einer haushaltsnahen Biotonne ist noch in der Umsetzung. Auswirkungen auf das Biomasseaufkommen im Hausmüll sowie des Weiteren aus der Novellierung des Verpackungsrechts im Jahr 2016 lassen sich aktuell noch nicht abschätzen.

Chancenbericht

Durch die Bündelung der Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in der Region Trier im A.R.T. ergeben sich größendegressive Vorteile, die auch der RegEnt GmbH zu Gute kommen. Die strategischen Überlegungen gehen dahin, dass durch eine breiter angelegte Produktpalette im Austrag der Anlage eine größere Entkopplung von den derzeit hohen Verbrennungspreisen erreicht werden kann. Zur Verifizierung möglicher Anlagenkonzepte werden derzeit Versuche, aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem MARSS-Projekt, durchgeführt. Ziel ist es, durch eine Separierung von Biomasse aus der Fraktion < 40 mm Verwertungswege zu erschließen, die ein wesentlich geringeres Zuzahlungsniveau haben; z.B. über Zementwerke. Parallel dazu soll eine mineralische Fraktion erzeugt werden, die auf DK II Deponien abgelagert werden kann. Die Separierung und Aufbereitung sowie die Absteuerung und Verwertung verschiedener Wertstoffe aus der Fraktion > 40 mm wird ebenfalls geprüft.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	1.022.174	1.478.415	1.234.051	1.275.570
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	676	174	81.628	68.944
II. Sachanlagen	1.021.498	1.478.241	1.152.423	1.206.626
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	924.648	764.222	984.607	1.176.699
I. Vorräte	113.596	200.270	165.660	301.327
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210.649	334.450	133.022	364.659
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	600.403	229.502	685.925	510.714
C. Rechnungsabgrenzungsposten	216	0	0	225
PASSIVA				
A. Eigenkapital	339.546	394.432	454.369	506.497
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	256.050	314.546	369.432	429.369
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	58.496	54.886	59.936	52.129
B. Rückstellungen	37.437	33.093	127.693	194.974
C. Verbindlichkeiten	1.570.054	1.815.111	1.636.596	1.751.023
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.947.037	2.242.637	2.218.658	2.452.494

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.876.330	3.453.959	3.672.840	2.861.786
Umsatzerlöse	2.773.321	2.616.913	2.820.334	2.583.992
Sonstige betriebliche Erträge	103.009	837.046	852.507	277.793
Betriebsergebnis	2.774.294	3.352.294	3.563.308	2.761.553
Materialaufwand	2.064.311	2.023.947	2.115.705	1.896.760
Personalaufwand	273.193	286.666	294.241	272.314
Abschreibungen	77.198	180.883	309.353	110.759
Sonstige betriebliche Aufwendungen	359.593	860.798	844.009	481.721
Finanzergebnis	-12.216	-16.459	-18.299	-16.637
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	1.873	595	231	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.089	17.054	18.529	16.687
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89.820	85.206	91.234	83.595
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	22.457	21.531	22.509	22.677
Sonstige Steuern	8.867	8.789	8.789	8.789
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	58.496	54.886	59.936	52.129

Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Endertplatz 2
56812 Cochem
Tel.: (02671) 61-731
Fax: 02671 61-250

E-Mail: sonja.weyrauch@cochem-zell.de
Internet:

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	Mainz
Gründung:	01.01.2015
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft

Es gilt die Verbandsordnung in der Fassung vom 06.08.2015.

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
23 Landkreise in RLP
12 kreisfreie Städte in RLP
5 Landkreise Saarland
1 Regionalverband Saarbrücken

Stimmanteile

= 1/42

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband ist zuständig für die Abholung, Sammlung, Beförderung, Lagerung, Behandlung, Verarbeitung und Beseitigung der in seinem Gebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte, die nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen sind, sowie für die Vorhaltung einer Seuchenreserve.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Vertreten wird der ZVTN durch den Verbandsvorsteher, Herrn Landrat Schnur (Landkreis Cochem-Zell) sowie seinen Stellvertreter Herrn Bürgermeister Franzen (Stadt Zweibrücken) und seit dem 11.09.2015 durch den weiteren Stellvertreter Herrn Landrat Recktenwald (Landkreis St. Wendel).

Verbandsvorsteher:

Landrat Manfred Schnur

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und Erzeugnissen stellt eine bedeutende Vorsorgemaßnahme zur Verhinderung einer Übertragung von Tierseuchenerregern und anderen Krankheitserregern dar.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Der Verbandsvorsteher und Vertreter erhielt für seine Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 11.598,00 €. Die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verbandsausschusses erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 900,00 €.

Personalkennzahlen

Die Geschäftsstelle wurde bei der Kreisverwaltung Cochem-Zell eingerichtet und ist mit einer Beamtin der Besoldungsgruppe A9 besetzt.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nach § 8 Abs. 2 der Verbandsordnung prüft den jeweiligen Jahresabschluss in der alphabetischen Reihenfolge der Verbandsmitglieder das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt des betreffenden Verbandsmitglieds.

Die Rechnungsprüfung 2016 wird durch das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt bei der Kreisverwaltung Altenkirchen durchgeführt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Landkreises Trier-Saarburg

Die dem Zweckverband entstehenden Aufwendungen sind insgesamt entgeltfähig und werden daher von der SecAnim Südwest GmbH in deren Entgelte eingepreist und dem ZVTN erstattet. Eine Umlageerhebung von den Verbandsmitgliedern ist daher zukünftig grundsätzlich nicht vorgesehen.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Zum Jahresende 2016 besteht lediglich ein Umlaufvermögen in Höhe des Kassenbestandes von 79.902,90 EUR sowie einer Forderung gegen die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland in Höhe von 11,08 EUR. In gleicher Höhe bestehen Verbindlichkeiten zum Jahresende.

Diese setzen sich zusammen aus einerseits Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.911,23 EUR und andererseits aus Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich in Höhe von 77.937,95 EUR. Hiervon entfallen 56.716,00 EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern. Der Betrag ergibt sich aus der nicht in Anspruch genommenen Umlage aus dem Jahr 2015 und wurde nach Feststellung des Jahresabschlusses 2015 am 22.02.2017 zurückgezahlt.

Die dem Zweckverband entstehenden Aufwendungen sind insgesamt entgeltfähig und werden daher von der SecAnim Südwest GmbH in deren Entgelte eingepreist und dem ZVTN erstattet. Eine Umlageerhebung von den Verbandsmitgliedern ist daher zukünftig grundsätzlich nicht vorgesehen.

Der Zweckverband besitzt zum Zeitpunkt seiner Gründung am 01.01.2015 weder Anlage- noch Umlaufvermögen. Sowohl die für die Tierkörperbeseitigung genutzte Anlage in Rivenich und die Sammelstelle in Sembach, als auch die Altstandorte Altenglan, Sprendlingen und Sandersmühle befinden sich im Eigentum des Altlastenzweckverbandes Tierische Nebenprodukte.

Der Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest wird daher auch in Zukunft kein Vermögen zu bilanzieren haben.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg wurde durch das Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) vom 23.08.2014 aufgelöst. Das zweijährige Liquidationsverfahren endete mit Ablauf des 22.09.2016. Ziel dieses Gesetzes ist die Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz gemäß den Forderungen des Beschlusses der Europäischen Kommission vom 25.04.2012 im staatlichen Beihilfeverfahren gegen den Zweckverband Tierkörperbeseitigung. Der Zweckverband Tierkörperbeseitigung war alleiniger Anteilseigentümer der Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH und hatte neben der Aufgabe der Tierkörperbeseitigung auch die der Sanierung und Verwaltung der Altstandorte inne.

Im Rahmen der Neuorganisation der Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz wurde der Zweckverband Tierische Nebenprodukte Südwest gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 AGTierNebG zum 01.01.2015 gegründet. Die konstituierende Sitzung fand am 18.02.2015 statt. Verbandsmitglieder sind kraft Gesetzes die beseitigungspflichtigen 24 Landkreise und 12 kreisfreien Städte des Landes Rheinland-Pfalz. Durch Beschluss sind zudem auch die fünf saarländischen Landkreise sowie der Regionalverband Saarbrücken dem Zweckverband beigetreten und seit dem 25.08.2016 Verbandsmitglieder.

Nach § 1 Abs. 1 und 2 AGTierNebG nimmt der Zweckverband die Aufgaben der Beseitigungspflichtigen im Sinne des § 3 Abs. 1 Satz 1 des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (TierNebG) vom 25. Januar 2004 (BGBl. I S. 82) in der jeweils geltenden Fassung wahr. Diese umfassen die Abholung, Sammlung, Beförderung, Lagerung, Behandlung, Verarbeitung und Beseitigung der in deren Gebiet anfallenden tierischen Nebenprodukten, die nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen sind. Auch die Vorhaltung einer Seuchenreserve als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung stellt eine wichtige Aufgabe dar.

Dem Zweckverband obliegt seit dem 01.01.2016 die Aufgabe der Tierkörperbeseitigung. Er hat jedoch von der Möglichkeit gem. § 1 Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz AGTierNebG Gebrauch gemacht, die Aufgabenwahrnehmung auf einen privaten Dritten zu übertragen. Die seit dem 01.01.2016 privatisierte Gesellschaft für Tierkörperbeseitigung (GfT) mbH mit Sitz in Rivenich wurde vom Zweckverband beauftragt und durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten beliehen. Die GfT mbH firmiert seit Beginn des Jahres 2017 unter dem Namen SecAnim Südwest GmbH.

Bilanz

Aktiva		2015	2016
A.	Anlagevermögen	0	0
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II.	Sachanlagen	0	0
III.	Finanzanlagen	0	0
B.	Umlaufvermögen	72.450	79.914
I.	Vorräte	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	11
III.	Wertpapiere	0	0
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	72.449	79.903
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
PASSIVA			
A.	Eigenkapital	0	0
I.	Gezeichnetes Kapital	0	0
II.	Zweckgebundene Rücklagen	0	0
III.	Kapitalrücklagen	0	0
IV.	Gewinnrücklagen	0	0
V.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0
VI.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0
B.	Rückstellungen	0	0
C.	Verbindlichkeiten	72.450	79.914
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme		72.450	79.914

Ergebnisrechnung		2015	2016
Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		54.984	51.511
Zuwendungen, allgemeine Umlagen		54.984	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0
Kostenerstattungen		0	51.511
Sonstige betriebliche Erträge		0	0
Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		54.984	51.511
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		11.748	21.815
Personalaufwand		12.623	17.226
Abschreibungen		0	0
Sonstige laufende Aufwendungen		30.614	12.470
Finanzergebnis		0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag		0	0



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Cläre-Prem-Straße 1
54292 Trier
Tel.: (0651) 145958-0
Fax: (0651) 14595819

E-Mail: info@energieagentur-region-trier.de
Internet: www.energieagentur-region-trier.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54292 Trier
Gründung:	17.12.2009
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 41213
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Förderverein Energieagentur Region Trier e. V.
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Stadt Trier
innogy SE

Kapitalanteile

3.250,00 €	=	13,00 %
3.400,00 €	=	13,60 %
8.450,00 €	=	33,80 %
3.250,00 €	=	13,00 %
3.250,00 €	=	13,00 %
3.400,00 €	=	13,60 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Fortführung der bestehenden und Initiierung neuer Klimaschutzkampagnen, fachliche Unterstützung von Netzwerken, die Vorhaltung und Bereitstellung regionaler Klimaschutzaktionselemente, die Organisation themenbezogener Veranstaltungen sowie die Übernahme der Funktion als zentrale Anlaufstelle für alle Beteiligten und alle am Klimaschutz interessierten Bürgerinnen und Bürger der Region.

Besonderen Stellenwert für die Arbeit haben die Handlungsfelder Energie (Nutzung regenerativer Energieträger, Energieeinsparung, Kraft-Wärme-Kopplung), Mobilität und ökologisches Planen, Bauen und Modernisieren.

Die Gesellschaft ist zu allen zulässigen Handlungen und Maßnahmen befugt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes beitragen.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Achim Hill

Gesellschafterversammlung:

Landrat Günther Scharzt vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der Kommunen bei lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie der wesentlichen Institutionen in der Region Trier im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit. Die Gesellschaft ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Aufwendungen für die Geschäftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	2,51	6
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)		33
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)		2
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)		17
Anzahl der Auszubildende		-
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)		17
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)		-
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)		
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Heinrichs und Partner Treuhand GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Der Landkreis Trier-Saarburg trägt im Rahmen von Ausgleichszahlungen i. H. v. 35.219,81 € an den Erträgen aus Verlustübernahme i. H. v. 159.320,25 € bei.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage**Allgemeine Lage**

Die Energieagentur Trier GmbH (EART) hat im Jahr 2016 wieder mit zahlreichen Projekten und Aktionen die Energiewende aktiv in der Region unterstützt. Die Mitarbeit an der Wärmestudie Region Eifel und Trier sowie deren Ergänzung in einem erweiterten Auftrag und das Projekt „Einführung von Energiesparmodellen an Schulen“ bestimmte wesentlich ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

Die Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz wird insbesondere bei Veranstaltungen oder der Beratung von Kommunen im Gesellschaftsgebiet der EART gelebt. Darüber hinaus grenzt sich die EART mit ihrer mehr praxis- und umsetzungsorientierten Herangehensweise von der Landesenergieagentur ab.

Aktivitäten in 2016

Folgende Aktivitäten standen 2016 u.a. im Mittelpunkt der Arbeit:

- Weiterführung des StromSpar-Checks Trier zusammen mit dem Caritasverband Trier und dem Jobcenter Trier (Schulung von Stromsparhelfern sowie fachliche Begleitung)
- Information und Beratung z.B. auf der Öko-Messe Trier, mit einem Info-Stand auf der Nacht der Nachhaltigkeit sowie bei weiteren Gelegenheiten
- Klimaschutzmanagement-II-Projekt „Einführung von Energiesparmodellen an Schulen“; Begleitung der Energieteams, Auszeichnung der Schulen
- Beratung von Kommunen, insbesondere zu Photovoltaik und Nahwärmenetzen
- Bioenergie-Initiative 2.0: Organisation von Workshops und Tagungen
- Darüber hinaus: Erstellung von Konzepten und Entwickeln von Projekten, Veranstalten von Exkursionen und Workshops, etc.

Ertragslage

Die Energieagentur finanziert ihre Arbeit derzeit vorwiegend über eine direkte Umlage der Gesellschafter als Verlustausgleich und über öffentliche Fördermittel. Dazu kommen Spenden und Sponsoring-Einnahmen sowie Erlöse für entgeltpflichtige Tätigkeiten.

2016 entstanden Erträge von 294.386,27 € (Vorjahr: 248.265,58 €) und Aufwendungen in Höhe von 286.235,33 € (Vorjahr: 242.430,99 €).

2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 8.150,94 € (Vorjahr: 5834,59 €) ausgewiesen.

Die Erträge enthalten Ausgleichszahlungen der Gesellschafter von 159.320,25 €, die in Höhe des ausgewiesenen Jahresüberschusses über dem reinen Verlustausgleich liegen.

Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2016 25.000,00 €. Die Eigenkapitalquote hat sich somit um 31,9 % erhöht.

Im Jahresabschluss 2016 wurden Rückstellungen von 14.895,08 € gebildet. Diese Rückstellungen ergeben sich aus Steuerrückstellungen, den zu erwartenden Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung (einschließlich Steuererklärungen), Urlaubsrückstellungen für die Mitarbeiter und Rückstellungen zur Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten.

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 belaufen sich auf 38.370,62 €.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2016 jederzeit gewährleistet.

Langfristige Kredite wurden keine aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 38.370,62 €. Die Verbindlichkeiten enthalten noch nicht verbrauchte zweckgebundene Spenden- und Zuschussmittel von 24.234,00 €. Die restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von 14.136,62 € beziehen sich auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen, Steuern sowie gegenüber den Gesellschaftern.

Vermögenslage

Im Anlagevermögen befinden sich die immateriellen Vermögensgegenstände zum 31.12.2016 mit einem Buchwert von 139,00 € sowie Sachanlagen von 7.701,00 €.

Das Umlaufvermögen besteht aus Vorräten von 1.200,00 €, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 18.328,29 € und aus Bank- und Kassenbeständen von insgesamt 45.400,64 €.

Es wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 5.496,77 € gebildet.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**Risiken**

Der Verbleib als Gesellschafter in der EART ist bei einigen Gesellschaftern in unterschiedlichen Zeitabständen jeweils aufs Neue zu beschließen. Hier besteht das Risiko, dass sich ein Gesellschafter-Gremium dagegen entscheidet.

Die EART ist auf die Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter angewiesen, um anfallende Aufwendungen für nicht durch Einnahmen zu deckende Teile ihrer Arbeit (z.B. allgemeine Information und Beratung, öffentliche Veranstaltungen, etc.) zu decken.

Forderungen werden in der Regel innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Im Sommer 2016 erlitt der Geschäftsführer einen Unfall und konnte verletzungsbedingt mehrere Monate seiner Tätigkeit nicht vollumfänglich nachgehen. Hier sollten Vorkehrungen getroffen werden, um die Handlungsfähigkeit der GmbH bei einem Ausfall wichtiger Mitarbeiter zu gewährleisten.

Sollte die EART GmbH vor 2020 liquidiert werden, können Rückforderungen von zuvor erhaltenen Fördermitteln aus dem EU-Förderprogramm *Intelligente Energie Europa* seitens der Europäischen Union gegen die Gesellschafter geltend gemacht werden.

Eine weitere besondere Risikosituation für die Gesellschaft aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ist nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die EART hat in einem Konsortium die Wärmestudie Region Eifel und Trier bearbeitet und in einem Ergänzungsauftrag Maßnahmen zur Umsetzung der Wärmewende in der Region und Rheinland-Pfalz entwickelt. Es ist beabsichtigt, aus diesen Maßnahmen Projekte im zukunftssträchtigen Wärmebereich zu initiieren.

Die erfolgreiche Implementierung der Stromsparchecks für einkommensschwache Haushalte zusammen mit dem Caritasverband und dem Jobcenter Trier hat mittlerweile zu etwa dreihundert beratenen Haushalten im Stadtgebiet Trier geführt. An einer Ausweitung des Projektes in die Region wird derzeit gearbeitet. Die EART wird sich als Geschäftsstelle für die BioEnergie-Initiative 2.0 weiterhin aktiv um Bioenergie-Projekte in der Region Trier kümmern.

Darüber hinaus wird sie in verschiedenen Konstellationen und Partnerschaften aktiv neue Projekte entwickeln und durchführen.

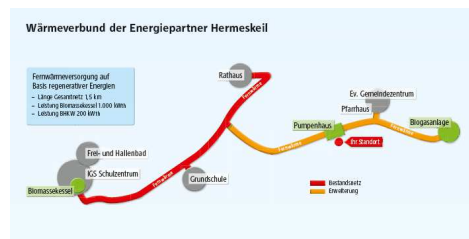
Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Bilanz

AKTIVA		2013	2014	2015	2016
A.	Anlagevermögen	15.649	11.421	7.827	7.840
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.613	1.763	951	139
II.	Sachanlagen	13.036	9.658	6.876	7.701
III.	Finanzanlagen	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen	129.985	82.849	89.225	64.929
I.	Vorräte	0	0	10.000	1.200
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129.898	32.890	5.389	18.328
III.	Wertpapiere	0	0	0	0
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	87	49.959	73.836	45.401
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.017	2.330	2.339	5.497
PASSIVA					
A.	Eigenkapital	18.259	11.015	16.849	25.000
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
II.	Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III.	Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-6.741	-13.986	-8.151
VI.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-6.741	-7.244	5.835	8.151
B.	Rückstellungen	17.920	8.990	10.199	14.895
C.	Verbindlichkeiten	114.609	76.595	72.343	38.371
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme		150.788	96.600	99.391	78.266

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Erträge	147.921	92.248	88.575	135.063
Umsatzerlöse	18.133	17.113	27.622	76.463
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	10.000	-8.800
Spenden	39.762	39.762	40.182	34.748
Sonstige betriebliche Erträge	90.026	35.373	10.771	32.653
Aufwendungen	126.181	112.110	91.767	115.316
Materialaufwand	35.447	33.145	23.449	35.067
Personalaufwand	215.436	172.454	150.204	170.369
Abschreibungen	9.936	7.084	4.094	2.262
Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.798	71.881	64.224	77.988
Finanzergebnis	-1.142	-2.810	-51	-9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	4	0	8	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.146	2.810	59	12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-194.846	-195.126	-153.463	-150.637
Steuern von Einkommen und Ertrag	-113	101	401	539
Erträge aus Verlustübernahme	187.983	187.983	159.683	159.320
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-6.750	-7.244	5.819	8.144



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Langer Markt 17
54411 Hermeskeil
Tel.: (06503) 809-0
Fax:

E-Mail: g.jung@hermeskeil.de
Internet:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54411 Hermeskeil
Gründung:	10.04.2013
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 42386
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Verbandsgemeinde Hermeskeil
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen
Eiden Agro GmbH, Hermeskeil

Kapitalanteile

7.500,00 €	=	30,00 %
7.500,00 €	=	30,00 %
5.000,00 €	=	20,00 %
5.000,00 €	=	20,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die kostengünstige Versorgung von Gebäuden in der Stadt Hermeskeil mit Wärme unter Nutzung eines möglichst hohen Anteils regenerativer Energien.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Michael Arens
Michael Hülpes
Prokurist: Gerhard Jung

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft besitzt keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafterversammlung:

Landrat Günther Scharz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Kreisbedienstete/n vertreten lassen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge. Ein Aufsichtsrat existiert nicht.

Personalkennzahlen

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiter. Für die Betriebsführung und Instandhaltung besteht ein Vertrag mit der OIE AG, Idar-Oberstein, für die Betreuung der Wärmeerzeugungsanlage im Schulzentrum Hermeskeil ein Vertrag mit dem Landkreis und für die kaufmännische Geschäftsbesorgung ein Vertrag mit den VG-Werken Hermeskeil

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurde durch die Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Die Gesellschafterversammlung hatte am 21.09.2015 beschlossen, aus Kostengründen und da es sich bei den Energiepartnern Hermeskeil um ein Kleinstkapitalgesellschaft handelt, auf die Bestellung eines Abschlussprüfers für die Jahre 2014 und 2015 zu verzichten. In 2016 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 10 Abs. 5 Satz 3 wie folgt angepasst:

„Der Abschlussprüfer hat auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen (§ 53 Abs.1 Nr. 1 HGrG) und in seinem Bericht auch die wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte im Sinne des § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG darzustellen, sofern einer der Gesellschafter dies verlangt.“ Für das Jahr 2016 wurde auf dieser Grundlage auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Der Landkreis zahlt an die Gesellschaft für den lfd. Wärmebezug des Schulzentrums Hermeskeil (2016 = 58 T€) und erhält Pacht für die Wärmezentrale (2016 = 28,5 T€) sowie Erstattungen für die Betreuung der Anlagentechnik durch die Hausmeister (2016 = 5,4 T€) und Überlassung von Strom für die Heizzentrale (2016 = 8 T€).

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Nach dem Jahresabschluss 2016 ergibt sich ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 13,6 T€ (Planung 2 T€). Die Gründe für die Verbesserung liegen im wesentlichen in einem höheren Wärmeabsatz von 3.165 MWh (Prognose: 2.905 MWh) und einem höheren Input von BHKW-Wärme von 144 MWh gegenüber dem Vorjahr (insgesamt 1.718 MWh).

Das Anlagevermögen beträgt nach dem Jahresabschluss 2016 = 185 T€. Neben den Abschreibungen erfolgte eine Minderung durch die in 2016 ausgezahlte KWK-Förderung in Höhe von 88 T€. Der Kassenbestand der Gesellschaft beträgt Ende 2016 rd. 72 T€. Langfristige Darlehen bestehen zum 31.12.16 in Höhe von 209 T€.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Nach dem Wirtschaftsplan 2017 ist einen Bilanzgewinn nach Steuern von 130 € geplant. Auch die Mehrjahresplanung 2018 - 2022 weist geringe Überschüsse für die Folgejahre aus.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	0	289.231	286.092	185.170
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	0	289.231	286.092	185.170
B. Umlaufvermögen	0	110.977	101.902	122.518
I. Vorräte	0	29.749	25.618	17.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	68.748	32.973	33.692
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	12.480	43.311	71.769
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
PASSIVA				
A. Eigenkapital	0	17.700	37.745	51.328
I. Gezeichnetes Kapital	0	25.000	25.000	25.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-2.283	-7.300	12.745
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-5.017	20.045	13.583
B. Rückstellungen	0	1.100	7.096	2.000
Steuerrückstellungen	0	0	5.096	0
Sonstige Rückstellungen	0	1.100	2.000	2.000
C. Verbindlichkeiten	0	381.408	343.153	254.359
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	158.389	248.979	209.299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	217.930	86.682	37.184
Sonstige Verbindlichkeiten	0	5.089	7.492	7.876
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	23533	400208	387994	307687

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	30.117	236.131	218.293
Umsatzerlöse	0	28.833	236.131	215.893
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.283	0	2.400
Betriebsergebnis	0	33.424	204.558	193.427
Materialaufwand	0	24.216	135.867	129.436
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	1.352	16.397	12.922
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	7.857	52.295	51.069
Finanzergebnis	0	-1.109	-6.432	-5.847
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1.109	6.432	5.847
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-4.417	25.141	19.020
Außerordentliche Aufwendungen	0	600	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	-600	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	5.096	5.436
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	0	-5.017	20.045	13.583

Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Am Orschbach 2
54518 Rivenich

Tel.:

E-Mail:

Fax:

Internet:

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54518 Rivenich
Gründung:	07.03.1975
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.533.875,64 €
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saargau
div. Landkreise + kreisfreie Städte in RLP,
Saarland, Rheingau-Taunus-Kreis, Landkreis
Limburg-Weilburg

Kapitalanteile

=

=

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichten nach dem Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen in Verbindung mit den entsprechenden Landesgesetzen zur Ausführung des Tierkörperbeseitigungsgesetzes obliegen.

Besonderes

Am 23.08.2014 trat das geänderte rheinland-pfälzische Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes (AGTierNebG) in Kraft. Nach § 6 des AGTierNebG wurde mit Inkrafttreten des Gesetzes gleichzeitig der bestehende ZV TKB aufgelöst. Ein neutraler Liquidator musste binnen eines Monats eingesetzt werden. Des Weiteren mussten die Beseitigungspflichtigen bis zum 01.01.2015 zur künftigen Erledigung der Aufgaben eine neue gemeinsame Einrichtung bilden. Bis zur Aufnahme der Tätigkeit durch die gemeinsame Einrichtung nimmt der Liquidator die Aufgaben der Beseitigungspflichtigen wahr.

Der Zweckverband befindet sich in Liquidation und trägt den Namen „Zweckverband Tierkörperbeseitigung i. L.“. Die Jahresabschlüsse 2014 und 2015 liegen vor, müssen jedoch noch vom neutralen Liquidator, Herrn Dr. Hentschel, festgestellt werden.

Risiko

Die Liquidation des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg i. L. endet am 22. September 2016. Nicht verwertetes Vermögen geht auf den Altlastenzweckverband über.

Die finanziellen Risiken aus der Liquidation werden sich aus der Schlussbilanz 2015 ergeben.

WIRTSCHAFTSZWEIG

3.2 *Gesundheit und Soziales*



Bereich Gesundheit und Soziales

Graf-Siegfried-Straße 115
54439 Saarburg
Tel.: (06581) 82-0
Fax: (06581) 82-1700

E-Mail: info@kreiskrankenhaus-saarburg.de
Internet: www.kreiskrankenhaus-saarburg.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54439 Saarburg
Gründung:	11.01.1999
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 4106
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	51.129,19 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg

Kapitalanteile

51.129,19 € = 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses, eines Seniorenzentrums und anderer sozialer Einrichtungen sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Altersfürsorge. Zum Gegenstand gehören auch die Aus- und Weiterbildung für medizinische und soziale Berufe.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Es gibt 5 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Person nahm im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer wahr:

Holger Brand (bis 31.12.2015)

Arist Hartjes (seit 01.01.2016)

Aufsichtsrat:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz, Aufsichtsratsvorsitzender

Jürgen Dixius

Dr. Karl Heinz Frieden

Dr. Kathrin Meß

Dieter Schmitt

Hans Steuer

Edith van Eijck

Heide von Schütz

Alexandra Wagner

Heinz-Alfred Wößner

Gesellschafterversammlung:

Landrat Günther Schartz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Kreisbedienstete/n vertreten lassen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wieder. Die Gesellschaft betreibt in der Hauptsache das Krankenhaus St. Franziskus, Saarburg, sowie im Verbund mit diesem das Seniorenzentrum St. Franziskus, Saarburg.

Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet des Gesundheitswesens gilt gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 4 GemO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten insgesamt 4.975,40 T€ an Bezügen.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	606	599
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	82,57	82,95
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	304	335
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	95,4	94,63
Anzahl der Auszubildende	72	64
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	6,93	7,01
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	66,66	66,66
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	3,63	2,84
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Der Gesellschafter hat zur Verlustabdeckung für das Jahr 2016 1.676 T€ an die Gesellschaft gezahlt. Zur Unterstützung der Liquidität wird ein Darlehen bis zu 6,5 Mio. € bereitgestellt.

Beteiligungen:

Saarburger Krankenhaus-Logistik GmbH	12.750,00 €	=	51,00 %
Medizinisches Versorgungszentrum Konz GmbH	25.000,00 €	=	100,00 %
Medizinisches Versorgungszentrum Saarburg GmbH	12.250,00 €	=	49,00 %
Trägersgesellschaft Hospiz Trier gGmbH (10,42 % bis 15.6.2016)	7.000,00 €	=	7,78 %

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Das Krankenhaus rechnet seine vollstationären Leistungen seit dem Jahr 2003 nach dem DRG-Fallpauschalen-System ab. Seit dem Jahr 2013 ist ein dreijährig wirkender Mehrleistungsabschlag von 25 % für vereinbarte Mehrmengen gesetzlich vorgegeben. Der Mehrleistungsabschlag wird ab dem Jahr 2017 durch einen Fixkostendegressionsabschlag ersetzt. Die Höhe des Abschlags wurde nach § 4 Abs. 2b KHEntgG für 2017 und 2018 auf 35 Prozent festgelegt.

In den Bereichen der vollstationären Psychosomatik und teilstationären Psychiatrischen Tagesklinik gilt weiterhin das Prinzip der tagesbezogenen Basis- und Abteilungspflegesätze. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG) muss das neue Entgeltsystem erst ab 2018 verbindlich angewendet werden. Die bislang vorgesehene Konvergenz zu landeseinheitlichen Preisen entfällt, da das Abrechnungsverfahren zu einem Budgetsystem mit krankenhaus-individuellen Preisen weiterentwickelt werden soll. Ein optionaler Umstieg auf das neue Entgeltsystem ist für das Jahr 2017 nicht vorgesehen.

Für alle vollstationären Fachabteilungen kommt auch noch die vor- und nachstationäre Behandlung in Einzelfällen zur Abrechnung.

Die Entgelt- und Pflegesatzverhandlungen 2017 fanden noch nicht statt.

Für das Krankenhaus beträgt der abzurechnende einheitliche Landesbasisfallwert für 2017 3.530,50 € und liegt 65,48 € über dem Vorjahreswert (3.465,02 €). Die Veränderungsrate gem. BPfIV beträgt 2,50 %.

Nicht vereinbarte Mehrerlöse im Bereich des KHEntgG müssten zu 65 % an die Kostenträger zurückgezahlt werden. Zusatzentgelte unterliegen unterschiedlichen Ausgleichen.

Die Mindererlöse nach BPfIV würden zu 20 % ausgeglichen, nicht vereinbarte Mehrerlöse müssten zu 85 bzw. 90 % zurückgezahlt werden.

Die Pflegesatzentwicklung des Seniorenzentrums stellt sich wie folgt dar:

Altenheim:

Der Ausbildungsrefinanzierungsbetrag beträgt unverändert zum 01.01.2017 2,09 €.

Zum 1. Januar 2017 wurden die Pflegesätze in Pflegegrade übergeleitet. Die Überleitung und die Abrechnung der neuen Pflegegrade wurde mit Schreiben vom 15. August 2016 von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland genehmigt. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2018. Die abgeschlossene LQM-Vereinbarung und die Verpflichtung zur Umsetzung der Personalschlüssel aus dem Vorjahr verlängern sich für den gleichen Zeitraum.

Kurzzeitpflege:

Für den Bereich der Kurzzeitpflege verändern sich die Heimentgelte analog zum Altenheim.

Tagespflege:

Der Ausbildungsrefinanzierungsbetrag beträgt unverändert zum 01.01.2017 1,19 €.

Die Überleitung und die Abrechnung der neuen Pflegegrade wurde mit Schreiben vom 22. September 2016 von der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland genehmigt. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2018.

Im Investitionsplan des Jahres 2017 sind nachfolgende Positionen geplant:

Betriebsstätte Krankenhaus:

Investitionen für Ersatzbeschaffung aus pauschalen Fördermitteln	324,4 T€
Umbau ZNA, Radiologie, Endoskopie, Ambulanz, Augen-OP	3.000,0 T€
Technische Anlagen	250,0 T€
Einrichtung und Ausstattung	130,0 T€
EDV Hardware und Software	885,0 T€

Betriebsstätte Seniorenzentrum:

Investitionen für Ersatzbeschaffung	20,0 T€
Investitionen am Gebäude und techn. Anlagen	338,0 T€

Vermögensverwaltung:

Errichtung Ärztehaus	3.000,0 T€
Blockheizkraftwerk	800,0 T€

Finanzierung:

aus pauschalen Fördermitteln	324,4 T€
aus Eigenmitteln, Gewinnrücklagen, Darlehen	4.158,0 T€
aus Zuschüssen und Förderungen	4.265,0 T€

Im ersten Quartal 2017 erhöhte sich die Fallzahl um 53 Fälle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der Kostendruck und die verhältnismäßig geringen Preissteigerungen der stationären Behandlung verhindern momentan die Erwirtschaftung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses. Auch für das Jahr 2017 wurde durch den Gesellschafter ein Betrauungsakt durchgeführt, der den Ausgleich eines Jahresfehlbetrages der Betriebsstätte Krankenhaus vorsieht. Grundlage hierfür ist die Möglichkeit der Betrauung einer Gesellschaft nach Art. 101ff des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen

Union (AEUV) und gilt für Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut sind.

Die Geschäftsführung wurde mit der Fortführung des Businessplans und eines Konzeptes für zukünftige Leistungsstrukturen und Versorgungsangebote beauftragt.

Die Medizinischen Versorgungszentren in Saarbürg und Konz sollen die Einweisungen für das Krankenhaus Saarbürg in den nächsten Jahren sicherstellen.

Trotz der eingeleiteten Maßnahmen wird für das Jahr 2017 mit einem weiteren Jahresfehlbetrag gerechnet.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Inkrafttreten des KHRG (Krankenhausfinanzierungsreformgesetz) mussten auch für das Jahr 2017 zur Ermittlung des Landesbasisfallwertes Einflussfaktoren auf die Obergrenze berücksichtigt werden. Berichtigungen aus Fehlschätzungen 2016, der Veränderungswert von 2,5 %, sowie die Absenkung des Fallwertes wegen Angleichung an den Basisfallwertkorridor führten zu einem Landesbasisfallwert für das Jahr 2017 in Höhe von 3.530,50 €.

Personalkosten:

Der aktuelle Tarifvertrag des TVöD hat eine Laufzeit vom 01.03.2016 bis 28.02.2018. In dieser Zeit steigen die Personalkosten im ersten Jahr um 2,4 % und im zweiten Jahr um weitere 2,35 %. Der Tarifvertrag der Ärzte TV-Ärzte/VKA sieht zum 01.09.2017 Personalkostensteigerungen von 2,00 % vor, sowie zum 01.05.2018 um weitere 0,7 %.

Die Steigerung des Landesbasisfallwertes im Bereich des KHEntgG 2017 beträgt 65,48 € (1,89 %) und die gesetzliche Veränderungsrate für Leistungen gem. BPfIV beträgt 2,50 %. Eine Verhandlung der Entgelte und Pflegesätze für das Jahr 2017 fand noch nicht statt. Für das Jahr 2016 konnte eine Einigung erzielt werden, die Umsetzung und Genehmigung wird zum 01.06.2017 angestrebt.

Sachkosten:

Für das Jahr 2017 muss mit einer durchschnittlichen Steigerung von krankenhaustypischen Sachkosten von ca. 2,5 % kalkuliert werden.

Aufgrund der Kostenentwicklungen hat der Gesellschafter eine weitere Verlustübernahme für das Jahr 2017 in den eigenen Haushaltsplan eingestellt.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	26.895.854	26.751.346	25.551.686	24.231.180
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	221.697	210.998	333.811	392.220
II. Sachanlagen	26.282.507	26.245.598	25.048.125	23.669.210
III. Finanzanlagen	391.650	294.750	169.750	169.750
B. Umlaufvermögen	8.059.681	7.891.232	6.641.422	7.648.900
I. Vorräte	671.473	774.396	662.825	776.329
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.375.537	6.936.749	5.917.431	6.642.121
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.670	180.087	61.166	230.450
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.003	10.601	11.436	25.128
Bilanzsumme	34.967.537	34.653.178	32.204.544	31.905.208
Treuhandvermögen	24.719	39.215	39.952	39.953
PASSIVA				
A. Eigenkapital	2.095.202	2.078.552	2.108.442	2.108.442
I. Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129	51.129
II. Kapitalrücklagen	641.429	624.364	607.417	590.287
III. Gewinnrücklagen	3.134.540	2.832.032	2.569.429	2.341.105
IV. Bilanzverlust	-1.731.896	-1.428.974	-1.119.533	-874.078
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	18.585.639	18.455.374	17.547.388	16.646.280
C. Rückstellungen	1.308.600	1.344.976	1.458.200	1.456.120
D. Verbindlichkeiten	12.961.805	12.757.137	11.075.218	11.679.712
E. Rechnungsabgrenzungsposten	16.293	17.139	15.296	14.654
Bilanzsumme	34.967.538	34.653.178	32.204.545	31.905.208
Treuhandverbindlichkeiten	24.719	39.215	39.592	44.266

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	32.412.331	32.416.170	33.546.136	36.257.731
Umsatzerlöse	28.915.188	29.341.862	30.634.025	34.241.923
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	592	78.399	-113.768	109.163
Sonstige betriebliche Erträge	3.496.552	2.995.910	3.025.880	1.906.646
Betriebsergebnis	34.512.813	35.369.254	36.073.492	37.506.408
Materialaufwand	6.502.301	6.507.122	6.398.137	6.515.873
Personalaufwand	23.596.271	23.723.104	24.647.277	25.297.287
Abschreibungen	1.736.500	1.986.950	1.999.673	1.866.526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.677.742	3.152.079	3.028.404	3.826.722
Finanzergebnis	903.992	1.190.673	1.247.068	1.262.618
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	441.951	965.445	436.052	432.604
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.110.136	1.335.044	1.311.602	1.312.172
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	5.964	10.223	35.423	40.195
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	422.707	940.165	398.631	397.760
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	231.354	179.873	137.378	124.592
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.196.491	-1.762.410	-1.280.288	13.942
Außerordentliches Ergebnis	573.000	1.763.933	1.325.723	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	13.744	14.484	11.853	10.252
Sonstige Steuern	3.700	3.690	3.690	3.690
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-640.935	-16.650	29.891	0
Entnahmen aus den Rücklagen	348.789	319.573	279.549	245.455
Zwischensumme	-292.146	302.923	309.440	245.455
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.439.731	-1.731.877	-1.428.954	-1.119.514
Bilanzverlust	-1.731.877	-1.428.954	-1.119.514	-874.058



Bereich Gesundheit und Soziales

Heckingstraße 35
54439 Saarburg
Tel.: (06581) 99847-0
Fax:

E-Mail:
Internet: www.mvzsaarburg.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54439 Saarburg
Gründung:	16.07.2009
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 41040
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH
Barmherzige Brüder Trier gGmbH

Kapitalanteile

12.250,00 €	=	49,00 %
12.750,00 €	=	51,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer wahr:

Christian Weiskopf
Arist Hartjes

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck des Betriebes eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen wurde erbracht.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	8	8
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	75,00	75,00
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	37,50	37,50
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	100,00	100,00
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	25,00	25,00
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	0	0
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Die Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH ist an dem Unternehmen mit 12.250,00 € (49,00 %) beteiligt. Zusätzlich wurde am 15.09.2009 eine Kapitalrücklage in Höhe von 450.800,00 € gezahlt. Unter Hinzurechnung weiterer 7.768,33 € Rechtsberatungskosten betrug die Beteiligung im Jahre 2009 rd. 471 T€. Aufgrund nachhaltiger Verluste in den Folgejahren beträgt die bilanzielle Beteiligung im Jahr 2016 noch 125 T€.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2016 ein Eigenkapital in Höhe von - 5 T€ aus. Es wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter vorgenommen.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 28 T€ reduziert. Dabei verzeichnen die ambulanten KV-Erlöse einen Rückgang von 28 T€ auf 358 T€. Die Erlöse im Fachbereich Orthopädie sind um 38 T€ zurückgegangen. Die Erlöse im Fachbereich Urologie haben sich um 7 T€ erhöht. Der Rückgang der KV-Erlöse steht im Zusammenhang mit einer Abnahme der behandelten Fälle in der Orthopädie (-774 Fälle) bzw. in der Urologie (-37 Fälle). Jedoch konnten im Berichtsjahr höherwertige Leistungen in der Urologie erbracht werden, die zu einem Anstieg dieser Erlöse geführt hat.

Im privatärztlichen Bereich sind die Erlöse mit 112 T€ gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ gestiegen. Im Fachbereich Urologie verzeichnet die Gesellschaft einen Umsatzanstieg von 4 T€ auf 73 T€. Der Fachbereich Orthopädie weist einen leichten Umsatzrückgang von 1 T€ auf 39 T€ aus.

Unter den sonstigen Erlösen werden IGeL-Leistungen und die Erlöse aus Begutachtungen zusammengefasst.

Dem Rückgang der Betriebsleistung um 25 T€ standen im Wesentlichen gestiegene Personalkosten gegenüber.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Kalenderjahr 2018 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis (0 €) vor.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurden Handlungsempfehlungen für das MVZ Saarburg erarbeitet:

- Allgemeine Maßnahmen bzgl. Personalkostenreduzierung, Einsparungen bei Miet- und Reinigungskosten;
- Optimierung der Erlössituation der Orthopädie;
- Optimierung der Erlös- und Kostensituation der Urologie;

Als Ergebnis der identifizierten Maßnahmen sollte es mittelfristig möglich sein, dass das MVZ Saarburg ein ausgeglichenes oder positives Ergebnis erwirtschaftet.

Es wurde vorgeschlagen, dass der Gesellschafter Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH zur Liquiditätsverbesserung 147 T€ als Kapitalrücklage in das MVZ Saarburg einzahlt, um eine drohende Zahlungsunfähigkeit im November 2017 zu vermeiden.

Leistungsdaten

siehe Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	226.741	182.265	136.589	91.369
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	117.933	95.230	75.191	55.152
II. Sachanlagen	108.808	87.035	61.398	36.217
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	129.735	53.294	148.317	81.926
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.171	14.345	79.565	37.867
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	96.564	38.949	68.751	44.059
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.053	396	449	404
PASSIVA				
A. Eigenkapital	304.557	161.123	132.957	0
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	920.000	920.000	920.000	920.000
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-545.450	-640.443	-783.877	-812.043
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-94.994	-143.434	-28.165	-138.046
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	5.088
B. Rückstellungen	31.853	53.577	35.543	
C. Verbindlichkeiten	21.119	21.255	116.854	61.859
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	357.529	235.955	285.354	178.787

Gewinn und Verlustrechnung

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	549.056	508.239	590.984	515.203
Umsatzerlöse	542.501	480.350	538.180	511.473
Sonstige betriebliche Erträge	6.555	27.889	7.804	3.729
Betriebsergebnis	644.410	651.652	213.848	649.975
Materialaufwand	41.210	43.541	58.782	46.929
Personalaufwand	433.063	442.538	359.034	434.313
Abschreibungen	57.228	52.551	47.670	46.555
Sonstige betriebliche Aufwendungen	112.908	113.022	107.396	122.178
Finanzergebnis	360	360	-1.268	-3.273
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	360	180	40	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	201	1.308	3.300
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-94.994	-94.994	-28.165	-138.046



Bereich Gesundheit und Soziales

Lessingstraße 1
54329 Konz
Tel.: (06501) 60873-0
Fax: (06581) 821700

E-Mail: info@mvz-konz.de
Internet: www.mvz-konz.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54329 Konz
Gründung:	09.07.2014
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich 14 HRB 4106
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH

Kapitalanteile

25.000,00 € = 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Holger Brandt bis 31.12.2015

Arist Hartjes ab 01.01.2016

Aufsichtsrat:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Edith von Eijck

Dr. Karl-Heinz Frieden

Dieter Schmitt

Heide von Schütz

Heinz-Alfred Wössner

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO liegen für das Medizinische Versorgungszentrum Konz vor. Der Zweck des Betriebes eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen wurde erbracht. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	22	20
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	86,36	80,00
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	40,91	40,00
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	100,00	87,50
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	18,18	20,00
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	25,00	0
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2016 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 559 T€ aus. Es wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter vorgenommen.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Das aktuelle Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 201.560,91 Euro ab. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Jahresfehlbetrag 2015 = 221.085,39 €) konnte das Ergebnis um 19.524,48 € (+ 8,83 %) verbessert werden.

Zur Finanzierung wurde vom Gesellschafter ein Darlehen in Höhe von 1,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2016 und wurde am 30.09.2016 bis zum 31.12.2017 verlängert.

Zur Stärkung der Liquidität wurden vom Gesellschafter kurzfristig weitere 216.700 € (Stand 31.12.2016) bereitgestellt.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat auf Grund von Anlaufverlusten und einer noch nicht ausreichenden Auslastung in 2016 einen weiteren Verlust erlitten. Nach dem Wirtschaftsplan wird auch für das Jahr 2017 mit einem Verlust gerechnet. Es wird dennoch von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen, da die notwendige Liquidität durch die Gesellschafterin in ausreichendem Maße bereitgestellt wird. Die Gesellschafterin bestätigt, dass das – formal kurzfristige – Gesellschafterdarlehen über den 31. Dezember 2017 hinaus verlängert wird.

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 170 T€ vor. Darin berücksichtigt ist ein Personalabbau (Arzthelferin) in Höhe von 0,7 VK. Die Einsparung soll aufgrund der Nicht-Nachtbesetzung einer ausscheidenden Mitarbeiterin erfolgen.

Im Mai 2017 wurde im Krankenhaus Saarburg eine Zweigpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums in Konz eröffnet, die von Herrn Dr. Poss geleitet wird. Der sich aus der Zulassung ergebende Versorgungsauftrag ist auf die Hälfte der hauptberuflichen Tätigkeit beschränkt (Teilzulassung). Dadurch soll die Ertragssituation des MVZ Konz gestärkt werden.

Leistungsdaten

Siehe Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	0	1.059.781	1.025.761	917.706
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	519.150	470.507	416.093
II. Sachanlagen	0	540.631	555.254	501.613
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	0	277.403	195.275	164.706
I. Vorräte	0	0	1.643	1761,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	96.522	189.018	148.861
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	180.881	4.614	14.084
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	11.567	123
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	136.775	357.861	559.422
PASSIVA				
A. Eigenkapital	0	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	0	25.000	25.000	25.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	-161.775	-382.861
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	136.775	357.861	559.422
VII. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-161.775	-221.085	-201.561
B. Rückstellungen	0	27.600	32.400	54.000
C. Verbindlichkeiten	0	1.445.574	1.557.351	1.587.880
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	785	713	78
Bilanzsumme	0	1.473.959	1.590.463	1.641.957

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	260.458	1.195.938	1.222.977
Umsatzerlöse	0	257.594	1.167.605	1.222.977
Sonstige betriebliche Erträge	0	2.865	28.333	0
Betriebsergebnis	0	413.946	1.383.744	1.382.097
Materialaufwand	0	28.783	72.428	92.501
Personalaufwand	0	223.585	919.898	919.923
Abschreibungen	0	29.810	113.067	117.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	131.769	278.351	252.228
Finanzergebnis	0	-8.288	-33.279	-40.141
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	8.288	34.853	40.141
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-161.775	-221.085	-199.261
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	0	-161.775	-221.085	-201.561

Bereich Gesundheit und Soziales

Graf-Siegfried-Straße 115

54439 Saarburg

Tel.:

E-Mail: info@kreiskrankenhaus-saarburg.de

Fax:

Internet: www.kreiskrankenhaus-saarburg.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54439 Saarburg
Gründung:	05.12.2002
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich, HRB 4744
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Kreiskrankenhaus St. Franziskus GmbH

Greisler Gebäudeservice GmbH

Kapitalanteile

12.750,00 € = 51,00 %

12.250,00 € = 49,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Organisation und Durchführung von Unterhaltsreinigungen einfacher Art sowie die Erbringung logistischer, technischer und sonstiger Dienstleistungen jeder Art, insbesondere für Krankenhäuser, Altenheime und Einrichtungen auf dem Gebiet des Sozialwesens.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer wahr:

Holger Brand (bis 31.12.2015)

Arist Hartjes (seit 01.01.2016)

Aufsichtsrat:

Das Unternehmen hat keinen Aufsichtsrat.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Organisation und Durchführung von Unterhaltsreinigungen einfacher Art sowie die Erbringung logistischer, technischer und sonstiger Dienstleistungen jeder Art, insbesondere für Krankenhäuser, Altenheime und Einrichtungen auf dem Gebiet des Sozialwesens wurde erbracht. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	40	41
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	97,50	95,12
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	37	37
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	100,00	100,00
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	2,50	2,44
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	100,00	100,00
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Für die Gesellschaft besteht keine Verpflichtung zur Wirtschaftsprüfung. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk kam es zu keinen Einwendungen im Rahmen der Anteile an der Saarburger Krankenhaus-Logistik GmbH. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2016 ein Eigenkapital in Höhe von 61 T€ aus. Es wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter vorgenommen.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Im Geschäftsjahr 2016 stiegen die Personalkosten im Vergleich zu den Ist-Kosten 2015 um 19,61 % (84.788,47 €). In den Kosten enthalten ist eine Rückstellung für Resturlaub in Höhe von 9.800,00 € (im Vorjahr 7.500,00 €). Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung erhöhten sich um rund 17 T€.

Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2 T€ gestiegen.

Der Planansatz der Personalkosten 2016 wurde um 65 T€ überschritten.

Zu Beginn des Jahres wurden die Preise für die Reinigungsleistungen um 2,23 % erhöht. Weitere Umsatzsteigerungen ergaben sich durch die Personalgestaltung im Krankenhaus Saarburg für Wirtschafts- und Versorgungsdienste.

Das Jahr 2016 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 6.597,08 € ab.

In der Gesellschafterversammlung vom 14.06.2016 wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2015 festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2015 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Aufgrund der Tarifentwicklung 2017 und der fortgeführten Mehrkosten aus dem Vorjahr erhöhen sich die Personalkosten um 17,26 %. Unter Berücksichtigung der Mehrleistungen des Vorjahres beträgt der Planansatz 530 T€.

Die Kosten für sonstige Personalaufwendungen werden mit 12 T€ angesetzt.

Der Planansatz der Erträge aus Reinigungsleistungen erhöht sich um 86 T€.

Die Managementleistungen erhöhen sich um 13 T€. Für das Jahr 2017 sind weiterhin Leistungen im hauswirtschaftlichen Dienst des Krankenhauses notwendig, die von der Saarburger Krankenhaus-Logistik GmbH übernommen werden.

Der Wirtschaftsplan weist einen Überschuss von 3.000,00 € aus. Die Körperschafts- und Gewerbesteuerbelastungen betragen 1.000,00 €.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	88.451	111.028	111.633	115.763
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.906	110.683	109.341	115.090
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	544	345	2.293	673
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
PASSIVA				
A. Eigenkapital	46.788	59.197	67.332	60.735
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	10.021	21.788	34.197	42.332
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	11.767	12.409	8.135	-6.597
B. Rückstellungen	8.000	13.830	7.500	9.800
C. Verbindlichkeiten	33.663	38.001	36.801	45.228
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	88.451	111.028	111.633	115.763

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	546.532	562.492	596.368	688.776
Umsatzerlöse	532.313	549.778	582.989	672.795
Sonstige betriebliche Erträge	14.218	12.714	13.379	15.980
Betriebsergebnis	534.862	546.228	585.012	695.377
Personalaufwand	390.312	399.691	432.357	517.145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	144.550	146.537	152.656	178.232
Finanzergebnis	97	75	23	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	97	75	23	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.767	16.339	11.379	-6.597
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	3.930	3.244	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	11.767	12.409	8.135	-6.597



Bereich Gesundheit und Soziales

Ostallee 67
54290 Trier
Tel.: (0651) 44656
Fax:

E-Mail: info@hospiz-trier.de
Internet: www.hospiz-trier.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54290 Trier
Gründung:	23.07.2004
Stammkapital:	90.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg
Hospiz Verein Trier
Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Trier
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Club Aktiv Selbsthilfe Behinderter und
Nichtbehinderter e.V.
Ökumenisches Verbundkrankenhaus Trier gGmbH

Kapitalanteile

7.000,00 €	=	7,78 %
55.000,00 €	=	61,10 %
7.000,00 €	=	7,78 %
7.000,00 €	=	7,78 %
7.000,00 €	=	7,78 %
7.000,00 €	=	7,78 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines stationären Hospizes (Sterbehauses) für die Region Trier gemäß den Leitlinien und Grundsätzen für den Hospizbetrieb.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer wahr:
Hendrik Eynöthen bis 31.08.2016
Enver Schrömbgens ab 01.09.2016

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Organisation zum Betrieb eines stationären Hospizes (Sterbehauses) für die Region Trier gemäß den Leitlinien und Grundsätzen für den Hospizbetrieb wurde erbracht.

Aufwendungen für die Geschäftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	22	20
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	86,36	85,00
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	17	14
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	88,24	85,71
Anzahl der Auszubildenden	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	9,09	10,00
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	50,00	50,00
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

./ entfällt, da kleine Kapitalgesellschaft.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2016 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 59.645,50 T€ aus. Es wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter vorgenommen. Die Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH ist an dem Unternehmen mit 7,78 % beteiligt. Zusätzlich wurde der Hospiz Trier gGmbH in 2 Teilbeträgen von der Kreiskrankenhaus St. Franziskus Saarburg GmbH am 30.06.2006 und am 30.03.2007 ein Darlehen von insgesamt 20 T€ gewährt.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Die Belegung im abgelaufenen Jahr 2016 liegt über dem Vorjahr. Die Pflage tage erhöhen sich um 103 Tage (4,48 %).

Damit ist die für die Kalkulation der Pflegesatzvereinbarung/Versorgungsvertrag zugrunde liegende 80 %-ige Ausnutzung überschritten.

Aus diesem Grunde liegt auch eine wesentliche Verbesserung des Betriebsergebnisses vor.

Im 2. Halbjahr 2015 wurden mit den Vertragspartnern Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2016 geführt. Es wurde eine Steigerung von 2,86 % vereinbart; Pflegesatz 309,37 € (Zahlpflegesatz 293,90 €).

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2017 wurde ein Wirtschaftsplan erstellt, der sowohl eine 80 % - Belegung als auch die Mehrerlöse aufgrund der vereinbarten Pflegesatzsteigerung berücksichtigt. Die Planung 2017 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von 0 € vor.

Ab dem Jahr 2017 übernimmt die Gesellschaft die ambulante Versorgung, die bis zu diesem Zeitpunkt von Mitarbeitern des Hospiz-Vereines Trier durchgeführt wurde. Zusätzlich wird eine Spezielle ambulante Palliativversorgung (SAPV) angestrebt.

Bilanz

AKTIVA	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	44.699	31.405	21.250
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	44.699	31.405	21.250
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	217.507	170.953	265.589
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216.565	170.053	265.589
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	942	900	6.561
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	43.637	90.741	59.646
PASSIVA			
A. Eigenkapital	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	67.200	67.200	90.000
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-128.534	-110.837	-157.941
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	17.697	-47.104	8.296
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	43.637	90.741	59.646
B. Sonderposten aus nichtöffentlicher Förderung für Investitionen	19.015	13.553	8.212
C. Rückstellungen	60.250	46.440	57.430
D. Verbindlichkeiten	156.578	152.305	207.404
E. Rechnungsabgrenzungsposten	70.000	80.800	80.000
Bilanzsumme	305.843	293.099	353.045

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	815.975	795.651	881.479
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	656.175	623.389	705.141
Sonstige betriebliche Erträge	159.800	172.262	161.327
Betriebsergebnis	802.462	830.382	872.208
Materialaufwand	157.172	154.662	156.237
Personalaufwand	627.696	655.397	697.954
Abschreibungen	14.343	13.496	13.594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.251	6.827	4.424
Finanzergebnis	-2.645	-12.372	27.798
Erträge aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung von Investitionen	119	0	28.774
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.639	5.462	5.342
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	119	0	28.774
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	143	62	8
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	8.546	17.896	6.325
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	10.749	-47.104	8.296

WIRTSCHAFTSZWEIG

3.3 *Wirtschaft und Kreisentwicklung*



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Willy-Brandt-Platz 1

54290 Trier

Tel.: (0651) 715-437

Fax: (0651) 715-17634

E-Mail: wfg@trier-saarburg.de

Internet: www.trier-saarburg.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54290 Trier
Gründung:	26.04.1966
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 1123
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	62.500,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.04.2008.

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg

Sparkasse Trier

Kapitalanteile

52.250,00 € = 83,60 %

10.250,00 € = 16,40 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Mittel alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Siedlungsstruktur einschließlich der innerörtlichen Entwicklung und Erneuerung in den Dörfern und Städten sowie dem Tourismus im Landkreis Trier-Saarburg dienen.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Beirat und die Gesellschafter-versammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Person nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer wahr:

Hubert Rommelfanger

Gesellschafterversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz

Josef Kruft

Christel Martin

Klaus Marx

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der im Gesellschaftsvertrag festgelegte Gesellschaftszweck bestimmt die Tätigkeit der Gesellschaft.

Mit dem Auftrag, an der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Landkreis Trier-Saarburg mitzuwirken, dient die Wirtschaftsförderungsgesellschaft einem öffentlichen Zweck.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	1,75	2,00

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Heinrichs & Partner Treuhand GmbH, Trier, hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Betätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Der Finanzierungsanteil des Landkreises Trier-Saarburg an der Verlustübernahme beträgt 85.272,00 €.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Die WFG nimmt wichtige Aufgaben der Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg wahr und war auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine lokale Anlauf- und Servicestelle des Kreises für die bestehenden und für neue Wirtschaftsbetriebe. Mit ihrem Dienstleistungsangebot hat die WFG ansässige und neue Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützt. Sie ergänzte sich dabei mit den weiteren Wirtschaftsförderungseinrichtungen im Raum Trier und arbeitete mit ihnen eng zusammen. Nach dem Prinzip der aufsuchenden Beratungen wurden dabei viele Leistungen direkt bei den Unternehmen vor Ort erbracht.

Einer der Schwerpunkte der Tätigkeit der WFG war im Berichtsjahr wiederum die Unterstützung der Betriebe und Existenzgründer in Behördenverfahren. Es galt administrative Schwierigkeiten zu vermeiden bzw. auszuräumen und soweit möglich schnelle Entscheidungen herbeizuführen.

Besondere Bedeutung hatte auch die Beratung der Betriebe zur Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel. Es wurden Fördermittelrecherchen erarbeitet, Unternehmen bei der Antragstellung auf Fördermittel unterstützt und bei der Abwicklung der Antrags- bzw. Förderverfahren begleitet. Nachdem Ende 2015 die neue Förderrichtlinie zum regionalen Landesförderprogramm in Kraft getreten ist, hat in 2016 die Nachfrage und damit auch die Unterstützungsleistung der WFG bei der Beratung und auch Antragstellung zu diesem Förderprogramm wieder deutlich zugenommen. Für Existenzgründungen im Landkreis Trier-Saarburg war die WFG zentrale Anlauf- und Informationsstelle. Gründer konnten hier Informationen, Anregungen und Hilfestellungen zu allen, die ersten Schritte in die Selbständigkeit betreffenden Fragen erhalten.

Ansiedlungswilligen Betrieben oder aber auch solchen, die verlagerten, hat die WFG in Zusammenarbeit mit den Kommunen bzw. den Entwicklungsträgern der Industrie- und Gewerbeflächen die erforderlichen Standortinformationen übermittelt. Betriebe wurden beim Erwerb von Gewerbeflächen sowie bei der Anmietung von Hallen bzw. Büroimmobilien unterstützend beraten und begleitet.

Darüber hinaus wurden Unternehmen und Gründer aus dem Landkreis regelmäßig über Förderprogramme, Veranstaltungen, Seminare und Wissenswertes aus der Wirtschaftsförderung informiert.

Ebenfalls war die WFG im abgelaufenen Geschäftsjahr noch unterstützend für den Zweckverband „Konversion Hermeskeil“ tätig.

Auch das Thema Fachkräftesicherung wurde in 2016 von der WFG begleitet. Um Fachkräftengpässen zu begegnen wurde in verschiedenen Besprechungen und Sitzungen darauf hingearbeitet, Initiativen und Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung regional zu bündeln. Hier hat sich inzwischen ein Netzwerk mit u.a. der Agentur für Arbeit, HWK, IHK und der Initiative Region Trier gebildet, in dem die WFG für den Landkreis Trier-Saarburg mit tätig ist.

Die WFG hat sich in 2016 intensiv um den Ausbau der Breitbandversorgung im Landkreis Trier-Saarburg zu einem NGA-Hochgeschwindigkeitsnetz bemüht. Nachdem mit den Verbandsgemeinden Einigkeit erzielt werden konnte, dass zum weiteren Ausbau der Breitbandversorgung im Landkreis Trier-Saarburg hin zum einem Hochgeschwindigkeitsnetz ein gebündeltes Vorgehen auf Landkreisebene am sinnvollsten ist, wurden die weiteren notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Aufgabenübertragung von den Ortsgemeinden auf die Verbandsgemeinden sowie der Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen Verbandsgemeinden und Landkreis wurden durchgeführt. Zum 28.10.2016 wurde auf Grundlage der Ergebnisse der durchgeführten Machbarkeitsstudie ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung des Breitbandausbaus bei der zuständigen Stelle des Bundes eingereicht.

Der Gesellschaftszweck ist nicht auf die Erzielung von Gewinn, sondern auf die Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Landkreis ausgerichtet. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden daher grundsätzlich keine eigenen Einnahmen erzielt. Den laufenden Aufwendungen für Personalkosten, Büro- und Geschäftsausstattung, allgemeine Werbemaßnahmen, Gebühren und Beiträge sowie sonstige betriebliche Aufwendungen haben im Geschäftsjahr Umsatzerlöse sowie Zinsen und ähnliche Erträge gegenübergestanden, die jedoch die Aufwendungen bei weitem nicht abdecken konnten. Die Finanzierung erfolgt in der Hauptsache über Beiträge der Gesellschafter. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.904,41 Euro ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt 82,3 %. In absoluten Werten beläuft sich das Eigenkapital auf T€ 78,4, die Bilanzsumme auf T€ 95,3.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die bisherige Tätigkeit der Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten innerhalb der Handlungsfelder der kommunalen Wirtschaftsförderung soll kontinuierlich fortgeführt werden. Dabei wird der Aufgabenschwerpunkt wie bisher in den Bereichen Lotsenfunktion/Bürokratiehilfe, Fördermittelberatung und der Zusammenarbeit mit den weiteren Wirtschaftsförderungsinstitutionen liegen. Die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Raum Trier soll soweit möglich und erforderlich noch intensiviert werden.

Die WFG ist weiterhin bemüht, durch Unterstützung und Betreuung von Betrieben und Unternehmensgründern zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Landkreis Trier-Saarburg mit beizutragen.

Darüber hinaus ist vorgesehen, Maßnahmen und Tätigkeiten zur Unterstützung örtlicher Initiativen zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen in den Gemeinden sowie die Unterstützung von Vorhaben der Ortsentwicklung und städtebaulichen Erneuerung in den Ortskernen durch die WFG wahrzunehmen.

Der flächendeckende Ausbau der Breitbandversorgung mit einem NGA-Hochgeschwindigkeitsnetz im Landkreis Trier-Saarburg sowohl in den Siedlungsbereichen als auch in den Gewerbestandorten wird in den beiden kommenden Jahren einen großen Raum einnehmen.

Auch das Thema Fachkräftesicherung sowie neuere Themen und Herausforderungen wie bspw. Digitalisierung und Industrie 4.0 werden in den kommenden Jahren zum Aufgabenspektrum der WFG gehören.

Da die Gesellschaft nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, sondern insbesondere aus Umlagen der Gesellschafter finanziert wird, sind Chancen und Risiken im Rahmen der wirtschaftlichen Betätigung gering.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	3	3	3	3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1
II. Sachanlagen	2	2	2	2
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	96.850	93.515	93.572	95.341
I. Vorräte	49.971	46.513	46.513	44382,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.669	6.800	3	4
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	36.210	40.203	47.056	50.955
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	208	0
PASSIVA				
A. Eigenkapital	85.313	80.185	80.277	78.373
I. Gezeichnetes Kapital	62.500	62.500	62.500	62.500
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	6.184	6.184	6.184	6.184
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	30.205	16.629	11.501	11.593
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-13.576	-5.128	92	-1.904
B. Rückstellungen	11.540	12.300	13.200	12.500
C. Verbindlichkeiten	0	1.033	306	4.472
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	96.853	93.518	93.783	95.344

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Erträge	11.057	11.582	0	5.000
Umsatzerlöse	0	4.358	0	5.000
Sonstige betriebliche Erträge	11.057	7.225	0	0
Aufwendungen	133.341	127.141	102.297	108.908
Materialaufwand	0	3.459	0	4.337
Personalaufwand	111.585	110.768	90.361	95.376
Abschreibungen	565	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.191	12.915	11.936	9.195
Finanzergebnis	154	35	12	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	154	35	12	3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-122.130	-115.524	-102.285	-103.904
Außerordentliche Erträge aus Verlustübernahme	110.000	112.000	104.000	102.000
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	110.000	112.000	104.000	102.000
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1.446	1.604	1.623	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-13.576	-5.128	92	-1.904



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Ostkai 4
54293 Trier
Tel.: (0651) 96804-30
Fax:

E-Mail: info@hafen-trier.de
Internet: www.hafen-trier.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54293 Trier
Gründung:	16.05.1962
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 1066
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	4.959.550,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Land Rheinland-Pfalz
Stadt Trier

Kapitalanteile

797.495,64 €	=	16,08 %
3.118.890,00 €	=	62,89 %
1.043.040,00 €	=	21,03 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 der gültigen Satzung:

- Der Bau, die Errichtung und die Bewirtschaftung eines öffentlichen Hafens, einschließlich der erforderlichen Betriebsanlagen auf den Gemarkungen Pfälzel und Ehrang der Stadt Trier.
- Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Volker Klassen, Geschäftsführer

Aufsichtsrat:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Scharitz

Gesellschafterversammlung:

Herr Landrat Günther Scharz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen. In der Gesellschafterversammlung am 13. Mai 2016 hat Herr Hubert Rommelfanger den Landkreis Trier-Saarburg vertreten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift Gegenstand des Unternehmens aufgeführten Unternehmensziele dienen der öffentlichen Zweckbestimmung des Betriebs eines öffentlichen Hafens. Das Unternehmen erfüllt diesen Zweck durch die Erbringung seiner unten genannten Dienstleistungen.

Wenngleich die Subsidiaritätsklausel für die Trierer Hafengesellschaft als bereits vor Inkrafttreten des reformierten Kommunalwirtschaftsrechts bestehendes Unternehmen keine unmittelbare Geltung hat, so ist im Rahmen der Erstellung deseteiligungsberichts dennoch der Nachweis zu erbringen, inwieweit die Voraussetzungen der Subsidiaritätsklausel aktuell noch erfüllt sind. Diese Vorgabe soll die Verwaltung dazu verpflichten, regelmäßig Privatisierungspotentiale im Beteiligungsbestand zu überprüfen. Darzulegen ist insoweit, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann. In den Berichtsjahren gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Es handelt sich bei der Trierer Hafengesellschaft um ein Unternehmen, dass zu 100% in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft steht. Diese Beteiligungsstruktur ist Ausdruck des übergeordneten öffentlichen Interesses am geordneten Betrieb einer öffentlichen Hafenanlage, insbesondere auch aufgrund deren infrastrukturellen und wirtschaftspolitischen Bedeutung für die gesamte Region Trier.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung betrugen im Geschäftsjahr 5.700,00 €. Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen wurden nicht an die Vertreter des Landkreises ausgezahlt. Die Überweisung erfolgte an die Kreiskasse. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	5	6
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	20 %	16,6 %
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	1	1
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	100 %	100 %
Anzahl der Auszubildende	1	1
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	20 %	16,6 %
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	0	0
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ludwig & Diener Revisions GmbH, Trier hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

keine

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Die positive Entwicklung des Hafens spiegelt sich in der Bilanz und G+V für 2016 wider:

Bilanz	2015	2016
Bilanzsumme:	17.352.405,53 Euro	18.270.238,95 Euro
Gewinn und Verlust		
Jahresüberschuss:	480.865,13 Euro	484.669,06 Euro

Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die Kapitalstruktur ist ausgewogen; die Eigenkapitalquote beträgt 50,1 %.

Die Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen betragen rd. 29,1 % der Bilanzsumme. Die Zinsbindung dieser Verbindlichkeiten ist bis auf ein Darlehen mittel- bis langfristig (5 – 10 Jahre). Ein variables Darlehen ist auf Eonia-Basis abgeschlossen und hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag weniger als 1,5 % der Bilanzsumme und werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Es ist aktuell für das Wirtschaftsjahr 2017 keine Risikosituation erkennbar, die den Fortbestand und die zukünftige Handlungsfähigkeit des Unternehmens gefährden.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre weist weiterhin positive Jahresergebnisse aus, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die tatsächlichen Geschäftsergebnisse von den geplanten Ergebnissen abweichen können. Aktuell wird für das Jahr 2017 mit Umsatzerlösen in Höhe von 2,65 Mio. € und einem Jahresüberschuss von rd. 0,50 Mio. € gerechnet.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
	16.022.51	15.419.53	16.894.62	17.917.40
A. Anlagevermögen	0	9	0	0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.000	2.932	12.117	20.436
II. Sachanlagen	16.014.51	15.416.60	16.882.50	17.896.96
III. Finanzanlagen	0	7	3	4
	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	192.239	343.497	430.845	334.591
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	187.923	214.534	427.089	318.052
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.316	128.963	3.756	16.540
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.790	34.661	26.940	18.248
PASSIVA				
A. Eigenkapital	7.738.519	8.192.351	8.673.216	9.157.885
I. Gezeichnetes Kapital	4.959.550	4.959.550	4.959.550	4.959.550
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	140.937	140.937	140.937	140.937
IV. Gewinnrücklagen	2.193.375	2.619.212	3.073.044	3.553.909
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	18.820	18.820	18.820	18.820
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	425.837	453.832	480.865	484.669
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	0	540.558	929.557
C. Rückstellungen	157.598	296.697	131.620	138.700
D. Verbindlichkeiten	8.359.910	7.307.578	8.005.941	7.824.718
E. Rechnungsabgrenzungsposten	512	1.071	1.071	219.379
	16.256.53	15.797.69	17.352.40	18.270.23
Bilanzsumme	9	7	6	9

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.495.793	2.543.796	2.658.222	2.655.686
Umsatzerlöse	2.347.043	2.476.806	2.600.247	2.621.899
Sonstige betriebliche Erträge	148.750	66.990	57.975	33.787
Betriebsergebnis	1.637.523	1.673.234	1.763.064	1.755.861
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	348.243
Personalaufwand	284.731	318.165	319.290	332.582
Abschreibungen	808.927	769.024	779.988	731.298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	543.865	586.045	663.786	343.738
Finanzergebnis	-210.152	-184.650	-168.288	-171.542
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	1.752	1.363	1.383	639
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	211.904	186.013	169.671	172.180
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	648.118	685.912	726.870	728.284
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	182.723	192.534	205.853	203.697
Sonstige Steuern	39.559	39.546	40.152	39.918
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	425.836	453.832	480.865	484.669



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Europa Allee 1
54343 Föhren
Tel.: (06502) 91610
Fax: (06502) 9161-41

E-Mail: info@i-r-t.de
Internet: www.i-r-t.de

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54343 Föhren
Gründung:	27.07.1992
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft
Geschäftsführer:	Reinhard Müller

Verbandsmitglieder	Umlageanteile	Stimmanteile
Landkreis Trier-Saarburg	0,00 €	18 (19 %)
Landkreis Bernkastel-Wittlich	0,00 €	18 (19 %)
Stadt Trier	0,00 €	12 (12 %)
Verbandsgemeinde Schweich	0,00 €	10 (15 %)
Verbandsgemeinde Wittlich-Land	0,00 €	10 (15 %)
Ortsgemeinde Föhren	0,00 €	13 (9 %)
Ortsgemeinde Hetzerath	0,00 €	13 (9 %)
Ortsgemeinde Bekond	0,00 €	5 (2 %)

Die Stimmen können je Verbandsmitglied nur einheitlich abgegeben werden.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die ökonomische, technologische und soziale Entwicklung der Region Trier durch die Ansiedlung hochwertiger Industrie- und Gewerbebetriebe unter ökologischen Gesichtspunkten zu unterstützen. Zum Schutz von Natur und Landschaft wird bei der Standortwahl, der Erschließung und Gestaltung des Industrie- und Gewerbeparks eine umweltverträgliche Integration in die räumlichen, funktionalen und visuellen Beziehungen der Umwelt sowie ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen angestrebt.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher:

Nachfolgend aufgeführte Person nahm im Berichtszeitraum die Aufgaben als Verbandsvorsteher wahr:
Landrat Günther Scharz (bis 30.11.2016)
VG-Bürgermeister Dennis Junk (ab 01.12.2016)

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Scharz

Berthold Biwer

Jürgen Reinehr

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben des Zweckverbandes Industriepark Region Trier liegen im Wesentlichen im Bereich der Bauleitplanung, des Flächenankaufs und -verkaufs, der Gewerbebaulanderschließung und der Ansiedlung von Unternehmen. Der Aufgabenbereich gehört zum Kernbereich der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Voraussetzungen des § 85 GemO sind als gegeben anzusehen.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Bezüglich der Bezüge des Verbandsvorstehers wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Mitglieder der Verbandsversammlung und des Verbandsausschusses erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 30 €/Sitzungstermin.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	2	2
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	50 %	50 %

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau & Partner PartG mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Seit dem Jahr 2014 kann der Zweckverband Industriepark Region den finanziellen Aufwand zur Erfüllung seiner Aufgaben aus eigenen Einnahmen erwirtschaften und hierüber den Haushaltsausgleich herbeiführen. Die Veranlagung einer Verbandsumlage wurde im Haushaltsjahr 2016 nicht erforderlich. Aus diesem Grund hatte die Beteiligung im Haushaltsjahr 2016 keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg.

Beteiligungen des I.R.T.

	Kapitalanteile in €	Kapitalanteile in %
Flughafen GmbH Trier	6.135,60 € =	20,00 %

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a. Verbandsgebiet und städtebauliche Konzeption

Der Industriepark Region Trier umfasst als Verbandsgebiet eine Gesamtfläche von rd. 264,4 ha. Diese erstreckt sich auf die Gemarkungen Bekond, Föhren und Hetzerath. Der Bereich der Gemarkung Hetzerath gehört der Verbandsgemeinde Wittlich-Land und dem Landkreis Bernkastel-Wittlich an. Die Gemarkungen Föhren und Bekond gehören der Verbandsgemeinde Schweich und dem Landkreis Trier-Saarburg an. Für den Bereich des Verbandsgebietes haben die Ortsgemeinden ihre Planungshoheit an den Zweckverband Industriepark Region Trier abgegeben. Dieser hat für den Gesamtbereich einen rechtsverbindlichen Bebauungsplan aufgestellt. Im Bebauungsplan werden ca. 112 ha Ansiedlungsfläche für Unternehmen unterschiedlicher Größe ausgewiesen.

In der ursprünglichen Konzeption im Bebauungsplan war vorgesehen, einen Flächenbereich von 60 ha für großflächige Industrieansiedlungen mit einem Flächenbedarf von mehr als 20 ha vorzuhalten. Aufgrund der geringen Anfrage in diesem Bereich und der positiven Nachfrageentwicklung von mittelständischen Unternehmen mit einem Flächenbedarf von 5.000 bis 50.000 m² wurde der großflächige Ansiedlungsbereich ab dem Jahr 2008 schrittweise reduziert. Mit der 4. Änderung des Bebauungsplanes Industriepark Region Trier wurde die Festsetzung zur Vorhaltung von Ansiedlungsflächen für großflächige Industrieansiedlungen endgültig aufgegeben und die Untererschließung dieses Ansiedlungsbereiches in den Bebauungsplan aufgenommen.

Vom Ansiedlungsbereich für kleine und mittlere Unternehmen ist eine Teilfläche (Teilfläche 7) für die Ansiedlung von autobahnaffinen Betrieben vorbehalten.

Die, nach dem derzeit gültigen Bebauungsplan (Stand 7. Änderung), ausgewiesenen Flächen sind voll erschlossen.

Im Rahmen der Erschließung wurde außerhalb des Verbandsgebietes der Ausbau des Hochbehälters Bekond, die Erweiterung der Gruppenkläranlage Riöl und der Bau einer Abwasserleitung zur Einleitung in die Abwassergruppe unter maßgeblicher finanzieller Beteiligung des Zweckverbandes Industriepark Region Trier vorgenommen. Zur Vervollständigung der äußeren Erschließung wurde im Jahr 2015 die Erweiterung der Wasserzuleitung vom Hochbehälter Schweich zum Hochbehälter Bekond zum Abschluss gebracht. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme konnte die äußere Erschließung zum Abschluss gebracht werden.

Die unmittelbare Lage an der Autobahn A1/A48 zwischen den Autobahnkreuzen Moseltal und Wittlich, der eigene Autobahnanschluss und die Nähe zu den Städten Trier und Wittlich verleihen dem Industriepark Region Trier eine hohe Standortqualität mit überregionaler Ausstrahlung.

Im laufenden Haushaltsjahr wurde erneut eine Änderung des Bebauungsplanes umgesetzt. Hiermit wurden insbesondere zusätzliche Flächenpotenziale mit einer Größe von rd. 2 ha im Bereich der Teilfläche 12, angrenzend an den Auslaufbereich des zentralen Grünzuges aktiviert. Des Weiteren wurde im Bereich der Gemarkung Föhren, Flur 16, angrenzend an den bereits errichteten Solarpark, eine weitere Fläche für die regenerative Energieerzeugung mit einer Größe von rd. 4 ha ausgewiesen. Darüber hinaus wurden die im Bereich südlich der BAB A1/A48 gelegenen, bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen, von den Vorgaben zur Umsetzung ökologischer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen entlastet.

Aufgrund des drastisch reduzierten Potenzials an verfügbaren Ansiedlungsflächen sowie der nach wie vor guten Nachfragesituation haben die Verbandsgremien beschlossen, die Möglichkeiten zur Erweiterung des Industrieparks zu prüfen. Im Rahmen der ersten Sondierung wurden Flächen zwischen der L 141 und der BAB A1/A48 sowie zwischen der L 141 und der Raselbachau als grundsätzlich geeignet eingestuft. Zur Prüfung der Raumverträglichkeit wurde ein Antrag zur Durchführung einer vereinfachten raumordnerischen Prüfung gem. § 18 Landesplanungsgesetz (LPIG) bei der Oberen Landesplanungsbehörde, Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord, Koblenz, gestellt. Das Verfahren wurde im Oktober 2017 positiv zum Abschluss gebracht.

b. Konjunkturpolitik

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die ökonomische, technologische und soziale Entwicklung der Region Trier durch die Ansiedlung hochwertiger Industrie- und Gewerbebetriebe unter ökologischen Gesichtspunkten zu unterstützen. Zum Schutz von Natur und Landschaft wird bei der Standortwahl sowie der Erschließung und Gestaltung des Industrie- und Gewerbeparks eine umweltverträgliche Integration in die räumlichen, funktionalen und visuellen Beziehungen der Umwelt sowie ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen angestrebt. Das Projekt zielt darauf ab, die Folgen der Konversion zu bewältigen, Arbeitsplätze zu schaffen und die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu stärken.

c. Steuerpolitik

Steuerliche Abgaben werden vom Zweckverband Industriepark Region Trier nicht erhoben. Dies obliegt - für den Bereich der Gemeindesteuern - den jeweiligen Ortsgemeinden. Im Rahmen des in der Verbandsordnung festgelegten Vorteilsausgleiches erhält der Zweckverband einen Anteil am Gewerbesteueraufkommen (50 % des Gesamtaufkommens abzüglich Kreis- und Verbandsgemeindeumlage sowie Finanzausgleichsumlage). Darüber hinaus leisten die Verbandsgemeinden Schweich und Wittlich-Land einen Vorteilsausgleich auf der Basis der erhöhten Verbandsgemeindeumlage abzüglich ausgefallener Schlüsselzuweisungen.

d. Zinspolitik

Die Investitionen des Zweckverbandes in

- den Erwerb von Grundstücken im Bereich des Verbandsgebietes
- den Umbau und die Sanierung von ehemals militärisch genutzten Gebäuden
- die Errichtung des Technologie- und Gründerzentrums
- den Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen sowie der Verkehrsinfrastruktur

wurden - mit Ausnahme des Grunderwerbs - maßgeblich durch Investitionszuweisungen des Landes und der Europäischen Union finanziert. Darüber hinaus werden Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken zur Deckung der investiven Ausgaben herangezogen.

In der Bilanz für das Berichtsjahr wird ein Anlagevermögen von rd. 16.287.210 € sowie ein Vorratsvermögen (Vermarktungsgrundstück, Verkehrs- und Erschließungsanlagen) in Höhe von rd. 3.337.200 € ausgewiesen. Im Gegenzug werden Sonderposten aus gewährten Zuweisungen des Landes bzw. der EU in Höhe von rd. 7.131.904 € dargestellt. Hieraus ergibt sich per 31.12.2016 ein saldierter Wert von rd. 12.492.506 €. Die vorgenommenen Investitionen wurden nach Abzug von Investitionszuschüssen und Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken durch Kredite finanziert. Die Restschuld der aufgenommenen Investitionskredite beträgt per 31.12.2016 rd. 8.524.207 €.

Ein Teil der Kredite wurde zu vergünstigten Bedingungen aus den Programmen für kommunale Investitionen der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen. Die übrigen Aufnahmen erfolgten als Annuitätendarlehen bei verschiedenen Landesbanken. Die Zinsbindungen liegen zwischen 3 Monaten und 10 Jahren. Es wird ein Risikoausgleich zwischen kurzfristigen und langfristigen Darlehen angestrebt. Die durchschnittliche Zinsbelastung des Jahres 2016 lag bei rd. 3,9 %.

Des Weiteren wurden mit der Landesbank Baden Württemberg Zinsswap-Vereinbarungen für die in den Jahren 2009 und 2010 aufgenommenen Kredite sowie für Kredite, deren Zinsfestschreibung in der Zeit von 2010 bis 2012 auslaufen, getroffen. Ziel der Vereinbarungen ist, kurzfristig Finanzierungen auf günstiger Tagesgeldbasis vornehmen zu können und das niedrige Zinsniveau des Jahres 2010 langfristig (zwischen sechs und neun Jahren) zu sichern. Zur Begrenzung des Zinsrisikos wurden in allen Vereinbarungen Zinsobergrenzen festgelegt. Zum Ende des Haushaltsjahres 2016 wurde eine Darlehenssumme in Höhe von rd. 6.401.177 € mit Zinsswaps abgesichert. Die Bereitstellung der Liquidität erfolgt durch die Sparkasse Trier.

Die Zinsstrategie ist zur Minimierung des Zinsaufwandes im Wesentlichen mittelfristig orientiert. Aufgrund der positiven Liquiditätsentwicklung, des hohen Tilgungsanteils an den aufzubringenden Gesamtleistungen (Zinsen und Tilgung) sowie des in den kommenden Haushaltsjahren vorerst nicht zu erwartenden Bedarfs zur Aufnahme neuer Investitionskredite, sind aus der mittelfristigen Zinsorientierung nur geringe Risiken für die Entwicklung künftiger Haushalte zu erwarten.

e. Zahl der angesiedelten Unternehmen und Flächenvermarktung

Bis zum Ende des Jahres 2015 wurden 136 Unternehmen mit rd. 2.550 Mitarbeitern im Industriepark Region Trier angesiedelt. Zum Beginn des Haushaltsjahres waren bereits rd. 91,1 ha Ansiedlungsfläche vermarktet bzw. durch eigene Gebäude belegt. Im Haushaltsjahr 2016 erfolgte die Vermarktung von weiteren Flächen mit einem Umfang von rd. 0,31 ha. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Neuvermarktung von Flächen als stark unterdurchschnittlich zu betrachten. Dies ist insbesondere auf das reduzierte Flächenpotenzial sowie zeitliche Verschiebungen beim Abschluss eines Kaufvertrages für ein Erweiterungsvorhaben zurückzuführen.

f. Organisation der Verwaltung

Der Zweckverband Industriepark Region Trier wird durch eine örtliche Geschäftsstelle verwaltet. Der Stellenplan beinhaltete zum 01.01.2016 insgesamt 1,75 Stellen (Geschäftsführer + eine Angestellte in Teilzeit (75 %)).

Die Geschäftsstelle hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Verwaltung des Zweckverbandes
- Liegenschaftsbetreuung, Vermietung und Verpachtung von Gebäuden
- Durchführung der Bauleitplanung
- Projektierung und Abwicklung von Bau- und Erschließungsmaßnahmen
- Standortmarketing
- An- und Verkauf von Grundstücken
- Betreuung der angesiedelten Unternehmen

Im Rahmen der Bestrebung zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung war der Geschäftsführer mit rd. 30 % der regelmäßigen Arbeitszeit für den Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal tätig. Die anteiligen Personalkosten wurden durch den Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal an den IRT erstattet.

Die Abwicklung der Kassengeschäfte sowie die Berechnung von Gehältern erfolgten durch die Kreisverwaltung Trier-Saarburg im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung.

Seit Oktober 2015 wurde die Geschäftsstelle des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung im Trierer Tal in die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Industriepark Region Trier integriert. Die Bereitstellung der Räume wird durch den Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal im Rahmen einer ortsüblichen Miete vergütet.

g. Öffentlicher Personennahverkehr

Der Industriepark ist durch Bus-Linien der Rhein-Mosel-Verkehrsbetriebe an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Im geringen Umfang besteht eine Verknüpfung mit dem Stützpunktbahnhof Föhren. Das ÖPNV-Angebot wird von den Beschäftigten des Industrieparks in einem nur sehr geringen Umfang angenommen. Dies liegt zum einem an der teilweise ungünstigen Linienfrequenz und zum anderen an dem sehr hohen Mobilitätsgrad im Bereich des Individualverkehrs. Eine Verbesserung der Erreichbarkeit des Industrieparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angestrebt. Im Rahmen dieser Bestrebungen wurde die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes in Auftrag gegeben.

Prognosebericht

Der Industriepark Region Trier hat sich in den vergangenen Jahren als Gewerbestandort mit hoher Attraktivität etabliert. Dies wird durch den bereits erreichten Flächenvermarktungsanteil sowie die Belegungsquote (Vermarktungsanteil Gewerbeflächen und Vermietungsgrad Gewerbemietflächen) eindeutig belegt.

Zu den besonderen Stärken des Industrieparks zählte bisher die Bereitstellung von hochwertigen Flächen mit einer Größe von 30.000 m² und mehr. Das im Rahmen des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes ausgewiesene Potenzial an Gewerbeflächen konnte bereits weitestgehend vermarktet werden. Die bisher noch nicht veräußerten Ansiedlungsflächen sind weitestgehend in vereinbarten Optionen bzw. durch Vereinbarungen mit ansiedlungsinteressierten Unternehmen gebunden.

Im Rahmen des laufenden Raumordnungsverfahrens erfolgt eine planungsrechtliche Prüfung der Möglichkeiten zur Erweiterung des Industrieparks. Nach dem derzeitigen Stand wird grundsätzlich eine Erweiterung im Bereich der Gemarkung Hetzerath, zwischen der L 141 und der Autobahn A1/A48 sowie zwischen der L 141 und der Raselbachau für realisierbar gehalten. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens ist eine Grundlagenermittlung vorgesehen, in der auch die finanziellen Auswirkungen analysiert werden sollen. Auf der Basis der zurzeit vorliegenden Informationen lassen sich noch Prognosen zu den finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt des Zweckverbandes erstellen.

Für die kommenden Jahre wird (ohne Betrachtung einer potenziellen Erweiterung) folgende Entwicklung erwartet:

- **Flächenvermarktung**

Es wird davon ausgegangen, dass die noch verbliebenen Restflächen kurzfristig im Rahmen der bestehenden Kauf- und Optionsvereinbarungen vermarktet werden können. Die zunehmende Anzahl von angesiedelten Betrieben hat die Dynamik der Standortentwicklung deutlich erhöht. Künftige Nachfrage nach Ansiedlungsflächen kann voraussichtlich nur noch im Rahmen der Erweiterung bzw. der Nachverdichtung des bestehenden Angebotes gedeckt werden.

- **Investitionen in die Infrastruktur**

Sowohl der Ausbau der im Bebauungsplan dargestellten Grundinfrastruktur der inneren Erschließung des Industrieparks als auch die Maßnahmen der äußeren Erschließung sind – mit Ausnahmen von kleineren Ergänzungs- und Anpassungsmaßnahmen – abgeschlossen.

- **Einnahmen des Zweckverbandes**

Die laufenden Einnahmen können voraussichtlich annähernd auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden. Bei den Einnahmen aus dem Vorteilsausgleich wird für das Jahr 2017 von einer weiteren Steigerung ausgegangen. Damit bestätigt sich der Vorteilsausgleich weiterhin als tragende und stabile Einnahmegröße im Ergebnishaushalt. Für die weiteren Haushaltsjahre wird weiterhin von einer kontinuierlichen leichten Steigerung ausgegangen. Dies setzt jedoch voraus, dass die steuerlichen Rahmenbedingungen für die Erhebung der Gewerbesteuer nicht grundlegend verändert werden.

- **Ausgaben des Zweckverbandes**

Entsprechend dem steigenden Umfang an baulichen Anlagen werden die Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung ansteigen. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass die Ausgaben für die Unterhaltung der Verkehrsanlagen und der Gebäude aufgrund des Alterungszustandes überproportional stark ansteigen werden.

- **Personal**

Der Personalbestand wurde in den vergangenen Jahren bereits reduziert. 50 % der noch im Stellenplan des Jahres 2002 ausgewiesenen Stellen wurden bereits abgebaut. Darüber hinaus ist durch die Abordnung des Geschäftsführers (mit einem Zeiteanteil von 30 %) faktisch eine weitere Personalreduzierung vorgenommen worden. Der Personalaufwand steht in einem günstigen Verhältnis zu laufenden Projekten, Umsätzen und Aktivitäten. Für weitere Personalanpassungen wird zurzeit noch kein Spielraum gesehen.

- **Kredite**

Entsprechend des Umfanges der künftigen Investitionsmaßnahmen und den geplanten Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken wird für die kommenden Haushaltsjahre nicht mit einer Nettokreditaufnahme gerechnet. Aufgrund der sich für das Haushaltsjahr 2016 abzeichnenden Liquiditätsentwicklung ist zu erwarten, dass die noch vorzunehmenden Investitionen (mit Ausnahme von Investitionen in die Erweiterung) aus Eigenmitteln gedeckt werden können.

Ohne Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Erweiterung des Industrieparks ist mittelfristig davon auszugehen, dass ein Spielraum zur Sondertilgung von Krediten bestehen bleibt. Für die kommenden Haushaltsjahre wird von planmäßigen Tilgungen in Höhe von 400.000 € bis 420.000 € ausgegangen (ohne Berücksichtigung eventueller Sondertilgungen). Insgesamt kann – unter den bisherigen Rahmenbedingungen - von einer zügigen Reduzierung des Schuldenstandes ausgegangen werden.

Für den Fall, dass eine Erweiterung des Industrieparks planungsrechtlich und technisch realisierbar und die Umsetzung von den Gremien beschlossen wird, ist zu erwarten, dass erforderliche Investitionen in den Grunderwerb sowie die wirtschaftsnahe Infrastruktur zumindest zum Teil durch Kredite finanziert werden müssen. Die Höhe des zu erwartenden Kreditbedarfs hängt hierbei maßgeblich von der Höhe des am Markt durchsetzbaren Grundstücksverkaufspreises sowie der Möglichkeit zur Gegenfinanzierung von Investitionen durch öffentliche Fördermittel ab. Eine zahlenbasierende Prognose lässt sich nach dem derzeitigen Stand noch nicht erstellen.

- **Verbandsumlage**

Der Bedarf zur Festsetzung einer Verbandsumlage hängt insbesondere von der Entwicklung des Vorteilsausgleiches und den Einnahmen aus der Vermietung sowie den laufenden Aufwendungen ab. Seit dem Haushaltsjahr 2014 konnte bereits auf eine Verbandsumlage verzichtet werden. Bei Fortsetzung der bisherigen Trends (Absatz- und Einnahmeentwicklung, Marktposition, Vermietungsquote) und des eingeschlagenen Konsolidierungskurses ist zu erwarten, dass der Haushaltsausgleich auch weiterhin ohne Veranschlagung einer Verbandsumlage erreicht werden kann. Im Falle einer Erweiterung und der damit verbundenen Finanzierungslasten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass wieder eine Verbandsumlage zum Ausgleich des Haushaltes zu veranschlagen ist.

Risikobericht

Mögliche Risiken für die Entwicklung des Industrieparks werden wie folgt beurteilt:

- **Umfeldrisiken**

Die Umfeldrisiken werden als gering eingeschätzt. Nach weitgehender Bewältigung der Konversionsfolgen in der Region Trier ist nicht mit einer konkurrierenden weiteren Ausweisung

von Gewerbeflächen in wettbewerbsbedeutsamer Größenordnung zu rechnen. Unmittelbar entlang der Autobahn A1/A48 zwischen Wittlich und Trier haben sich die Entwicklungsräume weiter deutlich eingeschränkt. Hierdurch wird die Marktposition eindeutig gestärkt.

- **Strategische Risiken**

Ziel des Zweckverbandes ist ausschließlich die Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die gewerbliche Vermietung. Das Geschäftsfeld und der örtliche Wirkungsbereich sind eng umrissen. Aufgrund des bisherigen Entwicklungsstandes sind größere strategische Risiken nicht erkennbar.

- **Personalrisiken**

Personalrisiken bestehen nur im geringen Umfang. Eigenes Personal wird nur zur Wahrnehmung der Kernfunktionen eingesetzt. Es besteht ein Organisationsverbund mit der Kreisverwaltung Trier-Saarburg bezüglich der Abwicklung der Haushaltswirtschaft. Des Weiteren besteht eine Kooperation mit dem Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal. Bestehende und künftige Versorgungsansprüche sind über eine Mitgliedschaft in der Rheinischen Versorgungskasse, Köln, abgesichert. Zur Absicherung von Risiken aus Beihilfeansprüchen besteht eine Beihilfeversicherung bei der Debeka Versicherung, Koblenz.

- **Risiken im finanzwirtschaftlichen Bereich**

Größere Risiken im Bereich der Finanzierung und Liquidität sind zurzeit nicht zu erkennen. Das bis zum Abschluss des Kernprojektes (ohne potenzielle Erweiterung) erforderliche Investitionsvolumen zeichnet sich bereits relativ klar ab. Es kann davon ausgegangen werden, dass die investiven Ausgaben – nach Abzug von Fördermitteln – ohne die Aufnahme von Investitionskrediten finanziert werden können. Hinsichtlich der Förderung von Projekten der wirtschaftsnahen Infrastruktur wird erwartet, dass künftige Investitionsmaßnahmen - aufgrund der angespannten Haushaltslage des Landes Rheinland-Pfalz - nicht mehr bzw. nur noch im geringen Umfang gefördert werden können. Aufgrund des fortgeschrittenen Entwicklungsstandes sowie des überschaubaren künftigen Investitionsbedarfes und der Entwicklung der Flächennachfrage ist zu erwarten, dass dies ohne gravierende Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft kompensiert werden kann.

Für bestehende Risiken aus der Abrechnung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

- **Sonstige Risiken**

Die Nachfrage nach Gewerbemiet- und Gewerbebauflächen hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung ab. Auch unter Berücksichtigung eines schwächeren wirtschaftlichen Wachstums sind aufgrund der zwischenzeitlich erreichten Marktposition und des Vermarktungsgrades des Industrieparks keine besonderen Risiken zu erwarten.

In Bezug auf die Beteiligung an der Flugplatz GmbH Trier wird davon ausgegangen, dass es in kommenden Jahren schwierig sein wird, ausgeglichene bzw. positive Geschäftsabschlüsse zu erzielen. Zwar hat sich das Flugverkehrsaufkommen auf niedrigem Niveau stabilisiert, die Einnahmen hieraus reichen jedoch nicht aus, um den Personalaufwand für den Flugbetrieb zu erwirtschaften. Nach wie vor müssen zur Deckung der Personalkosten Einnahmen aus den Nebenbetrieben (Agenturgeschäft, Vermietung und Verpachtung) herangezogen werden. Des Weiteren ist zu erwarten, dass durch den Alterungszustand der technischen und baulichen Anlagen in den kommenden Jahren ein erhöhter Ersatzinvestitions-, Unterhaltungs- und Erneuerungsaufwand zu erwarten ist. Dies wird zwangsläufig dazu führen, dass sich die Abschreibungen und Aufwendungen erhöhen werden. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass die erforderliche Liquidität für die Investitionsmaßnahmen nicht vollständig durch die Flugplatz GmbH Trier zur Verfügung gestellt werden kann. Zur Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen und Erneuerung der Ver- und Entsorgungsanlagen wurde bereits durch die Gesellschafterversammlung beschlossen, dass seitens der Gesellschafter hierfür im Rahmen der Erhöhung des Ergänzungskapitals Mittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Umsetzung der Maßnahme soll voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 erfolgen.

Aufgrund der beschriebenen Situation ist nicht auszuschließen, dass die Flugplatz GmbH Trier mittelfristig in einen dauerhaft defizitären Bereich gerät und nach dem Abschmelzen der Gewinnrücklage bzw. des Ergänzungskapitals die Bereitstellung von Kapital bzw. die Übernahme von Verlusten durch die Gesellschafter erforderlich sein wird.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	14.669.432	16.658.052	16.425.761	16.287.211
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	461	202	10	10
II. Sachanlagen	14.592.559	16.580.180	16.346.943	16.207.263
III. Finanzanlagen	76.412	77.670	78.809	79.938
B. Umlaufvermögen	10.695.412	8.245.655	7.495.114	7.140.462
I. Vorräte	8.065.977	3.545.669	3.348.099	3.337.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.629.435	4.699.986	4.147.015	3.803.261
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	709	709	740	28
PASSIVA				
A. Eigenkapital	3.646.345	3.867.705	4.333.435	4.732.027
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	1.250.946	1.250.946	1.250.946	1.250.946
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.054.441	2.395.399	2.616.759	3.082.490
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	340.958	221.360	465.731	398.592
B. Rückstellungen	2.968.468	2.898.861	2.905.625	2.939.340
C. Verbindlichkeiten	10.993.645	10.583.717	9.340.256	8.606.466
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.989	7.428	2.994	17.962
E. Sonderposten	7.754.107	7.546.706	7.339.305	7.131.904
Bilanzsumme	25.365.554	24.904.417	23.921.615	23.427.700

Ergebnisrechnung

ERGEBNISRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	1.564.110	1.540.478	1.660.469	1.707.605
Zuwendungen, allgemeine Umlagen	1.478.303	759.502	820.688	854.765
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	2.789	4.366	6.174
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	669.319	655.398	687.383
Kostenerstattungen	0	16.900	17.206	35.283
Sonstige betriebliche Erträge	85.807	91.968	162.812	124.000
Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	831.455	785.902	839.719	955.932
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	274.969	283.809	281.429	280.430
Personalaufwand	96.658	108.751	115.604	120.538
Abschreibungen	286.906	289.442	292.138	298.909
Sonstige laufende Aufwendungen	172.922	103.900	150.548	256.055
Finanzergebnis	-391.697	-533.217	-355.018	-353.082
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	6.955	7.637	1.001	209
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	398.652	540.854	356.020	353.291
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	340.958	221.359	465.731	398.592
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	340.958	221.359	465.731	398.592

Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Europa Allee 1

54343 Föhren

Tel.: (06502) 99 98 580

Fax:

E-Mail: info@trierer-tal.de

Internet: www.trierer-tal.de

Rechtsform: Zweckverband

Sitz: 54343 Föhren

Gründung: 23.12.1985

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungsart: Verbandsmitgliedschaft

Geschäftsführer: Markus Guthörl

Es gilt die Verbandsordnung in der Fassung vom 16.03.2011.

Gesellschafter	Anteil an der Verbandsumlage	Stimmanteile	Anteile
Landkreis Trier-Saarburg	266.494,80 €	4	20,00 %
Stadt Trier	666.237,00 €	11	50,00 %
Stadt Konz	99.935,55 €	2	7,50 %
Stadt Saarburg	66.623,70 €	2	5,00 %
Ortsgemeinde Trierweiler	133.247,40 €	2	10,00 %
Ortsgemeinde Wasserliesch	99.935,55 €	2	7,50 %

Die Stimmen können je Verbandsmitglied nur einheitlich abgegeben werden.

Gegenstand des Unternehmens

Die Städte Trier, Konz und Saarburg, der Landkreis Trier-Saarburg, die Ortsgemeinden Wasserliesch und Trierweiler engagieren sich in diesem Zweckverband um gemeinsam die wirtschaftliche Entwicklung für den Trierer Raum zu nutzen und zu fördern, und hierbei auch die Interessen des Trierer Hafens zu unterstützen.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Verbandsvorsteher

Verbandsversammlung:

Landrat Günther Scharz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Verbandsversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Kreisbedienstete/n vertreten lassen.

Des Weiteren wurden die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Simone Thiel
Dominik Matter
Dieter Klever

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auch im Berichtsjahr nahm der Zweckverband seine ihm durch Satzung zugewiesenen Aufgaben der Wirtschaftsförderung wahr.

In diesem Zusammenhang umfasst das Gebiet des Zweckverbandes inzwischen:

- Trierer Hafen und GVZ 130 ha
- Saarmündung und Stadt Konz 90 ha
- Irscher Straße und Stadt Saarburg 85 ha
- Trierweiler Sirzenich 119 ha
- Granahöhe Gem. Wasserliesch 41 ha

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Verbandsversammlung betrugen im Jahr 2015 1.625,00 €. Der Verbandsvorsteher erhält monatlich 242,00 €, somit 2.904,00 € im Jahr 2015.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	3	3
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	66,66 %	66,66 %
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	1	1
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)	1	1
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	1	
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau & Partner PartG mbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Betätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Der Anteil des Landkreises Trier-Saarburg an der Verbandsumlage beträgt 266.494,80 €.

Beteiligungen:

TCT Trierer Container Terminal GmbH	Kapitalanteile in € 25.600,00 €	=	Kapitalanteile in % 25,02 %
-------------------------------------	------------------------------------	---	--------------------------------

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)**1. Lage der Zweckverbandsgebiete****a) Gemarkungen Ehrang und Pfalzel**

Das derzeitige Gebiet des Zweckverbandes südlich der Kyll wird im Norden durch die B 52, die selbst nicht zum Verbandsgebiet gehört, im Osten durch die Mosel, im Süden durch den Gemeindegrenzen an der Grenze zwischen der Flur 8, der Flur 7 und Flur 6 (Flur 6 Parzelle Nr. 140) und durch das Hafenanschlussgleis begrenzt. Im Westen bildet die Bundesstraße 53, die selbst nicht zum Verbandsgebiet gehört, die Verbandsgebietsgrenze.

Außerdem gehören die Grundstücke zwischen der Eltzstraße und dem Wirtschaftsweg entlang des Verschiebebahnhofes sowie zwischen der Hafenbahn und der Hafenstraße zum Verbandsgebiet.

Die Grenze des Gebietes nördlich der Kyll verläuft in nordöstlicher Richtung entlang des Böschungsfußes des alten Quinter Bahngleises bis in Höhe des Wendehammers der Seiferstraße; sie verläuft dann in östlicher Richtung, etwa rechtwinklig zum alten Bahngleis bis zur Straßenmulde und überquert den neuen Straßenanschluss an die B 53 (neu). Im Bereich der Kläranlage, die selbst nicht zum Verbandsgebiet gehört, verläuft die Grenze weiter entlang des Böschungsfußes der B 53 (neu) und dann wieder entlang der Straßenmulde bis zum alten Feldwirtschaftsweg und von diesem Schnittpunkt an der südlichen Wegeseite entlang in Richtung August-Antz-Straße zum Ausgangspunkt zurück.

Ebenfalls zum Verbandsgebiet gehören die Grundstücke zwischen Hafenstraße, Verschiebebahnhof, Schiffstraße und B 53 (neu) (ehem. AGROB-Gelände und umliegende Grundstücke bis zur Westseite der Schiffstraße).

Alle in diesem Gesamtbereich durch den rechtsverbindlichen Bebauungsplan ausgewiesenen Ansiedlungsflächen sind zwischenzeitlich belegt.

b) Gemarkungen Könen und Wasserliesch

Das Gewerbe- und Industriegebiet liegt zwischen der B 51 (alt) und der B 51 (neu). Es wird durch vorhandene Parzellen- und Gemarkungsgrenzen gebildet.

Es stehen derzeit noch die folgenden Ansiedlungsflächen in unterschiedlicher Größe für Unternehmen bereit:

Ansiedlungsbereich für kleine und mittlere Unternehmen	3,0 ha
großflächiger Ansiedlungsbereich	4,3 ha

c) Gemarkung Trierweiler

Das Gewerbe- und Industriegebiet liegt nördlich der Autobahn A 48 und westlich der B 51 auf den Gemarkungen Trierweiler und Neuhaus und wird durch vorhandene Parzellen- und Gemarkungsgrenzen gebildet.

Die zum Bilanzstichtag (31.12.2016) noch zu Ansiedlungszwecken zur Verfügung stehenden erschlossenen Grundstücke unterschiedlicher Größe haben eine Gesamtfläche von rd. 8 ha und teilen sich wie folgt auf:

Ansiedlungsbereich für kleine und mittlere Unternehmen	0,3 ha
großflächiger Ansiedlungsbereich	7,7 ha

Der großflächige Bereich liegt zusammenhängend in terrassierter Form vor.

d) Gemarkung Saarburg

Das Gewerbe- und Industriegebiet Irscher Straße I und Irscher Straße II mit einer Gesamtgröße von 85 ha liegt an der B 51 von der Auffahrtsrampe der B 407 bis zum Wirtschaftsweg zwischen den Flurbezeichnungen „Zur Haberwild unter den Bäumen“ und „Forstland unter den Bäumen“ sowie an der B 407 (Irscher Straße) von der Auffahrt zur B 51 bis zum Peschelsweg.

Es umfasst die Grundstücke der Gemarkung Saarburg, Flure 4, 17 und 18, in den Flurbezeichnungen „In den Birken, In den Killen, In den Espeln, In der Mühlheck, Zur Haberwild unter den Bäumen und Haberwild“.

Mit den baulichen Maßnahmen zur Erschließung des 1. Erschließungsabschnittes wurde im Jahr 2014 begonnen. Bis Ende des Jahres 2016 wurden rd. 4,87 Mio. € für die Umsetzung von Erschließungsmaßnahmen aufgewendet. Hiervon sind im Haushaltsjahr 2016 lediglich Restkosten in Höhe von rd. 115.907 € angefallen. Die baulichen Maßnahmen des 1. Erschließungsabschnittes wurden in 2016 zum Abschluss gebracht.

Der Zweckverband „Wirtschaftsförderung im Trierer Tal“ betreut in seinen Verbandsgebieten eine Gesamtfläche von rd. 465 ha. Innerhalb dieser Verbandsgebiete hat die jeweilige Sitzgemeinde ihre Planungshoheit für die Bebauungsplanung auf den Zweckverband übertragen.

Die unmittelbare Lage der Ansiedlungsbereiche an der A 602/B 52/B 53 (Trierer Hafen und Güterverkehrszentrum), der A 64/B 51 (Gewerbe- und Industriegebiet Trierweiler) sowie der B 51 bzw. B 407 (Gewerbe- und Industriegebiet Irscher Straße, Saarburg) verleihen den Gebieten des Zweckverbandes eine hohe Standortqualität mit überregionaler Ausstrahlung.

2. Strategie, Umsetzungsstand und Organisation

a. Konjunkturpolitik

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die ökonomische, technologische und soziale Entwicklung der Region Trier durch die Ansiedlung hochwertiger Industrie- und Gewerbebetriebe unter ökologischen Gesichtspunkten zu unterstützen. Zum Schutz von Natur und Landschaft wird bei der Standortwahl und der Erschließung und Gestaltung der Industrie- und Gewerbeflächen eine umweltverträgliche Integration in die räumlichen, funktionalen und visuellen Beziehungen der Umwelt sowie ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen angestrebt. Die Erschließungstätigkeiten und die daraus resultierende Ansiedlungspolitik des Zweckverbandes zielen darauf ab, Arbeitsplätze zu schaffen und die wirtschaftliche Entwicklung der Region entscheidend mit zu stärken.

b. Steuerpolitik

Steuerliche Abgaben werden vom Zweckverband „Wirtschaftsförderung im Trierer Tal“ nicht erhoben. Dies obliegt den Städten und Gemeinden, in deren Gemarkung sich die jeweiligen Gewerbe- und Industriegebiete befinden.

Zur Beteiligung des Zweckverbandes an der durch die wirtschaftliche Entwicklung entstehenden Steuerkraft und zur Deckung des Finanzbedarfs erfolgt entsprechend den Vorgaben der Verbandsordnung eine Beteiligung an den Gewerbesteuerereinnahmen aus den entwickelten Gebieten. Die Gewerbesteueranteilsbeträge sind von den Städten Trier, Konz und Saarburg sowie den Ortsgemeinden Wasserliesch und Trierweiler an den Zweckverband zu entrichten.

Diese sind aus dem Gewerbesteueraufkommen solcher Betriebe, die sich im Verbandsgebiet oder in einem dem Zweckverband gemäß § 3 Abs. 2 der Verbandsordnung übertragenen Bereich angesiedelt haben, zu errechnen. Die Regelung gilt auch, wenn sich die Geschäftsführung eines solchen Betriebes außerhalb des Aufgabenbereiches des Zweckverbandes, jedoch in den Bereich der Städte Trier oder Konz bzw. der Ortsgemeinden Wasserliesch, Trierweiler sowie der Stadt Saarburg befindet. Von dem Gewerbesteueraufkommen ist nach Abzug der Gewerbesteuerumlage sowie der Kreis- und Verbandsgemeindeumlage ein Anteilsbetrag von 25% an den Zweckverband abzuführen.

Bei der Berechnung sind die in den Städten Trier und Konz sowie in den Ortsgemeinden Trierweiler und Wasserliesch sowie in der Stadt Saarburg für die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital festgesetzten Hebesätze, jedoch höchstens ein Hebesatz von 330 %, zugrunde zu legen.

Maßgebend für die Berechnung der Anteilsbeträge ist das Gewerbesteuer-Ist des vorausgegangenen Rechnungsjahres.

Die Kosten des Zweckverbandes dürfen jährlich maximal bis zu einem Betrag von 511.300 € aus Gewerbesteueranteilsbeträgen gedeckt werden. Übersteigt die Summe der Gewerbesteueranteilsbeträge der Verbandsmitglieder diesen Betrag, so bestimmen sich die von den einzelnen Verbandsmitgliedern an den Zweckverband abzuführenden Anteile am Höchstbetrag von 511.300 € nach der prozentualen Beteiligung an der Gesamtsumme der Gewerbesteueranteilsbeträge.

Nachdem in den vorangegangenen Haushaltsjahren die Gewerbesteueranteilsbeträge jeweils in Höhe des in der Verbandsordnung festgelegten Höchstbetrages vereinnahmt werden konnten, blieben diese im Haushaltsjahr 2016 mit rd. 379.960 € um 131.340 € gegenüber dem Höchstbetrag zurück. Dies ist insbesondere auf die niedrigere Veranlagung der Unternehmen im Hafen/GVZ und im Bereich des Gewerbegebietes Konz/Saarmündung zurückzuführen. Die Mindereinnahmen konnten nur durch eine entsprechend höhere Verbandsumlage kompensiert werden.

c. Zinspolitik

Die investiven Auszahlungen des Zweckverbandes werden nach Abzug von Zuweisungen, Einnahmen aus dem Verkauf, Erschließungsbeiträgen und sonstigen liquiden Mittel durch die Aufnahme von Investitionskrediten gedeckt.

Die Auszahlungen für Investitionen betrugen im laufenden Geschäftsjahr rd. 237.089 €. Diese wurden zum Teil durch den Verkauf von Grundstücken und die Veranlagung von Erschließungsbeiträgen (rd. 245.410 €) gedeckt. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von rd. 8.321 €. Die Aufnahme von Darlehen wurde nicht erforderlich.

Der zurzeit wegen des günstigen Zinsniveaus für kurzfristige Gelder als Tageskredit (Kassenkreditvertrag vom 25.01.2012 bis zu einem Höchstbetrag von 11.500 EUR) geführte Investitionskredit mit einer Laufzeit bis einschl. 1 Jahr valutiert zum Bilanzstichtag mit 8.286.419,80 €. Die durchschnittliche Zinsbelastung des Jahres 2016 lag im Tageskreditbereich bei rd. 0,27%. Der Vorjahresstand betrug 8.396.419,80 €. Erstmals seit Aufnahme wurde dieses Darlehen um 110.000 € getilgt.

Das als Tageskredit für Investitionen geführte Darlehen entspricht per 31.12.2016 einem Anteil von rd. 39 % an den Gesamtkreditverbindlichkeiten aus Investitionskrediten. Zugunsten einer niedrigen Zinsbelastung wurde - wie auch in den vorangegangenen Haushaltsjahren - auf eine Zinssicherung im mittel- bis langfristigen Bereich verzichtet. Bei den übrigen Darlehen erfolgte eine Zinsfestschreibung im mittel- bis langfristigen Bereich.

Die aus dem Vorjahr übernommenen Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten in Höhe von 60.000 € wurde vollständig zurückgeführt.

d. Zahl der angesiedelten Unternehmen

Zum Ende des Jahres 2016 wurden insgesamt 213 Unternehmen angesiedelt. Im Haushaltsjahr 2016 erfolgte die Vermarktung von Flächen in einer Gesamtgröße von rd. 1,8 ha in allen Verbandsgebieten.

e. Organisation der Verwaltung

Die Geschäftsstelle des Zweckverbandes befindet sich in Föhren, Europa-Allee 1, in den Geschäftsräumen des Zweckverbandes Industriepark Region Trier (ZV IRT). Der Geschäftsstellenbetrieb erfolgt im organisatorischen Verbund mit der Geschäftsstelle des ZV IRT. Die Abwicklung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens wird vom ZV IRT mitbetreut.

Im Berichtsjahr wurden zwei Vollzeitangestellte und eine Halbtagsangestellte beschäftigt. Die vom ZV IRT eingebrachten Dienstleistungen hatten einen Umfang von rd. ¼ Vollzeitstelle.

Von der Geschäftsstelle werden insbesondere folgende Aufgaben wahrgenommen:

- o Aufstellung von Bebauungsplänen (Teilbepauungsplänen) über das Verbandsgebiet; Anordnung und Durchführung von Umlegungsverfahren zur Erschließung oder Neugestaltung des Verbandsgebietes.
- o Ausübung von Vorkaufsrechten gemäß BauGB sowie Durchführung sämtlicher sonstiger Maßnahmen nach den bundes- und landesrechtlichen Durchführungsvorschriften, die zur Gewerbe- und Industrieansiedlung im Verbandsgebiet notwendig sind.
- o Erlass von Satzungen, soweit dies zur Erfüllung des Verbandszweckes notwendig ist, Erschließung von Gewerbe- und Industriegelände (erstmalige Herstellung) Förderung der Trierer Hafen-GmbH im Bau und Betrieb des Hafens, Erwerb von Grundstücken innerhalb und außerhalb des Verbandsgebietes und Verkauf von Grundstücken.
- o Gewerbe- und Industrieansiedlung
- o Betreuung der angesiedelten Unternehmen
- o Entwicklung und Förderung des Güterverkehrszentrums Trier

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurden Maßnahmen zu einer umfassenden Neuorganisation der Geschäftsstelle sowie der Abwicklung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens eingeleitet. Diese konnten im Haushaltsjahr 2016 zum Abschluss gebracht werden.

Durch die Umstellung konnte eine deutliche Reduzierung des Personal- und Sachaufwandes erzielt werden. Der überwiegende Teil entfällt hierbei auf den Aufgabenbereich des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens. Des Weiteren konnte erreicht werden, die Jahresabschlüsse zeitnäher zu erstellen.

Die hierbei vom Zweckverband IRT eingebrachten Leistungen wurden auf der Basis der bestehenden Verwaltungsvereinbarung aufwandsbezogen vergütet.

3. Ertragslage des Zweckverbandes

Die Ertragslage des Zweckverbandes spiegelt sich in der Ergebnisrechnung wider. Nachdem im Haushaltsjahr 2015 erstmals seit Einführung der kommunalen Doppik ein Jahresüberschuss zu verzeichnen war, konnte der positive Trend im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Der Jahresüberschuss wird in Höhe von 720.056,81 € ausgewiesen. Gegenüber der Haushaltsplanung, die von einem Ergebnis von 689.200 € ausging, ist eine Verbesserung des Ergebnisses in Höhe von 30.856,81 € eingetreten.

Wie bereits im Haushaltsjahr 2015 wurde auch im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 der Aufwand aus der Verpflichtung zur kostenfreien Übertragung von fertiggestellten Erschließungsanlagen an die Verbandsmitglieder aufwandswirksam veranschlagt. Des Weiteren wurde die Verbandsumlage im Haushaltsplan so festgesetzt, dass durch den Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen die planmäßige Tilgung von Krediten gedeckt werden konnte.

Die Vorgehensweise hatte zwar eine deutliche Erhöhung der Verbandsumlage zur Folge. Dagegen können damit positive Ergebnisse erzielt und damit ein Beitrag zur Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages geleistet werden.

Seit dem Jahr 2015 wird die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen direkt auf den Bestandskonten vorgenommen und nicht mehr über die Ergebnisrechnung geführt. Lediglich die ergebniswirksamen Auswirkungen (Abgangsgewinne bzw. Abgangsverluste, Aufwand aus der Übertragungsverpflichtung) werden im Ergebnishaushalt dargestellt. Hierdurch kann insbesondere das Saldo aus den ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen ohne Verzerrungen aus dem investiven Bereich dargestellt werden und das Ergebnis aus dem laufenden Geschäft mit größerer Kontinuität nachvollzogen werden.

Durch die Umstellung der Systematik wurde angestrebt, mittel- bis langfristig den Kreditbedarf zu senken und die Bereitstellung der Liquidität zur planmäßigen Tilgung der bisher aufgenommenen Darlehen sicher zu stellen. Damit sollte eine wirksame Entschuldung des Zweckverbandes gesichert werden.

Von den laufenden Erträgen aus der Verwaltungstätigkeit entfielen rd. 135.742 € auf Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken bzw. auf Bestandsveränderungen des Vorratsvermögens.

Im Berichtsjahr erfolgte durch die TCT GmbH, an der eine Beteiligung besteht, eine Auszahlung in Höhe von rd. 75.073 € an den Zweckverband. Entgegen der im Nachtragshaushaltsplan getroffenen Annahmen handelte es sich hierbei um rd. 3.279 € ertragswirksamen Gewinnausschüttungen. Der Restbetrag entfiel auf die Auszahlung von Ergänzungskapitalanteilen. Dies führt lediglich zu einem ertragsneutralen Bestandsabgang.

Im Haushaltsjahr 2016 konnte die rechtliche Auseinandersetzung mit den Grundstückseigentümern Adamy, Trier, im Rahmen eines Vergleiches zum Abschluss gebracht werden. Die in Vorjahren zur Abgeltung von Schadensersatzansprüchen gebildete Rückstellung wurde aufgelöst und damit der Aufwand aus dem Ersatzanspruch gedeckt. Der Vorgang blieb damit weitestgehend ergebnisneutral.

Die Konsolidierung der Personalausgaben konnte auch im Haushaltsjahr 2016 fortgesetzt werden. Die Ausgaben für das aktive Personal reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 54.529 € (rd. 21,8 %). Dagegen waren für Leistungen an Versorgungsempfänger, insbesondere aufgrund der erforderlichen Anpassung der Rückstellung für Versorgungs- und Beihilfeansprüche, Mehraufwendungen in Höhe von rd. 37.242 € (77,1 %) zu verzeichnen.

Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 1.126.529,93 €. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von 658.969,17 € konnte eine Verbesserung um rd. 467.560,76 € (+ 71 %) erzielt werden.

Das Finanzergebnis weist einen negativen Saldo von 406.473,12 € auf. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich dieser um 35.358,62 € (-8 %). Die Verbesserung ist insbesondere auf höhere Einnahmen aus Zinsswap-Geschäften (rd. 20.895 €) und niedrigeren Zinsaufwendungen (rd. 14.833 €) zurückzuführen.

Der Aufwand aus der Übertragungsverpflichtung wird mit rd. 18.033 € ausgewiesen. Bei den hierauf basierenden Investitionen handelt es sich um Planungskosten für die Ergänzung der Oberflächenentwässerung im Bereich des Gewerbegebietes Trierweiler-Sirzenich sowie um Grunderwerbsnebenkosten für den Bereich des Güterverkehrszentrums.

Die im Gewerbegebiet Saarlautern, Irscher Straße II, getätigten Investitionen hatten keine Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung. Die hierfür geleisteten Auszahlungen für die Gebieterschließung wurden den Grundstückswerten hinzuaktiviert. Die Auszahlungen für die Durchführung der landespflegerischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wurden im Anlagevermögen aktiviert.

4. Entwicklungen nach Abschluss des Geschäftsjahres

Mit seinen Aktivitäten hat der Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer einen maßgeblichen Beitrag zum Aufbau wirtschaftsnaher Infrastruktur und Schaffung von attraktiven Flächenangeboten für Industrie- und Gewerbegebiet geleistet. Hiermit konnten die flächenmäßigen Voraussetzungen zur Ansiedlung neugegründeter Unternehmen erfüllt und die Deckung des Platzbedarfes expandierender Betriebe gewährleistet werden.

Auch wurde durch den Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal der Aufbau des Trierer Hafens gefördert. Dieser hat auch den Aufbau des Güterverkehrszentrums betrieben und den Strukturwandel im Bereich des, den Hafen umschließenden, Industriegebietes unterstützt.

Die im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung getätigten Investitionen wurden nach Abzug von Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken und öffentlichen Fördermitteln durch Kredite finanziert. Die zur Bedienung der Schulden zu leistenden Zins- und Tilgungszahlungen sind grundsätzlich im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften. Die Auszahlungen für die Zins- und Tilgungsleistungen beliefen sich im Haushaltsjahr 2016 auf rd. 1.153.141 €. Zusammen mit den laufenden Aufwendungen aus der Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 538.949 € ergibt sich ein Finanzbedarf in Höhe von rd. 1.692.090 €. Nach Abzug der Einnahmen aus den Gewerbesteueranteilsbeträgen in Höhe von rd. 379.960 € war dieser im Wesentlichen durch die Verbandsumlage in Höhe von 1.040.000 € zu decken.

Sowohl die Verbandsumlage als auch die Gewerbesteueranteilsbeträge sind von den Verbandsmitgliedern entsprechend ihrem Beteiligungsanteil aufzubringen. Trotz der seit dem Jahr 2015 eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen konnte den Verbandsmitgliedern mittelfristig keine signifikante Absenkung der Verbandsumlage in Aussicht gestellt werden.

Insbesondere aufgrund der hohen Belastung durch die Verbandsumlage und der Verpflichtung zur Abführung von Gewerbesteueranteilsbeträgen an den Zweckverband sowie der fehlenden Aussicht auf mittelfristige Reduzierung der Belastung hat die Stadt Trier in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 7. Dezember 2016 angekündigt, die Mitgliedschaft im Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal entsprechend den Vorgaben des § 16 Absatz 1 der Verbandsordnung zum 31.12.2017 zu kündigen. Als weiterer Grund für die Kündigung wurde die weitgehende Erfüllung des Verbandszweckes im Bereich der Stadt Trier angeführt.

In der Folgezeit setzten sich die übrigen Mitglieder des Zweckverbandes eingehend mit den Auswirkungen der Kündigung der Stadt Trier auseinander. Hierbei kamen alle Verbandsmitglieder überein, den Zweckverband nicht mehr aufrechterhalten zu wollen. Diese kündigten ihre Mitgliedschaft anschließend fristgerecht zum 31.12.2017. Die Kündigung aller Mitglieder kommt faktisch einer Auflösung des Zweckverbandes gleich.

Entsprechend den Vorgaben der Verbandsordnung sind die Verbindlichkeiten des Zweckverbandes nach Abzug des Vermögens von den Verbandsmitgliedern zu tragen. Hierauf wird im Prognosebericht eingegangen.

Auf die negative Entwicklung des Geschäftsbetriebes der Trierer Container Terminal GmbH und die Auswirkungen auf den Gesellschaftsanteil des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung im Trierer Tal wird im Prognosebericht, lfd. Nr. 5.3, eingegangen.

5. Prognosebericht

5.1 Vermögensauseinandersetzung im Rahmen der Auflösung des Zweckverbandes

Aufgrund dessen, dass alle Verbandsmitglieder ihre Mitgliedschaft zum 31.12.2017 gekündigt haben, erfolgt eine Auflösung des Zweckverbandes zum vorgenannten Zeitpunkt. Der förmliche Auflösungsbeschluss wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung am 21. Juni 2017 gefasst.

Im Wesentlichen hat die Auflösung folgende Auswirkungen auf die Verbandsmitglieder:

1. Die Erschließungsanlagen sind unentgeltlich an die Verbandsmitglieder zu übertragen.
2. Die im Gemarkungsbereich eines Verbandsmitgliedes gelegenen verbandseigenen Grundstücke sind von diesem zum Verkehrswert zu übernehmen.
3. Die im Gemarkungsbereich eines Verbandsmitgliedes befindlichen Ansiedlungsflächen sind von diesem zum Verkehrswert zu übernehmen. Bei der Ermittlung des Verkehrswertes bleibt die Wertsteigerung außer Ansatz, die auf die durch den Zweckverband durchgeführten Erschließungsmaßnahmen zurückgeht.
4. Die nach Abzug der Einnahmen aus der Vermögensverwertung und der vorhandenen Kassenmittel verbleibenden Verbindlichkeiten sind von den Verbandsmitgliedern im Verhältnis ihres Mitgliedsanteiles zu übernehmen.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung können noch keine konkreten Aussagen zur Höhe der von den Verbandsmitgliedern zu übernehmenden Verbindlichkeiten gemacht werden. Hierzu fehlen insbesondere noch die gutachterlich vorzunehmenden Ermittlungen der Verkehrswerte der Grundstücke.

Des Weiteren fehlen noch Aussagen zur Bewertung bzw. Verwertung des sonstigen Vermögens (z.B. Anteile an der TCT GmbH, Verwertung bewegliches Vermögen).

Nach einer ersten Prognoseberechnung wird davon ausgegangen, dass seitens der Verbandsmitglieder Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 17,5 Mio. € bis 18,5 Mio. € zu übernehmen sind.

5.2 Personal

In den vergangenen Jahren wurde bereits eine deutliche Reduzierung des Personalbestandes vorgenommen. Im Berichtsjahr beschäftigte der Zweckverband zwei Vollzeitbeschäftigte, eine Angestellte in Teilzeit (50 %) sowie eine Reinigungskraft.

Unabhängig von der Auflösung bestehen die Verpflichtungen des Zweckverbandes aus den eingegangenen Beschäftigungsverhältnissen grundsätzlich auf unbestimmte Zeit weiter. Seitens der Verbandsmitglieder wird beabsichtigt, dem Personal alternative Beschäftigungsmöglichkeiten in deren Verwaltungsbereichen anzubieten. Auf eigenen Wunsch wird eine Verwaltungsangestellte (Vollzeit) zum 31.10.2017 aus dem bestehenden Arbeitsverhältnis ausscheiden. Die Reinigungskraft hat zum 31.05.2017 um Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses gebeten.

Zur Übernahme des hiernach verbleibenden Personals laufen zurzeit Gespräche mit der Stadt Trier und der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

5.3 Beteiligung an der Trierer Container Terminal GmbH

Der Jahresabschluss der Trierer Container Terminal GmbH weist einen Jahresfehlbetrag von 205.007,95 € aus. In der Bilanz wird das Eigenkapital wie folgt ausgewiesen:

Stammkapital	102.300,00 €
Kapitalrücklage	264.062,75 €
Jahresfehlbetrag	-205.007,95 €
insgesamt	161.354,80 €

Bei einem Gesellschaftsanteil von rd. 25,02 % entspricht dies einem Eigenkapitalanteil von 40.370,97 €. Mit dem Wegfall der Betriebsbesorgung des Umschlagsbetriebes im Hafen Trier haben sich die Betriebsergebnisse kontinuierlich verschlechtert. Aus der Analyse der Abschlussunterlagen des abgelaufenen Geschäftsjahres (Bilanz und GuV) lässt sich kein Potenzial für die Entwicklung eines künftigen positiven Geschäftsverlaufs erkennen. Für den Fall, dass sich die negative Entwicklung des Geschäftsverlaufs des Jahres 2016 im Geschäftsjahr 2017 fortsetzt, ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft Ende des Jahres 2017 – ohne Kapitalzufuhr durch die Gesellschafter - nicht mehr zahlungsfähig sein wird.

In der Bilanz wird der Wert der Beteiligung mit 92.163,56 € ausgewiesen. Sofern von der TCT GmbH im Geschäftsjahr 2017 kein deutlich positives Ergebnis ausgewiesen werden kann, ist in 2017 eine Wertberichtigung vorzunehmen. Die Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft hätte den Totalverlust der für die Beteiligung in der Bilanz ausgewiesenen Vermögens zur Folge.

5.4 Sonstige Risiken

Mit der vollständigen Abwicklung der Auflösung und der Erfüllung der Verpflichtungen des Zweckverbandes endet dessen Eigenschaft als kommunale Gebietskörperschaft. Ziel ist es, die Auflösung weitestgehend bis zum 31.12.2017 abzuwickeln. Sollte dies nicht gelingen, ist auch eine Betreuung der Abwicklung nach dem 31.12.2017 zu gewährleisten, wodurch Aufwendungen entstehen könnten.

Ansonsten sind zurzeit keine Risiken, die sich finanziell (zusätzlich zur Verpflichtung zur Übernahme von Verbindlichkeiten und Grundstücken) zu Lasten der Verbandsmitglieder auswirken könnten, bekannt.



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Am Flugplatz
54343 Föhren
Tel.: (06502) 2999
Fax:

E-Mail: info@flugplatz-trier.de
Internet: www.flugplatz-trier.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54343 Föhren
Gründung:	29.09.1966
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich, HRB 1131
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	30.678,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Stadt Trier
ZV Industriepark Region Trier
Verbandsgemeinde Schweich
Ortsgemeinde Föhren

Kapitalanteile

7.669,00 €	=	25,00 %
15.339,00 €	=	50,00 %
6.136,00 €	=	20,00 %
767,00 €	=	2,50 %
767,00 €	=	2,50 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 der gültigen Satzung:

- Der Betrieb eines zivilen Flugplatzes und seiner Nebenanlagen am Flugplatz Trier- Föhren, einschließlich dem Ausbau, der Unterhaltung und der Verwaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder solche zu erwerben.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Volker Klassen, Geschäftsführer
Heinz Wagner, Prokurist

Gesellschafterversammlung:

Landrat Günther Schartz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Kreisbedienstete/n vertreten lassen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensziele dienen der öffentlichen Zweckbestimmung des Betriebs eines zivilen Flugplatzes.

Wenngleich die Subsidiaritätsklausel für die Flugplatz GmbH Trier als bereits vor Inkrafttreten des reformierten Kommunalwirtschaftsrechts bestehendes Unternehmen keine unmittelbare Geltung hat, so ist im Rahmen der Erstellung des Beteiligungsberichts dennoch der Nachweis zu erbringen, inwieweit die Voraussetzungen der Subsidiaritätsklausel aktuell noch erfüllt sind. Diese Vorgabe soll die Verwaltung dazu verpflichten, regelmäßig Privatisierungspotentiale im Beteiligungsbestand zu überprüfen. Darzulegen ist insoweit, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Es handelt sich bei der Flugplatz GmbH Trier nach wie vor um ein Unternehmen, dass zu 100% in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft steht. Diese Beteiligungsstruktur ist Ausdruck des übergeordneten öffentlichen Interesses am geordneten Betrieb eines zivilen Flugplatzes, insbesondere auch aufgrund dessen infrastrukturellen und wirtschaftspolitischen Bedeutung für die gesamte Region Trier.

Aufwendungen für die Geschäftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 11.089,86 €.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	8	10

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ludwig und Diener hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Keine – Ausgewiesene Gewinne verbleiben im Unternehmen

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Bei Umsatzerlösen von T€ 212 (+7,1 %), aber deutlich gestiegenen betrieblichen Aufwendungen (+20,2 %), endet das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 10. Ursächlich für den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Sanierungsaufwendungen für ein Hallendach, gestiegene Personalaufwendungen sowie der Anstieg der sonstigen Aufwendungen. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund einer verminderten Bilanzsumme nicht verschlechtert, sondern ist auf 81,7 % angestiegen. Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist positiv.

Nach der Erhöhung der Landeentgelte zum 01. Februar des Vorjahres, wurde im Berichtsjahr keine Anpassung vorgenommen. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert insbesondere aus einem Anstieg der Flugbewegungen sowie vertraglich vereinbarten Mietsteigerungen bei der Werfthalle (Staffelmiete).

Im Berichtsjahr hat keine Wehrübung stattgefunden, die zu zusätzlichen Umsatzerlösen geführt hätte.

Der deutliche Anstieg des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer im Berichtsjahr begonnenen Dachsanierung, die aufgrund einer ersten Abschlagsrechnung zu einem Aufwand von T€ 20 geführt hat. Insgesamt wird mit einem Sanierungsaufwand von T€ 48 gerechnet.

Der Personalaufwand beinhaltet das Gehalt und die Sozialaufwendungen der hauptamtlichen Flugbetriebsleiterin und einer weiteren hauptamtlichen Teilzeitkraft. Hinzu kommen die Vergütungen der 8 Minijobber und Aushilfskräfte. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umsetzung der Pausenregelung und der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Hinsichtlich der von der Flugplatz GmbH betriebenen Infrastruktur der Ver- und Entsorgung (Strom, Wasser und Abwasser) ist davon auszugehen, dass aufgrund des Alterungszustandes der Anlagen kurzfristig eine umfassende Sanierung bzw. Erneuerung vorgenommen werden muss. Die erforderlichen Maßnahmen sind überwiegend von der Flugplatz GmbH mit Eigen- und Fremdmitteln zu finanzieren. Aufgrund der nach Umsetzung der Maßnahmen ertragswirksam werdenden Aufwendungen für Abschreibungen und Finanzierungskosten wird davon ausgegangen, dass hierdurch das Geschäftsergebnis der Folgejahre wesentlich beeinflusst wird. Es ist nicht auszuschließen, dass hiernach negative Jahresergebnisse zu verzeichnen sein werden.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	553110	502.928	448.063	386.019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	167	2	2	2
II. Sachanlagen	552943	502.926	448.061	386.017
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	154318	186.055	214.556	208.175
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137503	130.177	131.598	120.471
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16815	55.878	82.957	87.704
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5882	150	150	150
PASSIVA				
A. Eigenkapital	470288	479.907	495.316	485.472
I. Gezeichnetes Kapital	12782	12.782	12.782	12.782
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	307003	307.003	307.003	307.003
IV. Gewinnrücklagen	143810	150.503	160.121	151.525
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	0	0
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6693	9.619	15.409	9.914
VII. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	100346	70.146	39.945	40.256
B. Rückstellungen	16802	11.043	11.209	9.550
C. Verbindlichkeiten	123942	126.106	116.019	89.297
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1930	1.930	280	280
Bilanzsumme	713310	689.132	622.823	594.344

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Erträge	249.081	267.307	267.303	245.927
Umsatzerlöse	184.558	186.524	198.437	196.812
Sonstige betriebliche Erträge	64.523	80.783	68.867	78.028
Aufwendungen	239.154	253.425	243.878	233.651
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	85.637	82.329	82.866	106.434
Abschreibungen	61.452	63.376	61.735	60.518
Sonstige betriebliche Aufwendungen	92.065	107.720	99.277	94.422
Finanzergebnis	1.227	828	568	-2.186
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	3.458	3.162	2.678	1.855
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.231	2.334	2.110	3.193
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.154	14.710	23.994	10.090
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	2.186	3.977	6.233	7.069
Sonstige Steuern	2.276	1.114	2.352	1.811
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	6.692	9.619	15.409	5.668

Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Langer Markt 17
54411 Hermeskeil
Tel.: (06503) 809-190

E-Mail: verbandsgemeinde@hermeskeil.de

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54411 Hermeskeil
Gründung:	01.02.2006
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr 2016
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 01.04.2011.

Gesellschafter	Umlageanteil	Vertreter	Stimmanteile
Landkreis Trier-Saarburg	220,14 €	3	20
Verbandsgemeinde Hermeskeil	220,14 €	3	20
Stadt Hermeskeil	495,31 €	6	45
Ortsgemeinde Gusenburg	55,03 €	2	5
Ortsgemeinde Reinsfeld	110,06 €	3	10

Die Stimmen können je Verbandsmitglied nur einheitlich abgegeben werden.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die ökonomische, technologische, touristische und soziale Entwicklung im Raum Hermeskeil durch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben, Dienstleistungsunternehmen sowie touristischen Einrichtungen und Freizeitangeboten zu fördern.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Geschäftsführung

Bis zur Einrichtung einer Geschäftsstelle übernimmt die Verbandsgemeindeverwaltung Hermeskeil die Aufgaben für den Zweckverband.

Verbandsvorsteher:

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Verbandsvorsteher wahr:

Bürgermeister Michael Hülpes

Dr. Mathias Queck, 1. Stellvertreter des Verbandsvorstehers

Paul Port, 2. Stellvertreter des Verbandsvorstehers

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz

Wolfgang Schäfer

Sascha Kohlmann

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Der Verbandsvorsteher erhielt für seine Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 600,00 €.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 20,00 €/Sitzungstermin. In 2016 hat keine Sitzung der Verbandsversammlung stattgefunden.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	0	0

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Haushaltsjahres 2016 durch die gewählten Rechnungsprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Der Anteil des Landkreises Trier-Saarburg an der Verbandsumlage 2016 beträgt 220,14 €.

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 0,00 €, in der Ergebnisrechnung ergibt sich ein Jahresergebnis von 0,00 €, das Eigenkapital beträgt 0,00 €, Die Finanzrechnung schließt mit einem Finanzmittelfehlbetrag von 479,93 €. Der Haushaltsausgleich wurde nicht erreicht.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Verbandsversammlung hat sich in der letzten Sitzung am 28.06.2017 auch mit der Abwicklung des Zweckverbandes Konversion befasst. Angestrebt wird, den Zweckverband zum 31.12.2017 aufzulösen, soweit die Änderung/Teilaufhebung des Bebauungsplanes „Sondergebiet Energiepark Hermeskeil“ bis zu diesem Zeitpunkt abgewickelt werden kann.

Bilanz

AKTIVA	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	0	0	0	0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	6.016	0	0	0
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.499	-587	1.581	1.101
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	-2.483	587	-1.581	-1.101
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
PASSIVA				
A. Eigenkapital	6.016	0	0	0
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	45.000	45.000	45.000	42.005
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-19.622	-38.984	-45.000	-42.005
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-19.362	-6.016	0	0
B. Rückstellungen	0	0	0	0
C. Verbindlichkeiten	0	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Betriebsergebnis	0	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	1
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	0	0	0	0

Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Schöndorfer Straße 24
54295 Trier
Tel.: (0651) 2506-0
Fax:

E-Mail: info@eg-trier.de
Internet: www.eg-trier.de

Rechtsform:	Genossenschaft
Sitz:	54295 Trier
Gründung:	31.03.1960
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich GnR 1009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	34.523,40 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Stadt Trier
Sonstige Genossen (überwiegend Privatpersonen)

Kapitalanteile

10.300,00 €	=	28,87 %
6.180,00 €	=	17,32 %
6.180,00 €	=	17,32 %
5.150,00 €	=	14,43 %
6.713,40 €	=	22,06 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Unternehmung ist nach § 2 der gültigen Satzung:

- die gemeinschaftliche Verwertung von Obst und Gemüse (und sonstigen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Erzeugnissen),
- die Förderung der Konzentration des Angebotes von Obst und Gemüse (sowie der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Erzeugnisse),
- die Regulierung der Erzeugerpreise für Obst und Gemüse
- die Bereitsstellung technischer Hilfsmittel zur Aufmachung und Vermarktung von Obst und Gemüse (und sonstigen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Erzeugnisse).

Besetzung der Organe

Die Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Margret Grieshop
Matthias Graf

Aufsichtsrat:

Rudolf Konrad, Vorsitzender, Günther Endres,

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgender Person vertreten:

Herrmann Becker, Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Abt. 4 Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau

Generalversammlung:

Landrat Günther Scharzt vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Generalversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO eine/n Kreisbedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensziele dienen der Förderung des heimischen Obst und Gemüseanbaus und damit der öffentlichen Zweckbestimmung der Wirtschaftsförderung.

Es handelt sich bei der Erzeuger-Großmarkt Trier e.G. um ein Unternehmen, dass der Förderung der regionalen Obst- und Gemüseerzeugung dient. Die Beteiligung des Landkreises Trier-Saarburg an diesem Unternehmen ist dabei nicht vorrangig unter eigenwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten, da der Landkreis Trier-Saarburg selbst nicht als Erzeuger der zu vermarktenden Produkte auftritt. Auch lassen die Geschäftsergebnisse der Genossenschaft erkennen, dass eine Mitgliedschaft des Landkreises aus allein fiskalen Überlegungen nicht angezeigt ist; eine solche Intention wäre auch mit der kommunalwirtschaftsrechtlichen Forderung nach einer öffentlichen Zwecksetzung nicht in Einklang zu bringen. Vielmehr ist das Beteiligungsengagement der Landkreises Trier-Saarburg in der Genossenschaft als Maßnahme der strukturellen Wirtschaftsförderung zu werten, die mit dieser Intention folglich nur von ihr selbst und nicht von Dritten wahrgenommen werden kann.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	3	3

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e. V. hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

Beteiligungen:

Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main e. G.	3.070,00 €
Verpackungs-Pool Deutschland Obst und Gemüse e. G.	500,00 €



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Deworastraße 8
54290 Trier

Tel.: (0651) 4601-250

Fax:

E-Mail: plg.trier@sgdnord.rlp.de

Internet: www.plg-region-trier.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sitz: 54290 Trier

Gründung: 25.08.2004

Beteiligungsart: unmittelbar

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 10.01.2011.

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg

Stadt Trier

Eifelkreis Bitburg-Prüm

Landkreis Bernkastel-Wittlich

Landkreis Vulkaneifel

Industrie- und Handelskammer Trier

Handwerkskammer Trier

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz

Deutscher Gewerkschaftsbund, Bezirk West

Stimmanteile

20,00 %

20,00 %

20,00 %

20,00 %

20,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Wohnen, Arbeiten, Versorgen, Erholen, Kommunizieren - in all diesen Bereichen beansprucht der Mensch Raum, verändert und gestaltet ihn. Diese Raumansprüche müssen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten aufeinander abgestimmt und einer raumverträglichen Vorsorgeplanung zugeführt werden, um nachhaltig wertgleiche Lebensverhältnisse für die Bevölkerung zu gestalten. Dies ist Aufgabe der Raumordnung. Ihr kommt damit eine Ordnungsfunktion, eine Sicherungsfunktion und eine Entwicklungsfunktion im Hinblick auf die unterschiedlichen Anforderungen an den Raum zu. Dabei werden die landesweit gültigen Erfordernisse der Raumordnung durch die Landesplanung für Rheinland-Pfalz festgelegt. Die Regionalplanung hat die Landesplanung räumlich und sachlich zu konkretisieren, wobei u. a. die städtebaulichen Planungen der Kommunen (Bauleitplanung) zu berücksichtigen sind.

Rheinland-Pfalz ist planungsrechtlich in Regionen eingeteilt. Die Planungsgemeinschaft Region Trier (PLG Region Trier) ist für das Gebiet der kreisfreien Stadt Trier, des Eifelkreises Bitburg-Prüm sowie der Landkreise Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Vulkaneifel mit insgesamt fast 5.000 km² Fläche und rd. einer halben Million Einwohner für Regionalplanung und Aufgaben der Regionalentwicklung zuständig.

Wichtigstes Instrument ist dabei der Regionale Raumordnungsplan (ROP), dessen Aufstellung und Fortschreibung der PLG Region Trier als Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung obliegt. Der Regionalplan legt behördenverbindlich Ziele und Grundsätze zur Entwicklung und Ordnung des Raumes fest. Im ROP sind im Gegenstromprinzip die Vorgaben aus dem Landesentwicklungsprogramm unter Berücksichtigung der kommunalen Planungen räumlich und sachlich zu konkretisieren. Um auf die Verwirklichung des Regionalplans hinzuwirken, erarbeitet die PLG Region Trier regionale Entwicklungskonzeptionen (REK) und greift aktuelle Themen der Regionalentwicklung auf, bspw. zur Energieversorgung, zur Konversion, zum großflächigen Einzelhandel. Auch grenzübergreifende Entwicklungen, insbesondere mit Luxemburg, werden aktiv unter raumordnerischen Gesichtspunkten in den Blick genommen. Die PLG übernimmt weiterhin moderierende Aufgaben und verständigt sich mit Kreisen, Städten, Gemeinden und Institutionen in der Region auf die Schwerpunkte der Regionalentwicklung.

Besetzung der Organe

Die gesetzlichen Organe der Planungsgemeinschaft sind die Regionalvertretung und der Regionalvorstand.

Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Person nahm im Berichtszeitraum die Aufgaben als Vorsitzender wahr:
Landrat Günther Schartz

Regionalvertretung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Jürgen Dixius
Bernhard Henter
Michael Hülpes
Paul Port
Walter Rausch
Wolfgang Reiland
Kathrin Schlöder
Dr. Karl-Georg Schroll

Mitglieder der Planungsgemeinschaft Region Trier

- Kreisfreie Stadt Trier
- Landkreis Berncastel-Wittlich
- Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Landkreis Trier-Saarburg
- Landkreis Vulkaneifel
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- Handwerkskammer Trier
- Industrie- und Handelskammer Trier
- Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Gremien der Planungsgemeinschaft Region Trier

– kommunalverfasste Körperschaft des öff. Rechts –

WZ 2014/19:

Regionalvertretung, bestehend aus: dem Oberbürgermeister der Stadt Trier, den 4 Landräten sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Gebietskörperschaften, der Kammern und Verbände (insg. 55 Mitglieder).

Regionalvorstand, bestehend aus: dem Oberbürgermeister der Stadt Trier, den 4 Landräten sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern der Gebietskörperschaften, der Kammern und Verbände aus der Mitte der Regionalvertretung (insg. 20 Mitglieder).

Fachausschüsse (jeweils 20 Mitglieder):

- Fachausschuss 1: "Raumordnung"
- Fachausschuss 2: "Regionalentwicklung"

Vorsitzender: Herr Landrat Günther Scharz (Trier-Saarburg)

Stlv. Vorsitzender: Herr Landrat Dr. Joachim Streit (Bitburg-Prüm)

Funktionen in den Regionalräten:

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Region Trier

– angegliedert an die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, obere Landesplanungsbehörde mit Hauptsitz in Koblenz; Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft am Standort Trier –

Leitender Planer: Herr RDir Roland Wernig

Postanschrift: Postfach 40 20, 54230 Trier

Sitz der Geschäftsstelle: Deworastraße 8, 54290 Trier

Fon: +49 (0) 651 4601-251; Fax: +49 (0) 651 4601-218

Email: plg.trier@sgdnord.rlp.de

Internet: www.plg-region-trier.de

Kernaufgaben

- **Aufstellung, Änderung und Fortschreibung des regionalen Raumordnungsplanes für die Region Trier (ROP)**; je nach Erfordernis auch in sachlich oder räumlich begrenzten Teilplänen
- zuletzt **"Teilfortschreibung des ROP – Kapitel Energieversorgung, Teilbereich Windenergie (2004)"**
- derzeit **Neuaufstellung des ROP** (Gesamtentwurf vorliegend)
- **Erarbeitung regionaler Raumordnungsberichte (ROB)**
- erstmals **ROB 2007**; zuletzt **ROB 2012**

weitere Aufgaben

- Hinwirkung auf die **Verwirklichung des ROP**, z. B. durch **regionale Entwicklungskonzepte (REK)**
- zuletzt im Zusammenwirken mit zahlreichen regionalen Akteuren **"Zukunftsstrategie Region Trier 2025 (2008)"**
- Umsetzung der Ziele und Projekte aus dem **REK** durch **Re-**

ausgewählte Strukturdaten

Wohnbevölkerung und Fläche 2013

	Fläche in km²	Einwohner	Einwohner je km²
Stadt Trier	117	106.562	910
Berncastel-Wittlich	1.168	109.256	94
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1.626	94.169	58
Trier-Saarburg	1.101	143.669	130
Vulkaneifelkreis	911	59.861	66
Region Trier	4.923	513.517	104
Rheinland-Pfalz	19.854	3.990.033	201
Deutschland	357.340	80.767.463	226

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2013 *)

	Beschäftigte	davon Frauen	Besch. je 1.000 EW
Stadt Trier	50.989	51,6%	478
Berncastel-Wittlich	37.015	43,2%	339
Eifelkreis Bitburg-Prüm	26.486	43,0%	281
Trier-Saarburg	27.477	46,3%	191
Vulkaneifelkreis	17.590	45,4%	294
Region Trier	159.557	46,6%	311
Rheinland-Pfalz	1.281.145	46,2%	321
Deutschland	29.268.600	46,2%	362

*) am Arbeitsort, Stand: Juni 2013

[Anteile nach Wirtschafts- sektoren gem. amtli. Stat.]	Land- u. Forstw.	Prod. Gewerbe	Dienst- leistungen
	Anteile in %		
Stadt Trier	0,3	20,8	78,9
Berncastel-Wittlich	1,4	44,1	54,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1,1	41,2	57,7
Trier-Saarburg	0,3	20,8	78,9
Vulkaneifelkreis	1,4	44,1	54,5
Region Trier	1,1	41,2	57,7
Rheinland-Pfalz	1,1	41,2	57,7
Deutschland	1,1	41,2	57,7

ausgewählte Strukturdaten (Forts.)

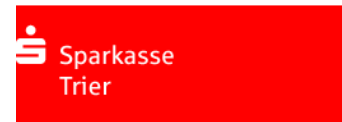
Bruttoinlandsprodukt 2012

	je Erwerbs- tätigen	Land- u. Forstw.	Prod. Gewerbe.	Dienstleis- tungen
	Anteil an der Bruttowertschöpfung in %			
Stadt Trier	52.378 €	0,1	24,5	75,3
Berncastel-Wittlich	55.151 €	2,2	40,6	57,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	61.345 €	4,6	38,4	57,0
Trier-Saarburg	51.168 €	2,5	30,9	66,7
Vulkaneifelkreis	58.751 €	2,4	37,9	59,6
Region Trier	54.943 €	2,1	33,4	64,5
Rheinland-Pfalz	61.873 €	1,3	35,5	63,2
Deutschland	65.419 €	0,8	30,5	68,7

Fremdenverkehr 2013 **)

	Fremdengäste		Fremden- übernachtungen	
	insgesamt	je EW	insgesamt	je EW
Stadt Trier	385.653	3,6	733.679	6,9
Berncastel-Wittlich	782.229	7,2	2.702.433	24,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	327.143	3,5	802.735	8,5
Trier-Saarburg	344.725	2,4	1.216.439	8,5
Vulkaneifelkreis	351.329	5,9	1.399.144	23,4
Region Trier	2.191.079	4,3	6.854.430	13,3
Rheinland-Pfalz	8.279.266	2,1	22.015.933	5,5
Deutschland	155.191.000	1,9	441.779.000	5,1

**) ohne Campinggäste



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Theodor-Heuss-Allee 1
54290 Trier
Tel.: (0651) 712-0
Fax:

E-Mail: kontakt@sparkasse-trier.de
Internet: www.sparkasse-trier.de

Rechtsform: Zweckverband
Sitz: 54290 Trier
Gründung: 11.05.1994
Handelsregister
Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr
Stammkapital: 0,00 €
Beteiligungsart: Verbandsmitgliedschaft

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Stadt Trier

Kapitalanteile

= 56,00 %
= 44,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Sparkasse Trier ist Träger der Sparkasse Trier. Er haftet als solcher für die Verbindlichkeiten der Sparkasse Trier gemäß den jeweiligen Regelungen des Sparkassengesetzes.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Geschäftsführung und die Verbandsversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Unternehmensvorstand wahr:

Günther Passek, Vorstandsvorsitzender
Dr. Peter Späth
Martin Grünen

Verwaltungsrat:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Günther Schartz, Vorsitzender
 Oberbürgermeister Wolfram Leibe, stellv. Vorsitzender
 Franz Peter Basten (bis 31. Oktober 2016)
 Matthias Daleiden
 Jürgen Dixius (ab 01. November 2016)
 Dr. Karl-Heinz Frieden
 Bernd Henter
 Mariane Rummel
 Ingeborg Sahler-Fesel

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband übernimmt als Träger der Sparkasse Trier die ihm obliegenden öffentlichen Aufgaben nach dem Sparkassengesetz.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates betrugen im Geschäftsjahr 84 TEUR.

Personal

Die Sparkasse Trier beschäftigte Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt 902 Mitarbeiterinnen.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Bestätigungsvermerk des Sparkassenverband Rheinland-Pfalz –Prüfungsstelle- liegt vor.

Beteiligungen:

Entwicklungsgesellschaft Saarburg mbH	=	10,00 %
EGP Gesellschaft für urbane Projektentwicklung GmbH	=	2,00 %

Der Geschäftsbericht 2016 der Sparkasse Trier AöR ist als Anlage dem Beteiligungsbericht am Ende beigelegt.

WIRTSCHAFTSZWEIG

3.4 *Verkehr*



Bereich Verkehr

Friedrich-Ebert-Ring 14-20
56068 Koblenz
Tel.: (0261) 302917-00
Fax:

E-Mail: info@spnv-nord.de
Internet: www.spnv-nord.de

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	56068 Koblenz
Gründung:	09.09.1996
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft
Geschäftsführer:	Dr. Ing. Thomas Geyer

Es gilt die Verbandsordnung in der Fassung vom 13.09.2013.

Verbandsmitglieder

Landkreis Trier-Saarburg
Land Rheinland-Pfalz
Stadt Trier
Stadt Koblenz
weitere 11 Landkreise

Stimmananteile

=	6,66 %
=	6,66 %
=	6,66 %
=	6,66 %
=	73,36 %

Gegenstand des Unternehmens

Zentrale Aufgabe des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Nord ist die Sicherung der regionalen Verkehrsangebote durch die Bestellung von Leistungen und den Abschluss von Verkehrsverträgen mit verschiedenen Verkehrsunternehmen.

In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Verkehrsverbünden werden verbesserte Angebote geplant, koordiniert und finanziert, Fahrpläne aufeinander abgestimmt und publikumswirksame Marketingmaßnahmen zur Bewerbung der gemeinsamen Leistungen durchgeführt. Ziel ist die Steigerung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV. Verkürzte Fahrzeiten, eine durchdachte Verknüpfung von Bussen und Zügen, bessere Fahrzeuge und modernere, zweckmäßigere Haltepunkte sollen ihn attraktiver gestalten und so Akzeptanz und Fahrgelderlöse gleichermaßen erhöhen.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher:

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Verbandsvorsteher wahr:

Bertram Fleck, Verbandsvorsteher

Dr. Joachim Streit, Stellv. Verbandsvorsteher

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Scharitz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das 1995 verabschiedete Nahverkehrsgesetz hat die Organisation des regionalen Zug- und Busangebotes in Rheinland-Pfalz den beiden Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr Nord und Süd übertragen.

Als Zusammenschluss der jeweils zugehörigen Landkreise, kreisfreien Städte und dem Land ist der SPNV-Nord seitdem der zentrale Aufgabenträger sämtlicher Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs und des regionalen Busverkehrs im Norden des Landes.

Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Nord verfolgte auch im Berichtsjahr mit der Förderung und Sicherung der regionalen Verkehrsangebote seine Aufgaben.

Geschäftsverlauf

Weitere Angaben können z. Zt. nicht erfolgen, da noch kein Jahresabschluss 2016 erstellt ist.



Bereich Verkehr

Bahnhofplatz 1

54292 Trier

Tel.: (0651) 14596-20

Fax: (0651) 14596-28

E-Mail: kontakt@zv-vrt.de

Internet: www.zv-vrt.de

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54292 Trier
Gründung:	14.06.2000
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft
Verbandsumlage:	988.325 € gesamt
Geschäftsführerin:	Barbara Schwarz

Es gilt die Verbandsordnung in der Fassung vom 14.06.2000.

Verbandsmitglieder	Umlageanteile	Stimmanteile
Landkreis Trier-Saarburg	271.577 €	1
Stadt Trier	330.694 €	1
Eifelkreis Bitburg	145.035 €	1
Landkreis Bernkastel-Wittlich	150.349 €	1
Landkreis Vulkaneifel	90.670 €	1

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier hat die Aufgabe, den Tarif- und Verkehrsverbund in der Region Trier zu verwirklichen und fortzuentwickeln.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe wird der Zweckverband

- die verkehrsrechtlichen und betrieblichen Leistungsangebote im ÖPNV abstimmen,
- einen Gemeinschaftstarif einführen (Verbundtarif),
- Anschluss- und Übergangsverkehre und tarifliche Gemeinschaftslösungen mit angrenzenden Verkehrsverbünden und dem Großherzogtum Luxemburg herbeiführen,
- Vertriebs- und Informationssysteme einführen,
- und eine einheitliche Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr sicherstellen.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Verbandsvorsteher

Landrat Dr. Joachim Streit

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günther Schartz
 Norbert Jungblut (bis März 2016)
 Jutta Roth-Laudor (seit September 2016)
 Paul Neumann
 Walter Rausch
 Sabina Quijano Burchardt
 Kathrin Schlöder
 Hans Steuer
 Joachim Weber

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier nimmt seine ihm nach der Satzung obliegenden Aufgaben der Entwicklung eines Verbundnetzes im Rahmen der entsprechenden Landesgesetze zum öffentlichen Personennahverkehr wahr.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführer- und Vorstandsvorsteherbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für die Mitglieder der Verbandsversammlung betrugen 11.980 €.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	2	3
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	100	66,67
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	1	1
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	100	100
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	50	33,33
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	100	100
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch das Rechnungs- und Prüfungsamt des Landkreises Trier-Saarburg wurde noch nicht durchgeführt, da der Jahresabschluss 2016 zurzeit noch erstellt wird.

Beteiligungen:

Verkehrsverbund Region Trier GmbH 15.000,00 € = 50,00 %

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Risiken und Unsicherheiten im Hinblick auf die Finanzausstattung des ZV VRT, der im Wesentlichen durch Zuschüsse der beteiligten Mitgliedsgemeinden und das Land Rheinland-Pfalz geprägt wird, bestehen kurzfristig nicht.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

- Der Verkehrsverbund befindet sich derzeit in einer massiven strukturellen Veränderung. Die Trennung der Besteller- und Erstellerebene (Wandel zum Aufgabenträgerverbund) ist aufgrund anstehender Vergabeverfahren unabdingbar. Die heutigen Zuständigkeiten für verschiedene Aufgabenbereiche im VRT müssen neu zugeordnet werden. Die Umsetzung dieser Veränderungen wird aufgrund der Vertragslage bis voraussichtlich zum 31.12.2018 dauern. Der ZV VRT hat mit Wirkung zum 31.12.2018 im Dezember 2016 die Kündigung des Kooperations- und Dienstleistungsvertrages sowie des Gesellschaftsvertrages der VRT GmbH gegenüber der VMS GmbH fristgerecht ausgesprochen.
- Die Verbundeinnahmen haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt:

Die tatsächlichen Verbunderlöse lagen mit 43,714 Mio. € um ca. 1,47 % höher als im Vorjahr. Da im Jahr 2016 keine Tarifierhöhung vorgenommen wurde, ist der Mehrerlös durch Fahrgaststeigerungen zu erklären. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der prognostizierten Werte der weiter voranschreitenden demographischen bedingten Rückgänge bei den Schülerzahlen ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Insgesamt wurden im VRT im Jahr 2016 ca. 25,1 Mio. Fahrgäste befördert (+1,21 %). Die rückläufige Entwicklung der Fahrgastzahlen hat damit im Jahr 2016 eine Wende erfahren. Während die demographisch bedingten rückläufigen Schülerzahlen zu geringeren Erlösen im Schülerkartenbereich geführt haben, gab es vor allem im Bartarif und bei den Zeitkarten Jedermann deutliche Zuwächse.

In diesen Zahlen sind die Entwicklung der Erlöse und Fahrgäste mit Rheinland-Pfalz-Ticket sowie die Fahrkarten im Übergangstarif nach Luxemburg nicht berücksichtigt. Die Ausgestaltung der Satzung zur Anwendung von Höchsttarifen im VRT (allgemeine Vorschrift) wurde inhaltlich abgeschlossen. Die formalen Beschlüsse erfolgten 2015 in den Zweckverbandsorganen, so dass die Satzung seit 01. Januar 2015 in Kraft ist. Die „alte“ allgemeine Vorschrift vom 17.11.2009 wird zum 01.01.2017 durch die neue allgemeine Vorschrift vom 01.01.2015 ersetzt. Das bedeutet, dass ab dem Jahr 2017 keine Ausgleichszahlungen für Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverluste an die Verkehrsunternehmen vom ZV VRT ausgezahlt werden. Ausgleichsleistungen erfolgen nach Antrag und Plausibilitätsprüfung über die Systematik der neuen allgemeinen Vorschrift.

Leistungsdaten

Kennzahlen des Jahresergebnisses 2016 (der Jahresabschluss 2016 wurde noch nicht festgestellt bzw. geprüft) zum 31.12.2016:

Kennzahl	
Bilanzsumme	404.416 EUR
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-33.804 EUR
bilanzielles Eigenkapital	85.984 EUR
Eigenkapitalquote	21,3 %



Bereich Verkehr

Bahnhofsvorplatz 1
54292 Trier
Tel.: (0651) 14596-0
Fax: (0651) 14596-14

E-Mail: kontakt@vrt-info.de
Internet: www.vrt-info.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54292 Trier
Gründung:	29.06.2001
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 4520
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	30.000,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier
Verkehrsmanagement- und Service Gesellschaft mbH

Kapitalanteile

15.000,00 €	=	50,00 %
15.000,00 €	=	50,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt für das Gebiet der Region Trier Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs wahr.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:
Veronika Zänglein

Gesellschafterversammlung

Der Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier wird durch Landrat Dr. Joachim Streit im Berichtszeitraum vertreten.

Mitglieder des Aufgabenträgerausschusses des Landkreises Trier-Saarburg

Landrat Günther Scharz
Norbert Jungblut, bis September 2016
Jutta Roth-Laudor, ab September 2016

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs wird gemäß § 85 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 GemO gerechtfertigt.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	6	6
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	67%	67%
Anteil der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	17%	17%
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)	17%	17%
Anzahl der Auszubildende	0	0
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	20%	20%
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	100%	100%
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)	0	0
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LUDWIG & DIENER Wirtschaftsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligungen:

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Allgemein

Die Verkehrsverbund Region Trier GmbH (VRT GmbH) wurde am 31.01.2001 gegründet. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Wittlich unter HRB 4520 eingetragen.

Vertragspartner und Gesellschaftergremien

Gesellschafter der VRT GmbH sind zu gleichen Teilen der Zweckverband Verkehrsverbund Region Trier (ZV VRT) und die Verkehrs- Management- und Service GmbH (VMS). Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist seit dem 01.02.2010 Herr Landrat Dr. Joachim Streit (Eifelkreis Bitburg-Prüm), gleichzeitig Verbandsvorsteher des ZV VRT.

Der stellvertretende Vorsitz der VRT Gesellschafterversammlung und der Vorsitz der VMS Gesellschafterversammlung wurde im Mai 2016 von Herrn Rolf Tödtmann, Geschäftsführer der Moselbahn Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH niedergelegt. Im Juni 2016 hat die VMS Herrn Hans-Egon Link, Geschäftsführer Rhein Mosel Bus GmbH als Nachfolger in beide Positionen bestimmt.

Zur Fassung von Gesellschafterbeschlüssen tagen der Unternehmens- und der Aufgabenträgerausschuss ergänzend in einer gemeinsamen Sitzung. Dabei werden zentrale Themen, wie z.B. die Tarifentwicklung oder der Wirtschaftsplan des Folgejahres gemeinsam abgestimmt.

Personal und Ressourcen

In der VRT GmbH waren zum Stichtag 31.12.2016 insgesamt 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) angestellt, davon befand sich 1 Beschäftigte in der Altersteilzeit-Freistellungsphase. Zusätzlich werden zeitweise studentische Aushilfskräfte durch die VRT GmbH eingesetzt.

Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung) werden auf Grundlage des TVöD geschlossen.

Frau Veronika Zänglein war bis zum 31.12.2016 als Geschäftsführerin der VRT GmbH bestellt und hat zu diesem Termin das Unternehmen verlassen. Frau Zänglein erhielt von der VRT GmbH ein Entgelt auf Grund Ihres Geschäftsführungsanstellungsvertrags.

Zum 01.01.2017 erfolgte die Bestellung von 2 neuen Geschäftsführern durch die Gesellschafter. Die beiden Geschäftsführer erhalten keine Vergütung von der VRT GmbH, sondern werden von den Gesellschaftern vergütet:

- Frau Dipl.-Geogr. Barbara Schwarz (durch ZV VRT)
- Herr Dipl.-Ing. Michael Schröder (durch VMS).

Tätigkeitsbereiche

Die VRT GmbH übernimmt im Berichtsjahr 2016 noch alle Aufgaben im Zusammenhang mit Tarifgestaltung und Fahrplankommunikation, Verbundmarketing und Einnahmenaufteilung für die Partner im Verkehrsverbund Region Trier. Dieses Aufgabenspektrum ist im Kooperations- und Dienstleistungsvertrag (KDV) definiert und wird seit Jahren mit geringfügigen Anpassungen geleistet.

In Zusammenarbeit mit der VMS wurde die Feldphase der Verkehrserhebung zur Feststellung der aktuellen Erlösansprüche der Verkehrsunternehmen im Jahr 2016 abgeschlossen. In 4 Erhebungswellen wurden die Fahrgäste in den Fahrzeugen gezählt und befragt. Im Jahr 2016 wurden diese Daten aufbereitet. Die abschließenden Ergebnisse werden im Sommer 2017 erwartet. Diese bilden dann die Grundlage für die neue Einnahmenaufteilung zwischen den Verkehrsunternehmen.

Im Jahr 2016 hat die VRT GmbH weitergehende, konkrete, Überlegungen zu strategischen Veränderungen innerhalb des Verbundes angestellt. Die Tendenz geht dabei zu einer Umstrukturierung hin zu einem Aufgabenträgerverbund. Die Umsetzung dieser Veränderungen wird jedoch voraussichtlich aufgrund der Vertragslage (mind. 2 Jahre Kündigungsfrist des KDV) noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der ZV VRT hat die Kündigung form- und fristgerecht im Dezember 2016 ausgesprochen, sodass der Vertrag am 31.12.2018 endet.

Zwischenzeitlich haben sich die Gesellschafter ZV VRT und VMS auf folgende Absicht verständigt:

- der ZV VRT ist bereit, bei Beendigung des KDV die Gesellschafteranteile der VMS zu übernehmen
- die VMS ist bereit, ihre Gesellschaftsanteile an den ZV VRT zu übertragen

- zur Kaufpreisermittlung soll eine Bewertung des Vermögens der VRT GmbH auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Übertragung zu erstellenden Jahresabschlusses vorgenommen werden
- die VRT GmbH soll dann in der bestehenden Form vom künftigen Alleingesellschafter weitergeführt werden. Die zu dem Zeitpunkt der Anteilsübertragung in der VRT GmbH beschäftigten Mitarbeiter verbleiben unverändert in der VRT GmbH.
- eine einvernehmliche Änderung der Vertragsgestaltung wird von beiden Gesellschaftern angestrebt.

Abbild dieser Veränderungen sind auch die im ZV VRT weiter voranschreitenden und konkreter werdenden Planungen des ÖPNV-Konzeptes Rheinland-Pfalz Nord. Im Jahr 2016 wurden zunächst Linienbündelungsbeschlüsse gefasst. Im Folgeschritt erfolgt die Umsetzung durch wettbewerbliche Vergaben von Busverkehrsleistungen. Entsprechende Vorabbekanntmachungen für erste Linienbündel sind zwischenzeitlich erfolgt (Stand Juni 2017).

Geschäftsverlauf der Verbundpartner

Die Verbundeinnahmen haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelt:

Die tatsächlichen Verbunderlöse lagen mit 43,714 Mio. € um ca. 1,47 % höher als im Vorjahr. Da im Jahr 2016 keine Tarifierhöhung vorgenommen wurde, ist der Mehrerlös durch Fahrgaststeigerungen zu erklären. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der prognostizierten Werte der weiter voranschreitenden demographischen bedingten Rückgänge bei den Schülerzahlen ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Insgesamt wurden im VRT im Jahr 2016 ca. 25,1 Mio. Fahrgäste befördert (+1,21 %). Die rückläufige Entwicklung der Fahrgastzahlen hat damit im Jahr 2016 eine Wende erfahren. Während die demographisch bedingten rückläufigen Schülerzahlen zu geringeren Erlösen im Schülerkartenbereich geführt haben, gab es vor allem im Bartarif und bei den Zeitkarten Jedermann deutliche Zuwächse.

In diesen Zahlen sind die Entwicklung der Erlöse und Fahrgäste mit Rheinland-Pfalz-Ticket sowie die Fahrkarten im Übergangstarif nach Luxemburg nicht berücksichtigt.

Bilanz

Aktiva	2013	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	9.545	6.685	13.873	10.477
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	9.545	6.685	13.873	10.477
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	861.766	889.624	782.883	779.551
I. Vorräte	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.440	58.859	41.619	34.639
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	814.326	830.766	741.264	744.912
C. Rechnungsabgrenzungsposten	819	104	0	0

PASSIVA				
A. Eigenkapital	315.838	379.840	371.837	370.966
I. Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	30.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	250.000	250.000	250.000	250.000
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	68.977	35.838	99.840	91.837
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-33.140	64.002	-8.002	-872
B. Rückstellungen	122.988	106.639	72.505	47.194
C. Verbindlichkeiten	433.305	409.935	352.413	371.868
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	872.130	896.413	796.756	790.028

Gewinn- und Verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2013	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.137.986	2.010.460	1.852.004	1.900.247
Umsatzerlöse	697.451	712.488	726.948	768.717
Sonstige betriebliche Erträge	1.440.536	1.297.972	1.125.056	1.131.530
Betriebsergebnis	2.184.761	1.627.278	1.543.602	1.903.578
Materialaufwand	236.322	188.357	264.806	256.977
Personalaufwand	329.202	337.599	340.600	367.127
Abschreibungen	5.914	3.635	3.439	5.559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.613.324	1.435.286	1.275.356	1.273.915
Finanzergebnis	13.565	18.419	24.196	22.800
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	17.921	21.797	26.257	26.831
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.356	3.378	2.062	786
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-33.210	64.002	-8.002	19.469
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-33.210	64.002	-8.002	19.469

WIRTSCHAFTSZWEIG

3.5 *Kultur, Freizeit und Bildung*



Bereich Kultur, Freizeit und Bildung

Metternichstraße 33
54292 Trier
Tel.: (0651) 715-338
Fax:

E-Mail: maximilian.junkes@trier-saarburg.de
Internet:

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54292 Trier
Gründung:	01.01.2015
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft
Verbandsumlage:	1.088.900,00 € (gem. HH-Satzung 2016)
Geschäftsführer:	Maximilian Junkes

Verbandsmitglieder	Umlageanteile	Stimmanteile
Landkreis Trier-Saarburg		8
Verbandsgemeinde Schweich		8

Die Stimmen können je Verbandsmitglied nur einheitlich abgegeben werden.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Zweckverbandes ist der Grunderwerb erforderlicher Grundstücke für den Schulneubau, die Planung und Errichtung der Schulgebäude und der sonstigen zum Projekt gehörenden Anlagen sowie die Unterhaltung, Instandsetzung, Modernisierung und Erneuerung der baulichen Anlagen, technischer und organisatorischer Betrieb der Schulen nach deren Fertigstellung.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung und der Vorstandsvorsitzende.

Verbandsvorsitzender

Bürgermeisterin Christiane Horsch, Vorstandsvorsitzende
Landrat Günther Scharz, Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden
(turnusgemäßer Wechsel in 2017)

Verbandsversammlung

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Iris Hess
Lutwin Ollinger
Jutta Roth-Laudor
Marianne Rummel
Kathrin Schlöder
Achim Schmitt
Markus Thul

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Bericht zur wirtschaftlichen Lage. Die Tätigkeit des Kreises auf dem Gebiet der Bildung gilt gemäß § 85 Abs. 4 Nr. 1 GemO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführer- und Vorstandsvorsteherbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für die Mitglieder der Verbandsversammlung betrugen 7.029,30 €.

Personalkennzahlen

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Verwaltungsgeschäfte des Zweckverbandes einschließlich der Projektsteuerung führt die Kreisverwaltung Trier-Saarburg gegen Erstattung der tatsächlichen Kosten.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 lag zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Die Ausgaben des Zweckverbandes werden zu 100% von den Verbandsmitgliedern über Verbandsumlagen finanziert. Zur Aufteilung der investiven Kosten zwischen den Verbandsmitgliedern wurde ein Kostenschlüssel erarbeitet, nach dem alle bisher entstandenen und zukünftigen, investiven Kosten, die durch die beiden Verbandsmitglieder zu tragen sind (Baukosten und Kosten der inneren Erschließung), abgerechnet werden. Demnach trägt der Landkreis Trier-Saarburg 58,2% dieser Kosten, während die Verbandsgemeinde Schweich 41,8% der betreffenden Kosten trägt.

Die Abrechnung der Grunderwerbskosten einschließlich der Kosten der äußeren Erschließung erfolgt aufgrund der Regelungen des Schulgesetzes sowie ergänzender Beschlüsse des Kreistages Trier-Saarburg, des Stadtrates Schweich und der Verbandsversammlung des Zweckverbandes zwischen der Stadt Schweich und dem Landkreis Trier-Saarburg.

Die laufenden Kosten für den Betrieb des Zweckverbandes tragen im Wege einer Umlage zu je 50% der Landkreis Trier-Saarburg und die Verbandsgemeinde Schweich. Der Zweckverband erstattet die Verwaltungskosten der Verbandsmitglieder nach Empfehlungen der KGSt.

Beteiligungen

Keine. Allerdings werden die Kosten des Landkreises Trier-Saarburg für den Bau der Förderschule anteilig von den umliegenden Landkreisen und der Stadt Trier mitfinanziert, da auch Kinder dieser Gebietskörperschaften die Förderschule besuchen werden.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Der Zweckverband „Integratives Schulprojekt Schweich“ wurde zum 01.01.2015 von der ADD errichtet. In 2015 wurde das VOF-Verfahren für die Architektenleistungen mit integriertem Architektenwettbewerb durchgeführt. Darüber hinaus wurden in 2015 für den Schulneubau erforderliche Grundstücksflächen im Wert von rund 2 Mio. € erworben.

Im Berichtszeitraum wurde die Planung für die Maßnahmen der inneren Erschließung weitgehend abgeschlossen. Die betreffende Ausführungsplanung wurde der Verbandsversammlung in der Sitzung vom 13.12.2016 vorgestellt. Parallel erfolgte die Entwurfsplanung für den Hochbau, die der Verbandsversammlung in der Sitzung am 23.03.2017 vorgestellt wurde. Entsprechend der aktuellen Planungen und damit einhergehender Kostenberechnungen werden die Investitionen für das Gesamtprojekt rund 44 Mio. € betragen (Stand: 08/2017). Hiervon wird der Landkreis Trier-Saarburg zunächst rund 25 Mio. € übernehmen, die jedoch durch Fördermittel und die Beteiligung der sonstigen Kostenträger an den Kosten für den Neubau der Förderschule entsprechend gemindert werden, so dass rund 12 Mio. € durch den Landkreis Trier-Saarburg zu tragen sein werden.

Der Zweckverband ist nicht gewinnorientiert. Eine Erzielung von Einnahmen ist auch nach Fertigstellung der Schulgebäude und Nebenanlagen nicht zu erwarten, da eine Vermietung von Räumlichkeiten oder Einrichtungen der Schule nicht vorgesehen ist. Die Sporthalle ist zur Nutzung durch örtliche Sportvereine diesen entsprechend des Sportfördergesetzes kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2017 werden die Maßnahmen zur inneren Erschließung ausgeführt. Parallel erfolgt die Entwurfs- und Ausführungsplanung für den Hochbau sowie die schulbautechnische Prüfung und die Baugenehmigungsphase. Die Bauphase ist für die Jahre 2018 bis Anfang 2021 geplant. Der Schulneubau soll in 2021 in die Nutzung gehen.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das „Integrative Schulprojekt Schweich“ bietet die einmalige Chance eines in vielerlei Hinsicht innovativen Schulkonzepts und zeichnet sich durch verschiedene Besonderheiten aus. Der pädagogische Ansatz der Inklusion spiegelt sich in baulichen, technischen und organisatorischen Aspekten wider.

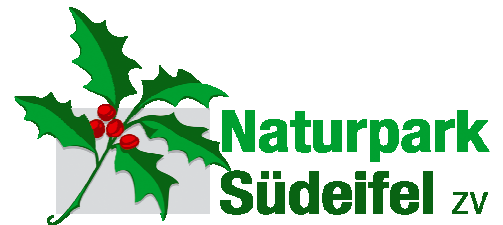
Für die bevorstehende Bauphase bestehen übliche Risiken bei der Umsetzung von (großen) Bauprojekten. Insbesondere besteht vor dem Hintergrund der anhaltend guten Baukonjunktur die Möglichkeit von weiter ansteigenden, zumindest jedoch unverändert hohen Baupreisen.

Bilanz

AKTIVA	2015	2016
A. Anlagevermögen	2.505.148	3.599.576
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
II. Sachanlagen	2.505.148	3.599.576
III. Finanzanlagen	0	0
B. Umlaufvermögen	351.284	638.788
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	351.284	638.788
III. Wertpapiere	0	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0
PASSIVA		
A. Eigenkapital	0	0
B. Sonderposten	2.505.148	3.599.576
C. Rückstellungen	0	0
D. Verbindlichkeiten	351.284	638.788
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0
Bilanzsumme	2.856.432	4.238.364

Ergebnisrechnung

ERGEBNISRECHNUNG	2015	2016
Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	149.831	137.584
Zuwendungen, allgemeine Umlagen	149.815	137.584
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16	0
Kostenerstattungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	148.974	137.203
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.863	129.559
Personalaufwand	14.056	7.594
Sonstige laufende Aufwendungen	8.054	50
Finanzergebnis	-857	-381
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	858	381
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	0	0



Bereich Kultur, Freizeit und Bildung

Auf Omesen 2
54666 Irrel
Tel.: (06525) 79206
Fax: (06525) 79280

E-Mail: info@naturpark-suedeifel.de
Internet: www.naturpark-suedeifel.de

Rechtsform:	Zweckverband
Sitz:	54666 Irrel
Gründung:	01.01.2009
Wirtschaftsjahr:	kalenderjahr
Beteiligungsart:	Verbandsmitgliedschaft
Geschäftsführerin	Daniela Torgau

Verbandsmitglieder	Stimmanteile	Umlageanteile	In %
Landkreis Trier-Saarburg	3	1.650,00 €	3,3 %
Eifelkreis Bitburg-Prüm	39	23.550,00 €	47,1 %
Verbandsgemeinde Arzfeld	9	5.400,00 €	10,8 %
Verbandsgemeinde Bitburger Land	4	2.600,00 €	5,2 %
Verbandsgemeinde Südeifel	25	15.150,00 €	30,3 %
Verbandsgemeinde Trier-Land	3	1.650,00 €	3,3 %
Verein Naturpark Südeifel	17	10.000,00 €	

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat als Träger des Naturparks Südeifel den Zweck und das Ziel, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinnütziger Grundlage den Naturpark Südeifel zu fördern, die Bevölkerung über Ziel und Zweck des Naturparks zu informieren und jederzeit für den Gedanken des Naturparks und der Erziehung zur Natur einzutreten und zu werben.

Besetzung der Organe

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und Verbandsvorsteher sowie der Beirat

Verbandsvorsteher:

Nachfolgend aufgeführte Person nahm im Berichtszeitraum die Aufgaben als Verbandsvorsteher wahr:
Landrat Dr. Joachim Streit

Verbandsversammlung:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgender Person vertreten:
Landrat Günther Schartz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Die Aufgaben des Zweckverbandes bestehen vornehmlich darin,

- Landschaftspflege- und Regionalentwicklungsmaßnahmen;
- die landschaftliche Eigenart und Schönheit des Naturparks Südeifel mit seinen ausgedehnten Waldgebieten, Bergen, Wiesen- und Bachtälern und seinen Felsregionen zu erhalten, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts einschließlich des pflanzlichen und tierischen Artenreichtums als wesentliche Voraussetzung hierfür zu erhalten oder wiederherzustellen, diesen Raum für die naturbezogene Erholung größerer Bevölkerungsteile zu sichern und im Sinne einer nachhaltigen regionalen Entwicklung zu entwickeln. Zusätzlicher Schutzzweck für die Kernzonen ist es, eine Erholung in der Stille zu ermöglichen;
- die Einrichtungen zu schaffen und zu erhalten, die dem Erholungssuchenden den Besuch des Naturparks ermöglichen und erleichtern, zugleich aber auch die Besucher zum Schutz der Natur durch entsprechende Standortwahl seiner Einrichtungen, besonders durch behutsame Linienführung der Wanderwege und Anlage der Parkplätze, in der Landschaft geordnet zu lenken und zu leiten.

Die Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO liegen für den Zweckverband Naturpark Südeifel vor.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Auf die Angabe der Geschäftsführer- und Verbandsvorsteherbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für die Mitglieder der Verbandsversammlung betrugen 438 €.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	3	3
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)	66,67	66,67
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)		
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)	33,33	33,33
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)	100	100
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)		
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2016 ist noch nicht erstellt, bzw. geprüft.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Der Kreis Trier-Saarburg zahlt eine jährliche Umlage i. H. v. 1.650 € an den Zweckverband Naturpark Südeifel.

Beteiligungen

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage (Allgemeines, Erfolgslage, Ausblick)

Der Finanzhaushalt 2016 ist mit Ausnahme der Aufwendungen für Abschreibungen sowie der Anschaffung von EDV deckungsgleich mit dem Ergebnishaushalt. Insofern wird auf die dortigen Ausführungen verwiesen. Der Haushaltsplan für 2016 sieht Einnahmen i. H. v. 799.556 € und Ausgaben vor i. H. v. 799.556 € und ist damit ausgeglichen. Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht veranschlagt.



Bereich Kultur, Freizeit und Bildung

Im Kurpark / Kurgastzentrum
54470 Bernkastel-Kues
Tel.: (06531) 500095
Fax: (06531) 500094

E-Mail: info@moselmusikfestival.de
Internet: www.moselmusikfestival.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54470 Bernkastel-Kues
Gründung:	28.11.2005
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 40091
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,00 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Stadt Trier
Landkreis Cochem-Zell
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Landkreis Mayen-Koblenz
Stadt Bernkastel-Kues

Kapitalanteile

2.500,00 €	=	10 %
7.500,00 €	=	30 %
2.500,00 €	=	10 %
2.500,00 €	=	10 %
1.665,00 €	=	6,66 %
8.335,00 €	=	33,34 %

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 AO). Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Planung und Durchführung des jährlichen Mosel Musikfestivals nach kaufmännischen Gesichtspunkten; durch die Veranstaltung von Konzerten und Musikveranstaltungen in der gesamten Region nebst aller damit verbundener Aktivitäten und auch die Veranstaltung weiterer kultureller Events.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Nachfolgend aufgeführte Person nahm im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Herr Hermann Lewen

Aufsichtsrat:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Herr Günther Scharz, Landrat Kreis Trier-Saarburg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft umfasst auch die Erfüllung öffentlicher Aufgaben insofern, als für die Region prägende musisch-kulturelle Ereignisse durchgeführt werden sollen und einem breiten Bevölkerungskreis die Teilnahme ermöglicht werden soll.

Aufwendungen für die Gesellschaftsorgane (§ 90 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 GemO)

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2016 keine Bezüge. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Personalkennzahlen

	2015	2016
Anzahl der Beschäftigten	4,3	5,4
• davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. MA / Gesamtzahl MA * 100)		
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten (Anzahl Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA * 100)		
- davon Frauenquote in % (Anzahl weibl. Teilzeitbeschäftigte / Gesamtzahl MA + 100)		
Anzahl der Auszubildende	0,3	1
Führungskräftequote in % (Anzahl FK / Gesamtzahl MA * 100)		
Frauenquote an Führungskräfte in % (Anzahl weibl. FK / Gesamtzahl FK * 100)		
Schwerbehindertenquote (in %) (Anzahl SB / Gesamtzahl NMA * 100)		
* Die Anzahl der Beschäftigten berechnet sich nach Anzahl Köpfen.		

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Heinrichs und Partner Treuhand GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Trier-Saarburg

Der Landkreis trägt 10 % des Verlustausgleiches.

Beteiligungen

keine

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2016 ist das elfte volle Wirtschaftsjahr der Gesellschaft, die mit Gesellschaftsvertrag vom 28. November 2005 gegründet wurde und das fünfte Jahr als gemeinnützige Gesellschaft.

Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Verlustausgleich von -100.687,95 € (Vorjahr -113.041,69 €) erzielt. Unter Berücksichtigung der Erträge aus Verlustübernahme von 116.000 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 15.312,05 € (Vorjahr: 2.958,31 €).

Der im Vorjahr ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag von 718,97 € besteht zum 31. Dezember nicht mehr. Durch eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage (31.12.2016: 90.000€, Vorjahr: 56.660 €) sowie das positive Jahresergebnis von 15.321,05 € (VJ: 2.958,31 €) beläuft sich das Eigenkapital nunmehr auf 44.885,22 €. Es ist vorgesehen, den Verlustvortrag, der sich vor Verrechnung mit dem Jahresüberschuss 2016 von 15.312,05 € auf -83.237,97 € (VJ: - 85.337,28 €) beläuft, in den kommenden Jahren durch Verlustausgleichszahlungen von – wie gesellschaftsvertraglich festgesetzt- bis zu 116 T€ p.a. auszugleichen, soweit dieser Betrag den tatsächlichen Verlust übersteigt.

Forderungen werden in der Regel innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Die Eintrittserlöse liegen in 2016 um ca. 70 T€ unter dem geplanten Wert von 339 T€. Diese Planabweichung resultiert aus einer geringeren Nachfrage als erwartet und einer abgesagten Veranstaltung. Das im Wirtschaftsplan angesetzt Budget für Sponsoring in Höhe von 221 T€ wurde um rund 1 T€ übertroffen. Die Unterstützung durch den Förderverein der Freunde des Mosel Musikfestivals betrug 10 T€ und entspricht dem Planansatz. Spenden erhielten wir in Höhe von 65 T€, geplant waren 67 T€. Die Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz belief sich auf gesamt 185 T€ und entspricht auch dem Planansatz. Einsparungen wurden beim Materialaufwand in Höhe von 7 T€ erreicht. Wie auch im Vorjahr zeigt sich, dass die Qualität des Veranstaltungsbetriebs auf Dauer mit der Personalausstattung nicht zu gewährleisten ist.

Wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Für das kommende Geschäftsjahr 2017 wird von einer kontinuierlichen Entwicklung der Mosel Musikfestival gemeinnützige Veranstaltungsgesellschaft mbH auf dem Niveau der Geschäftsjahre von vor 2012 ausgegangen. Das Land Rheinland-Pfalz hat für 2017 eine Förderung in Höhe von 185 T€ zugesagt (Planansatz 165 T€). Die erwarteten Sponsoreneinnahmen sind mit rund 237 T€ um 16 T€ höher als für 2016 geplant. Die Programmgestaltung wurde ausgehend von den Erfahrungen der Vorjahre unter betriebswirtschaftlichen Aspekten modifiziert. Seit Vorverkaufsbeginn am 2. Dezember 2016 (66 Konzerte, davon 14 Fremdveranstaltungen) verlief der Verkauf zufriedenstellend. Die derzeitigen Entwicklungen deuten darauf hin, dass sich die Erlös-, Kosten- und Ergebnisentwicklung 2017 im Plan bewegt.

Besondere Risiken bezüglich der weiteren Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft über die allgemeinen Branchenrisiken hinaus, sind derzeit nicht zu erwarten. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass sich die Verhandlungen über die Zuschüsse des Landes sowie die Drittmittel von Sponsoren zunehmend zeitintensiver und schwieriger gestalten.

Wichtiger Bestandteil zur Minderung der vorstehend genannten Risiken muss daher auch eine noch stärkere Positionierung, eine aktive Kultur-PR und Marketing-Arbeit sein, für die die Gesellschaft zusätzlich zum bestehenden Personalstamm eine Fachkraft mit großer Kulturaffinität und Marketingschwerpunkt benötigt.

Bei unverändertem Geschäftsablauf wird die Gesellschaft auch zukünftig auf die Verlustausgleiche der Gesellschafter angewiesen sein.

Leistungsdaten

- Eintrittserlöse: 268.837,80 € (Vorjahr: 340.073,88 €)
- Erlöse aus Sponsoring: 222.246,61 €

Bilanz

AKTIVA	2014	2015	2016
A. Anlagevermögen	5.290	3.299	2.525
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	243	2
II. Sachanlagen	5.288	3.056	2.523
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	105.541	144.170	190.706
I. Vorräte	4.842	7.998	8171,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.013	67.870	68.794
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	38.686	68.302	113.741
C. Rechnungsabgrenzungsposten	48.772	47.268	44.796
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	50.337	719	0
PASSIVA			
A. Eigenkapital	-50.338	-719	47.933
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Zweckgebundene Rücklagen	0	0	0
III. Kapitalrücklagen	10.000	56.660	90.000
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-85.672	-85.337	-82.379
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	334	2.958	15.312
B. Rückstellungen	34.200	45.450	29.900
C. Verbindlichkeiten	175.741	150.006	160.194
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	50.337	719	0
Bilanzsumme	209.940	195.456	238.027

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	2014	2015	2016
Bruttoergebnis vom Umsatz	805.110	873.328	795.997
Umsatzerlöse	299.333	340.074	523.651
Sonstige betriebliche Erträge	505.777	533.254	272.346
Betriebsergebnis	920.697	983.013	896.784
Materialaufwand	395.646	423.346	402.813
Personalaufwand	279.976	309.099	297.528
Abschreibungen	4.288	5.196	2.811
Sonstige betriebliche Aufwendungen	240.787	245.371	193.631
Finanzergebnis	-117	-3.356	99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	33	80	99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150	3.437	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-115.667	-113.042	-100.688
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Sonstige Steuern	-37	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	116.000	116.000	116.000
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	333	2.958	15.312

WIRTSCHAFTSZWEIG

3.6 *Einzelarstellung der geringfügigen Beteiligungen*



Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: (0201) 12-00
Fax:

E-Mail:
Internet: www.rwe.com

Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	45128 Essen
Gründung:	
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 14525
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg

Kapitalanteile

276.840 Stammaktien =Kurs 11,82 € 0,05 %
zum 31.12.2016

Andere Aktionäre

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Besetzung der Organe

Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Unternehmensvorstand wahr:

Peter Terium (bis 10/2016)

Dr. Rolf Martin Schmitz (seit 10/2016 Vorstandsvorsitzender)

Dr. Markus Krebber (seit 10/2016)

Dr. Bernhard Günther (bis 10/2016)

Uwe Tigges (bis 10/2016)

Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Georg-Glock-Str. 8
40474 Düsseldorf
Tel.:
Fax:

E-Mail:
Internet:

Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	40474 Düsseldorf
Gründung:	11.10.1992
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf HRB 29121
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	74.362.859,52 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
Weitere Anteilseigner (einschl. Streubesitz)

Kapitalanteile

20.370 Aktien	=	0,07 %
	=	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen (insbesondere einer direkten oder indirekten Beteiligung an der RWE AG). Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die der Erreichung und Förderung des Gegenstandes der Gesellschaft notwendig oder nützlich erscheinen.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Ralf Josten
Frithjof Kühn

Aufsichtsrat:

Die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg wurden im Berichtszeitraum von folgenden Personen vertreten:

Landrat Günter Schartz, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gesellschafterversammlung:

Herr Landrat Günther Scharz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Im Haushaltsjahr 2016 ist die Ausschüttung einer Dividende ausgeblieben.

Besonderes:

Am 22. Februar 2017 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die RWH mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die bestehenden Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten und die Gesellschaft abzuwickeln.

Bereich Energie, Ver- und Entsorgung

Rüttenscheider Straße 62
 45130 Essen
 Tel.: (0201) 243439
 Fax:

E-Mail: info@vka-rwe.de
 Internet: www.vka-rwe.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	45130 Essen
Gründung:	11.01.1930
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 322
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligungsart:	unmittelbar

Gesellschafter

Landkreis Trier-Saarburg
 Weitere Anteilseigner (einschl. Streubesitz)

Kapitalanteile

1.073,71 €	=	0,84 %
	=	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:
 Staatssekretär a. D. Ernst Gerlach und Landrat a.D. Peter Ottmann

Gesellschafterversammlung:

Herr Landrat Günther Scharz vertritt die Interessen des Landkreises Trier-Saarburg in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Schiffahrter Damm 235 a
48147 Münster
Tel.: (0252)9288-0
Fax:

E-Mail: info@ruweg.de
Internet: www.ruweg.de

Rechtsform:	Genossenschaft
Sitz:	48147 Münster
Gründung:	13.04.1993
Handelsregister	Amtsgericht Münster GenR 377
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	mittelbar

Gegenstand des Unternehmens

Die RUW ist ein zukunftsorientiertes, führendes landwirtschaftliches Unternehmen der Rinderzucht, Besamung und Zuchtrindervermarktung. Schon mit der Gründung der Rinder-Union West eG im April 1993 wurde ein ganz besonderer Grundstein gelegt.

Entstanden aus 15 ehemals selbstständigen Organisationen, ist die RUW die einzige Genossenschaft auf dem Gebiet der Rinderzucht, die über drei Bundesländer hinweg arbeitet. Mit unserer Zentrale in Münster und den beiden Regionalzentren in Krefeld und Fließem bei Bitburg sind wir in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland vertreten. Flächen- und zahlenmäßig bilden wir damit eine der größten Rinderzuchtorganisationen in Deutschland.

Besetzung der Organe

Die Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Vorstand wahr:
Vorstand: Helmut Jäger (Vorsitzender), Christian Bange (stellv. Vorsitzender), Ferdinand Tübing (stellv. Vorsitzender), Alfred Bormann, Georg Geuecke, Karl Lörcks, Josef Mathweis, Dr. Jürgen Hartmann (Hauptamtlicher Vorstand)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Unternehmens" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Am Moselkai 4
54293 Trier
Tel.: (0651) 966480
Fax:

E-Mail:
Internet:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	54293 Trier
Gründung:	17.08.1999
Handelsregister	Amtsgericht Wittlich HRB 3950
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	102.300,00 €
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Zweckverband Wirtschaftsförderung Trierer Tal
Luxport S.A.

Kapitalanteile

25.600,00 €	=	25,02 %
76.700,00 €		74,98 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Absatz 1 der gültigen Satzung:

- Der Aufbau, die Förderung und der Betrieb des Containerverkehrs sowie des kombinierten Verkehrs mit Bahn, Binnenschiff und Straße für die Region Trier sowie der Umschlag von Schwergütern im Trierer Hafen. Sie betreibt diese Geschäfte als Spediteur.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen sowie deren Geschäftsführung zu übernehmen.
- Die Gesellschaft ist berechtigt andere Unternehmen zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführerin wahr:
Roswitha Schmitt-Lonien

Aufsichtsrat:

Die Interessen des Zweckverbandes Wirtschaftsförderung im Trierer Tal wurden im Berichtszeitraum von den nachfolgend aufgeführten Personen wahrgenommen:
Markus Guthörl, Zweckverbands-Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung:

Markus Guthörl, Zweckverbands-Geschäftsführer

Matthias Melchisedech, Mitglieder der Verbandsversammlung

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele dienen im Wesentlichen nicht der öffentlichen Zweckbestimmung. Bei der Gründung im Jahr 1998 waren der Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal mit 64,9%, die Trierer Hafengesellschaft mbH mit 10% und die Trilag GmbH mit 25,1% Gesellschafter. Nach dem Ausscheiden im gleichen Zeitraum übernahm die Trierer Hafengesellschaft deren Anteile. 4 Jahre später wurden insgesamt 74,98% der Gesellschafteranteile an die Luxport S.A., dem Betreiber des Hafens in Mertert veräußert. Alleinige Gesellschafter sind seitdem der Zweckverband und Luxport S.A.

Das Unternehmen verfolgte den Zweck, kombinierte Ladeverkehre (Straße/Schiff/Bahn) zu generieren und hierzu den Containerkran im Trierer Hafen zu betreiben und den Umschlagsbetrieb im Trierer Hafen abzuwickeln. Hierbei wurde im öffentlichen Interesse eine Strategie zur Lenkung regionaler Verkehrsströme auf umweltschonende Verkehrsträger (Bahn und Schiff) verfolgt. Nachdem der Hafenbetrieb von der Trierer Hafengesellschaft GmbH im Jahr 2014 neu ausgeschrieben wurde und die TCT GmbH nicht den Zuschlag für die Fortführung des Hafenbetriebs erhielt, ist die im öffentlichen Interesse zu sehende Funktion als Anbieter von Hafendienstleistungen sowie der damit verbundenen Funktion zur Lenkung regionaler Verkehrsströme zum 31.12.2014 weggefallen.

Wenngleich die Subsidiaritätsklausel für die TCT GmbH als bereits vor Inkrafttreten des reformierten Kommunalwirtschaftsrechts bestehendes Unternehmen keine unmittelbare Geltung hat, so ist im Rahmen der Erstellung des Beteiligungsberichts dennoch der Nachweis zu erbringen, inwieweit die Voraussetzungen für die Subsidiaritätsklausel aktuell noch erfüllt sind. Diese Vorgabe soll die Verwaltung dazu verpflichten, regelmäßig Privatisierungspotentiale im Beteiligungsbestand zu überprüfen. Darzulegen ist insoweit, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Seit dem 01.01.2015 wird die TCT GmbH überwiegend als Anbieter von Speditions-, Transport- und Lagerdienstleistungen tätig. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Leistungen, die auch von anderen, ausschließlich im Privateigentum stehenden Unternehmen, angeboten werden. Insoweit werden die Voraussetzungen für die Subsidiaritätsklausel zurzeit nicht erfüllt.

Aufgrund der verschiedenen Kooperationsprojekte im Logistikbereich (z. B. Europäisches Zentrums für Wirtschaftsverkehre, Ausbildung und Logistik (WAL), Runder Tisch Logistik Trier-Luxemburg) zwischen der Stadt Trier und verschiedenen Luxemburger Partnern (insbesondere Luxport S.A., Cluster for Logistics des Landes Luxemburg) ist die Beteiligung des Zweckverbands an der TCT GmbH weiterhin als strategische Beteiligung wichtig.

Dadurch kann die öffentliche Hand im Rahmen der Projekte stärkeren Einfluss auf die Projekte nehmen und deren Umsetzung beschleunigen, was auch im Interesse einer aktiven Wirtschaftsförderung ist.



Wirtschaft und Kreisentwicklung

Altenberger Straße 1a
50668 Köln
Tel.: (0221) 1638-0
Fax:

E-Mail: info@rwz.de
Internet: www.rwz.de

Rechtsform:	Genossenschaft
Sitz:	50668 Köln
Gründung:	05.02.1890
Handelsregister	Amtsgericht Köln, GnR 728
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	mittelbar

Erzeuger-Großmarkt für Obst und Gemüse e. G.
verschiedene

3.070,00 € = 1 Stimmanteil

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer genossenschaftlichen Warenzentrale insbesondere zur Deckung des Bedarfs und zum Absatz der Erzeugnisse der Mitglieder und sonstiger Geschäftspartner.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die General-/Vertreterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:

Christoph Kempkes (seit 07/2016)

Hans-Josef Hilgers, (bis 03/2016)

Markus Stüttgen, Vorstand

Dr. Nicolai von Roenne, (bis 08/2016)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.



Bereich Wirtschaft und Kreisentwicklung

Pariser Platz 3
10117 Berlin
Tel.: (030) 856214-
Fax:

E-Mail: buth@drv.raiffeisen.de
Internet: www.raiffeisen.de

Rechtsform:	Genossenschaft
Sitz:	10117 Berlin
Handelsregister	Amtsgericht Charlottenburg, GnR 721 B
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Beteiligungsart:	mittelbar

Gesellschafter

Erzeuger-Großmarkt für Obst und Gemüse e. G.
verschiedene andere

Kapitalanteile

=

Gegenstand des Unternehmens

Die Haupttätigkeit liegt im Bereich Abfüllen und Verpacken. Verpackungs-Pool Deutschland Obst und Gemüse eG Berlin dient der Unterhaltung und Verwaltung eines Pools von Mehrwegsteigen, sonstigen Verpackungen und Ladungsträgern, insbesondere die Gewährleistung einer ausreichenden Ausstattung des Pools mit Mehrwegsteigen, sonstigen Verpackungen und Ladungsträgern, der Erwerb, die Veräußerung, die Miete und die Vermietung von Mehrwegsteigen, sonstigen Verpackungen und Ladungsträgern sowie die Verhinderung und ggf. Verfolgung eines unbefugten Gebrauchs von Mehrwegsteigen sonstigen Verpackungen und Ladungsträgern. Der Pool soll eine rationellere Arbeitsweise bei der Vermarktung von Obst und Gemüse gewährleisten.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, das Präsidium und die Vertreterversammlung.

Geschäftsführung/Vorstand

Nachfolgend aufgeführte Personen nahmen im Berichtszeitraum die Aufgaben als Geschäftsführer bzw. Unternehmensvorstand wahr:
Birgit Buth

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

4 ÜBERSICHT ÜBER DIE MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Vereinsname	Aufgabe	Beitrag 2016
Abteilung 2 - Zentralabteilung		
Deutscher Verein für öffentliche u. private Fürsorge	Zweck des Vereins ist es, einen Mittelpunkt für alle Bestrebungen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit, insbesondere der öffentlichen und freien Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe in der Bundesrepublik Deutschland zu bilden.	638,28 €
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	Realisierung von Unterhaltsansprüchen von Kindern, deren Eltern im Ausland leben. Erstellung von Rechtsgutachten und Erteilung von Rechtsauskünften im Bereich der der Jugendhilfe. Herausgabe der Zeitschrift „Das Jugendamt“ (erscheint 12 x jährlich).	2.523,00 €
Eifelverein e.V.	Die Vereinigung geht von der Erkenntnis aus, dass Staatsverträge und europäische Zusammenschlüsse, die lediglich Ausdruck politischer und wirtschaftlicher Vernunft sind, menschlich private Begegnungen unter den Völkern Europas nicht herbeiführen können. Die Vereinigung sieht ihren Zweck deshalb darin, ein echtes europäisches Lebensgefühl wachzurufen und zu fördern.	25,50 €
EuRegio SaarLorLux+ a.s.b.l.	EuRegio fördert und koordiniert die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder, in dem sie u.a. - gegenseitige Information und Erfahrungsaustausch gewährleistet, insbesondere im Hinblick auf grenzüberschreitende Planungen und Projekte, - den Informationsaustausch über Planungen und Ergebnisse kommunaler Vorhaben fördert, - grenzüberschreitende kommunale Interessen untersucht, formuliert und vertritt, - ihren Mitgliedern Beratungsdienste anbietet - die Trägerschaft von Projekten nach Maßgabe des Subsidiaritätsgrundsatzes übernimmt, - den Austausch von Verwaltungsmitarbeitern und deren Qualifizierung für grenzüberschreitende Kooperation fördert, - grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringt.	900,00 €
Europäische Akademie für Bildende Kunst e. V.	Die Akademie verfolgt das Ziel einer kontinuierlichen, zeitgemäßen Entwicklung. Sie folgt dabei dem Grundsatz ihres Gründers Professor Erich Kraemer "Kunst durch Kenntnis" zu realisieren und dies allen Kunstinteressierten zu vermitteln. Die Akademie ist ein Ort der internationalen künstlerischen Begegnung. Über den kreativen Prozess hinaus werden Hintergründe aus der Geschichte der Kunst vermittelt und das Sehen als intensive Wahrnehmung gefördert. So wird Kunst als Erlebnis erfahrbar gemacht und über den Schaffensprozess hinaus das Verständnis und die Sensibilität für Bildende Kunst vertieft.	200,00 €
Europa-Union Deutschland, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.	Die Europa-Union Deutschland tritt für die Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa auf föderativer und demokratisch-rechtsstaatlicher Grundlage ein.	128,00 €

Vereinsname	Aufgabe	Beitrag 2016
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V.	Zweck und Aufgaben sind insbesondere die fachliche Beratung und Weiterbildung seiner Mitglieder und die Ausarbeitung von Änderungsvorschlägen auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens sowie des Verwaltungsvollstreckungsrechts mit dem Ziel der Verwaltungsvereinfachung und der Rechtsangleichung.	50,00 €
Fachverband der Standesbeamten des Landes Rheinland-Pfalz e.V.	Zweck des Verbandes ist die Aus- und Fortbildung der Beamten und Angestellten der Standesämter in RLP und deren Aufsichtsbehörden und die Förderung des gegenseitigen Erfahrungsaustausches.	32,00 €
Förderkreis der Fachhochschule Trier e.V.	Zweck der Vereinigung ist die ideelle und materielle Förderung des Zusammenwirkens von Wirtschaft und der Fachhochschule Trier sowie deren Mitgliedern auf wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet.	130,00 €
Förderverein Krokowa e.V.	Förderung der Partnerschaft zwischen der Verbandsgemeinde Schweich und dem Gemeindeverband Krokowa / Polen	51,13 €
Freundeskreis Trierer Universität e. V.	Die Vereinigung verfolgt den Zweck, die Universität Trier ideell zu unterstützen, der Universität durch finanzielle Zuwendungen gezielte Maßnahmen zu ermöglichen, durch gesellschaftliche Kontakte die Verbindung zwischen der Trierer Bürgerschaft und den Angehörigen der Universität zu stärken, dafür zu werben, dass die Universität Trier weiter ausgebaut wird.	60,00 €
Host Nation Council Spangdahlem e. V.	Förderung der kulturellen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschen und Amerikanern im Umfeld des amerikanischen Flugplatzes Spangdahlem.	500,00 €
Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e. V.	Die Kommunalakademie hat die Aufgabe, die Mitglieder der Organe der kommunalen Gebietskörperschaften und ihrer Zusammenschlüsse und Betriebe, deren Bedienstete sowie interessierte Einwohner mit der kommunalen Selbstverwaltung vertraut zu machen, Schulungsveranstaltungen durchzuführen, die Erörterung kommunaler Probleme zu fördern und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch herbeizuführen.	900,00 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement(KGSt) - der Verband für kommunales Management	Die KGSt hat die Aufgabe, der Allgemeinheit auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts und der Verwaltungsorganisation zu dienen und hierbei sich mit der Pflege fachlicher Aufgaben der Kommunalverwaltung und ihrer Erledigung nach einheitlichen Grundsätzen zu befassen. Die KGSt entwickelte das „Neue Steuerungsmodell“ und ist richtungsweisend in Fragen der Verwaltungsvereinfachung und Verwaltungsmodernisierung.	3.775,90 €

Vereinsname	Aufgabe	Beitrag 2016
Kommunaler Arbeitgeberverband Rheinland-Pfalz e. V.	Zweck des KAV ist die Wahrung der gemeinsamen Arbeitgeberinteressen seiner Mitglieder.	3.497,40 €
Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz e.V.	Der VdM berät die Musikschulen und ihre Träger in pädagogischen, organisatorischen, verwaltungstechnischen und allgemein-rechtlichen Fragen der Musikschararbeit. Der VdM vertritt die gemeinsamen Belange der Musikschulen bei Behörden, Berufsverbänden sowie Organisationen des deutschen und internationalen Musiklebens. Der VdM pflegt die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Fachverbänden, den allgemeinbildenden Schulen, den Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie den Laienmusikverbänden und anderen kulturellen Einrichtungen. Der VdM erarbeitet Fort- und Weiterbildungskonzepte für Lehrkräfte und Leiter von Musikschulen. Der VdM informiert die Öffentlichkeit über Inhalte, Tätigkeit und Anliegen der Musikschulen.	1.413,84 €
Landkreistag Rheinland-Pfalz	Der Landkreistag hat die Aufgabe die Rechtsstellung und Selbstverwaltung der Landkreise zu wahren und ihre Entwicklung zu fördern, die gemeinsamen Belange der Landkreise in Rheinland-Pfalz bei der Landesregierung und dem Landtag zu vertreten, den Erfahrungsaustausch unter den Landkreisen zu vermitteln und sie in allen Rechts- und Verwaltungsfragen zu beraten, die Kenntnis der Aufgaben, Einrichtungen und Probleme der Landkreise in der Öffentlichkeit zu fördern, die Landkreise in öffentlichen oder privaten Institutionen zu vertreten sowie die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden der Gemeinden und der Städte und mit anderen Verbänden und Stellen zu pflegen.	66.174,00 €
Offener Kanal Trier e.V. - Hörfunk und Fernsehen	Der Verein hat die Aufgabe den Geschäfts- und Sendebetrieb zu organisieren und den freien Zugang aller interessierten Nutzer zu gewährleisten. Ihm obliegen zudem alle lokalen Voraussetzungen für OK54 in Trier zu schaffen, insbesondere geeignete Räumlichkeiten bereitzuhalten und die Betriebskosten zu sichern. Der Verein stellt Technik zum Verleih bereit und unterhält eine Geschäftsstelle, die zu allen Fragen rund um OK54 die Betreuung und Beratung sicherstellt.	500,00 €
Ruanda Komitee Trier e.V.	Zweck des Vereins ist es, einen eigenständigen Beitrag der Region Trier zur Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda zu leisten. Dabei stehen Informationsveranstaltungen, Erfahrungsaustausch sowie personelle und materielle Hilfe im Vordergrund.	100,00 €
Stefan-Andres-Gesellschaft e.V.	Zweck der Gesellschaft ist es, das kulturelle Erbe des Dichters Stefan-Andres und das Gedenken an diesen zu wahren. Dies geschieht u.a. durch das Sammeln, Archivieren und Dokumentieren von Zeugnissen kultureller und privater Art.	500,00 €

Vereinsname	Aufgabe	Beitrag 2016
Verband d. Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz	Wir sind die Dachorganisation von 70 rheinland-pfälzischen Volkshochschulen mit Sitz in Mainz. Unsere Gründung erfolgte am 20. November 1948 in Worms. Seitdem haben wir mit unseren Mitgliedern ein großflächiges Weiterbildungsangebot in Rheinland-Pfalz aufgebaut. Heute sind die Volkshochschulen moderne Bildungsinstitutionen, die ganz im Zeichen der kommunalen Dienstleistung handeln. Jedes Jahr besuchen in Rheinland-Pfalz rund 400.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters etwa 30.000 Volkshochschulkurse mit mehr als 700.000 Unterrichtsstunden.	8.901,68 €
vhw-Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	Der Verband dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und Zwecken der Bildungsförderung durch Forschung, Lehre und Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Beziehungen zwischen den Akteuren auf den Wohnungsmärkten und bei der Entwicklung der Städte und Gemeinden zu verbessern. Hierbei wirkt der Verband darauf hin, die Voraussetzungen zu schaffen, die den Bürgern eine an ihren Vorstellungen und Bedürfnissen orientierte aktive und gestaltende Mitwirkung bei der Entwicklung der Wohnverhältnisse und bei der nachhaltigen Entwicklung der Städte und Gemeinden ermöglichen. Mittels der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Bildungsförderung ist die am Leitbild der Bürgergesellschaft auszurichtende Weiterentwicklung des Wohnungswesens, des Städtebaus, der Raumordnung und der Umwelt zu betreiben und das Zusammenwirken aller am Bau-, Wohnungs- und Planungsgeschehen Beteiligten und Interessierten zu fördern.	210,00 €
Volkskunde- und Freilichtmuseum Roscheider Hof e. V. Konz	Bewahrung und Dokumentation des kulturellen Erbes der Region	30.000,00 €
Zentrum für Innovation und Weiterbildung (ZIW) e. V.	Zweck des Vereins ist die Durchführung und Förderung von angewandter Forschung und Entwicklung. Der Verein wird Weiterbildungsmaßnahmen und Seminare durchführen und geeignete Lernmaterialien dazu entwickeln und zur Verfügung stellen. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die folgenden Maßnahmen verwirklicht: - Durchführung von Forschungsvorhaben und Veranstaltungen, - Publikation der Ergebnisse, - Einbringen der Forschungsergebnisse in öffentliche Diskussionen, - Förderung des Know-how-Transfers zwischen Hochschulen und Wirtschaft.	100,00 €

Vereinsname	Aufgabe	Beitrag 2016
Abteilung 4 - Wirtschaft, Landwirtschaft und Weinbau		
Elblingfreunde der Südlichen Wein-Mosel e. V.	Der Verein hat die Aufgabe, den Elblingwein zu fördern, besonders die Elblingrebe im Weinanbaubereich Obermosel, als eine der ältesten Rebsorten nördlich der Alpen, zu erhalten und zu pflegen. Hierzu soll der Verein im Interesse seiner Mitglieder die Qualität und den Absatz des Elblingweines wie auch des Elblingsektes fördern.	520,00 €
Initiative Region Trier e. V.	Der Verein führt Aufgaben des regionalen Standortmarketings zur Förderung der Strukturentwicklung in der Region Trier durch, soweit diese im Rahmen der übergemeindlichen und interinstitutionellen Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften des öffentlichen Rechts, der Wirtschaftskammern, der beteiligten Unternehmen der privaten Wirtschaft, von Verbänden, Institutionen und Einzelpersonen liegen. Der Verein bildet die Plattform für eine Zukunftswerkstatt, in der die Mitglieder miteinander vernetzt Ideen und Konzepte entwickeln und umsetzen, die für die Zukunftsfähigkeit der Region Trier einen wichtigen Beitrag leisten. Zur Erreichung dieser Zielsetzung obliegen dem Verein insbesondere 1. die Erarbeitung und Umsetzung eines Standortmarketingkonzeptes für die Region; 2. die konzeptionelle Vorbereitung, Unterstützung, Betreuung und Umsetzung überörtlich bedeutsamer Vorhaben in den für eine gedeihliche Regionalentwicklung wichtigen Aufgabenfeldern, namentlich im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen Luxemburg, Belgien und Lothringen; 3. die Leistung maßgeblicher Beiträge zu einer Vernetzung der regionalen Einrichtungen.	6.399,48 €
Maschinen- und Betriebshilfring Trier-Saarburg e. V.	Aufgabe des Vereins ist jedwede organisierte Nachbarschaftshilfe, die dem Ziel dient, die Kosten und Risiken der angeschlossenen landwirtschaftlichen Betriebe in allen Aufgaben der Arbeitserledigung herabzusetzen. Dazu gehört insbesondere die Vermittlung landwirtschaftlicher Maschinen sowie von Betriebshelfern und -helferinnen. Der Maschinenring ist eine landwirtschaftliche Selbsthilfeeinrichtung von Inhabern von Land-, Forst- und Weinbaubetrieben, Landmaschinenbesitzern sowie sonstigen für die Landwirtschaft tätigen natürlichen und juristischen Personen. Der Maschinenring hat den Zweck, die Bewirtschaftung der angeschlossenen landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und Weinbaulichen Betriebe zu verbessern, insbesondere die Nachteile kleinerer Betriebsstrukturen und ungünstigere Wirtschaftsgebiete auszugleichen und damit die Wirtschaftskraft aller Mitgliedsbetriebe zu stärken.	80,00 €

Vereinsname	Aufgabe	Beitrag 2016
Naturpark Saar-Hunsrück e.V.	Der Verein hat den Zweck, im Zusammenwirken von Drittbeteiligten die Planungsaufgaben für die Förderung, Entwicklung und Pflege des Naturparks als großräumige Erholungslandschaft vorzunehmen, Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zur Entwicklung des Naturparks als großräumige Erholungslandschaft sowie zum Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt durchzuführen und die Durchführung der Maßnahmen entsprechend dem Grad der Dringlichkeit und Effektivität zu steuern sowie dem Entwicklungsziel dienende Maßnahmen im Zusammenwirken mit den zuständigen und fachlich berührten Behörden zu koordinieren. Zudem soll sachdienliche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für die Belange des Naturparks und des Naturschutzes durchgeführt werden.	24.755,92 €
Pro-Riesling Verein zur Förderung der Riesling-Kultur e.V.	Aufgabe des Vereins ist die kontinuierliche Aufklärung über Wert und Nutzen des Rieslinganbaus in den dafür geeigneten Lagen sowie gezielte Information über Sonderstellung und Qualität der Rieslingweine. Der Verein will dazu beitragen, die traditionelle Stellung des Rieslingweines zu erhalten und auszubauen.	1.023,00 €
Römische Weinstraße e.V.	Aufgabe des Vereins ist die Werbung für die Weine und den Fremdenverkehr der Verbandsgemeinde Schweich an der Roemischen Weinstraße. Dazu gehört die planmäßige Förderung und Koordinierung aller der Erholung und der Weinwerbung dienenden Maßnahmen und Einrichtungen im Gebiet der Verbandsgemeinde Schweich an der Roemischen Weinstraße.	1.392,00 €
Ruwer-Riesling e.V.	Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, die Absatzförderung der Weine aus dem Ruwertal und die Förderung des Fremdenverkehrs im Gebiet nachdrücklich zu unterstützen.	102,00 €
SaarRiesling e. V.	Aufgabe des Vereins ist es, dem Saarwein zu dienen und ihm neue Freunde und Kundenkreise zu gewinnen. In den Rahmen dieser Zielsetzung fallen insbesondere eine intensive Werbetätigkeit und die Ausrichtung des Saarweinfestes, das jährlich in der Stadt Saarburg veranstaltet wird.	575,00 €
Abteilung 5 – Schulen und Bildung		
medien.rlp (vormals Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e. V.)	Die medien.rlp dient als Einrichtung für Jugend- und Erwachsenenbildung der Information und Weiterbildung sowie der Freizeitarbeit u.a. durch - den Verleih audio-visueller Arbeitsmittel, - die Durchführung pädagogischer Veranstaltungen zu audio-visuellen Medien und zur Verwendung audio-visueller Arbeitsmittel, - Maßnahmen zur Entwicklung von Kritikfähigkeit und Kritikbereitschaft in der Bevölkerung gegenüber AV-Medien, insbesondere im Bereich der mitbürgerlichen Erziehung, - die Herausgabe entsprechender Publikationen.	1.670,11 €

Abteilung 7 – Jugendamt		
Schullandheimverband Rheinland-Pfalz e. V.	Der Schullandheimverband fördert und pflegt die Schullandheimarbeit und vertritt die Belange der Schullandheime. Wir sind im bundesweiten Verzeichnis der Schullandheime mit dem Kreisjugendhaus Kell vertreten, d.h. der Mitgliedsbeitrag (408,48 €) garantiert eine bundesweite Werbung für unser Haus.	408,48 €
Abteilung 9 – Gesundheitsamt		
Haus der Gesundheit - Trier/Trier-Saarburg e.V.	Dem Verein obliegt die Gesundheitsförderung in der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg einschl. der Durchführung von regionalen Gesundheitskonferenzen.	25.000,00 €
Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.	Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz unterstützt Krebspatienten und deren Angehörige vor, während und nach der medizinischen Behandlung mit professioneller psychoonkologischer Beratung und verschiedenen begleitenden Angeboten zur Bewältigung der schwierigen Lebenssituation.	26,00 €
Palliativ Netzwerk Wittlich-Hermeskeil	Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss zahlreicher Einrichtungen die in unterschiedlichster Weise an der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen beteiligt sind.	0,00 €

5 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

A.R.T.	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier
Abs.	Absatz
ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
AG	Aktiengesellschaft
AGTierNebG	Landesgesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts

B

BPfIV bzw.	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze beziehungsweise
---------------	---

D

d. h.	das heißt
Dez	Dezember
DIN	Deutsches Institut für Normung
Dr.	Doktor

E

e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EART	Energieagentur Region Trier
etc.	et cetera

F

FK	Führungskräfte
----	----------------

G

gem.	gemäß
GemO	Gemeindeordnung
GG	Grundgesetz

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRB	Handelsregisterbuch

I

i. L.	in Liquidation
i.d.R.	in der Regel
ISO	Internationale Organisation für Normung

K

KAV	Kommunaler Arbeitgeberverband Rheinland-Pfalz e. V.
KHEntgG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
kWh	Kilowattstunde
kWp	Kilowatt-Peak

L

LK	Landkreis
LKrWG	Landeskreislaufwirtschaftsgesetz Rheinland-Pfalz
LVP	Leichtverpackung

M

MA	Mitarbeiter
MBT	Mechanisch-Biologische-Trocknungsanlage
Mg	Megagramm
Mio.	Millionen
MWh	Megawattstunde

N

Nr. Nummer

R

RTS Regionalwerke Trier-Saarburg

S

SB Schwerbehinderte
SGD Struktur- und Genehmigungsdirektion
SKW Solarkraftwerk
St. Sankt

T

TSW Trier-Saarburg.Werke

V

v. H. von Hundert
VdM Landesverband der Musikschulen in Rheinland-Pfalz e.V.
VG Verbandsgemeinde
vgl. vergleiche

W

WKW Windkraftwerk

Z

z. B. zum Beispiel
ZV Zweckverband

6 ERLÄUTERUNGEN UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Schrankentrias

Die Schrankentrias ist die Bezeichnung für drei rechtliche Schranken, die das Grundgesetz für das Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit und damit sowohl für die allgemeine Handlungsfreiheit als auch für das allgemeine Persönlichkeitsrecht in Art. 2 Abs. 1 GG setzt.

Abschreibungen

Wertminderung von Vermögensgegenständen, die im Laufe der Nutzungsdauer durch deren (Ab-) Nutzung eintritt. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen und wirken sich mindernd auf den Gewinn aus. Handelsrechtlich wird zwischen planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen unterschieden. Methodisch werden Abschreibungen verschieden umgesetzt, wobei die am häufigsten vorkommende Methode die lineare Abschreibung ist. Dabei werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig (linear) über eine fixe Nutzungsdauer (abhängig vom Vermögensgegenstand) abgesetzt. Die degressive Methode splittet die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst die Vermögensteile, die dauerhaft dem Geschäftszweck dienen und die nicht zur Veräußerung bestimmt sind, z. B. Produktionsanlagen oder Immobilien. Je nach Branche ist das Anlagevermögen in Relation zur Bilanzsumme höher (Infrastruktur und Produktion) oder niedriger (Dienstleistung). Das Anlagevermögen in der Bilanz teilt sich in Sachanlagen (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen), langfristige Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere) und immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen).

Bilanz

Stichtagsbezogene Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Das Vermögen auf der Aktivseite zeigt die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel (Anlage- und Umlaufvermögen), während die Passivseite die Mittelherkunft aus Eigen- und Fremdkapital beschreibt. Die Bilanz wird stichtagsbezogen erstellt und kann deshalb nur bedingt zu Prognosezwecken herangezogen werden. § 247 HGB schreibt die Mindestgliederung einer Bilanz vor; das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten sind gesondert auszuweisen und hinreichend aufzugliedern. Eine Bilanz erfüllt gleichzeitig Dokumentationspflichten.

7 ANLAGE: GESCHÄFTSBERICHT 2016 DER SPARKASSE TRIER

Vertrauen ist einfach.

Geschäftsbericht 2016



Geschäftsbericht 2016

der Sparkasse Trier

22. Geschäftsjahr

Inhalt

Lagebericht	4
Bericht des Verwaltungsrates	19
Jahresbilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Erläuterungen zur Jahresbilanz	26
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	29
Sonstige Angaben	30
Organe der Sparkasse Trier	31
Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG	33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	34

Die Sparkasse Trier

– Zweckverbandssparkasse des Kreises Trier-Saarburg und der Stadt Trier – ist Mitglied des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz und damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen.

Lagebericht 2016

A. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2016 war von sehr vielen politischen und geostrategischen Überraschungen geprägt. Militärische Konflikte, Bürgerkriege und Terror dauerten an. Dazu kam im Frühsommer das überraschende Votum über das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Diese Ereignisse haben die Unsicherheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung stark erhöht. Kurzfristig haben sie sich aber noch nicht wachstumsmindernd ausgewirkt. Die Weltwirtschaft erreichte 2016 in der Definition und Gewichtung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 3,1 %.

Die deutsche Wirtschaft konnte sich einmal mehr im oberen Mittelfeld der europäischen Wachstumsraten platzieren. Die erreichten 1,9 % liegen deutlich über dem Potenzialwachstum des Landes. Zu dem guten Wachstum trug die Außenwirtschaft allerdings rechnerisch nicht bei. Zwar wuchsen die Exporte noch einmal um real 2,5 %. Doch die Güterimporte erhöhten sich real um 3,4 % noch stärker. Sie fließen in das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit negativem Vorzeichen ein. Unter dem Strich verringerte sich deshalb der Außenbeitrag. Der private Konsum als das größte Teilaggregat des BIP bildete 2016 wie schon im Jahr davor die wichtigste Basis für die binnenwirtschaftliche Expansion. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich 2016 um 2,0 %. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb 2016 mit 9,8 % gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Der private Verbrauch stützt sich auf die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt und auf steigende Lohneinkommen. Die Zahl der in Deutschland Erwerbstätigen erhöhte sich noch einmal um 1,0 % auf knapp 43,5 Millionen. Die amtliche Arbeitslosenquote reduzierte sich auf 6,1 %.

Die Aktienmarktentwicklung in Deutschland verlief im Berichtsjahr relativ ruhig. Im ersten Halbjahr schwankte der deutsche

Aktienindex (DAX) noch deutlich zwischen rund 9.300 und 10.500 Punkten. Ab dem dritten Quartal nahm die Volatilität jedoch spürbar ab. Der Index bewegte sich nahezu seitwärts in einem Bereich um die 10.600 Punkte. Erst zum Jahresende gelang ein signifikanter Ausbruch über die Marke von 11.000 Punkten. Der DAX schloss mit 11.481 Punkten und damit 738 Punkte oder knapp 7 % über seinem Vorjahresendstand.

Im ersten Halbjahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz kräftig gestiegen. Preisbereinigt lag die Wirtschaftsleistung um 2,2 % höher als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Damit hat sich das Wirtschaftswachstum im Vorjahresvergleich deutlich erhöht: Im Jahr 2015 hatte das preisbereinigte BIP um 1,4 % zugenommen. Im Bundesdurchschnitt ist die Summe der erbrachten wirtschaftlichen Leistung nach zwei Quartalen real um 2,3 % gewachsen. Für Rheinland-Pfalz liegen die Daten zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Gesamtjahr 2016 noch nicht vor. Die regionalen Unternehmen berichten von guten Geschäften und blicken optimistisch ins neue Jahr. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Trier, an der sich 160 Betriebe mit etwa 20.000 Beschäftigten beteiligt haben. Der IHK-Konjunkturindikator ist auf 127 Punkte (Herbst 2016: 117 Punkte) gestiegen und signalisiert damit ein überdurchschnittlich gutes Konjunkturklima. 49 % der Betriebe kennzeichnen ihre derzeitige Geschäftslage als gut, 39 % als befriedigend und 12 % als schlecht. Laut IHK wird sich auch der Beschäftigungsaufbau in der Region Trier in moderatem Tempo fortsetzen, doch nennen 58 % der Firmen den Fachkräftemangel und 41 % die Arbeitskosten als Risikofaktoren für die eigene wirtschaftliche Entwicklung. Knapp die Hälfte der Befragten misstraut der Entwicklung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Als Reaktion auf die Immobilien-, Finanz- und Staatsschuldenkrise ab 2007 hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen immer weiter gesenkt. Mittlerweile

befinden sie sich seit Jahren auf einem historisch niedrigen Niveau. Darüber hinaus setzen sich permanent verschärfende regulatorische Anforderungen (z. B. Eigenkapitalanforderungen, Liquiditätsanforderungen, Meldeanforderungen, Organisationsanforderungen) die Finanzwirtschaft und somit auch die rheinland-pfälzischen Sparkassen unter erheblichen Druck. In diesem Umfeld war das Geschäftsjahr 2016 geprägt von steigenden Geschäftsvolumina gleichzeitig aber auch sinkenden Erträgen.

2. Darstellung der Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Trier hat sich in diesem anspruchsvollen ökonomischen Umfeld behauptet und konnte ihre führende Position in der Region im Jahr 2016 festigen. Im Hinblick auf die sich im allgemeinen Marktumfeld eintrübenden Ertragserwartungen nutzte die Sparkasse das Jahr, um ihre Kapitalbasis zu stärken.

Die Bilanzsumme stieg stichtagsbezogen deutlich um 175,3 Mio EUR oder 4 % auf 4.307,9 Mio EUR. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich absolut etwas geringer um 170,8 Mio EUR auf 4.386,2 Mio EUR oder 4 %. Auch die von Stichtagswerten unbeflusste Durchschnittsbilanzsumme (DBS) stieg im Jahr 2016 um 117,2 Mio EUR (3 %) auf 4.247,4 Mio EUR an.

Passivgeschäft

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie wuchsen im Berichtsjahr um 118,8 Mio EUR oder rd. 4,0 % auf 3.089,8 Mio EUR und überstiegen damit das von uns prognostizierte Wachstum von 3,1 %. Der Anstieg wird dabei vollständig von der Bestandausweitung der Sichteinlagen getragen, die um 147,2 Mio EUR (Vorjahr 69,0 Mio EUR) oder rd. 9 % erneut deutlich zulegen konnten. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus parken die Kunden offensichtlich vermehrt freie Mittel als Sichteinlagen.

Anders als im Vorjahr (Zuwachs von 33,0 Mio EUR) blieb das Volumen der Spareinlagen

mit 1.193,9 Mio EUR nahezu unverändert (Vorjahr 1.194,4 Mio EUR). Dabei wurde ein deutlicher Abbau einer Sondersparform von einem ebenfalls deutlichen Zuwachs anderer Sonderspareinlagen aufgefangen. Die Spareinlagen insgesamt machen zum Jahresende rd. 39 % unserer Kundeneinlagen aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 747,3 Mio EUR, was einem Anstieg um 32,4 Mio EUR oder rd. 5 % entsprach. Wesentlich in dieser Position sind mit 406,6 Mio EUR (Vorjahr 416,4 Mio EUR) die zweckgebundenen Weiterleitungsmittel sowie Einlagen und Schuldverschreibungen mit 241,7 Mio EUR (Vorjahr 207,3).

Kreditgeschäft

Der Bestand an Krediten war im Berichtsjahr mit gut 3,5 Mrd EUR im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig; in den verschiedenen Bereichen zeigten sich aber unterschiedliche Entwicklungen. Während sich die Anteile aus dem Kreditgeschäft mit Privatkunden erhöhten, hat sich der Bestand der Kredite an Geschäftskunden sowie der Kommunalkredite reduziert.

Für Wohnungsbauvorhaben (Erwerb, Neu- und Umbau) wurden in 2016 Finanzierungsmittel von 394 Mio EUR neu bewilligt. Das Vorjahresergebnis von 447 Mio EUR bei den Neubewilligungen wurde damit nicht mehr erreicht, es war aber dennoch eines der besten Ergebnisse der letzten Jahre. Im Geschäftsjahr wurde bei der Nachfrage nach öffentlichen Fördermitteln ein Gesamtvolumen von 66 Mio EUR bearbeitet, davon 58,1 Mio EUR für Privatkunden im Zusammenhang mit der Schaffung von Wohnraum.

Im Kreditgeschäft mit Firmenkunden blicken wir erneut auf ein investitionsreiches Jahr zurück. Unsere Kunden setzen dabei verstärkt Leasingfinanzierungen ein. Unser Neugeschäftsvolumen im Leasingbereich betrug über 21 Mio EUR und wir konnten damit das bereits gute Ergebnis aus 2015 nochmals um 24 % übertreffen. Daneben

griffen unsere mittelständischen Kunden auch rege auf Sparkassenkredite zurück, um ihren mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarf zu decken. Dadurch konnten wir unseren Bestand an mittel- und langfristigen gewerblichen Krediten annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten. Dies ist uns als langjähriger, starker Partner der Unternehmen dieser Region sehr wichtig.

Eigene Geldanlagen

Die Wertpapieranlagen der Sparkasse wurden in 2016 um 209,3 Mio EUR auf 596,3 Mio EUR aufgestockt. Die sonstigen Geldanlagen bei Kreditinstituten in Form von liquiden Mitteln (Kassenbestände und Bankguthaben) beliefen sich zum Jahresende auf 111,2 Mio EUR, sie reduzierten sich damit im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 28,7 Mio EUR.

Dienstleistungsgeschäft

Die Wertpapierumsätze im originären Kundengeschäft beliefen sich im Jahr 2016 auf rd. 428 Mio EUR. Die Käufe nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 26,4 % ab, die Verkäufe gingen im Vergleich zum Vorjahr um 16,0 % zurück. Die Wertpapierkäufe der Kunden der Sparkasse lagen um insgesamt 10,0 Mio EUR höher als die Wertpapierverkäufe.

Die auf den 22.522 Depotkonten unserer Kunden gebuchten Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Kurswert von rd. 879,3 Mio EUR.

Die Sparkasse Trier bietet ihren Kunden über das Verbundsystem der Sparkassen-Finanzgruppe ein vielfältiges Angebot an Finanzdienstleistungen.

Dabei konnte bei der Vermittlung von Immobilien im Jahr 2016 mit der LBS Immobilien GmbH das vermittelte Kaufpreislösungsvolumen um 21 % gesteigert werden. Mit dem Verbundpartner Provinzial Rheinland Versicherung AG wurde das Bestandsvolumen im privaten Sachversicherungsgeschäft um rd. 7 % erhöht und im Bereich Lebensversicherung stieg die jährliche

Beitragssumme um rd. 21 %. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase bei Wohnungsbaukrediten hat auch die Attraktivität des Bausparens nicht an Bedeutung verloren. Ein neues Tarifwerk, die Einführung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und die Zusammenführung der LBS Baden-Württemberg mit der LBS-RLP zur LBS Südwest, stellten uns vor große Herausforderungen. Im Verbund mit der LBS Südwest konnten für unsere Kunden 1.811 Bausparverträge mit einem Gesamtvolumen von 78 Mio EUR Bausparsumme (Vorjahr 81 Mio EUR) angelegt werden.

3. Produkt- und Sortimentspolitik

Um den sich wandelnden Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen, setzt die Sparkasse verstärkt auf den Einsatz neuer Medien und verfolgt dabei einen konsequenten Multikanalansatz. Seit Juni ist unsere Internetfiliale online. Neben Informationsversorgung und Produktabschlüssen ist heute schon eine Vielzahl von Serviceleistungen über diese Anwendung verfügbar. Weitere Prozesse sind in der Entwicklung und das Angebot wird dynamisch ausgebaut.

Seit Oktober 2016 bietet die Sparkasse im Rahmen ihres Wertpapiergeschäftes als Ergänzung eine Vermögensverwaltung in individueller Form durch die Weberbank in Berlin an.

Im Berichtsjahr haben wir auch die Standorte unserer Filialen hinsichtlich Kundennutzungsverhalten und betriebswirtschaftlicher Aspekte überprüft und entsprechend angepasst. Das überarbeitete Vertriebsnetz besteht seit dem 01.10.2016 aus 46 Filialen und 29 SB-Einrichtungen sowie insgesamt 98 Geldausgabeautomaten.

4. Personal

Die Sparkasse Trier beschäftigte zum Jahresende 2016 insgesamt 920 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 787 im bankspezifischen Bereich eingesetzt sind. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten bei den bankspezifischen Mitarbeitern liegt bei 57,4 %.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die Sparkasse vielfältige Möglichkeiten der Teilzeitbeschäftigung an. Insgesamt 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen hiervon Gebrauch, das entspricht 34,4 % der bankspezifisch Beschäftigten.

Die qualitative „Personalentwicklung“ – die Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter – wird im Rahmen zielgerichteter strategischer Personalarbeit bei der Sparkasse Trier groß geschrieben. In 2016 wurden in der Fort- und Weiterbildung 2.095 Schulungstage genutzt, um den wachsenden Anforderungen im Kreditgewerbe und unserer Zielsetzung, eine noch intensivere, qualitative und ganzheitliche Beratungsqualität für die Kunden zu gewährleisten, zu entsprechen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Trier verfügen über eine Vielzahl von Qualifikationen. Nahezu 80 % der bankspezifischen Beschäftigten haben mindestens den Beruf Bankkaufmann/frau erlernt. Eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügen über deutlich höhere Qualifikationen, wie z. B. Sparkassenfachwirt, Bankfachwirt, Sparkassenbetriebswirt, Bankbetriebswirt bis hin zur akademischen Ausbildung (Studium).

Die Sparkasse bildet derzeit 57 Nachwuchskräfte im Rahmen eines handlungsorientierten und die Selbstständigkeit fördernden Ausbildungsmodells aus. Im August 2016 wurden insgesamt 27 neue Auszubildende für den Beruf „Bankkauffrau/-mann“ eingestellt. Ab August 2017 werden 19 Ausbildungsplätze für Bankkauffleute zur Verfügung gestellt.

Angeboten wird unverändert die Möglichkeit des Dualen Studiums. Diese Doppelqualifikation beinhaltet den Abschluss Bankkauffrau/-mann und den Bachelor of Arts an der Hochschule Trier.

B. Darstellung und Analyse der Lage

1. Finanzlage

Die Sparkasse Trier war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit zahlungsbereit.

Die von der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, eingeräumten Refinanzierungsmöglichkeiten haben wir in Anspruch genommen. Die von der Deutschen Bundesbank angebotenen Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften wurden genutzt, Spitzenrefinanzierungsfazilitäten (Übernachtskredite) dagegen nicht.

Von der Europäischen Zentralbank wurden nach Beschluss vom Juni 2014 sogenannte „Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte“ ausgeschrieben, entsprechende Geschäfte hatte die Sparkasse Trier in den Jahren 2014 und 2015 abgeschlossen. Im März 2016 hat der EZB-Rat u.a. beschlossen, eine weitere Serie von vier gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG-II) mit jeweils vierjähriger Laufzeit durchzuführen, die – beginnend im Juni 2016 – in dreimonatigen Abständen angeboten werden. Im Rahmen der Juni-Tranche war es einmal möglich, Alt-Tendergeschäfte vorzeitig zurückzuzahlen. Hiervon hatte die Sparkasse Trier Gebrauch gemacht und 67,5 Mio EUR zurückgeführt, gleichzeitig aber aufgrund der günstigeren Konditionengestaltung 50 Mio EUR neu aufgenommen. Weitere 20 Mio EUR an GLRG-II-Mittel sind im September hinzugekommen.

Zur Erfüllung der Mindestreservebestimmungen wurden stets ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die vom Bundesministerium für Finanzen im Benehmen mit der Deutschen Bundesbank gemäß § 11 KWG erlassene Liquiditätsverordnung, wonach die Bankenaufsicht die Liquiditätslage eines Kreditinstituts beurteilt, war im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Nach dieser Verordnung müssen die kurzfristigen Zahlungsmittel mindestens

so hoch sein wie die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen. Diese Liquiditätskennziffer bewegte sich im Laufe des Berichtsjahres zwischen dem 1,76-fachen und dem 2,09-fachen. Zum Ende des Jahres 2016 betrugen die Zahlungsmittel das 2,09-fache der Zahlungsverpflichtungen, die Kennziffer lag damit deutlich über der geforderten Mindestquote von 1,0. Auf Basis unserer vorausschauenden Planungsrechnung sind derzeit keine Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Finanz- und Liquiditätslage erkennbar.

2. Ertragslage

Die folgenden Ergebnisse werden auf Basis der Systematik des Betriebsvergleichs der Sparkassen dargestellt. Relative Werte beziehen sich dabei auf die Durchschnittsbilanzsumme (DBS), die sich 2016 auf 4.247,4 Mio EUR (Vorjahr 4.130,2 Mio EUR) beläuft.

Gemessen am Betriebsergebnis vor Bewertung stellte sich die Ertragslage in 2016 wie erwartet ungünstiger als im Vorjahr dar, bewegte sich aber dennoch auf vergleichsweise hohem und zufriedenstellendem Niveau. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 35,8 Mio EUR oder 0,84 % um 3,0 Mio EUR oder 0,10 %-Punkte unter dem Vorjahresergebnis.

Zu den wesentlichen Erfolgskomponenten ist im Einzelnen wie folgt zu berichten:

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase reduzierte sich der Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Mio EUR und lag bei 80,9 Mio EUR oder 1,90 % der DBS.

Der Provisionsüberschuss (einschließlich der sonstigen ordentlichen Erträge) lag mit 30,8 Mio EUR oder 0,72 % der DBS um 1,6 Mio EUR über dem Vorjahreswert.

Der ordentliche Aufwand betrug im abgelaufenen Jahr 75,9 Mio EUR oder 1,79 % (Vorjahr 75,9 Mio EUR oder 1,84 %) und verteilte sich mit 48,1 Mio EUR oder 1,13 % (Vorjahr 48,4 Mio EUR oder 1,17 %) auf den Personalaufwand, mit 25,8 Mio EUR oder

0,61 % (Vorjahr 25,6 Mio EUR oder 0,62 %) auf den Sach- und Werbeaufwand und mit 2,0 Mio EUR oder 0,05 % (Vorjahr 1,9 Mio EUR oder 0,05 %) auf den sonstigen ordentlichen Aufwand.

Die Cost-Income-Ratio, welche die Relation des Verwaltungsaufwands zu den gesamten ordentlichen Erträgen darstellt, verschlechterte sich zwar von 65,7 % auf 67,4 %, lag aber damit um 3,9 %-Punkte unter dem prognostizierten Wert für 2016.

Das Ergebnis aus den Bewertungen des Kredit- und Wertpapiergeschäftes sowie aus dem sonstigen Bewertungsergebnis ergab im Berichtsjahr insgesamt einen Nettoaufwand in Höhe von 2,7 Mio EUR oder 0,06 %, der deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 4,4 Mio EUR oder 0,10 % lag. Dabei fiel das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft schlechter aus als im Vorjahr, während sich das Ergebnis der Kreditbewertung verbesserte. Auch das sonstige Bewertungsergebnis hat sich im Berichtsjahr aufgrund außerordentlicher Effekte verbessert.

Im Berichtsjahr wurden 12,5 Mio EUR (Vorjahr 9,0 Mio EUR) dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g Abs. 1 HGB zugeführt.

Für das Jahr 2016 ergibt sich nach alledem ein Jahresüberschuss von 8,5 Mio EUR, der wie im Vorjahr in voller Höhe dem Eigenkapital zugeführt werden soll.

Die nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite der Sparkasse, errechnet als Quotient aus dem Nettogewinn und der Vorjahresbilanzsumme, lag zum 31.12.2016 bei 0,52 % (Vorjahr 0,43 %).

3. Vermögenslage

In der Kapitalstruktur der Bilanz dominieren unverändert die Kundeneinlagen mit einem Anteil von 72 % des Bilanzvolumens. Bei der Vermögensstruktur der Sparkasse Trier sind im Vergleich zum Vorjahr leichte Verschiebungen zugunsten der Wertpapiere mit 15 % (Vorjahr 10 %) festzustellen.

81 % (Vorjahr 85 %) aller bilanzierten Vermögensgegenstände entfallen aber nach wie vor auf die Ausleihungen der Sparkasse.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind unter Beachtung der geltenden handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert. Der gesamte Wertpapierbestand wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für die erkennbaren akuten und für die latenten Risiken im Kreditgeschäft sind Wertberichtigungen und Rückstellungen in ausreichendem Umfang vorhanden. Außerdem hat die Sparkasse von der den Kreditinstituten durch das HGB eingeräumten Möglichkeit, Vorsorgereserven zu bilden, Gebrauch gemacht.

Die Gesamtkapitalquote nach den Vorschriften der Kapitaladäquanzverordnung/-richtlinie (CRR/CRD IV) liegt zum Jahresende 2016 bei 16,63 % (Vorjahr 16,55 %). Damit werden die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geforderten Mindestquoten deutlich übertroffen. Dabei ist zu erwähnen, dass sich die Eigenmittel der Sparkasse ausschließlich aus dem so genannten harten Kernkapital, insbesondere in Form der Sicherheitsrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken, zusammensetzen.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Sparkasse

Die Sparkasse Trier hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 positiv entwickelt. Umsätze, Geschäftsvolumen und Ergebnis sind befriedigend. Die Ergebnisse haben unsere vorsichtige Prognose in einigen Bereichen positiv übertroffen. Die bisher schon gute Eigenmittelausstattung wird weiter gestärkt. Dies und die geordneten Vermögensverhältnisse zusammen mit der erreichten Rentabilität sind die Basis für eine auch weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

C. Nachtragsbericht Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die

Auswirkungen auf die Lage der Sparkasse haben könnten, haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

D. Risikoberichterstattung gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Risikotransformation gehört zu den Kernfunktionen eines Kreditinstituts. Vor diesem Hintergrund ist die kontrollierte Übernahme von Risiken für die Sparkasse Trier im Kontext einer ertrags- und wertorientierten Banksteuerung ein wichtiger Erfolgsfaktor. Zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes Konzept zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit.

1. Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit bildet die Grundlage für das Risikomanagement der Sparkasse. Sie bezeichnet die Fähigkeit der Sparkasse, die Risiken des Bankgeschäfts durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abzusichern. Die Beurteilung der gesamtbankbezogenen Risikotragfähigkeit kann grundsätzlich in einer regulatorischen (Bankenaufsicht), einer periodischen (GuV, Bilanz) und einer wertorientierten (Markt- bzw. Barwerte) Sichtweise erfolgen.

Das Risikotragfähigkeitskonzept der Sparkasse Trier umfasst die regulatorische und die periodische Sichtweise. Die Risikotragfähigkeit wird als gegeben erachtet, wenn in beiden Sichtweisen die relevanten Limite eingehalten sind. Auf Ebene der Risikoarten im Einzelnen werden die beiden Ansätze durch eine wertorientierte Betrachtung ergänzt.

In der periodischen Sichtweise werden die Risiken in Bezug auf ihre Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemessen. Das Risikodeckungspotenzial wird aus dem wirtschaftlichen Eigenkapital des handelsrechtlichen Jahresabschlusses (vor allem Stammkapital, Sicherheitsrücklagen sowie Reserven gemäß §§ 340f und 340g HGB) sowie aus dem erwarteten Betriebsergebnis gemäß Erfolgsprognose abgeleitet. Zum 31.12.2016 beträgt es 488,9 Mio EUR.

Der Vorstand legt jeweils zu Beginn eines laufenden Jahres auf Basis des von der Sparkasse ermittelten Risikodeckungspotenzials fest, welcher Teilbetrag hiervon zur Abdeckung von Risiken zur Verfügung stehen soll. Ausgehend von diesem verwendbaren Risikodeckungspotenzial erfolgt anschließend die Ableitung des Limitsystems für die Risiken in der periodischen Sichtweise. Betrachtungshorizont bezüglich der GuV-Risiken ist dabei nicht das laufende Geschäftsjahr, sondern der jeweils kommende Zwölf-Monats-Zeitraum (rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung). Das Konfidenzniveau zur Quantifizierung der Risiken beträgt 95 %. Das zur Abschirmung von unerwarteten Verlusten (GuV-Risiken) aus dem gesamten Risikodeckungspotenzial bereitgestellte Gesamtrisikolimit war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 stets eingehalten. Es belief sich zum 31.12.2016 auf 100,0 Mio EUR. Die GuV-Risiken (Gefahr einer Abweichung vom erwarteten Betriebsergebnis) betrugen zum 31.12.2016 67,0 Mio EUR. Das Limit war also zu 67 % ausgelastet.

Darüber hinaus betrachtet die Sparkasse auch die regulatorische Sichtweise, um die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen zu gewährleisten. Die Gesamtkapitalquote nach den Vorschriften des CRR/CRD IV-Pakets lag zum 31.12.2016 bei Risikopositionen von 2.491,2 Mio EUR und anrechenbaren Eigenmitteln von insgesamt 414,2 Mio EUR bei einem Wert von 16,63 %. Die regulatorischen Mindestanforderungen wurden eingehalten. Die Liquiditätskennzahl nach Liquiditätsverordnung belief sich zum 31.12.2016 auf 2,09, während die regulatorische Mindestanforderung bei einem Wert von 1,00 liegt. Das seit Oktober 2015 täglich einzuhaltende Liquiditätsmaß, die sogenannte Liquidity Coverage Ratio (LCR), betrug 1,25 zum 31.12.2016 und lag ebenfalls oberhalb der Mindestanforderung (0,70 bis 31.12.2016 bzw. 0,80 ab 01.01.2017). Schließlich sinkt der Zinsbuchbarwert der Sparkasse bei einem Zinsschock von +200 Basispunkten zum 31.12.2016 um 21,4 % der anrechenbaren Eigenmittel. Die erste Warnmarke von 20 %

ist damit überschritten. Eine weitere Grenze, die Adress- und Zinsänderungsrisiken ins Verhältnis zu den anrechenbaren Eigenmitteln setzt, ist mit einer Auslastung von 77,1 % allerdings deutlich eingehalten.

Ergänzend zur Risikosteuerung führt die Sparkasse Trier regelmäßig mindestens für alle als „wesentlich“ deklarierten Risiken Stresstests durch. Mit diesen Stresstests sollen die Auswirkungen von außergewöhnlichen, aber plausibel möglichen Szenarien überprüft werden; dazu werden geeignete historische und hypothetische Szenarien verwendet. Im Vordergrund stehen die Auswirkungen auf die periodische Sichtweise. Stresstests werden sowohl für einzelne Risikoarten als auch risikoartenübergreifend durchgeführt. Darüber hinaus führt die Sparkasse inverse Stresstests durch, mit denen untersucht wird, welche Schäden eintreten müssen, um die Sparkasse Trier in ihrer Existenz zu gefährden. Die Ergebnisse werden kritisch reflektiert und bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Die zum 31.12.2016 durchgeführten Stresstests lieferten keine Hinweise für eine Einschränkung der Risikotragfähigkeit. Insbesondere ergab sich aus der Analyse der Stresstests kein operativer Handlungsbedarf.

2. Risikostrategie

In der Risikostrategie hat der Vorstand die risikopolitische Ausrichtung der Sparkasse Trier festgelegt. Danach werden unter strenger Beachtung der Risikotragfähigkeit und der dort festgelegten Limite Risiken eingegangen, wenn sie zur Erzielung von Erfolgen notwendig und im Verhältnis zu den Chancen vertretbar sind. Vorrangiges Ziel des Risikomanagementprozesses ist es, die Risiken und Chancen des Geschäftsbetriebs transparent und damit steuerbar zu machen. Sie werden in einem System zur Risiko- und Ertragssteuerung („Gesamtbanksteuerung“) integriert betrachtet. In der strategischen Vermögensanlage richtet sich die Sparkasse Trier an Marktportfolios (Benchmarks) aus. Sie verfolgt dabei einen passiven Managementstil. Im Rahmen eines Optimierungskalküls unter

individuellen Nebenbedingungen hat die Sparkasse eine Soll-Allokation ihrer Vermögenswerte festgelegt. Die Abweichung von dieser Soll-Allokation ist limitiert und wird laufend überwacht.

3. Risikomanagementorganisation

Der Vorstand der Sparkasse trägt im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie die Gesamtverantwortung für alle Risiken sowie für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Er berichtet vierteljährlich gegenüber dem Verwaltungsrat der Sparkasse Trier über die Risikolage.

Alle mit dem Risikocontrolling betrauten Organisationseinheiten sind bis einschließlich der Ebene des Vorstandes von den Markt- bzw. Handelsbereichen aufbauorganisatorisch getrennt. Dem für die Überwachung der Risiken auf der Gesamtbankenbene zuständigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Passek, ist die Abteilung „Controlling“ unterstellt, die die Risiken der einzelnen Geschäftsbereiche auf der Gesamtbankenbene zusammenführt, beurteilt und überwacht sowie an die zuständigen Stellen der Sparkasse berichtet. Der Leiter der Abteilung Controlling ist Leiter der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Neben der Abteilung „Controlling“, die für die wesentlichen Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion zuständig ist, nimmt die Abteilung „Kreditmanagement und Recht“ ausgewählte Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion wahr. Diese betreffen die von der Sparkasse eingesetzten Risikoklassifizierungs- und Frühwarnverfahren im Bereich Adressrisiken. Beide Abteilungen verantworten für ihre jeweiligen Aufgaben die Fortentwicklung der eingesetzten Methoden und Verfahren des Risikomanagements. Die interne Revision, die als prozessunabhängige Organisationseinheit die Überwachungsfunktion des Vorstandes unterstützt, nimmt in regelmäßigen Abständen Prüfungen des eingerichteten Risikomanagementsystems vor, um mögliche Schwachstellen zu erkennen und die Einhaltung der festgelegten Regelungen zu beurteilen.

Der Risikomanagementprozess zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der vorhandenen Risiken ist in einem Risikohandbuch und entsprechenden Arbeitsanweisungen schriftlich niedergelegt.

Der Vorstand der Sparkasse erachtet das eingerichtete Risikomanagementverfahren als angemessen. Es entspricht sowohl der beschlossenen Strategie als auch dem spezifischen Geschäftsmodell der Sparkasse.

4. Risikoarten im Einzelnen

Adressrisiken

Das Adressrisiko ist das Risiko eines Verlustes und/oder entgangenen Gewinns bzw. der negativen Abweichung von einem erwarteten Wert aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners. Das Adressrisiko umfasst das Kontrahenten- bzw. Emittentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft sowie aus Handelsgeschäften, Wiedereindeckungsrisiken sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiken), das spezifische Länderrisiko sowie das Beteiligungsrisiko.

Der Vorstand hat für die Sparkasse Trier Strategien für den Umgang mit Kreditrisiken (einschließlich spezifischer Länderrisiken) und mit Beteiligungsrisiken festgelegt.

Die Steuerung der Adressrisiken des Kreditgeschäfts geschieht unter besonderer Berücksichtigung der Kreditnehmerbonität, der gestellten Sicherheiten, der Größenklassenstruktur sowie der Branche. Dabei wird der Risikobegrenzung im Kundenkreditgeschäft eine hohe Bedeutung beigemessen. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass bei den Unternehmenszielen unverändert die Qualität, d. h. eine risikosensible Kreditvergabe, im Vordergrund steht. Der Übernahme bedeutender Risiken stimmt gegebenenfalls der Kreditausschuss der Sparkasse zu.

Zur Steuerung der Kreditrisiken auf Einzelkredit- und auf Portfolioebene setzt die Sparkasse die Risikoklassifizierungssysteme

der S-Rating und Risikosysteme GmbH ein. In diesem Zusammenhang werden weitere, von der Sparkassenorganisation angebotene, Systeme (z. B. EBIL zur Einzelbilanzanalyse) genutzt.

Das Kreditgeschäft wird risikoadjustiert bepreist. Ein zusätzlicher Anreiz zum verantwortungsvollen Umgang mit Adressrisiken seitens des Vertriebs wird durch das System der wertorientierten Vertriebssteuerung gesetzt, in dem die Bonitätsprämie eine entscheidende Rolle spielt.

Um eine Zunahme größerer risikobehafteter Engagements zu vermeiden, wurden

eine interne Einzelkredit- und eine Blankokredithöchstgrenze festgelegt, die nur in begründeten Ausnahmefällen bei bonitätsmäßig einwandfreien Adressen überschritten werden dürfen.

Die Begrenzung der Adressrisiken bei Handelsgeschäften erfolgt durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner nach den Regeln der Kreditwürdigkeitsprüfung sowie durch partnerbezogene Volumenlimite und einzelportfoliobezogene Ausfalllimite.

Die Sparkasse ist ein regional tätiges Unternehmen. Der überwiegende Anteil der Forderungen entfällt auf Deutschland.

Tabelle: Verteilung der Forderungen auf Hauptbranchen

Hauptbranchen	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente
	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR
Banken	99.987	419.670	31.144
Investmentfonds (inkl. Geldmarktfonds)	26.500	68.724	0
Öffentliche Haushalte	283.601	82.249	0
Privatpersonen	2.120.613	0	1
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	1.937.758	0	392
davon:			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur	50.341	0	0
Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43.386	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	229.769	0	240
Baugewerbe	200.102	0	0
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	241.524	0	133
Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung	40.235	0	8
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	122.839	0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	550.181	0	11
Sonstiges Dienstleistungsgewerbe	459.381	0	0
Organisationen ohne Erwerbszweck	28.346	0	0
Sonstige	51.475	0	0
Gesamtbetrag der Forderungen	4.548.280	570.643	31.537

Zur regelmäßigen Analyse und Bewertung des Kreditportfolios insgesamt setzt die Sparkasse darüber hinaus das Modell „Credit Portfolio View“ (CPV) ein. Mit diesem perioden- und wertorientierten Modell werden – gestützt auf übergreifende Parameter wie Migrationsmatrix, segmentspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Einbringungs- und Verlustquoten – so genannte „erwartete“ und „unerwartete“ Verluste für das gesamte Kreditportfolio berechnet. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Risikobewertung im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes. Zum 31.12.2016 belief sich das GuV-Risiko aus Adressrisiken (Abweichung der Summe aus erwarteten und unerwarteten Verlusten vom Erwartungswert) mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von einem Jahr auf Basis des Kreditportfoliomodells CPV auf 10,3 Mio EUR. Das vom Vorstand eingeräumte Limit beträgt 16,0 Mio EUR. Darüber hinaus besteht per 31.12.2016 ein Limit für Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften in Höhe von 0,4 Mio EUR, das zum Stichtag allerdings nicht in Anspruch genommen war.

In Bezug auf Beteiligungsrisiken hält die Sparkasse Trier überwiegend strategische Beteiligungen an Unternehmen, die der Sparkassen-Finanzgruppe angehören bzw. nahestehen, sowie an Unternehmen, die der wirtschaftlichen Förderung ihres Geschäftsgebietes dienen. Eine Veränderung des Beteiligungsportfolios ist derzeit nicht vorgesehen. Die Risikobewertung erfolgt mittels individuell für die einzelnen Beteiligungen festgelegter Risikofaktoren. Das Beteiligungsrisiko beläuft sich per 31.12.2016 auf 4,1 Mio EUR bei einem Limit von 5,0 Mio EUR.

Über Adressrisiken (einschließlich der Beteiligungsrisiken) wird quartalsweise detailliert im Adressenrisikobericht berichtet. Die integrierte Betrachtung mit den anderen Risikoarten im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes erfolgt im ebenfalls quartalsweise erstellten Gesamtrisikobericht. Beide Berichte werden durch die Abteilung Controlling verantwortet.

Die Sparkasse verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig akute Ausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, zu steuern, zu bewerten und im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen) abzusichern. Hinsichtlich der handelsrechtlichen Bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss vom 31.12.2016.

Die Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovor-sorgebedarf besteht. Soweit Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen, erfolgt eine außerordentliche Überprüfung. Die Höhe der im Einzelfall zu bildenden Risikovorsorge orientiert sich zum einen an der Wahrscheinlichkeit, mit der der Kreditnehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Basis hierfür sind die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse und das Zahlungsverhalten des Kunden. Zum anderen erfolgt eine Bewertung der Sicherheiten mit ihren wahrscheinlichen Realisationswerten. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und ggf. eine daraus resultierende Anpassung der Risikovorsorge. Bei nachhaltiger Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers, die eine Kapitaldienstfähigkeit erkennen lassen, oder bei einer Kreditrückführung aus vorhandenen Sicherheiten, wird die Risikovorsorge aufgelöst. Die Erfassung, Fortschreibung und Auflösung der Risikovorsorge erfolgt bei der Sparkasse in einem zentralen System. Daneben wird ein Teil der vorgenommenen Einzelwertberichtigungen aufgrund eines Pauschalverfahrens gebildet. Für latente Ausfallrisiken bildet die Sparkasse Pauschalwertberichtigungen. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB.

Zur bilanziellen Risikoabschirmung wurde in ausreichendem Maße Risikovorsorge getroffen.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist die Gefahr, dass sich Marktpreise von Sachgütern oder Finanztiteln aufgrund von Änderungen der Marktlage oder aufgrund fehlender Marktgängigkeit zu Ungunsten des Inhabers entwickeln. Marktpreisrisiken können bei handelsrechtlicher Betrachtung zum Bewertungsstichtag zu Abschreibungen führen oder ein schlechteres Ergebnis bei handelsrechtlichen Erfolgskennziffern (z. B. Zinsüberschuss) verursachen. Neben dem Kursrisiko aus Finanztiteln in unterschiedlichen Anlageklassen besteht das Marktpreisrisiko der Sparkasse Trier insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko wird von der Sparkasse sowohl hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (periodische Sichtweise) als auch im Hinblick auf mögliche Wertänderungen (wertorientierte Betrachtung) der zinsänderungsrisikobehafteten Vermögens- und Schuldpositionen quantifiziert und auf die periodischen Risikotragfähigkeitslimite angerechnet.

Zinsänderungsrisiken zeigen sich in der periodischen Sichtweise im Wesentlichen als Verringerung der Zinsspanne und als Kursverluste bei festverzinslichen Wertpapieren. Das Zinsspannenrisiko wird über Simulationsrechnungen für unterschiedliche Zinsszenarien ermittelt (Zinsanstieg, Zinssenkung, Drehung der Zinsstrukturkurve sowie kombinierte Szenarien). Es beläuft sich zum 31.12.2016 auf 4,8 Mio EUR (Abweichung vom Erwartungswert) bei einem Limit von 8,0 Mio EUR. Die Quantifizierung des Kursrisikos bei verzinslichen Wertpapieren erfolgt über Szenariorechnungen bei definierten Zinsschocks. Sie fließt in die Überwachung der Handelsgeschäfte ein, die weiter unten erläutert wird.

Im Rahmen der wertorientierten Betrachtung des Zinsänderungsrisikos werden die Zahlungsströme aus den zinstragenden Geschäften mit der aktuellen Marktzinsstruktur zum Barwert am Bewertungsstichtag abgezinst. Die Sparkasse ermittelt das auf

den Barwert bezogene Zinsänderungsrisiko nach dem Verfahren der modernen historischen Simulation mit einem Konfidenzniveau von 95 % auf einen Planungshorizont von drei Monaten mit dem Risikomaß Value-at-Risk und stellt diesen Risikowert der im Betrachtungszeitraum zu erwartenden Performance gegenüber.

Geschäfte mit vertraglich nicht festgelegter Kapital- bzw. Zinsbindung werden sowohl in der periodischen Sichtweise als auch in der wertorientierten Betrachtung nach dem Verfahren der gleitenden Durchschnitte aus dem historischen und geplanten Zinsanpassungsverhalten sowie dem erwarteten Kundenverhalten berücksichtigt.

Das Risiko aus Sonderkündigungsrechten sowohl bei Aktiv- als auch bei Passivprodukten wird in der periodischen und der wertorientierten Sicht quantifiziert und auf die Risikolimits angerechnet.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden neben bilanzwirksamen Instrumenten auch Zinsswaps eingesetzt.

Bei einem Zinsänderungsschock von +200 Basispunkten beläuft sich der Rückgang des Zinsbuchbarwertes (einschließlich der Wertänderung in optionalen Produkten) zum 31.12.2016 auf 88,6 Mio EUR oder 21,4 % der nach dem CRR/CRD IV-Paket anrechenbaren Eigenmittel.

Die Handelsgeschäfte der Sparkasse werden zusätzlich separat überwacht. Ihre Marktpreisrisiken (Kursrisiken) werden regelmäßig auf Basis aktueller Marktpreise und möglicher Marktpreisveränderungen ermittelt. Die quantifizierten Verlustpotenziale (Ergebniswert aus Szenariosimulationen auf Basis von Risikoparametern mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von einem Jahr) werden auf Risikolimits (Handelsergebnislimits) angerechnet, die aus der periodischen Risikotragfähigkeit abgeleitet sind. Die Kursrisiken werden täglich überwacht und im monatlichen Rhythmus dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Zum 31.12.2016

betragen sie 35,7 Mio EUR (Abweichung vom Erwartungswert) bei einem Limit von 56,7 Mio EUR.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass (innerhalb eines zu definierenden Zeitraums) die ausgehenden Zahlungsströme größer sind als die eingehenden Zahlungsströme zuzüglich des Bestandes an Zahlungsmitteln (Zahlungsfähigkeitsrisiko). Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich das Vermögen oder die GuV der Sparkasse durch eine Veränderung der am Geld- und Kapitalmarkt gehandelten Liquiditätsaufschläge negativ entwickeln (Refinanzierungsrisiko). Im Fall von Liquiditätsüberhängen tritt ein Vermögensverlust durch die Wertminderung der Liquiditätsopportunität bei sinkenden Spreads ein, im Fall von Liquiditätsbedarf führen steigende Refinanzierungskosten aufgrund von steigenden Liquiditätsspreads zu Vermögensverlusten.

Die Messung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis der Anforderungen der Liquiditätsverordnung (LiqV) und der delegierten Verordnung zur Liquidity Coverage Ratio (LCR). Die Liquiditätskennziffer nach LiqV beträgt zum 31.12.2016 2,09 und liegt damit über den regulatorischen Anforderungen (1,00) und dem internen Anspruchsniveau (1,20). Die LCR beträgt zum 31.12.2016 1,25 und liegt damit über den regulatorischen Anforderungen (0,70 bis 31.12.2016 bzw. 0,80 ab 01.01.2017) und dem internen Anspruchsniveau (0,90). Über den regulatorischen Ansatz hinaus erfolgt eine betriebswirtschaftliche Steuerung des Liquiditätsrisikos. Dabei wird zur Überwachung des Refinanzierungsrisikos ein Liquiditäts-Value-at-Risk-Ansatz verwendet. Dieser Ansatz wird durch ein einfaches Liquiditätskostenverrechnungssystem ergänzt. Schließlich erfolgt die Überwachung des Zahlungsfähigkeitsrisikos über einen „Survival-Period-Ansatz“. Unter der Annahme eines sehr ungünstigen Verlaufs, der den Abzug von Passivmitteln bei gleichzeitiger Fortsetzung des Kreditwachstums unterstellt, ist die vorhandene Liquidität zum

31.12.2016 ohne zusätzliche Maßnahmen für weitere elf Monate (bis zum 30.11.2017) ausreichend. Intern ist in dieser Betrachtung ein Limit von drei Monaten festgelegt.

Die LCR wird täglich überwacht, die Liquiditätsrisiken werden quartalsweise detailliert analysiert und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Im Risikotragfähigkeitskonzept ist per 31.12.2016 für das Refinanzierungsrisiko ein Risikobetrag von 1,3 Mio EUR bei einem Limit in gleicher Höhe berücksichtigt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Spezifische Ausprägungen sind das Rechtsrisiko und das Betriebsrisiko.

Rechtsrisiken werden durch sorgfältige Prüfung der vertraglichen Grundlagen und durch den Einsatz gebräuchlicher Standardverträge reduziert.

Betriebsrisiken aus dem IT-Bereich werden durch Vereinbarungen mit einem externen Rechenzentrum und zunehmende Automatisierung gemindert. Die Funktionsfähigkeit der technischen Systeme wird laufend den internen und externen Erfordernissen angepasst und durch qualifizierte Mitarbeiter überwacht. Der IT-Sicherheitsprozess ist bei der Sparkasse Trier als Regelprozess implementiert. Darüber hinaus liegen für den IT-Bereich differenzierte Notfallpläne vor.

Die Sparkasse nutzt die in der deutschen Sparkassenorganisation entwickelten Steuerungsinstrumente für den Bereich der operationellen Risiken. Diese Instrumente umfassen sowohl die vergangenheitsbezogene Aufzeichnung eingetretener Schadensfälle (Schadensfalldatenbank) als auch zukunftsbezogene Szenariobetrachtungen zur Identifikation risikorelevanter Verlustpotenziale (Risikolandkarte). Zur allgemeinen Begrenzung operationeller Risiken wurden – soweit möglich und betriebswirtschaftlich sinnvoll – Versicherungen abgeschlossen.

Die betrieblichen Abläufe sind in Arbeitsanweisungen geregelt, die regelmäßig aktualisiert werden. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Risikolandkarte einmal jährlich und über die gemeldeten Schadensfälle quartalsweise informiert.

Das Risiko aus operationellen Risiken wird derzeit nicht mit mathematisch-statistischen Verfahren quantifiziert. Im Risikotragfähigkeitskonzept wird jedoch zum Berichtsstichtag 31.12.2016 ein aus der Schadensfalldatenbank abgeleiteter pauschaler Risikobetrag von 3,7 Mio EUR bei einem Limit in gleicher Höhe berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Da der Erfolg der Sparkasse Trier zu einem wesentlichen Teil auf dem Vertriebsergebnis beruht, muss das Vertriebsrisiko als ein wesentliches Risiko angesehen werden. Es bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der Vertriebsergebnisse von den geplanten Werten. Die laufende Überwachung erfolgt im Rahmen der wertorientierten Vertriebssteuerung durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche der Vertriebsergebnisse. Das Vertriebsrisiko wird derzeit nicht mit einem mathematisch-statistischen Verfahren quantifiziert. Im Risikotragfähigkeitskonzept wird diesem Risiko mit einem aus Vergangenheitsanalysen abgeleiteten pauschalen Risikobetrag von 3,2 Mio EUR und einem Limit in gleicher Höhe Rechnung getragen.

Schließlich sind im Risikotragfähigkeitskonzept für aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb resultierende ungünstige Entwicklungen, die sich im Risikofall negativ auf das im Risikodeckungspotenzial berücksichtigte erwartete Betriebsergebnis auswirken können, Limite von insgesamt 5,7 Mio EUR bereitgestellt. Das diesbezügliche Risiko wird auf Basis von Vergangenheitsanalysen zum 31.12.2016 mit 3,8 Mio EUR quantifiziert.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage

Das System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken ist gemäß § 25a

KWG dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessen. Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, sind nicht ersichtlich. Die Adressrisiken erreichen nach unserer Auffassung kein über das übliche Maß hinausgehendes Volumen. Das Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos hält sich in einem vertretbaren Rahmen. Gleiches gilt für die operationellen und sonstigen Risiken sowie für die Liquiditätsrisiken. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

E. Prognosebericht

Entwicklung der Sparkasse

Die Sparkasse Trier erstellt regelmäßig Prognosen über ihre zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass trotz sorgfältiger, aber stets vom Vorsichtsprinzip geprägter Einschätzung die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. So überschreitet das im Jahr 2016 erzielte Betriebsergebnis vor Bewertung von 35,8 Mio EUR den prognostizierten Wert von 31,2 Mio EUR um 4,6 Mio EUR. Um dem zunehmenden Ertragsdruck infolge der seit mehreren Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase zu begegnen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund entsprechender Entscheidungen der EZB zu einer Phase mit negativen Zinsen verschärft hat, hat die Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung ihrer Ertragskraft umgesetzt, die zum Zeitpunkt der Prognoseberichterstattung noch nicht hinreichend konkret waren. Während der von der Entwicklung des Zinsniveaus geprägte Zinsüberschuss mit 80,9 Mio EUR im Wesentlichen dem Prognosewert von 81,1 Mio EUR entsprach, lag der ordentliche Ertrag aufgrund der Steuerungsmaßnahmen, nicht zuletzt der Erhöhung von Preisen für Bankdienstleistungen, mit 30,0 Mio EUR um 1,3 Mio EUR über dem erwarteten Wert. Ähnliches gilt für den ordentlichen Aufwand, der mit 75,2 Mio EUR

den prognostizierten Wert um 3,4 Mio EUR unterschritt. Neben den Steuerungsmaßnahmen, nicht zuletzt der Straffung des Filialnetzes, wirkte sich zusätzlich der im Verhältnis zu den Erwartungen günstigere Tarifabschluss im öffentlichen Dienst positiv aus.

Entscheidenden Einfluss auf das zukünftige Ergebnis hat die Entwicklung der Bestände und Margen im Kundengeschäft. Sollten sich diese Größen besser als geplant entwickeln, können bessere Ergebnisse erzielt werden. Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor ist die Entwicklung der Zinsstruktur am Geld- und Kapitalmarkt. Insbesondere ein unverändert niedriges oder gar weiter sinkendes Zinsniveau erhöht den Druck auf die Margen und beeinflusst die Ergebnisse negativ, während ein über alle Laufzeiten hinweg steigendes Zinsniveau eher Chancen bietet. Für die folgende Betrachtung verwendet die Sparkasse ein Zinsszenario, das eine Seitwärtsentwicklung des Zinsniveaus ausgehend vom Zinsniveau zum 28.02.2017 unterstellt. Auf sonstige Risiken, die das Ergebnis der Sparkasse negativ beeinflussen können, wurde ausführlich im Risikobericht eingegangen.

Für das laufende Jahr 2017 geht die Sparkasse Trier auf der Grundlage der aktuellen Prognose und gemessen an Jahresdurchschnittswerten von einem steigenden Geschäftsvolumen aus, wobei sich die Kundeneinlagen mit einem Wachstum von 4,1 % deutlich dynamischer entwickeln dürften als die Kundenkredite, für die eine Steigerung von 2,0 % prognostiziert wird. Aus diesen Prognosen folgend wird für das Jahr 2017 ein Wachstum der DBS um 4,4 % auf 4,4 Mrd EUR erwartet. Der Zinsüberschuss wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich um 6,4 Mio EUR auf 74,5 Mio EUR oder 1,68 % der DBS sinken. Der sonstige ordentliche Ertrag sollte mit 30,9 Mio EUR um 0,9 Mio EUR über dem Niveau des Jahres 2016 liegen. Der ordentliche Aufwand für das Geschäftsjahr 2017 wird mit 76,9 Mio EUR um 1,7 Mio EUR höher erwartet als im Vorjahr. Auf Basis dieser Prognose ergibt sich ein Betriebsergebnis

vor Bewertung, das mit 28,4 Mio EUR das Vorjahresergebnis um 7,4 Mio EUR unterschreitet. Im Verhältnis zur DBS beläuft sich das erwartete Betriebsergebnis vor Bewertung auf 0,64 %. Die Cost-Income-Ratio, welche die Relation der Personal- und Sachaufwendungen zu den gesamten ordentlichen Erträgen (einschließlich des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen) darstellt, wird nach der Prognoserechnung der Sparkasse von 67,4 % im Jahr 2016 auf 72,8 % im Jahr 2017 steigen. Darüber hinaus geht die Sparkasse Trier davon aus, dass auch das Bewertungsergebnis mit -5,4 Mio EUR insgesamt um 3,0 Mio EUR ungünstiger ausfallen wird als im abgelaufenen Geschäftsjahr (-2,4 Mio EUR), wobei sich sowohl das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft als auch das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft verschlechtern dürften. Dabei ist das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft insbesondere von der Entwicklung des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt sowie von der Entwicklung des Aktienmarktes abhängig. Gewisse Bewertungsrisiken können nicht ausgeschlossen werden, sind aber aufgrund der Risikotragfähigkeit der Sparkasse Trier gut verkraftbar.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich bei steigendem Geschäftsvolumen die Ertragslage im Jahr 2017 ungünstiger darstellen wird als im Jahr 2016. Diese Entwicklungen sind jedoch nicht unerwartet und in den längerfristigen Strategien und Planungen entsprechend berücksichtigt.

Für das Jahr 2018 erwartet die Sparkasse Trier gegenüber dem Jahr 2016 weitere Bestandszuwächse. In Fortführung der Prognose für das Jahr 2017 wird ein sich weiterhin seitwärts bewegendes Zinsniveau unterstellt. Auf der Ertragsseite ergibt sich dann in Folge der lang anhaltenden Niedrigzinsphase ein weiter rückläufiger Zinsüberschuss. Der ordentliche Ertrag dürfte hingegen weiter steigen. Allerdings werden sich auch die ordentlichen Aufwendungen nochmals erhöhen. Es ergeben sich ein im Vergleich zum Jahr 2017 niedrigeres

Betriebsergebnis vor Bewertung und eine steigende Cost-Income-Ratio.

Trier, den 27. März 2017

Sparkasse Trier
Der Vorstand

Passek Dr. Späth Grünen

Bericht des Verwaltungsrates

Der Vorstand informierte den Verwaltungsrat in sieben Sitzungen umfangreich und zeitnah über die Gesamtlage und Entwicklung der Sparkasse im Jahr 2016.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Budenheim, prüfte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für 2016, erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und testierte damit, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 19. Mai 2017 vom Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss 2016 festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

In der gleichen Sitzung hat der Verwaltungsrat gemäß § 20 Abs. 2 Sparkassengesetz (SpkG) den Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss in Höhe von 8,5 Mio. € vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2016 geleistete erfolgreiche Arbeit aus.

Trier, 19. Mai 2017

Für den Verwaltungsrat
Der Vorsitzende

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	31.12.2015 TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		35.176.869,15			28.083
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		43.791.275,56			16.362
			78.968.144,71		44.445
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		0,00			0
b) Wechsel		0,00			0
			0,00		0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		5.354.960,58			66.009
b) andere Forderungen		51.568.141,07			54.285
			56.923.101,65		120.294
4. Forderungen an Kunden			3.508.825.390,81		3.510.775
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	2.203.653.274,21 EUR			(2.139.344)	
Kommunalkredite	193.759.291,09 EUR			(247.498)	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter:					
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)	
ab) von anderen Emittenten	0,00				0
darunter:					
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			(0)	
			0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten	82.118.586,58				89.525
darunter:					
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	82.118.586,58 EUR			(89.525)	
bb) von anderen Emittenten	428.964.576,48				227.749
darunter:					
beliehbar bei der Deutschen Bundesbank	428.964.576,48 EUR			(227.749)	
		511.083.163,06			317.275
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00			281
Nennbetrag	0,00 EUR			(278)	
			511.083.163,06		317.556
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			75.221.583,23		59.442
6a. Handelsbestand			0,00		0
7. Beteiligungen			28.175.174,41		28.260
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(85)	
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.774.725,31 EUR			(1.775)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.327.395,53		20.252
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00 EUR			(0)	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			(0)	
9. Treuhandvermögen			7.173.169,65		8.016
darunter:					
Treuhandkredite	7.173.169,65 EUR			(8.016)	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00		0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00				0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	239.774,00				285
c) Geschäfts- oder Firmenwert	44.342,00				133
d) geleistete Anzahlungen	0,00				0
			284.116,00		418
12. Sachanlagen			15.723.945,84		17.085
13. Sonstige Vermögensgegenstände			4.831.986,53		5.667
14. Rechnungsabgrenzungsposten			314.502,64		373
Summe der Aktiva			4.307.851.674,06		4.132.583

Passivseite		EUR	EUR	EUR	31.12.2015 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		12.857.675,04			2.168
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		725.790.782,85			703.238
			738.648.457,89		705.406
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.132.030.576,67				987.877
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	61.915.668,37				206.516
		1.193.946.245,04			1.194.393
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.699.231.483,31				1.552.023
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	198.582.766,63				222.427
		1.897.814.249,94			1.774.450
			3.091.760.494,98		2.968.843
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00			3.888
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		0,00			0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)	
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)	
			0,00		3.888
3a. Handelsbestand			0,00		0
4. Treuhandverbindlichkeiten			7.173.169,65		8.016
darunter: Treuhandkredite	7.173.169,65 EUR			(8.016)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.570.952,99		1.248
6. Rechnungsabgrenzungsposten			392.594,81		571
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.967.915,00			17.169
b) Steuerrückstellungen		241.000,00			0
c) andere Rückstellungen		15.597.088,74			12.943
			32.806.003,74		30.112
8. (weggefallen)					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00		0
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)	
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			183.500.000,00		171.000
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital		5.000.000,00			5.000
b) Kapitalrücklage		0,00			0
c) Gewinnrücklagen					
ca) Sicherheitsrücklage	238.500.000,00				230.000
		238.500.000,00			230.000
d) Bilanzgewinn		8.500.000,00			8.500
			252.000.000,00		243.500
Summe der Passiva			4.307.851.674,06		4.132.583
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		78.302.761,14			82.777
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00			0
			78.302.761,14		82.777
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		361.684.582,48			378.819
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			361.684.582,48		378.819

Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016		1.1.-31.12.2015	
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	111.536.429,16		122.230
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,05 EUR		(4)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	5.260.931,24		5.311
		116.797.360,40	127.541
2. Zinsaufwendungen		36.494.042,01	41.340
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	682.560,54 EUR		(79)
		80.303.318,39	86.201
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	835.712,90		678
b) Beteiligungen	2.541.497,26		2.363
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.037.097,23		878
		4.414.307,39	3.919
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0
5. Provisionserträge	29.517.645,77		28.803
6. Provisionsaufwendungen	1.285.369,80		1.249
		28.232.275,97	27.554
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		2.849.001,41	2.474
darunter:			
aus der Fremdwährungsumrechnung	62.438,03 EUR		(83)
9. (weggefallen)			
		115.798.903,16	120.148
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	38.646.107,43		38.417
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.894.067,90		12.614
darunter: für Altersversorgung	3.469.804,23 EUR		(5.280)
		49.540.175,33	51.032
b) andere Verwaltungsaufwendungen		25.232.247,91	23.234
		74.772.423,24	74.266
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.695.752,05	2.628
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.658.595,56	4.241
darunter:			
aus der Fremdwährungsumrechnung	6.155,56 EUR		(9)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR		(843)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.629.327,31		10.241
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	4.629.327,31	10.241
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00		1.184
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	812.022,04		0
		812.022,04	1.184
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		12.500.000,00	9.000
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		18.354.827,04	18.588
20. Außerordentliche Erträge	0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.649.772,69		9.885
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	205.054,35		204
		9.854.827,04	10.088
25. Jahresüberschuss		8.500.000,00	8.500
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
		8.500.000,00	8.500
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage	0,00		0
b) aus anderen Rücklagen	0,00		0
		0,00	0
		8.500.000,00	8.500
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Sicherheitsrücklage	0,00		0
b) in andere Rücklagen	0,00		0
		0,00	0
29. Bilanzgewinn		8.500.000,00	8.500

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Hierbei waren erstmals die Änderungen durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 23. Juli 2015 zu beachten. Aufgrund von § 284 Abs. 1 HGB ergeben sich gegenüber dem Vorjahr Abweichungen in der Reihenfolge der Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Bei der Fristengliederung nach den Vorschriften der §§ 8 und 9 RechKredV blieben anteilige Zinsen unberücksichtigt (§ 11 Satz 3 RechKredV).

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 340i Abs. 1 HGB wurde verzichtet, da die Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt. Von Dritten erworbene Schuld-scheindarlehen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt; sie wurden gegebenenfalls auf den niedrigeren Marktpreis abgeschrieben. Für akute Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen; hiervon wurde ein Teil aufgrund eines Pauschalverfahrens gebildet. Außerdem haben wir auf der Grundlage der Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet.

Sämtliche Wertpapiere des Anlagebuches (Anlagevermögen und Liquiditätsreserve)

wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. einem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Bei Einbauten in gemieteten Gebäuden wurde die Vertragsdauer angesetzt, wenn sie kürzer ist als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände von geringem Wert, deren Anschaffungskosten 150 EUR nicht übersteigen, wurden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurden in einen Sammelposten eingestellt, der jährlich mit einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 4,0 %. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3 % sowie Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den Richttafeln 2005G von Dr. Heubeck. Aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung wurde für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen

erstmalig ein Durchschnittszinssatz angewendet, dem ein zehnjähriger Betrachtungszeitraum zugrunde liegt. Gegenüber dem bislang zugrunde gelegten siebenjährigen Betrachtungszeitraum ergibt sich ein um 1,5 Mio EUR niedrigerer Ausweis der Pensionsrückstellungen; dieser Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Für Beihilfeverpflichtungen gegenüber den berechtigten Mitarbeitern wurden Rückstellungen, die in Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen ermittelt wurden, gebildet.

Soweit im Übrigen Rückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Soweit erforderlich wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Für diese (langfristigen) Rückstellungen wurde die Abzinsung auch im letzten Laufzeitjahr vorgenommen. Rückstellungen mit einer Ursprungslaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes und der Restlaufzeit wurden in den Posten 1 und 2 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Berichtsjahr haben wir, insbesondere aus betriebswirtschaftlichen Gründen und unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes, abweichend vom Vorjahr, weitere Erfolge aus der Auf- bzw. Abzinsung sowie aus der Änderung des Abzinsungssatzes bei Rückstellungen in Höhe von 592 TEUR unter Posten 2 und nicht mehr unter Posten 12 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen; dies betrifft mit 456 TEUR vor allem die Erfolge aus der Auf- bzw. Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Aufgrund unserer zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum Bilanzstichtag 2016 nach den Vorgaben der

IDW-Stellungnahme RS BFA 3 durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines barwertigen Verfahrens besteht kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K) verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Mitarbeiter eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse (ZVK) abzuschließen. Sie hat diese Verpflichtung durch Anmeldung der infrage kommenden Mitarbeiter bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände, Köln, (RZVK) erfüllt. Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung). Bei einem Umlagesatz von 4,25 % sowie einem Sanierungsgeld von 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes betrugen im Geschäftsjahr 2016 die Aufwendungen für Zusatzversorgung 2,9 Mio EUR. Das Sanierungsgeld wird zur Deckung des sich aus dem Wechsel vom Gesamtversorgungssystem zum Punktemodell ergebenden zusätzlichen Finanzierungsbedarfs erhoben.

Nach der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in seinem Rechnungslegungsstandard RS HFA 30 vertretenen Rechtsauffassung begründet die Mitgliedschaft in der RZVK im Hinblick auf Fragen des Jahresabschlusses eine mittelbare Pensionsverpflichtung. Die RZVK hat im Auftrag der Sparkasse auf Basis der Rechtsauffassung des IDW den Barwert der auf die Sparkasse entfallenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2016 für Zwecke der Angaben nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB mit einem Betrag von 79,3 Mio EUR ermittelt. Für Zwecke dieser Ermittlung bleibt das Kassenvermögen unberücksichtigt, da es sich um Kollektivvermögen aller Mitglieder des umlagefinanzierten

Abrechnungsverbands handelt. Der Verpflichtungsumfang wurde in Anlehnung an die versicherungsmathematischen Grundsätze und Methoden, die auch für unmittelbare Pensionsverpflichtungen angewendet wurden, unter Berücksichtigung einer jährlichen Rentensteigerung von 1 % ermittelt. Als Diskontierungssatz wurde der gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i.V.m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelte Wert für unmittelbare Pensionsverpflichtungen von 4,01 % zum 31. Dezember 2016 verwendet.

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro erfolgte mit den Kassamittelkursen (EZB-Referenzkurs) des Bilanzstichtages; die Sortenbestände wurden zu den Euro-Verkaufskursen der Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main/Erfurt, bewertet. Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte wurden mit dem Terminkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Aufgrund der Vornahme steuerrechtlicher Abschreibungen in früheren Geschäftsjahren sowie der daraus resultierenden Beeinflussung unseres Steueraufwandes liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss um rund ein Prozent über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivseite

	31.12.2016
	TEUR
3. Forderungen an Kreditinstitute	
darunter: an die eigene Girozentrale	33.218
Die Unterposition b) – andere Forderungen – gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
» bis drei Monate	1.189
» mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.081
» mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.301
» mehr als fünf Jahre	0
4. Forderungen an Kunden	
In dieser Position sind enthalten:	
» Forderungen an verbundene Unternehmen	0
	(Vorjahr: 220)
» Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.550
	(Vorjahr: 68.913)
» nachrangige Forderungen	94
	(Vorjahr: 332)
darunter: an verbundene Unternehmen	0
	(Vorjahr: 220)
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94
	(Vorjahr: 112)
Diese Position gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
» bis drei Monate	111.192
» mehr als drei Monate bis ein Jahr	266.540
» mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	975.868
» mehr als fünf Jahre	2.058.486
» mit unbestimmter Laufzeit	95.794
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind	
» börsennotiert	511.083
» nicht börsennotiert	0
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren werden im Folgejahr fällig	156.410
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind	
» börsennotiert	10.896
» nicht börsennotiert	64.326
Die Sparkasse hält alle Anteile an zwei Spezialfonds, die überwiegend in Aktienwerten investiert sind. Die Buchwerte von insgesamt 37,1 Mio EUR entsprechen den Marktwerten (Rücknahmepreisen). Die in 2016 erfolgten Ausschüttungen belaufen sich auf insgesamt 0,4 Mio EUR.	
7. Beteiligungen	
Von den Beteiligungen, die in Wertpapieren verbrieft sind, sind	
» nicht börsennotiert	18
9. Treuhandvermögen	
Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.	
12. Sachanlagen	
In dieser Position sind enthalten:	
» im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	10.834
» Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.002
14. Rechnungsabgrenzungsposten	
In dieser Position sind Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB enthalten:	.
	(Vorjahr: 1)
Mehrere Positionen der Aktivseite betreffende Angaben	
Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Vermögensgegenständen lauten insgesamt 13.734 TEUR auf Fremdwährung.	

Anlagenspiegel

	Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in TEUR)													
	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen							Buchwerte (ohne anteilige Zinsen)		
	Stand am 1.1. des Geschäfts- jahres	Zu- gänge	Ab- gänge	Umbu- chungen	Stand am 31.12. des Geschäfts- jahres	Stand am 1.1. des Geschäfts- jahres	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Zuschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Änderungen der gesamten kumulierten Abschreibungen im Zusammenhang mit			Stand am 31.12. des Geschäfts- jahres	Stand am 31.12. des Geschäfts- jahres	Stand am 31.12. des Vorjahres
									Zugängen	Abgängen	Umbu- chungen			
Forderungen an Kreditinstitute	25.000	0	0	0	25.000	1.313	0	2	0	215	0	1.096	23.904	23.688
Schuldver- schreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	172.700	0	45.663	0	127.037	96	167	0	0	24	0	239	126.798	172.604
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.357	7.627	1.852	0	31.132	3.800	98	0	0	0	0	3.898	27.234	21.557
Beteiligungen	42.365	0	683	0	41.682	14.105	0	0	0	598	0	13.507	28.175	28.260
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.327	0	0	0	20.327	75	0	75	0	0	0	0	20.327	20.252
Immaterielle Anlagewerte	2.641	28	1	0	2.668	2.223	162	0	0	1	0	2.384	284	418
Sachanlagen	75.933	1.208	807	0	76.334	58.848	2.533	0	0	771	0	60.610	15.724	17.085
Sonstige Vermögens- gegenstände	22	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	22	22

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Passivseite

	31.12.2016
	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
In dieser Position sind enthalten:	
» Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	476.553
» Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind	468.858
Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
» bis drei Monate	27.026
» mehr als drei Monate bis ein Jahr	55.706
» mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	243.328
» mehr als fünf Jahre	390.104
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
In dieser Position sind enthalten:	
» Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.643
	(Vorjahr: 689)
» Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.268
	(Vorjahr: 10.644)
Die Unterposition a)ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
» bis drei Monate	820
» mehr als drei Monate bis ein Jahr	44.184
» mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	16.664
» mehr als fünf Jahre	248
Die Unterposition b)bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
» bis drei Monate	15.362
» mehr als drei Monate bis ein Jahr	64.404
» mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	82.481
» mehr als fünf Jahre	36.284
4. Treuhandverbindlichkeiten	
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).	
6. Rechnungsabgrenzungsposten	
In dieser Position sind Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB enthalten:	333
	(Vorjahr: 464)
Mehrere Positionen der Passivseite betreffende Angaben	
Von den auf der Passivseite ausgewiesenen Verbindlichkeiten lauten insgesamt 13.046 TEUR auf Fremdwährung.	

Passivseite unter dem Strich

1. Eventualverbindlichkeiten

Soweit aus den hier ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit einer Inanspruchnahme zu rechnen war, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet (Passivposten 7c). Für die übrigen Eventualverbindlichkeiten lagen keine Anhaltspunkte für drohende Inanspruchnahmen vor.

1a. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Im Rahmen der Mindestreservehaltung und der Bargeldversorgung hat die Sparkasse in 2016 negative Zinsen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) an die Europäische Zentralbank gezahlt. Ebenso hat sie für Geldanlagen bei anderen Kreditinstituten eine Vergütung (Negativzinsen) in Höhe von insgesamt 105 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) gezahlt. Diese Negativzinsen wurden mit den bei Geldanlagen üblicherweise entstehenden Zinserträgen verrechnet und der Saldo in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 1 ausgewiesen.

2. Zinsaufwendungen

Aufgrund der derzeitigen Niedrigzinsphase hat die Sparkasse in 2016 für die Hereinnahme von Sichteinlagen in Fremdwährung und für Geldaufnahmen bei anderen Kreditinstituten eine Vergütung (Negativzinsen) erhalten. Die in 2016 erhaltenen Negativzinsen in Höhe von insgesamt 88 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) hat die Sparkasse mit den bei Geldaufnahmen üblicherweise entstehenden Zinsaufwendungen verrechnet und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 2 ausgewiesen. Außerdem hat die Sparkasse in 2016 aus Zinsswapgeschäften Negativzinsen in Höhe von 910 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) gezahlt bzw. in Höhe von 249 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) erhalten. Diese wurden mit den übrigen, aus Zinsswapgeschäften resultierenden Aufwendungen und Erträgen kompensiert und der sich daraus ergebende Saldo in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 2 ausgewiesen.

25. Jahresüberschuss

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses sieht vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Sonstige Angaben

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Hier werden insbesondere die Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

Name, Sitz	Höhe des Kapitalanteils	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	TEUR	TEUR
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe GmbH & Co. KG, Neuhausen	0,36	3.264.309 (31.12.2015)	46.371 (2015)
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d. Höhe	0,26	616.480 (30.09.2015)	45.432 (2014/2015)
Versicherungsbeteiligungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH & Co. KG, München	0,65	1.308.789 (30.06.2016)	41.512 (2015/2016)
Versicherungsbeteiligungsverwaltungsgesellschaft bayerischer und rheinland-pfälzischer Sparkassen mbH, München	0,65	49 (30.06.2016)	0 (2015/2016)
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Bundenheim	6,62	-	-

Der übrige Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung.

Angaben gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Ein Vorstandsmitglied der Sparkasse ist Mitglied im Aufsichtsrat der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

Derivative Finanzinstrumente

Die Sparkasse hat Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen. Die am Bilanzstichtag 2016 noch nicht abgewickelten Geschäfte verteilen sich mit nominal 919,0 Mio EUR auf Zinsswapgeschäfte sowie mit nominal 26,8 Mio EUR auf Devisentermingeschäfte.

Von den Zinsswapgeschäften entfallen nominal 14,0 Mio EUR auf solche, die mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz AdöR zur Absicherung von Zinsgarantien für Festzinsdarlehen

der Sparkasse abgeschlossen wurden. Die Zeitwerte beliefen sich Ende 2016 auf insgesamt -1,8 Mio EUR; sie wurden näherungsweise anhand der in 2016 gezahlten Ausgleichsbeträge und der Restlaufzeit ermittelt.

Die übrigen Zinsswapgeschäfte in Höhe von nominal 905,0 Mio EUR mit einem Zeitwert von insgesamt -44,1 Mio EUR dienen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Für diese Zinsswapgeschäfte wurde der jeweilige Zeitwert als Barwert künftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode unter Heranziehung der Swap-Zinskurven zum 31. Dezember 2016 ermittelt. Diese Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung handelt es sich jeweils zur Hälfte um Handels- und Deckungsgeschäfte.

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Landrat Günther Schartz

Stellvertretender Vorsitzender

Oberbürgermeister Wolfram Leibe

Mitglieder gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2 SpkG

Bertrand Adams,
selbstständiger Fleischermeister

Franz Peter Basten,
selbstständiger Rechtsanwalt
(bis 31. Oktober 2016)

Matthias Daleiden,
Regierungsoberratsrat i.R.

Jürgen Dixius,
Bürgermeister
(ab 1. November 2016)

Birgit Falk,
Abteilungsleiterin
Dr. Karl-Heinz Frieden,
Bürgermeister

Bernhard Henter,
Mitglied des Landtages

Rainer Lehnart,
Studiendirektor a.D.

Richard Leuckefeld,
Buchhändler

Manfred Maximini,
Personalleiter i.R.

Marianne Rummel,
freie Innenarchitektin

Ingeborg Sahler-Fesel,
Mitglied des Landtages

Sven Teuber,
Mitglied des Landtages

Mitglieder gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3 SpkG

(Sparkassenmitarbeiter)

Peter Hilgert
Dietmar Jäkel
Rudolf Kiefer
Marion Otten
Uwe Pinnel
Stefan Weibler
Wolfgang Ziewers

Vorstand

Vorsitzender

Günther Passek

Weitere Vorstandsmitglieder

Dr. Peter Späth
Martin Grünen

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates betrugen im Geschäftsjahr 84 TEUR.

Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene

An frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr Versorgungsbezüge in Höhe von 680 TEUR gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich Ende 2016 auf 9.635 TEUR.

Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Am 31. Dezember 2016 hatte die Sparkasse Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) an Mitglieder des Vorstandes in Höhe von 405 TEUR und an Mitglieder des Verwaltungsrates in Höhe von 2.284 TEUR ausgereicht.

Abschlussprüferhonorare

Für Abschlussprüfungsleistungen fielen im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von 201 TEUR an. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt 52 TEUR insbesondere für die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts und für eine Sonderprüfung nach § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG entstanden („andere Bestätigungsleistungen“).

Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	522
Teilzeit- und Ultimokräfte	328
	850
Auszubildende	52
Insgesamt	902

Trier, 27. März 2017

Sparkasse Trier
Der Vorstand

Pasek Dr. Späth Grünen

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2016 („Länderspezifische Berichterstattung“¹)

Die Sparkasse Trier hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparkasse Trier besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparkasse Trier definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands (Erträge/Aufwendungen saldiert) und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016 115.799 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 683.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 18.355 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 9.650 TEUR.

Die Sparkasse Trier hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

¹ Für Sparkassen ohne Auslandsniederlassungen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Trier für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der

Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Budenheim, 27. April 2017

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
– Prüfungsstelle –

Mauß	Zens
Wirtschaftsprüfer	Verbandsprüfer (Prüfungsleiter)

Sparkasse Trier
Theodor-Heuss-Allee 1
54292 Trier

HRA 4475 Amtsgericht Wittlich

Telefon 0651 712-0
Fax 0651 712-981580

sparkasse-trier.de

001 . KV Trier-Saarburg

Anlagenachweis nach Bilanzgliederung Wirtschaftsgüter - 2016
Summen je Abschlussposten-Nr.

Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen, Wertberichtigungen					Restbuchwerte		Kennzahlen			
Pos.	Anlagevermögen	Stand zum 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	Endbestand	Aufgelauf. Abschreib. zum 31.12.2015	Zuschreib. in 2016	Abschreib. in 2016	Umbuch. / Umglied. in 2016	Aufgelauf. Abschreib. auf Abgänge	Abschreib. zum 31.12.2016	Restbuch-wert 31.12.2016	Restbuch-wert 31.12.2015	Durchschnittl. Abschreib.-satz	Durchschnittl. Restbuch-wert	Wertmind. durch unterlassene Instandhaltung, Altlasten, sonstige
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1.	Anlagevermögen	681.916.686,78	14.137.643,50	7.247.941,82	0,00	688.806.388,46	278.432.264,46	0,00	10.994.182,89	0,00	5.853.447,85	283.572.999,50	405.233.388,96	403.484.422,32	1,60	58,83	0,00
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	65.514.189,04	2.284.448,91	91.670,65	28.342,07	67.735.309,37	34.487.932,96	0,00	1.861.711,34	11.911,72	0,00	36.361.556,02	31.373.753,35	31.026.256,08	2,75	46,32	0,00
1.1.1.	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.334.042,01	142.481,68	0,00	25.455,46	1.501.979,15	1.185.596,26	0,00	99.117,45	11.911,72	0,00	1.296.625,43	205.353,72	148.445,75	6,60	13,67	0,00
Summe 1.1.1.		1.334.042,01	142.481,68	0,00	25.455,46	1.501.979,15	1.185.596,26	0,00	99.117,45	11.911,72	0,00	1.296.625,43	205.353,72	148.445,75	6,60	13,67	0,00
1.1.2.	Geleistete Zuwendungen	51.832.971,48	1.318.153,37	9.872,88	315.186,61	53.456.438,58	28.317.903,18	0,00	1.501.297,20	0,00	0,00	29.819.200,38	23.637.238,20	23.515.068,30	2,81	44,22	0,00
Summe 1.1.2.		51.832.971,48	1.318.153,37	9.872,88	315.186,61	53.456.438,58	28.317.903,18	0,00	1.501.297,20	0,00	0,00	29.819.200,38	23.637.238,20	23.515.068,30	2,81	44,22	0,00
1.1.3.	Gezahlte Investitionszuschüsse	10.300.029,07	294.757,00	17.007,00	0,00	10.577.779,07	4.984.433,52	0,00	261.296,69	0,00	0,00	5.245.730,21	5.332.048,86	5.315.595,55	2,47	50,41	0,00
Summe 1.1.3.		10.300.029,07	294.757,00	17.007,00	0,00	10.577.779,07	4.984.433,52	0,00	261.296,69	0,00	0,00	5.245.730,21	5.332.048,86	5.315.595,55	2,47	50,41	0,00
1.1.5.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.047.146,48	529.056,86	64.790,77	-312.300,00	2.199.112,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.199.112,57	2.047.146,48	0,00	100,00	0,00
Summe 1.1.5.		2.047.146,48	529.056,86	64.790,77	-312.300,00	2.199.112,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.199.112,57	2.047.146,48	0,00	100,00	0,00
Summe 1.1.		65.514.189,04	2.284.448,91	91.670,65	28.342,07	67.735.309,37	34.487.932,96	0,00	1.861.711,34	11.911,72	0,00	36.361.556,02	31.373.753,35	31.026.256,08	2,75	46,32	0,00
1.2.	Sachanlagen	561.398.681,16	11.763.373,90	7.156.271,17	-28.342,07	565.977.441,82	241.097.547,82	0,00	9.132.471,55	-11.911,72	5.853.447,85	244.364.659,80	321.612.782,02	320.301.133,34	1,61	56,82	0,00
1.2.1.	Wald, Forsten	154.146,47	0,00	0,00	-2.183,52	151.962,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	151.962,95	154.146,47	0,00	100,00	0,00
Summe 1.2.1.		154.146,47	0,00	0,00	-2.183,52	151.962,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	151.962,95	154.146,47	0,00	100,00	0,00
1.2.2.	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	291.173,17	16.217,55	3.748,73	-13.022,96	290.619,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.619,03	291.173,17	0,00	100,00	0,00
Summe 1.2.2.		291.173,17	16.217,55	3.748,73	-13.022,96	290.619,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	290.619,03	291.173,17	0,00	100,00	0,00
1.2.3.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	207.685.619,79	2.291.089,37	6.020.313,13	-3.165.262,20	200.791.133,83	59.401.614,71	0,00	3.042.119,92	-548.091,11	4.770.141,00	57.125.502,52	143.665.631,31	148.284.005,08	1,52	71,55	0,00
Summe 1.2.3.		207.685.619,79	2.291.089,37	6.020.313,13	-3.165.262,20	200.791.133,83	59.401.614,71	0,00	3.042.119,92	-548.091,11	4.770.141,00	57.125.502,52	143.665.631,31	148.284.005,08	1,52	71,55	0,00
1.2.4.	Infrastrukturvermögen	332.426.643,41	440.669,63	399.823,09	4.499.251,18	336.966.741,13	171.529.428,10	0,00	4.240.587,77	0,00	390.947,46	175.379.068,41	161.587.672,72	160.897.215,31	1,26	47,95	0,00
Summe 1.2.4.		332.426.643,41	440.669,63	399.823,09	4.499.251,18	336.966.741,13	171.529.428,10	0,00	4.240.587,77	0,00	390.947,46	175.379.068,41	161.587.672,72	160.897.215,31	1,26	47,95	0,00
1.2.5.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	165.055,50	0,00	0,00	15.209,49	180.264,99	4.814,50	0,00	8.655,00	0,00	0,00	13.469,50	166.795,49	160.241,00	4,80	92,53	0,00
Summe 1.2.5.		165.055,50	0,00	0,00	15.209,49	180.264,99	4.814,50	0,00	8.655,00	0,00	0,00	13.469,50	166.795,49	160.241,00	4,80	92,53	0,00
1.2.6.	Kunstgegenstände, Denkmäler	138.888,35	0,00	0,00	830,00	139.718,35	84.721,91	0,00	2.777,76	0,00	0,00	87.499,67	52.218,68	54.166,44	1,99	37,37	0,00
Summe 1.2.6.		138.888,35	0,00	0,00	830,00	139.718,35	84.721,91	0,00	2.777,76	0,00	0,00	87.499,67	52.218,68	54.166,44	1,99	37,37	0,00
1.2.7.	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	3.946.872,93	213.613,71	154.381,31	0,00	4.006.105,33	2.468.703,68	0,00	302.208,56	0,00	153.630,07	2.617.282,17	1.388.823,16	1.478.169,25	7,54	34,67	0,00
Summe 1.2.7.		3.946.872,93	213.613,71	154.381,31	0,00	4.006.105,33	2.468.703,68	0,00	302.208,56	0,00	153.630,07	2.617.282,17	1.388.823,16	1.478.169,25	7,54	34,67	0,00
1.2.8.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.302.243,44	934.318,44	572.258,07	4.353.552,82	16.017.856,63	7.608.264,92	0,00	1.536.122,54	536.179,39	538.729,32	9.141.837,53	6.876.019,10	3.693.978,52	9,59	42,93	0,00
Summe 1.2.8.		11.302.243,44	934.318,44	572.258,07	4.353.552,82	16.017.856,63	7.608.264,92	0,00	1.536.122,54	536.179,39	538.729,32	9.141.837,53	6.876.019,10	3.693.978,52	9,59	42,93	0,00
1.2.10.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.288.038,10	7.867.465,20	5.746,84	-5.716.716,88	7.433.039,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.433.039,58	5.288.038,10	0,00	100,00	0,00
Summe 1.2.10.		5.288.038,10	7.867.465,20	5.746,84	-5.716.716,88	7.433.039,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.433.039,58	5.288.038,10	0,00	100,00	0,00
Summe 1.2.		561.398.681,16	11.763.373,90	7.156.271,17	-28.342,07	565.977.441,82	241.097.547,82	0,00	9.132.471,55	-11.911,72	5.853.447,85	244.364.659,80	321.612.782,02	320.301.133,34	1,61	56,82	0,00
1.3.	Finanzanlagen	55.003.816,58	89.820,69	0,00	0,00	55.093.637,27	2.846.783,68	0,00	0,00	0,00	0,00	2.846.783,68	52.246.853,59	52.157.032,90	0,00	94,83	0,00
1.3.1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.256.225,69	0,00	0,00	0,00	1.256.225,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.256.225,69	1.256.225,69	0,00	100,00	0,00
Summe 1.3.1.		1.256.225,69	0,00	0,00	0,00	1.256.225,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.256.225,69	1.256.225,69	0,00	100,00	0,00
1.3.3.	Beteiligungen	91.920,24	0,00	0,00	0,00	91.920,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.920,24	91.920,24	0,00	100,00	0,00
Summe 1.3.3.		91.920,24	0,00	0,00	0,00	91.920,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.920,24	91.920,24	0,00	100,00	0,00
1.3.5.	Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	12.792.676,57	0,00	0,00	0,00	12.792.676,57	114.372,88	0,00	0,00	0,00	0,00	114.372,88	12.678.303,69	12.678.303,69	0,00	99,11	0,00
Summe 1.3.5.		12.792.676,57	0,00	0,00	0,00	12.792.676,57	114.372,88	0,00	0,00	0,00	0,00	114.372,88	12.678.303,69	12.678.303,69	0,00	99,11	0,00

KIS-KRW | 24.01.2019 | 14:52:07 | 1/2 | Anlagenachweis nach Bilanzgliederung Wirtschaftsgüter - 2016 - Summen je Abschlussposten-Nr.
Filterangabe(n): Jahr=2016; Monat von 01 bis 12; Mandant 1;
KIS-KRW | KISAnlagenachweis | AnlagenachweisNachBilanzgliederung.lst | L0001 | V0001 | S | Gemäß Muster 20 (zu § 50 GemHVO)

KIS-KRW | 24.01.2019 | 14:52:07 | 2/2 | Anlagenachweis nach Bilanzgliederung Wirtschaftsgüter - 2016 - Summen je Abschlussposten-Nr.
Filterangabe(n): Jahr=2016; Monat von 01 bis 12; Mandant 1:
KIS-KRW | KISAnlabauswertung | AnlAnlagenachweisNachBilanzgliederung.lst | L0001 | V0001 | S | Gemäß Muster 20 (zu § 50 GemHVO)

Anlagenachweis nach Bilanzgliederung Wirtschaftsgüter - 2016
Summen je Abschlussposten-Nr.

Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen, Wertberichtigungen					Restbuchwerte		Kennzahlen			
Pos.	Anlagevermögen	Stand zum 31.12.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	Endbestand	Aufgelauf. Abschreib. zum 31.12.2015	Zuschreib. in 2016	Abschreib. in 2016	Umbuch. / Umglied. in 2016	Aufgelauf. Abschreib. auf Abgänge	Abschreib. zum 31.12.2016	Restbuch- wert 31.12.2016	Restbuch- wert 31.12.2015	Durch- schnittl. Abschreib.- satz	Durch- schnittl. Restbuch- wert	Wertmind. durch unter- lassene Instand- haltung, Altlasten, sonstige
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1.3.7.	Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	40.852.474,22	89.820,69	0,00	0,00	40.942.294,91	2.732.410,80	0,00	0,00	0,00	0,00	2.732.410,80	38.209.884,11	38.120.063,42	0,00	93,33	0,00
Summe 1.3.7.		40.852.474,22	89.820,69	0,00	0,00	40.942.294,91	2.732.410,80	0,00	0,00	0,00	0,00	2.732.410,80	38.209.884,11	38.120.063,42	0,00	93,33	0,00
1.3.8.	Sonstige Ausleihungen	10.519,86	0,00	0,00	0,00	10.519,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.519,86	10.519,86	0,00	100,00	0,00
Summe 1.3.8.		10.519,86	0,00	0,00	0,00	10.519,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.519,86	10.519,86	0,00	100,00	0,00
Summe 1.3.		55.003.816,58	89.820,69	0,00	0,00	55.093.637,27	2.846.783,68	0,00	0,00	0,00	0,00	2.846.783,68	52.246.853,59	52.157.032,90	0,00	94,83	0,00
Summe Anlagevermögen		681.916.686,78	14.137.643,50	7.247.941,82	0,00	688.806.388,46	278.432.264,46	0,00	10.994.182,89	0,00	5.853.447,85	283.572.999,50	405.233.388,96	403.484.422,32	1,60	58,83	0,00

Forderungsübersicht 2016
Muster 21
(zu § 51 GemHVO)

24.01.2019
14:48:26

1 KV Trier-Saarburg

Betragsangaben in EUR

Seite: 1

lfd. Nr.	Art (gem. § 47 Abs.4 Nr. 2.2 GemHVO)	Forderungen zum 31.12.2016 mit einer Restlaufzeit			Stand zum 31.12.2016 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2016	Stand der Wert- berichtigungen zum 31.12.2016	Stand zum 31.12.2016 (Bilanzwert)	Stand zum 31.12.2015 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren					
1	Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände								
1.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	8.618.156,44	9.713,28	1.001,14	8.628.870,86	0,00	255.754,28	8.373.116,58	3.403.964,60
1.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681.392,36	167.200,00	563.916,29	1.412.508,65	578.497,80	10.419,83	823.591,02	293.769,05
1.3	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	72.973,88	6.300.000,00	0,00	6.372.973,88	0,00	0,00	6.372.973,88	5.201.632,40
1.4	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5	Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.6	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	877.355,58	0,00	0,00	877.355,58	0,00	0,00	877.355,58	1.706.635,71
1.7	sonstige Vermögensgegenstände	9.173,88	0,00	0,00	9.173,88	0,00	0,00	9.173,88	8.760,00
-	Summe Forderungen	10.259.052,14	6.476.913,28	564.917,43	17.300.882,85	578.497,80	266.174,11	16.456.210,94	10.614.761,76

Verbindlichkeitsübersicht 2016

Muster 22

(zu § 52 GemHVO)

24.01.2019
15:51:39

1 KV Trier-Saarburg

Betragsangaben in EUR

Seite: 1

lfd. Nr.	Art (gem. § 47 Abs.5 Nr. 4 GemHVO)	Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 mit einer Restlaufzeit			Stand zum 31.12.2016 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2016	Stand zum 31.12.2016 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfand- rechte oder ähnliche Rechte	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.2015 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren						
	Verbindlichkeiten									
1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	22.686.812,91	6.500.000,00	103.133.545,12	132.320.358,03	0,00	132.320.358,03	0,00		128.804.912,11
3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	0,00	6.500.000,00	103.133.545,12	109.633.545,12	0,00	109.633.545,12	0,00		98.113.275,79
4	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	22.686.812,91	0,00	0,00	22.686.812,91	0,00	22.686.812,91	0,00		30.691.636,32
5	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		11.020,74
6	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.519.277,55	0,00	0,00	2.519.277,55	0,00	2.519.277,55	0,00		3.056.749,87
8	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	256.945,59	0,00	0,00	256.945,59	0,00	256.945,59	0,00		752.859,85
9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.027.127,43	0,00	0,00	1.027.127,43	0,00	1.027.127,43	0,00		823.104,35
10	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
11	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
12	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	5.597.951,68	12.896,00	72.973,88	5.683.821,56	0,00	5.683.821,56	0,00		7.253.820,96
13	Sonstige Verbindlichkeiten	1.966.803,82	2.253,03	0,00	1.969.056,85	0,00	1.969.056,85	0,00		1.032.124,88
-	Summe Verbindlichkeiten	34.054.918,98	6.515.149,03	103.206.519,00	143.776.587,01	0,00	143.776.587,01	0,00		141.734.592,76

Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen



Landkreis Trier-Saarburg

Anlage 11

lfd. l Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Planungsdaten des Haushaltsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Haushaltsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Haushaltsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Haushaltsfolgejahre
	€				
1. Aufwandsermächtigungen					
----- keine Übertragung -----					
2. Auszahlungsermächtigungen					
2.1 Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen					
----- keine Übertragung -----					
2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
TH 3 - "Gebäudemanagement und Schulen"	3.775.911,42				
TH 6 - "Finanzen und Kommunales"	1.617.589,67				
TH 7 - "Jugendamt"	256.959,15				
TH 9 - "Gesundheitsamt"	1.581,05				
TH 10 - "Sicherheit, Ordnung und Verkehr"	384.682,89				
TH 11 - "Bauen und Umwelt"	489.462,79				
TH 12 - "Veterinäramt"	40.000,00				
Summe 2.2	6.566.186,97				
2.3 Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
----- keine Übertragung -----					
Summe 2	6.566.186,97				
3. Ermächtigungen für die Aufnahme von Investitionskrediten					
TH 60 - "Allgemeine Finanzwirtschaft"	6.566.186,00				
4. Aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen					
TH 3 - "Gebäudemanagement und Schulen"	0,00				
TH 4 - "Kreisentwicklung, Wirtschaft, Landwirtschaft, Weinbau"	0,00				
TH 7 - "Jugendamt"	0,00				
TH 10 - "Sicherheit, Ordnung und Verkehr"	0,00				
Summe 4	0,00				

Vollständigkeitserklärung

Anlage 12

Jahresabschluss gem. § 108 Abs. 2 u. 3 GemO zum 31.12.2016

Gegenüber dem Rechnungsprüfungsamt/Rechnungsprüfungsausschuss des Landkreises Trier-Saarburg erkläre ich als Landrat Folgendes:

A. Aufklärungen und Nachweise

Die Aufklärungen und Nachweise, um die Sie mich gemäß § 57 LKO i.V.m. § 110 Abs. 4 und § 112 Abs. 4 GemO gebeten haben, habe ich Ihnen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen gegeben. Als Auskunftspersonen habe ich ihnen benannt:

Name	Funktion	zu den Sachverhalten
Herrn Alois Zehren	Abteilungsleiter	für alle Sachverhalte
Herr Kreisamtmann Norbert Mehrfeld	Leiter Kreiskasse	für alle Kassengeschäfte
Herr Kreisamtmann Michael Malburg	Sachbearbeiter	für alle Sachverhalte
Herr Kreisoberinspektor Mario Jägen	Sachbearbeiter	für alle Sachverhalte
Herrn Gerhard Becker	Sachbearbeiter	für alle Sachverhalte
Frau Gudrun Maus	Sachbearbeiterin	Kredite, Bürgschaften

Diese Personen sind von mir angewiesen worden, Ihnen alle erforderlichen und alle gewünschten Auskünfte und Nachweise richtig und vollständig zu geben.

B. Buchführung, Inventar, Zahlungsabwicklung

1. Ich habe dafür Sorge getragen, dass Ihnen alle Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen vollständig zur Verfügung gestellt worden sind. Zu den Unterlagen gehören neben den Büchern der Finanzbuchhaltung insbesondere Verträge und Schriften von besonderer Bedeutung, Sitzungsvorlagen, Sitzungsprotokolle, Arbeits- und Dienstanweisungen sowie sonstige Organisationsunterlagen, die zum Verständnis der Rechnungslegung erforderlich sind.
2. In den vorgelegten Büchern sind alle Geschäftsvorfälle, die für das Haushaltsjahr buchungspflichtig waren, erfasst und belegt. Zu den Belegen gehören alle für die richtige und vollständige Ermittlung der Ansprüche und Verpflichtungen zu Grunde zu legenden Nachweise (begründende Unterlagen).
3. Die nach der Gemeindehaushaltsverordnung erforderliche Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme wurde sichergestellt.
4. Im Bereich der doppischen Rechnungslegung werden

- ☒ eigene EDV-Anlagen eingesetzt.
 - ☐ Arbeiten auf fremden EDV-Anlagen abgewickelt.
 - ☐ EDV-Anlagen nicht eingesetzt (die folgenden Punkte 4. und 5. entfallen).
5. Abrechnungen im Bereich der Rechnungslegung sind
 - ☒ auf der Grundlage der organisatorischen Vorkehrungen und Kontrollen nur nach den Ihnen zur Verfügung gestellten Programmen und den aufgezeichneten Bedienungseingriffen bzw. den Ihnen vorgelegten Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie Organisationsunterlagen durchgeführt worden.
 - ☐ auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen mit fremden Rechenzentren entsprechend den gesetzlichen Anforderungen durchgeführt worden.
 6. Ich habe sichergestellt, dass im Rahmen der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten und -fristen auch die nicht ausgedruckten Daten jederzeit verfügbar sind und innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können.
 7. Bei der Inventur sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur, die Regelungen der Gemeindehaushaltsverordnung und insbesondere die Inventurrichtlinie/Inventuranweisung des Landkreises Trier-Saarburg beachtet sowie alle im wirtschaftlichen Eigentum des Landkreises Trier-Saarburg stehenden Vermögensgegenstände, seine Sonderposten, seine Rückstellungen und seine Verbindlichkeiten sowie für Zwecke der Erstellung des Anhangs seine Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus kreditähnlichen Geschäften sowie alle Sachverhalte, aus denen sich sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben können, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für Gemeinden erfasst und dabei der Wert einzeln angegeben worden.
 8. Die ggf. in der Gemeindehaushaltsverordnung vorhandenen erforderlichen Regelungen zu Sicherheitsstandards und interner Aufsicht wurden
 - ☐ erlassen und sind in aktueller Fassung vorgelegt worden.
 - ☒ derzeit auch wegen fehlender gesetzlicher Vorschriften für das Haushaltsjahr 2010 noch nicht erlassen.

C. Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht

1. Der Jahresabschluss beinhaltet alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Abgrenzungen, sämtliche Aufwendungen und Erträge und sämtliche Aus- und Einzahlungen. Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben. Diese wurden nach den einschlägigen Rechtsvorschriften gemacht.
2. Im Rechenschaftsbericht sind alle Vorgänge von besonderer Bedeutung erläutert worden, insbesondere sind alle Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung, wie sie von mir eingeschätzt werden, dargestellt.
3. Zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - ☐ haben sich nicht ergeben.
 - ☐ sind im Jahresabschluss bereits berücksichtigt.
 - ☒ sind im Rechenschaftsbericht dargelegt.
4. Besondere Umstände, die der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage entgegenstehen könnten
 - ☒ bestehen nicht.
 - ☐ sind im Anhang gesondert aufgeführt.
 - ☐ sind in Abschnitt D. angegeben.
 - ☐ sind in der Anlage aufgeführt.

5. Eine Übersicht über
- ☒ alle Unternehmen mit denen der Landkreis verbunden war,
 - ☒ alle Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis bestanden hat,
 - ☒ alle Sondervermögen des Landkreises,
 - ☒ alle Zweckverbände in denen der Landkreis Mitglied war,
 - ☒ alle Anstalten des öffentlichen Rechts bei denen der Landkreis Gewährsträger / Mitgewährsträger war, ist Ihnen ausgehändigt worden.
6. Ausleihungen, Forderungen oder Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) gegenüber den o.g. Unternehmen, bestanden am Abschlussstichtag
- ☐ nicht.
 - ☒ nur in der Höhe, in der sie im Jahresabschluss berücksichtigt sind.
7. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden am Abschlussstichtag
- ☐ nicht.
 - ☒ nur in der Höhe, in der sie im Jahresabschluss berücksichtigt sind.
8. Patronatserklärungen und Bürgschaften, die nicht aus der Jahresbilanz ersichtlich sind, sind unter Abschnitt D. aufgeführt.
- ☐ bestanden am Abschlussstichtag nicht.
 - ☒ sind in der Anlage aufgeführt.
9. Gewährte Vorschüsse, Kredite sowie eingegangene Haftungsverhältnisse, die unter § 48 Abs. 2 GemHVO fallen, bestanden am Abschlussstichtag
- ☐ nicht.
 - ☒ nur in der Höhe, in der sie im Anhang angegeben sind.
10. Rückgabeverpflichtungen für in der Jahresbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände sowie Rücknahmeverpflichtungen für nicht in der Jahresbilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände
- ☒ bestanden am Abschlussstichtag nicht.
 - ☐ sind unter Abschnitt D. aufgeführt.
 - ☐ sind in der Anlage aufgeführt.
11. Verträge, die wegen ihres Gegenstandes, ihrer Dauer, möglicher Vertragsstrafen oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Landkreises von Bedeutung sind oder werden können (zum Beispiel Verträge mit Lieferanten, Abnehmern und Tochterorganisationen sowie Arbeitsgemeinschafts-, Versorgungs-, Options-, Ausbietungs-, Leasing- und Treuhandverträge),
- ☐ sind unter Abschnitt D. aufgeführt.
 - ☒ bestanden am Abschlussstichtag nicht.
 - ☐ sind in der Anlage aufgeführt.
- Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen sowie sonstige, wesentliche finanzielle Verpflichtungen sind - soweit sie nicht in der Jahresbilanz erscheinen -
- ☐ im Anhang angegeben.
 - ☐ unter Abschnitt D. oder in der Anlage aufgeführt.
12. Derivative Finanzinstrumente: z.B. fremdwährungs-, zins-, wertpapier- und indexbezogene Optionsgeschäfte und Terminkontrakte, Zins- und Währungsswaps, Forward Rate Agreements und Forward Forward Deposits), bestanden am Abschlussstichtag
- ☐ nicht
 - ☒ und sind in den Büchern vollständig erfasst sowie der Rechnungsprüfung dargelegt worden
 - ☐ und sind unter Abschnitt D. aufgeführt.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen sowie sonstige, wesentliche finanzielle Verpflichtungen sind - soweit sie nicht in der Jahresbilanz erscheinen -

- ☐ im Anhang angegeben.
- ☐ unter Abschnitt D. oder in der Anlage aufgeführt.

13. Rechtsstreitigkeiten und sonstige Auseinandersetzungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Landkreises von Bedeutung sind,
☒ lagen am Abschlussstichtag und liegen auch zurzeit nicht vor.
☐ sind unter Abschnitt D. aufgeführt.
☐ sind in der Anlage aufgeführt.
14. Störungen oder wesentliche Mängel des Internen Kontrollsystems (IKS)
☒ lagen am Abschlussstichtag nicht und liegen auch zurzeit nicht vor.
☐ habe ich Ihnen vollständig mitgeteilt.
☐ konnten wegen einem derzeit noch fehlenden IKS nicht festgestellt werden.
15. Die Ergebnisse meiner Beurteilung von Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche falsche Angaben aufgrund von Täuschungen und Vermögensschädigungen enthalten könnten, habe ich Ihnen mitgeteilt.
Alle mir bekannten oder von mir vermuteten den zu prüfenden Landkreis betreffenden Täuschungen und Vermögensschädigungen, insbesondere solche der gesetzlichen Vertreter und anderer Führungskräfte, von Mitarbeitern, denen eine bedeutende Rolle im Internen Kontrollsystem zukommt und von anderen Personen, deren Täuschungen und Vermögensschädigungen eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss haben könnten,
☐ habe ich Ihnen mitgeteilt.
☒ ich habe keine Kenntnis hierüber.
Alle mir von Mitarbeitern, ehemaligen Mitarbeitern, Aufsichtsbehörden oder anderen Personen zugetragenen Behauptungen begangener oder vermuteter Täuschungen und Vermögensschädigungen, die eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss haben könnten,
☐ habe ich Ihnen mitgeteilt.
☒ Ich habe keine Kenntnis hierüber.
16. Sonstige Verstöße gegen Rechtsvorschriften, ergänzende Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses oder auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Landkreises haben könnten,
☒ bestanden nicht.
☐ habe ich Ihnen vollständig mitgeteilt.
☐ Von der Schutzklausel (Unterlassen von Angaben gemäß § 48 Abs. 4 GemHVO) ist kein Gebrauch gemacht worden.
☐ ist in dem im Anhang dargelegten Umfang Gebrauch gemacht worden.
☐ ist in dem in Abschnitt D. bzw. in der Anlage dargelegten Umfang Gebrauch gemacht worden.

D. Zusätze und Bemerkungen

Trier, den 19. Februar 2019

Schartz
(Landrat)